

Zeittafel Amateurtheater Sachsen von 1945 bis 1990

Einschließlich relevanter Ereignisse aus Kulturpolitik für die Volkskunst

In dieser Ereignistafel wurden viele Fakten aufgenommen, die scheinbar nur bedingt mit dem nichtprofessionellen Theater zu tun haben. Dennoch sind sie mir wichtig, da sie die Bedingungen aufzeigen unter dem das nichtprofessionelle Theater wirkte. Besonders in den Anfangsjahren, etwa bis 1955, verzichtet man noch auf eine genaue fachspezifische Trennung in der Arbeit der Volkskunst, so daß sich hinter den aufgeführten Veranstaltungen häufig auch Beteiligungen von Akteuren aus dem nichtprofessionellen Theater verbergen.

Bei den hervorgehobenen Datierungen handelt es sich um Ereignisse, die nachweislich mit dem nichtprofessionellen Theater zu tun haben, aber nicht durchweg mit dem sächsischen.

Die hier getroffene Auswahl erfolgte auf dem subjektiven Urteil des Webseitenbetreibers. Eine Vollständigkeit wird nicht erhoben. Dennoch wurde der Versuch unternommen, möglichst viele relevante Daten zu erfassen. Der Nutzer findet auf dieser Webseite noch weitere spezielle Auflistungen, die zusätzliche Informationen liefern.

Abkürzungen werden am Ende der Zeittafel erklärt. Die neue Rechtschreibung findet hier keine Anwendung.

Gern werden weitere Informationen mit Quellenangaben entgegengenommen.

1945

Nach der Niederlage Deutschlands im 2. Weltkrieg verhängten die Besatzungsmächte ein Vereinigungsverbot über das Land.

- 1945** Theatergruppe Hoflößnitz, Radebeul, spielt Hans-Sachs-Stücke.
- Hametner, Michael: Sächsisches Amateurtheater nach 1945. In: *Auf der Scene*, S. 180; s. a. Stave, Gabriele: *Rolf Ludwig. Nüchtern betrachtet*, S. 40/3, S. 53.
- 1945, 12.5. „Beschluss Nr. 64 des Kriegsrates der 1. Belorussischen Front, die kommunale Wirtschaft der Stadt Berlin in Gang zu bringen. Vorgesehen sind u. a. auch die Instandsetzung der Kinos und Theater.“
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1945.
- 1945, 9.6. Bildung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) in Berlin.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1945.
- 1945, 10.6. Der „Befehl Nr. 2 des Obersten Chef der Sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland, des Marschalls der Sowjetunion G. K. Shukow, läßt auf dem Territorium der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands die Bildung antifaschistischer Parteien und Gewerkschaften zu.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 11.
- 1945, 15.6. Gründung des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes (FDGB).
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1945.
- 1945, 3.7. Gründung des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands im Sendesaal des Berliner Rundfunks in Berlin. Präsident: Johannes R. Becher.
- *Kultur-politisches Wörterbuch*, zweite, erweiterte Auflage, S. 378 ff.
- 1945, 16.7. Herausgabe der Richtlinien der Landesverwaltung Mecklenburg Vorpommern zum Aufbau von Kultur- und Volksbildungsämtern in den Stadt- und Kreisverwaltungen.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1945.
- 1945, 31.7. „Die Sowjetische Militärverwaltung erlaubt die Bildung antifaschistischer Jugendausschüsse, die sich bei den Bürgermeistereien befinden und eng mit deren Abteilungen der Volksbildung zusammenarbeiten. Damit ist der Jugend die Möglichkeit kultureller Betätigung geschaffen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 12.

- 1945, 4.9. Befehl Nr. 51 des Obersten Chefs der SMAD zur Wiedererrichtung und Tätigkeit der Kunstinstitutionen (bekanntgegeben am 25. September).
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1945; Vgl. *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 13.
- 1945, 7.9. In einer erneuten schriftlichen Anfrage von Karl Graf an den Bürgermeister von Heidenau bittet Graf um die Erlaubnis zur Wiederbelebung der „Volksbühne“ Heidenau.
- Benser, Günter: *Volksbühne Heidenau*, S. 146.
- 1945, 12.9. Schaffung der Deutschen Zentralverwaltung für Volksbildung. Der ihr angeschlossenen „Abteilung Volkskultur obliegt die zentrale Betreuung, Unterstützung und Anleitung des [...] in der Sowjetischen Besatzungszone wiederbeginnenden künstlerischen Volks- und Laienschaffens.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 12.
- 1945, 25.9. „Amtliche Bekanntgabe der Sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland über die Wiedererrichtung und die Tätigkeit der Kulturinstitute in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands. Folgende Aufgaben werden festgelegt: ,a) volle Befreiung der Kunst von nazistischen, rassistischen, militärischen und anderen reaktionären Ideen und Tendenzen; b) aktive Verwendung der Kunstmittel im Kampf gegen den Faschismus und für die Umerziehung des deutschen Volkes im Sinne einer folgerichtigen Demokratie; c) eingehende Einführung in die Kunst der Welt und das russische Kunstschaffen‘.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 13.
- 1945, 1.10. Gründung des Henschelverlages in Berlin zunächst als Bühnenverlag. Am 1. Juli 1946 wird er durch einen Buchverlag erweitert, der vornehmlich Literatur über Theater, Film und bildende Kunst veröffentlicht.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1945.
- Wiederaufnahme des Schulunterrichts in der SBZ.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1945.
- 1945, 13.10. „Der Jugendausschuß bei der Zentralverwaltung für Volksbildung gibt eine Sammelmappe mit Repertoire-Material (Sprechchor, Spielszenen, Hörspiele, Rezitationstexte) heraus und kündigt weitere Material-Veröffentlichungen an.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 13.
- 1945, Dezember Kulturkonferenz des FDGB in Berlin.
„FDGB als Träger des Kulturwillens der Werktätigen“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 14.

1946

- 1946 Aufführung des Lustspieles *Kak Pětr lěkari (Pětr als Arzt)* von Jugendlichen aus der Umgebung der sorbischen Orte Rosenthal und Zerna.
- Scholze, Dietrich: *Das Lientheater der Sorben*. In: *Auf der Scene*, S. 323.
- 1946 Gründung des Dramatischen Zirkels der Deutschen Volksbühne Leipzig.
- Aus dem Zeitschriftenarchiv. In: *Szene*, 1/1983, S. 5; s. a. *Die Volkskunst*, H. 6 und 7/1953, S. 31, S. 8, S. 15.
- 1946 Zu Beginn des Jahres gründet sich in Dresden ein Jugend-Kulturring. „Der Kulturring will allen Jugendlichen den Besuch von Kulturveranstaltungen durch verbilligte Eintrittskarten ermöglichen. Monatlich werden etwa 6000 verbilligte Karten für Theater und Konzertaufführungen ausgegeben.“
- Billige Theaterkarten für Jugendliche. In: *Neues Deutschland*, 15.12.1946, S. 4.
- 1946 Gründung einer FDJ-Jugendlaienspielgruppe in Oschatz. Erstes Stück: *Karl Stülpner*.
- *Volk und Kunst*, 1950, H. 11, S. 28.
- 1946 Schüler aus Markersdorf bei Görlitz spielen unter der Leitung des Schulleiters Wehner das Krippenspiel *König Herodes* (ebenso 1947).
- www.markersdorf.de.
- 1946,17.–18.1. Tagung der Theaterfachleiter Sachsens in Dresden. Es spricht Herbert Gute (Aufgaben des Theaters im demokratischen Wiederaufbau).
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1946.

- 1946, 23.1. Gründung des Kulturausschusses der KPD, SPD und des FDGB in Berlin „Gemeinsamer Kulturausschuss der Arbeiterorganisationen“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 14.
- 1946, 3.–5.2. Erste Zentrale Kulturtagung der KPD in Berlin. Reden von Anton Ackermann (Unsere kulturpolitische Sendung), Walter Bartel (Volkshochschulen und Erwachsenenbildung), Josef Naas (Die demokratische Erneuerung des deutschen Schul- und Bildungswesens) und Wilhelm Pieck (Um die Erneuerung der deutschen Kultur).
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 14 f., s. a. S. 125 f.
- 1946, 23.2.** Premiere *Jugendfreunde* von Ludwig Fulda durch die ehemalige Volksbühne Heidenau. Die Einnahmen erhält die „Volkssolidarität“. Der Veranstalter nennt sich „Freunde des Laienspiels Volksbühne Heidenau“.
- Benser, Günter: *Volksbühne Heidenau*, S. 146 f.
- 1946, 7.3. Gründung der Freien Deutschen Jugend (FDJ) in Berlin; Vorsitzender der Einheitsorganisation wird Erich Honecker.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1946.
- 1946, 24.–31.3. Kulturwoche in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschland in Berlin mit künstlerischen, sportlichen und populärwissenschaftlichen Veranstaltungen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 15.
- 1946, 16.4.** „Aufruf der Zentralverwaltung für Volksbildung zu einem Preisausschreiben zur Schaffung neuer Laienspiele, die den Interessen und Vorstellungen der Jugend entsprechen und die Gestaltung zeitnaher Probleme versuchen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 16.
- 1946, 21.–22.4. Vereinigungsparteitag der Kommunistischen Partei Deutschlands und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 16.
- 1946, Mai** Das Kulturamt der Stadt Delitzsch beschließt, für interessierte Bürger der Stadt ein Laientheater zu gründen, welches bei entsprechenden Niveau später als „Städtische Bühnen“ geführt werden soll. Die Laienbühne entsteht noch im selben Jahr.
- *Delitzscher Stadtchronik 1207–1990*.
- 1946, Juli Richtlinien des Zentralsekretariats der SED über den Aufbau und die nächsten Aufgaben der Abteilungen Kultur und Erziehung beim Zentralsekretariat, bei den Landes- (Provinzial), Bezirks- und Kreisvorständen der SED.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1946.
- Zentraler Kulturausschuss der SED in Berlin gegründet. Zu Vorsitzenden werden Josef Naas und Richard Weimann gewählt.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1946.
- 1946, 7.7. Die kulturpolitische Wochenzeitung *Sonntag* erscheint, herausgegeben vom Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands.
http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1946.
- 1946, 8.7. Der *Theaterdienst* erscheint. Die wöchentlichen „Informationsblätter für Bühne, Film und Musik“ werden von Fritz Erpenbeck herausgegeben. Sie bringen neben Kritiken, Spielplänen und Stellenausschreibungen für den professionellen Sektor, eine Bibliografie zu Pressebeiträgen, Informationen und Diskussionsbeiträge auch zum Laientheater.
- *Theaterdienst. Informationsblätter für Bühne, Film und Musik*. 1946–1958.
- 1946, 14.11. Veröffentlichung eines Verfassungsentwurfs für eine deutsche demokratische Republik durch den Parteivorstand der SED.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1946.
- 1946
November/
Dezember** Erster Laienspielwettbewerb in Land Thüringen. Veranstalter: Landesverband Thüringen der FDJ.
Erste Laienspieltagung in Halle. Veranstalter: Regierung der Provinz Sachsen, Abt. Volksbildung, Referat Literatur.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 17.

1947

- 1947** Eine Bücherei für Puppenspiele beim Magistrat Berlin, Abt. Kunst, wird eingerichtet. „Hier stehen rund 300 Bände für Puppen- und Laienspiele zur Verfügung.“
- *Theaterdienst*, Nr. 6, 10.2.1947, S. 13.
- 1947** „Kinderveranstaltungen nur nach Vorprüfung.
Nach einer Vereinbarung mit dem Hauptschulamt erfolgt nunmehr die kulturelle Betreuung der Berliner Schulkinder durch das Amt für Volkskunst beim Magistrat von Groß-Berlin. Diese Regelung war erforderlich, um künftig minderwertige Veranstaltungen auszuschalten. Alle Bühnen, die vor Kindern spielen, sind jetzt verpflichtet, einen Antrag bei der Abteilung Zulassung des Hauptamtes für Kunst und Freizeitgestaltung zu stellen. Erst nach Überprüfung durch das Amt für Volkskunst unter Hinzuziehung von Vertretern des Referates Theater, von der Fachgruppe der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörigen, vom Hauptschulamt und vom Hauptjugendausschuß kann die Genehmigung befürwortet werden. Auch bei der Programmgestaltung ist das Amt für Volkskultur behilflich.“
- *Theaterdienst*, Nr. 32, 11.8.1947, S. 10.
- 1947** In Sachsen „werden über 1000 Laienspielgruppen auf den verschiedensten Kunstgebieten gezählt“.
- *Theaterdienst*, Nr. 45, 10.11.1947, S. 10.
- 1947** Das Sächsische Ministerium für Volksbildung, Abteilung Volkserziehung, Referat Laienkunst gibt für die Laienkunst Rahmenbedingungen heraus.
- Benser, Günter: *Volksbühne Heidenau*, S. 147.
- 1947** Die Theatergruppe Hoflößnitz, Radebeul, führt *Flachsmann als Erzieher* von Otto Ernst auf, u. a. mit Rolf-Erik Ludewig.
- S. a. Stave, Gabriele (Hg.): *Rolf Ludewig. Nüchtern betrachtet. Erinnerungen eines Volksschauspielers*, S. 40/c, Abb.
- 1947** Der Mitteldeutsche Verlag mit Sitz in Halle (Provinz Sachsen-Anhalt) gibt unter der Reihe *Mitteldeutsche Laienspiele* Spielmaterial zum Stückpreis im Schnitt von zwei Mark heraus.
- Vgl. Galek, Franziska: „Diese Periode [ist] im Laienschaffen als überwunden zu betrachten“. In: *Auf der Scene*, S. 282.
- 1947, 18.2.** Referat Volkskunst der Deutschen Zentralverwaltung für Volksbildung gibt eine Stellungnahme zu Fragen des Laienspiels heraus.
Laienspiel sei „eine besondere Form kultureller Freizeitbeschäftigung“ und „in erster Linie ‚Spiel für den Spieler‘“. Eine Abgrenzung zum Berufstheater sei nötig.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 18.
- 1947, 16.–18.5.** Gründungstagung des Bundes Deutscher Volksbühnen.
Redner sprechen sich u. a. auch für die Organisierung von Volksfesten und der Einbeziehung von Volkskunstgruppen und u. a. für die Förderung von Jugendbühnen und Kindertheater aus. Stand: 2.251 Gruppen mit ca. 100.000 Mitgliedern.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 19 f.
- 1947, 4.6.** Gründung der Deutschen Wirtschaftskommission in der die bisherigen Zentralverwaltungen der Sowjetischen Besatzungszone zusammengefaßt werden.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1946.
- 1947, 5.–7.8.** 1. Laienkunstschau in den Ländern der Sowjetischen Besatzungszone.
Veranstalter: Zentralverwaltung für Volksbildung.
Unter den 20 Ensembles sind auch ca. vier Laientheatergruppen, von denen zwei aus West-Berlin kommen. Die Veranstaltung wird mit einer Tagung „über aktuelle Fragen des Laienkunstschaffens abgeschlossen“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 21; St., R.: Laienkunst der Ostzone. Wettbewerb der Spielgemeinschaften. In: *Neues Deutschland*, 8.8.1947, S. 3; Theaterkunst – Sache des Volkes. In: *Neues Deutschland*, 9.8.1947, S. 3.
- 1947, November** Laienkunsttage des Landes Sachsen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 24.

1948

1948

Im gesamten Jahr 1948 werden in den Ländern Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zahlreiche Veranstaltungen und Wettbewerbe für die Volkskunstgruppen durchgeführt.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 24 ff.

1948

„Der Leiter der Laienspielgruppe der FDJ Döbeln, Fritz Westin, hat das Märchen ‚Dornröschen‘ zu einem Singspiel gestaltet. Das Stück wird im Jugendheim Döbeln uraufgeführt werden.“

- *Theaterdienst*, Nr. 18, 3.5.1948, S. 8.

1948

„In Ostritz, Kreis Zittau, haben zwölf theaterbegeisterte Jugendliche in 1800 Feierabendstunden aus eigenen Mitteln im Gewerkschaftshaus Ostritz eine Bühne mit allen technischen Voraussetzungen geschaffen. Sie hoffen, bald auf ihrer neuen Bühne an die Öffentlichkeit treten zu können.“

- *Theaterdienst*, Nr. 19, 10.5.1948, S. 8.

1948

„Die neugegründete Erzgebirgsbühne Annaberg-Buchholz, die im Annaberger Stadttheater das dreiaktige Erzgebirgsdrama ‚Irrlicht‘ von Paul Simon erfolgreich aufführte, hat sich die Aufgabe gestellt, nur Dialektstücke zu spielen. Der Intendant des Annaberger Stadttheaters stellt dieser Laienspielgruppe sein Theater zur Verfügung und unterstützt ihre Bestrebungen tatkräftig.“

- *Theaterdienst*, Nr. 28, 16.7.1948, S. 6.

1948

„Der Kreistag des Landkreises Chemnitz beschloß einen Veranstaltungswettbewerb zur Förderung des Laienkunstschaffens. Beteiligen können sich alle Laienbühnen, Chöre und Musikgruppen. Ferner soll ein Preisausschreiben für zeitgemäße Bühnenstücke für Laienkunst veranstaltet werden.“

- *Theaterdienst*, Nr. 31, 6.8.1948, S. 14.

1948

In Berlin findet ein Volkskunstwettbewerb statt. Die „versammelten Laienspieler aus der sowjetischen Zone und Berlin richteten an den antifaschistischen Künstler Hanns Eisler ein Telegramm nach Prag, in dem der Wunsch ausgesprochen wird, daß Hanns Eisler auch der Volkskunstbewegung wertvolle Impulse gebe. Weiter Telegramme gingen an den Kongreß der Kunstschaffenden in Wroclaw (Breslau) und an das Alexandrow-Ensemble der sowjetischen Armee.“

- *Theaterdienst*, Nr. 35, 3.9.1948, S. 16.

1948

Die Kreisleitung Görlitz der Gewerkschaft 17, Kunst und Schrifttum, Abteilung Bühne, Film, Funk, stellt fest: „Die Bühne der Jugend, Görlitz, ist lediglich eine Laienspielgruppe ohne fachliche Anleitung und keine professionelle Bühne. Es gehört dieser Vereinigung keine Person an, die in irgendeiner Form als Fachkraft anzusprechen oder befähigt wäre, eine künstlerische Verantwortung zu übernehmen.“

- *Theaterdienst*, Nr. 40, 8.10.1948, S. 15.

1948

„Klassische Stücke nicht für Laienspieler?“

Die Laienspielgruppe des Kulturbundes Schönberg im Land Mecklenburg führt, gegen die Richtlinien des Kulturbundes, *Kabale und Liebe* von Schillers auf. „Die Frage der Aufführung klassischer Stücke durch Laienspieler wurde deshalb auch auf einer Kreiskulturkonferenz des FDGB in Schönberg angeschnitten. Der Kulturreferent der Deutschen Wirtschaftskommission, Schwarzer (Berlin), brachte zum Ausdruck, daß sich die Laienspieler auf ihren Kräften entsprechende Stücke beschränken und klassische Stücke ausschließlich dem Berufstheater überlassen sollten.“

- *Theaterdienst*, Nr. 42, 22.10.1948, S. 17.

1948

Eine Theaterwissenschaftliche Arbeitsgruppe gründet sich an der Volkshochschule Dresden zu Beginn des Lehrabschnittes. „Sie soll allen Kreisen der Bevölkerung, vor allem aber der Jugend, den Schauspielern und theaterinteressierten Laiengruppen das notwendige theoretische und praktische Wissen in allen Bühnenfragen vermitteln.“

- *Theaterdienst*, Nr. 43, 29.10.1948, S. 19.

1948

„Kulturheim für die Belegschaft.“

In den Volkseigenen Fahrzeugwerken IFA in Chemnitz entsteht ein Kulturheim für die Belegschaft. „Es soll dazu dienen, das künstlerische Laienschaffen der Betriebsangehörigen sowie die berufliche und politische Bildung aller Belegschaftsmitglieder zu fördern.“

- *Theaterdienst*, Nr. 43, 29.10.1948, S. 20.

- 1948** Das Dezernat für Volksbildung in Leipzig gibt bekannt, daß bis Jahresende „[f]ünf neue Laienspielgruppen [...] aus den bestehenden Spielkörpern der Messestadt zusätzlich zusammengestellt werden. Sie sollen, genau wie die Laienmusikgruppen, zur Ausgestaltung der Betriebsversammlungen und Feierstunden beitragen.“
- *Theaterdienst*, Nr. 44, 5.11.1948, S. 19.
- 1948** Am Laienkunstwettbewerb 1948 der Landesregierung Sachsen nehmen außer Dippoldiswalde alle Kreise Sachsens teil. Von etwa 1600 bestehenden Laienkunstgruppen beteiligen sich 631. „Es fanden im ganzen Land 220 Veranstaltungen mit rund 75000 Besuchern statt. An Geldpreisen wurden ausgezahlt 35 000 DM, an Sachpreisen (Musikinstrumenten, Dekorationsmaterial, Kostümfstoffen, Noten und Textbücher) 35 000 DM, an Stipendiengeldern für begabte Nachwuchskräfte einzelner Gruppen zum Studium an staatlich anerkannten Hochschulen 23 000 DM. Er soll im nächsten Jahr in weit größerem Umfang wiederholt werden.“
- *Theaterdienst*, Nr. 45, 12.11.1948, S. 18 f.
- 1948** Gründung des Dramatischen Zirkel Wohnungsbau Dresden.
- Programmzettel *Die Nacht nach der Abschlußfeier* des Amateurtheaters der Bauarbeiter beim VEB Wohnungsbaukombinat Dresden.
- 1948** Für den Neubau des Hauses der Sorben in Bautzen spendet die Laienspielgruppe Rosenthal-Zerna 1.200 Mark.
- Scholze, Dietrich: Das Lientheater der Sorben. In: *Auf der Scene*, S. 323.
- 1948, 8.1.** Sitzung der Laienspielkommission bei der Deutschen Verwaltung für Volksbildung. Diskussion über das neue Laienspiel und Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der Laienspielautoren.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 24.
- 1948, 17.4.** In der Turnhalle zu Harthau führt das Mitglied der Volksbühne, die Theatergruppe Harthau, das Stück *Die Spanische Fliege* von Franz Arnold und Ernst Bach auf. Die Spielleitung hatte Heinz Köhler. Der Eintrittspreis lag bei 1,50 RM.
- Ankündigungszettel der Theatergruppe Harthau.
- 1948, 5.–7.5.** 1. Kulturtag der SED in der Deutschen Staatsoper Berlin – 2.074 Teilnehmer, „u. a. Oberst Tulpanow von der Sowjetischen Militärverwaltung, Wilhelm Pieck (Vorsitzende der SED mit Grotewohl), Martin Andersen Nexö (Schriftsteller). Hauptreferat von Otto Grotewohl, Vorsitzender der SED, über ‚Die geistige Situation der Gegenwart und der Marxismus‘. Darin wird festgestellt: ‚Wir sind in der sowjetischen Besatzungszone schon dabei, auf breiter Grundlage die Möglichkeit eines neuen kulturellen Aufstiegs zu entwickeln, einer neuen Blüte unserer Kultur, die eine wahre Volkskultur sein soll.“
U. a. sprechen Ewald Gaebler, Bergarbeiter des VEB Braunkohle- und Großgrubenwerk Hirschfelde (zur Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Arbeitern. Aufruf zur Bildung von Laienspielgruppen, Sprechchören, Musik- und Tanzgruppen sowie Kindergruppen in den Betrieben). Der Arbeiter Kurt Kröger aus Berlin forderte eine „Kultur aus dem Volk und für das Volk!“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 25 f; vgl. Lebhaftige Kulturdebatte. Der 2. und 3. Tag des SED-Kulturtages. In: *Neues Deutschland*, 8.5.1948, S. 1, s. a. S. 4. und 11.5.1948, S. 3.
- 1948, 12.5.** Laienkunsttagung beim Ministerium für Volksbildung des Landes Sachsen, Referat Volksbildende Gruppen, mit Vertretern der Kulturämter und der Laienkunstkommissionen.
„Thema: Auswertung des Volkskunstwettbewerbes des Landes Sachsen. [...] Im Laienspiel wurden zwar neue und zeitnahe Stücke gezeigt, jedoch war ein überaltertes Repertoire vorherrschend.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 26 f.
- 1948, 7.6.** In „Mitteilungen der Genossenschaft Deutscher Bühnen Angehörigen“, enthalten im „Theaterdienst“ Nr. 23 von 1948, schreibt der Rechtsanwalt Hannes Zarth „Zum Thema Laienbühnen“: „Es ist ohne Zweifel festzustellen, daß Theateraufführungen durch Dilettanten in einem gefährlichen Ausmaß überhandnehmen.“ Dieser Umstand würde nicht nur die Gefährdung der mit öffentlichen Mitteln gestützten Theater, sondern auch des „wertvollen Kulturgutes“ bringen. „Die Abstellung dieses Unwesens ist daher ebenso aus kulturellen wie aus wirtschaftlichen Gründen geboten...“ Er verweist dabei auf ein Urteil des Reichsgericht-

tes von 1904, verlangt eine Zulassung für diese Aufführungen und zieht dafür auch Verordnungen von 1935 heran. Weiter Beispiele aus der Zeit vor 1933 werden aufgeführt.
- *Theaterdienst*, Nr. 23, 7.5.1948, S. 15 f.

- 1948, 20.6. Währungsreform der Westzonen.
- [https://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%A4hrungsreform_1948_\(Westdeutschland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%A4hrungsreform_1948_(Westdeutschland)).
- 1948,
25.–27.6. „1. Puppenspieler-Tagung in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands im Walter-Albrecht-Haus Leipzig. [...] Die Puppenspieler bringen ihre Bereitschaft zum Ausdruck, ihre Kunst in den Dienst eines demokratischen Deutschlands zu stellen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 27.
- 1948, 12.8.** „Beschluß der Konferenz der Minister für Volksbildung der Länder der Sowjetischen Besatzungszone über die Beteiligung der Volksbildung an der Durchführung des Zweijahresplanes sieht u. a. folgende Maßnahmen vor: enge Verbindung zwischen Kunst und Literatur und dem werktätigen Volk, Unterstützung der Laienkunst- und Laienfilmgruppen durch Berufskünstler, Orientierung des Laienkunstschaffens auf die Verwirklichung des Zweijahresplanes, Verbindung der Volksbühne mit der Volkskunst mit dem Ziel der Überführung von Volkskunstgruppe in die DVB, Hebung des volkskünstlerischen Niveau durch Ausbildung von Gruppenleiter.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 28 f.
- 1948,
21.–25.8. Leistungswettbewerb der Volkskunstgruppen der Sowjetischen Besatzungszone in Berlin. Veranstalter: Deutsche Verwaltung für Volksbildung.
Die Tage stehen unter dem Motto: „Kunst aus dem Volk – Kunst für das Volk“ und werden mit einer Tagung abgeschlossen. Es treten auch Laientheater auf.
- *Theaterdienst*, Nr. 33, 20.8.1948, S. 6, Nr. 34, 27.8.1948, S. 15; s. a. Be.: Ausklang der Berliner Volkskunsttage. In: *Neues Deutschland*, 26.5.1948, S. 3.
- 1948, 11.9.** „Die Verrätergasse‘ von Johannes Wüsten wird am 11., 12. und 13. September zu Ehren des im Zuchthaus Gollnow verstorbenen Görlitzer Schriftsteller und Kämpfer gegen den Faschismus Johannes Wüsten auf fast allen schlesischen Bühnen in Görlitz von einer Laienspielgruppe der VVN wieder aufgeführt.“
- *Theaterdienst*, Nr. 32, 13.8.1948, S. 7, Nr. 38, 24.9.1948, S. 10 [der Name des Autors wurde im Beitrag der Nr. 38 falsch wiedergegeben, richtig: s. o.].
- 1948,
27.9.–2.10.** „Eine Woche der Volkskultur findet [...] in Leipzig statt. Es werden 35 Veranstaltungen der Laienspielgruppen geboten werden. Die über 12 000 Mitglieder zählende Volksbildungs- und Volkskunstbewegung veranstaltet wissenschaftliche Vorträge und Ausstellungen, in deren Mittelpunkt eine Werbeschau der Esperanto-Literatur steht.“
- *Theaterdienst*, Nr. 38, 24.09.1948, S. 2.
- 1948, 30.9.** „Der Sächsische Landtag beschließt das ‚Gesetz über die Erziehung für künstlerische Berufe und die künstlerische Ausbildung von Laien‘, die beide der Aufsicht des Staates unterstellt werden. Das Gesetz bestimmt die Ausgabe von Genehmigungen für den Privatunterricht für Laien.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 29.
- 1948, 3.10.** „Laienspielgruppen als Träger der neuen Volkskunst.“
Im großen Festsaal des Dresdner Hygienemuseums findet im Rahmen einer Morgenfeier die Ehrung und Auszeichnung der Sieger im Wettbewerb der sächsischen Laienkunstgruppen statt. 18 Siegergruppen erhalten Ehrenurkunden, Stipendien zum Studium an Kunstakademien und wertvolle Buchprämien. Die Ehrungen nimmt Ministerialdirektor Gladewitz im Auftrag des Volksbildungsministers vor.
- *Theaterdienst*, Nr. 40, 8.10.1948, S. 15.
- 1948, 15.10.** Rundverfügung des sächsischen Ministeriums für Volksbildung, Abteilung Allgemeine Volksbildung, Referat volksbildende Gruppen: Die Verfügung bestimmt, daß pro Jahr sechs öffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden können und daß der Reinertrag der Einnahmen gemeinnützigen Zwecken zuzuführen ist, der Eintrittspreis hat maximal 2 Mark zu betragen.
- Benser, Günter: *Volksbühne Heidenau*, S. 148.
- 1948,
16.–17.10. Tagung von Schriftstellern und jungen Autoren mit Vertretern der Arbeiterjugend aus den volkseigenen Betrieben in Leipzig.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 29.

- 1948,
November Bildung des Zentralausschusses für kulturelle Betriebsarbeit durch den FDGB, Hauptabteilung Schulung und Bildung.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 30.
- 1948,
18.–19.11. „Die 16. Tagung des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend faßt ein Reihe von Beschlüssen, in denen auch weitere Aufgaben für die Kulturarbeit des Jugendverbandes gestellt werden,“ u. a. zur Bildung von Laienspielgruppen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 30 f.
- 1948, 19.11. „Anordnung der Deutschen Wirtschaftskommission über die Freistellung zu Schulungs- und Ausbildungszwecken bestimmt, daß Teilnehmer an Tagungen, Lehrgängen, Schulungs- und Ausbildungskursen demokratischer Organisationen, VEB und Verwaltungen von der Arbeit freizustellen sind. Die Freistellung wird nicht auf den gesetzlichen Urlaub angerechnet. Lohn und Gehalt werden bis zu 26 Wochen im Jahr weitergezahlt.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 31.
- 1948, 17.12. „Besprechung zwischen Vertretern des Bundesvorstandes des FDGB und leidenden Funktionären der Deutschen Volksbühne. Es wird u. a. vereinbart: Erfassung der Volkskunstgruppen durch die DVB und Umwandlung derselben in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (eingetragener Verein), Herausgabe von Chor- und Volksmusikkompositionen durch den Bund Deutscher Volksbühnen, Schaffung eines Beirates für Volkskunstfragen zur Zusammenarbeit zwischen den DVB und den Massenorganisationen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 31 f.

1949

- 1949 Der Schriftsteller Prof. Dr. Friedrich Wolf gibt beim Verlag Bruno Henschel und Sohn in Berlin die Zeitung *Volk und Kunst* heraus, die „Monatsschrift des Bundes Deutscher Volksbühnen für Theater, Laienspiel, Volksmusik, Chorwesen und Tanz“. Wolf ist seit 1948 1. Vorsitzender des Bundes Deutscher Volksbühnen.
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 1, S. 1.
- 1949 „Auch im Volksbildungsministerium Sachsen werden alte Verlagserzeugnisse überprüft und das Ergebnis den Kulturämter laufend mitgeteilt [...].“
„Jetzt wird eine neue Kommission von der Volksbühne gebildet und ein Zentrallektorat geschaffen. [...] Außerdem wird das Zentrallektorat alle bisherige Laienspielliteratur einer sorgfältigen Prüfung unterziehen und das Brauchbare vom Unbrauchbaren scheidet.“
- *Laienspiel und Jugend*. In: *Volk und Kunst*, 1949, H. 1, S. 26.
- 1949 Beschluß des Bundesvorstandes des FDGB (Kulturelle Entwicklung im Rahmen des Volkswirtschaftsplanes).
„Für die Schaffung von Kulturhäusern und zur Einrichtung von Räumen für kulturelle Zwecke, vornehmlich in bisher vernachlässigten Industriegebieten und auf dem Lande, wird für das Jahr 1949 der Betrag von 5 Millionen DM zur Verfügung gestellt.“
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 2, S. 26.
- 1949 Laienkunst in einer Parteiveranstaltung.
„Arbeiter und Bauern befanden sich erstmalig in einer Veranstaltung der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands in Gottleuba (Sa.) [...]“. Neben Aussprachen zum Zweijahresplan und zur Frühjahrsbestellung wurde ein „Laienkunstprogramm“ u. a. mit einem heiteren Laienspiel geboten.
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 3, S. 31.
- 1949 Laienspielgruppe Roitzsch [nördlich Dübener Heide] in *Volk und Kunst* kritisiert.
- *Freiheit*, Torgau, 4.8.1949 [?]. In: *Volk und Kunst*, 1949, H. 6, S. 24.
- 1949 „Wie man Kulturarbeit in Betrieben nicht machen soll“ am Beispiel FDGB – Operettenzirkel der Firma E. Altmann, Crottendorf. Die Gruppe spielte: *Rosmarein vom Böhmerwald*, Regie: Süß, Ernst; Technik: Torger, Aug.; Bühnenbild: Böhme, W. Mitglieder: Gebler, Siegfried; Hertwig, Sigrid; Langer, Erich; Kreber, Gertraude; Küchler, Lieselotte; Nestler, Max; Nestler, Martin; u. a.
- *Volk und Kunst*, 1950, H. 1, S. 27.
- 1949 Gründung des Zentralen Volkskunstensembles der Karl-Marx-Universität Leipzig „mit Chor-, Tanz-, Sprecher- und Instrumentalgruppe“.
- *Theater mit Leidenschaft*, S. 164; *Arbeitsberichte des Poetische Theaters der KMU*, 1979, S. 22.

- 1949** Gründung der Tanzbühne Leipzig.
- Vgl. Bewerbungsunterlagen für das 1. Deutschen Amateurtheatertreffen 1991.
- 1949** „Im Braunkohlen- und Großkraftwerk in Hirschfelde wurde mit Laienkräften die Tragikomödie vom „Mörder Potiphag“ von Bruno Apitz uraufgeführt. Die ‚Lausitzer Rundschau‘ schrieb über das Werk: ‚Das Stück hat einige Schwächen, so vor allem, daß die richtige Lösung, die Moral, in den ersten drei Akten kaum vorbereitet ist, wie auch darin, daß die negative Figur [...] die stärkste Rolle im Stück ist.‘“
- *Theaterdienst*, Nr. 1, 7.1.1949, S. 21.
- 1949** „Das erste Werkskindertheater Deutschlands wurde im Braunkohle- und Großkraftwerk Hirschfelde eröffnet. Die Leiterin der Sozialabteilung des Werkes hatte den Schriftsteller Hermann Werner Kubsch mit dem Aufbau dieses Theaters beauftragt, nach dessen Plänen und Anregungen die Schauspielerin Edith Kott und der Komponist Kurt Schmidt die erste Aufführung vorbereiten. Mit einem Ensemble von fünfundzwanzig Arbeiterkindern, die in monatelanger Arbeit im Sinne der Stanislawski-Methode geschult wurden, brachte das Kindertheater ein Spiel ‚Ferien auf dem Lande‘ von H. W. Kubsch (Musik: Kurt Schmidt), an dem die Kinder selbst mitgearbeitet haben, und das nun in fünfzehn Gruben und Werken des Kohlereviere Welzow gespielt wird. Das Stück, das unter anderem eine reizende ‚Eisenbahnoper‘ sowie neue Lieder und Reigenspiele enthält, wird am 6. März 1949 im Großen Haus des Dresdner Staatstheaters vor geladenen Gästen gezeigt werden.“
- *Theaterdienst*, Nr. 4, 28.1.1949, S. 22.
- 1949** „Die Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion, Köthen, veranstaltet, um dem Mangel an zeitnahen Theaterstücken zu begegnen, ein Preisausschreiben für zeitnahe Theaterstücke unter dem Motto ‚Ost und West‘, in das auch Laienspiele mit einbezogen werden sollen.“
- *Theaterdienst*, Nr. 5, 4.2.1949, S. 22.
- 1949** „Marschaks Märchen ‚Die zwölf Monate‘ wird im Klubhaus der Dresdner Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion gegeben. Ausführende sind die Laienspielgruppe der Landesleitung Sachsen und das Haus der Sowjetkultur in Dresden. Regie führte Sascha Petry.“
- *Theaterdienst*, Nr. 7, 18.2.1949, S. 8.
- 1949** „Ein Theater der Jugend in Klotzsche [Dresden] hat unter dem Namen ‚studio 49‘ seine Tätigkeit aufgenommen. Neben einem Ensemble für die Komödie, das Schauspiel und das Märchen wird ihm auch eine Kindergruppe nach der Art des Wiener Kindertheaters angehören, die sich ‚Die Heidekinder‘ nennt. Die Leitung des Studio liegt in den Händen des jungen Dramatikers Herbert H. Berger, der auch die Inszenierung seines aktuellen Märchenspiels ‚Vom zertretenen Kraut‘ leitet.“
- *Theaterdienst*, Nr. 10, 11.3.1949, S. 10.
- 1949** „Das Kreisbüro Dresden des Verbandes der jungen Pioniere hat mit dem Aufbau eines Kindertheaters begonnen. Diese neugegründete Kinderspielgruppe setzt sich aus Jugendlichen im Alter von vierzehn bis achtzehn Jahren zusammen und wird nach dem Vorbild des Wiener Kindertheaters von Professor Hanna Berger vor allem das Stegreifspiel pflegen. Es werden nur solche Spiele und Stücke aufgeführt, die aus dem Kreis der Kinder heraus selbst entstanden sind und die Grundsätze des Verbandes der jungen Pioniere vertreten. Als Ziel hat sich dieses Kindertheater gesetzt, in den Betrieben für die Kinder der Betriebsangehörigen, in den Kinderheimen und Kinderkliniken zu spielen. Die Leitung hat die Dresdner Schauspielerin Jutta Klingenberg.“
- *Theaterdienst*, Nr. 10, 11.3.1949, S. 22.
- 1949** „Einen Volkskunstwettbewerb 1949 und eine Arbeitstagung der Leiter der Laiengruppen veranstaltete der Landesverband Sachsen der Deutschen Volksbühne.“
- *Theaterdienst*, Nr. 14, 08.4.1949, S. 22.
- 1949** „Leiter der neuerrichteten Hauptabteilung Volkskunst in der Bundesleitung der Deutschen Volksbühne wurde Werner Thalheim vom Bundesvorstand des FDGB (Kultur und Erziehung).“
- *Theaterdienst*, Nr. 15, 15.4.1949, S. 20.

- 1949** „Der Deutsche Laienspielverlag ist nach sorgfältig durchgeführter Vorbereitung auf die Initiative des Verlegers Kurt Desch soeben mit Genehmigung der amerikanischen Militärregierung gegründet worden und hat in Rotenburg/Fulda [Hessen] seine Arbeit für das Laienspiel mit allen seinen Nebengebieten aufgenommen. Vom Deutschen Laienspielverlag wurden die gesamten Theaterverlage Langen/Müller, München und Berlin sowie des Arwed-Strauch-Verlages, Leipzig, übernommen.“
- *Theaterdienst*, Nr. 16, 22.4.1949, S. 22.
- 1949** „Die Zentralstelle für Volkskunst beim Bund Deutscher Volksbühnen und das Deutsche Theaterinstitut Weimar [Thüringen] wenden sich mit folgendem Aufruf an alle Mitglieder ehemaliger Arbeitervereine und Spielgruppen aus der Zeit vor 1933: Mit der Zerschlagung der Arbeiterorganisationen im Jahre 1933 wurden auch die künstlerischen Anfänge einer aus ihrer Weltanschauung geborenen Arbeiterkultur vernichtet. Obwohl heute weder inhaltlich noch formal an diese früheren Äußerungen eines neuen Kulturwillens unmittelbar angeknüpft werden kann, dürften sich aus dem Studium des damals geschaffenen Materials dennoch wertvolle Anregungen für das fortschrittliche Laienschaffen ergeben.“ Es wird aufgefordert, evtl. noch vorhandenes Material einzusenden.
- *Theaterdienst*, Nr. 20, 20.5.1949, S. 22.
- 1949** „Zur Erneuerung des Laienspiels im demokratischen und humanistischen Geist haben die sächsischen Gewerkschaften Kunst und Schrifttum und Lehrer und Erzieher gemeinsam einen Wettbewerb ausgeschrieben, der sich zunächst auf die Gewinnung künstlerisch, pädagogisch und gesellschaftspolitisch wertvoller Weihnachtsstücke für Kinderbühnen erstreckt. Die beiden Gewerkschaften appellieren an alle für die Erfordernisse der Zeit aufgeschlossenen Dichter und Schriftsteller, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.“
- *Theaterdienst*, Nr. 22, 3.6.1949, S. 22.
- 1949 „Eine Jugendbühne wurde in Zusammenarbeit mit dem Schulamt, den Jungen Pionieren und den Städtischen Theater von der Deutschen Volksbühne Chemnitz für acht bis vierzehnjährige Jugendliche geschaffen. Sie zählt bereits 7000 junge Mitglieder. Für wöchentlich 10 Pfennige können diese im Laufe des Jahres zwei Aufführungen der Städtischen Theater, zwei Filme, zwei Puppenspiele, eine musikalisch-literarische Veranstaltung und zwei Veranstaltungen ‚Kinder spielen für Kinder‘ besuchen. Die Jugendbühne trat am 15. Juni mit Erich Kästners ‚Emil und die Detektive‘ zum erstenmal an die Öffentlichkeit.“
- *Theaterdienst*, Nr. 24, 17.6.1949, S. 8.
- 1949** „Sind Preisausschreiben der richtige Weg?
Im Rahmen einer Intendantentagung in Dresden wurde [...] das Ergebnis des Wettbewerbers für zeitgemäße Bühnenwerke bekanntgegeben. Keines der eingereichten Stücke genügte den Anforderungen für einen 1. Preis. Sogenannte namhafte Schriftsteller haben sich, wie Frau Ruth Seydewitz in ihrem Referat mitteilte, überhaupt nicht beteiligt.“ Drei sächsische Bühnen wollen sich drei der eingereichten Stücke annehmen und diese bis zur Bühnenreife weiterentwickeln.
- *Theaterdienst*, Nr. 26, 1.7.1949, S. 22.
- 1949** „Das Schauspielstudio des Stadttheaters Plauen wurde als ‚Studio der Deutschen Volksbühne am Stadttheater Plauen‘ auf eine neue organisatorische Grundlage gestellt. Neben der Führung und Heranbildung der Nachwuchsschauspieler wird besonders auf die Ausbildung von Laienspielleitern aus Betrieben und der FDJ Wert gelegt. Im Monat September wird für sämtliche Laienspielobleute ein vierwöchentlicher Kursus über ‚Möglichkeiten und Grenzen des Laienspiels‘ durchgeführt werden.“
- *Theaterdienst*, Nr. 30, 29.7.1949, S. 21.
- 1949** „Aus den Laienspielgruppen von neun Dresdener Metallbetrieben wurden die besten Laienspieler zu einem Laienspielensemble vereinigt. In Zukunft sollen Betriebe und öffentliche Veranstaltungen von diesem Ensemble bespielt werden. Das Programm umfaßt neben Chor- und musikalische Darbietungen Kleinkunst und Ballettaufführungen.“
- *Theaterdienst*, Nr. 27, 8.7.1949, S. 23.
- 1949 „Etwa 2400 Volkskunstgruppen sind der Deutschen Volksbühne in Sachsen angeschlossen.“
- *Theaterdienst*, Nr. 46, 18.11.1949, S. 22.
- 1949** In Hesselicht bei Stolper gründen Jugendliche eine Theatergruppe. Das Stück *Heut ist was im Kakadu* wird aufgeführt. Die Gruppe löst sich später wieder auf, da sie sich keiner Organisation anschließen wollte.

- Schuster, Helfried: Hesselicht – aus der Geschichte eines Dorfes. Theatergruppe. In: *Stolpner Hefte zur Heimatgeschichte der Stadt und der Ortsteile*, H. 10, S. 56.

- 1949, 4.–5.1.** „Zentrale Laienspieltagung der FDJ und des Bundes Deutscher Volksbühnen in Berlin. Es werden die Aufgaben des Laienspiels und seine Beziehungen zum gesellschaftlichen Leben, besonders zum Zweijahresplan, behandelt.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 32; A. H.: Jugend will fröhlich sein. FDJ-Laienspieltagung der Zone und Berlins. In: *Neues Deutschland*, 7.1.1949, S. 5.
- 1949, 12.1. Verordnung über die „Überführung der Volkskunstgruppen und volksbildenden Vereine in die demokratischen Massenorganisationen“ und Gründung der Zentralstelle für Volkskunst, erlassen von der Deutschen Verwaltung des Innern und der Deutschen Verwaltung für Volksbildung.
- § 8 der Verordnung:
„Beim Bund Deutscher Volksbühnen ist eine Zentralstelle für Volkskunstgruppen zu schaffen, der die künstlerische Anleitung aller Volkskunstgruppen obliegt. Die Zentralstelle für Volkskunstgruppen wird in allen künstlerischen Fragen durch ein Organ beraten, das sich aus Vertretern der demokratischen Massenorganisationen zusammensetzt.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 129–132.
- Neuer Abschnitt für die Volkskunstbewegung in der Sowjetischen Besatzungszone.
„Die künftige Arbeit muß volks- und lebensnah bleiben, sowie planvoll und zielsicher auf der Grundlage einer klaren Weltanschauung betrieben werden.“ (Thalheim, späterer Vorsitzender der Zentralstelle)
Die Massenorganisationen sollen Verantwortung und Förderung übernehmen, in den Betrieben die FDJ und SED. Sie tragen die Verantwortung, „daß die zumeist im engem lokalen Rahmen gebildeten Vereine und Gruppen nicht zu einem bequemen Unterschlupf für Feinde der neuen demokratischen Ordnung werden“.
Gruppen, die ab 1.1.1949 keiner Massenorganisation angehören werden dem Bund Deutscher Volksbühnen angegliedert.
Ein Überführungszeitraum bis zum 30.04.1949 ist gesetzt.
Volksbildungsministerien und -ämter haben Listen zu übergeben.
Gruppen übergeben Mitgliederlisten und Vermögensaufstellungen
Gebäude, Räume und Inventar muß weiter für Kultur genutzt werden.
Löschung im Vereinsregister durch Volksbildungsämter
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 1, S. 23 ff., 1949, H. 2, S. 18 f. und 1949, H. 3, S. 23 ff.; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 33; s. a. Benser, Günter: *Volksbühne Heidenau*, S. 153.
- 1949, 25.–28.1. 1. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in Berlin. Es werden u. a. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung im Rahmen des Zweijahresplanes beschlossen. U. a.: Schaffung eines Kulturfonds, Steigerung und Entwicklung des allgemeinen Bildungs- und Kulturturniveau, Bildung von Volkskunstgruppen in den Betrieben und demokratischen Massenorganisationen, Unterstützung der Laienkünstler durch Berufskünstler, Betreuung der Volkskunstgruppen durch die Deutsche Volksbühne usw. Träger der Kulturarbeit in den Betrieben ist der FDGB.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 34 sowie 132 ff, vgl. a. *Neues Deutschland*, 25.–29.1.1949.
- 1949, 6.–7.2.** Zusammenkunft der Landessekretäre der Deutschen Volksbühnen in Berlin. Beratung zur Verordnung vom 12. Januar.
„Die Laienspielgruppen werden auf speziell für sie geschriebene Stücke orientiert und sollen nicht das Stück-Repertoire des Berufstheaters übernehmen.“
Aktueller Stand: 899 Laienspiele sind an die Volksbühne angeschlossen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 35.
- 1949, März** Gründung des Volkskunststudio 49 der Deutschen Volksbühne Leipzig.
Das Studio „dient der Zusammenarbeit von Berufstheaterschaffenden und Laienspielern und übernimmt die kulturelle Betreuung von Betrieben, Maschinenausleihstationen und Schulen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 36; s. a. Schmidt, Hans-Dieter: Aus der Praxis der Volkskunst: Volkskunststudio 49 der Deutschen Volksbühne. In: *Volk und Kunst*, 1950, H. 3, S. 27.
- Laienkunst in einer Parteiversammlung.
Auf einer Veranstaltung der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands boten die Jungen Pioniere ein Laienkunstprogramm u. a. mit einem heiteren Laienspiel.
- *Volk und Kunst*, 1950, H. 3, S. 31.

Auftritte von Laienspielgruppen im Kreis Chemnitz.
- *Volk und Kunst*, 1950, H. 3, S. 30.

- 1949, März „Im Laufe des März bringt der Bund Deutscher Volksbühnen die erste Ausgabe einer neuen Monatszeitschrift mit dem Titel ‚Volk und Kunst‘ heraus. Die Zeitschrift, die in einem Umfang von 32 Seiten und illustriert erscheint, wird alle Fragen der Volksbühnenbewegung und besonders der Volkskunst behandeln.“
- ADN: „Volk und Kunst“. In: *Neues Deutschland*, 17.2.1949, S. 5.
- 1949, 22.3. 2. Arbeitstagung des zentralen Ausschusses für Kulturarbeit in den Betrieben des FDGB Zweijahresplan (Hauptabteilung „Kultur – Erziehung – Berufsbildung“ beim FDGB). Beschluß: u. a. Schaffung mustergültiger Kulturstätten – Schulung von Kulturfunktionären – „Schaffung von Klubhäusern und Kulturräumen“ durch eine Fachkommission.
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 2, S. 24 f.
- 1949, 26.–27.3.** Volkskunstwettbewerb der Industriegewerkschaft Eisenbahn im Deutschen Theater in Berlin. Der 1. Vorsitzende der IG Eisenbahn ging in seinem Referat besonders auf die Bedeutung „der Laienspielgruppen für“ die Erfüllung „des Zweijahrplanes“ ein.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 36 f.; s. a. Laienspiel im Wettbewerb. [zu: zentraler Wettbewerb der Laienschaffenden der IG Eisenbahn] In: *Tribüne*, 28.3.1949; Jhering, Herbert: Ein Wort über Laienspiel. [zu: Zonenwettbewerb Laienspiel der Industriegewerkschaft Eisenbahn] In: *Theaterdienst*, Jg. 4, H. 13, 31.3.1949, S. 2.
- 1949, 31.3. „Verordnung der Deutschen Wirtschaftskommission über die Erhaltung und die Entwicklung der deutschen Wissenschaft und Kultur, die weitere Verbesserung der Lage der Intelligenz und die Steigerung ihrer Rolle in der Produktion und im öffentliche Leben. In dieser Verordnung wird ein umfassendes System kultureller und wissenschaftlicher Fördermaßnahmen beschlossen, die die Grundlage für die Entwicklung einer neuen demokratischen Kunst, Wissenschaft und Kultur schaffen sollen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 37.
- 1949, 20.4. „Die Deutsche Wirtschaftskommission beschließt die Anordnung über die Aufgaben des stellvertretenden Direktors für die Kulturarbeit in den volkseigenen Betrieben [...].“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 37 f.; s. a. *Zentralverordnungsblatt*. T. I. Jg. 1949, Nr. 36, S. 288 und Nr. 46, S. 391 f.
- 1949, 1.5.** Gründung der Zentralstelle für Volkskunst beim Bund Deutscher Volksbühnen. Die Verordnung vom 12.1.1949 bestimmt, „daß die Zentralstelle für Volkskunst die Entwicklung der selbstschöpferischen Gestaltungsfähigkeit des Volkes in mannigfaltiger Form für den kulturellen Aufbau Deutschlands zu fördern habe.“ Dies bedeutet: für das Laienspiel: „vom Stegreif bis zum Bühnenstück, vom Kabarett bis zum Singspiel“. Jede Form kann angewendet werden, „wenn sie dem Ziel des kulturellen Neuaufbaus dient“. Eine Fachkommission entscheidet darüber. Eine „Säuberung der Laienspielliteratur“ soll vorgenommen werden, und dazu ein Zentrallektorat gebildet werden (*Volk und Kunst*, 1/1949, S. 26). Gleichzeitig erhoffte man sich eine Stärkung der Volksbühne durch die Volkskunstgruppen.
- Thalheim, Werner: Laienschaffen im Dienste des Volkes. Die Aufgaben der Zentralstelle für Volkskunst. In: *Volk und Kunst*, 1949, H. 2, S. 18 f. und H.3, S. 23 f.; Otto, Gerhard: Die Aufgaben der Laienspielkommission. In: *Volk und Kunst*, 1949, H. 4, S. 18 f.; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 38 f.; Hoerning, Konrad: Zentralstelle für Volkskunst – 1.5.1949. In: *Szene*, 2/1984, S. 40.
1. Mai-Feierlichkeiten in Leipzig u. a. mit den Laienspielgruppen aus Leipzig-West und Schönfeld.
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 3, S. 29 f.
- 1949, 1.–4.6. Kulturwettbewerb der Jugend aus Anlaß des Dritten Parlamentes der FDJ in Leipzig u. a. mit der Kabarettgruppe der Universität Leipzig.
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 4, S. 26.
- 1949, 25.5.** Konstituierung des „Zentralausschusses für Volkskunst“, Sitz Berlin. Ihm gehören „je ein stimmberechtigter Vertreter [...] folgender Organisationen“ an: „FDGB, FDJ, Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion, Demokratischer Frauenbund Deutschlands, Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe, Bund Deutscher Volksbühnen“. Es wurden „zwei Arbeitskreise oder Fachkommissionen“ gebildet: a) Laienspiel und Volkstanz, b) Chorwesen und Instrumentalmusik.

„Die Arbeitskreise haben die künstlerische und verlegerische Produktion zu beurteilen und die ihnen von den Fachreferenten vorgelegten Arbeitspläne zu beraten.“
„Der Verhandlungsleiter betonte gleich am Anfang, daß sich der Zentralausschuß quasi als ‚Vermittler zwischen Volk und Kunst‘ betrachte. Wenn wir ihn richtig verstanden haben, als die Stelle, die eine ihrer Hauptaufgaben darin sähe, große, z. T. bisher wenig interessierte Gruppen und Kreise zu erfassen und sie mit den Mitteln des Laienspiels und der Volkskunst in fortschrittlich-demokratischem Sinne dem Einheits- und Friedensgedanken des gesamten werktätigen Volkes näher zu bringen und damit auch das Verständnis für die Bedeutung und Notwendigkeit des kulturellen Aufbaues in Kunst und Theater zu wecken.“
- *Theaterdienst*, Nr. 27, 8.7.1949, S. 15 f.; vgl. Zentralstelle für Volkskunst. In: *Neues Deutschland*, 29.5.1949, S. 3.

- 1949, 2.6.** 2. Tagung des Zentralausschusses für Volkskunst in Berlin.
Vorsitzender des Ausschusses: Werner Thalheim (Bund Deutscher Volksbühnen).
Die Fachkommission „Laienspiel [...] will Weiterbildung und Wettbewerbe organisieren, Kontakt zum Berufstheater herstellen, Autoren fördern und die FDJ unterstützen.“
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 4, S. 17 ff.
- 1949, 21.7. Annahme des Zweijahresplans von 1949/1950 durch die Deutsche Wirtschaftskommission. U. a. legt er zur Kulturpolitik fest: „Die zentralen kulturellen Aufgaben im Rahmen des Zweijahresplans sind: – Steigerung und Entwicklung des allgemeinen Bildungs- und Kulturlevels unseres Volkes – Entfaltung der künstlerischen Selbstbetätigung der Werktätigen – Förderung und Entwicklung der Wissenschaft – Forschung und Kunst mit dem Volk und für das Volk. [...] Zur Erfüllung dieser kulturellen Aufgaben müssen alle Kräfte des Volkes ebenso mobilisiert werden wie zur Erfüllung der wirtschaftlichen Aufgaben des Zweijahresplans.“
- Vgl. Normann, Miriam: Kultur als politisches Werkzeug? Das Zentralhaus für Laien- bzw. Volkskunst in Leipzig 1952–1962.; http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1949.
- 1949, 25.–30.7.** Internationale Theaterwoche der Studentischen Bühnen deutscher Hochschulen in Erlangen (Bayern). Ausrichter: Universität Erlangen „unter Teilnahme namhafter Wissenschaftler und Theaterfachleute“.
Unter den fünf teilnehmenden Bühnen „fand die Theatergruppe der Pädagogischen Hochschule Berlins mit Ernst Barlachs ‚Die Sündflut‘ starke Beachtung.“
„In der Diskussion lehnte Gustaf Gründgens eine Verschmelzung der Studentenbühnen mit den Berufstheatern ab.“
- *Theaterdienst*, Nr. 31, 5.8.1949, S. 11.
- 1949, 31.7. Eröffnung der von der Ortsgruppe der Deutschen Volksbühne Markneukirchen geschaffenen Freilichtbühne „mit einem Fassungsvermögen von 1500 Plätzen“ durch das Stadttheater Plauen mit Goethes *Iphigenie*.
- *Theaterdienst*, Nr. 30, 29.7.1949, S. 11.
- 1949, August** Im Rahmen der Goethefestspiele des Stadttheaters Bautzen führt eine Laienspielgruppe *Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern* als Freilichtveranstaltung auf.
- *Theaterdienst*, Nr. 32, 12.8.1949, S. 11.
- 1949, 3.8.** Sitzung Fachkommission für Laienspiele beim Zentralstelle für Volkskunst.
Beschuß zur Aufführung von Stücke durch Lientheater: selbstgeschriebene und genehmigte Stegreifspiele sowie Stücke, die von der Fachkommission genehmigt wurden, keine Opern und Operetten sowie minderwertige Spiele; „ältere Laienspiel bedürfen der Genehmigung durch die Fachkommission“.
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 6, S. 23; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 42.
- 1949, 2.9. „Verordnung der Deutschen Wirtschaftskommission und der Verwaltung für Volksbildung über die Schaffung eines Kulturfonds. Der Kulturfonds wird als Abgabe von 0,05 DM und 0,10 DM auf Eintrittskarten für Veranstaltungen aller Art sowie Rundfunkgebühren und Schallplattenpreisen erhoben. Die Mittel des Kulturfonds werden verwendet für die Förderung der kulturellen Entwicklung, u. a. für die Entfaltung des Kulturlebens auf dem Landes und in den Betrieben.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 43.
- 1949, 7.9.** Gründung der Studio-Bühne der Deutschen Volksbühne in Chemnitz. „Aufgaben: Gewinnung vieler Werktätigen als Mitglieder der Studio-Bühne, um sie für die Theater- und

- Kunsterziehung vorzubereiten; Pflege des Laienspiels durch theoretische und praktische Ausbildung [...].“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 43; Müller, Hans: Die Chemnitzer Studiobühne. In: *Volk und Kunst*, 1950, H. 4, S. 16–19.
- Sing- und Spielgruppenwettbewerb der Stadt Groitzsch mit der Heimatbühne Groitzsch.
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 8, S. 31.
- 1949, 22.9. Kritik von Jan Koplowitz im *Neuen Deutschland* über den Zustand der Laienkunst, in deren Folge weitere Beiträge zu diesem Thema in der Zeitung erscheinen.
- Koplowitz, Jan: Die Laienkunst ist weit zurück. Ein freimütiges Wort zum Hennigsdorfer Wettbewerb. In: *Neues Deutschland*, 22.9.1949, S. 3; vgl. a. Warum hinkt unsere Laienkunst? In: *Neues Deutschland*, 10.11.1949, S. 3.
- 1949, 28.9. Tagung des Zentralaussschusses für Volkskunst.
Entschließung des Zentralaussschusses für Volkskunst.
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 8, S. 28; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 44.
- 1949, 7.10. Gründung der DDR.
- *Meyers Kleines Lexikon*, Erster Band, 1970, S. 514.
- 1949,**
15.–16.10. Zentraler Wettbewerb der Laienkunstgruppen der IG Bergbau.
Die besten Laienspielgruppen kamen von der Wismut-AG Sachsen.
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 8, S. 30.
- 1949, 21.10. „Das Ministerium für Volksbildung des Landes Sachsen erläßt Arbeitererleichterungen für die Kulturarbeit in den Betrieben und auf dem Lande.“
- *Mitteilungsblatt des Ministeriums für das Land Sachsen*. Jg. 1, 1949, Nr. 15, S. 98 f.
- 1949,**
28.–31.10. „Zentraler Volkskunsttage der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin“ mit Gastgruppen aus den Ländern, u. a. Gruppe „Studio 49“, Dresden. Diese wurde kritisiert, weil es „nicht Aufgabe einer Laienspielgruppe sein [kann], mit einem für die Berufsbühne geschriebenen abendfüllenden Stück zu experimentieren“. Ausgezeichnet wurde u. a.: die Gruppe der Gesellschaft Deutsch-Sowjetische Freundschaft Dresden für *Die Goldjäger* von Hilla Markowa.
- *Volk und Kunst*, 1949, H. 9, S. 16-20; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 46 f.; E. L.: Echte Begeisterung und künstlerisches Wollen. Sängerkhore, Tanzgruppen und eine szenische Mausefalle – Die Volkskunsttage in Berlin. In: *Neues Deutschland*, 3.11.1949, S. 3.
- 1949,**
November Die Laienspielgruppe „Frohsinn“ unter der Leitung von Günter Hennig ändert ihren Namen in „Kulturbrigade Friedrich Wolf“. Der Leiter erklärt dazu: „Um den Gedanken einer wirklich fortschrittlichen Kultur in die Masse des Volkes zu tragen, ist es notwendig, mit alten Traditionen zu brechen und neue Wege zu beschreiten“. Es sollen nur noch zeitgemäße Stücke gespielt werden.
- *Delitzscher Stadtchronik 1207–1990*.
- 1949,
25.–26.11. Bitterfelder Tagung des Bundesvorstandes des FDGB in Sachsen-Anhalt. Aufruf zum Kulturwettstreit „Kultur und Arbeit – der Kunstschaffenden im Betrieb“.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1949.
- 1949,**
26.–27.11. Ländertreffen der Volkunstgruppen der Maschinenausleihstationen in Teuchern (Sachsen-Anhalt). „Bemerkenswert weiterhin das selbsterarbeitete Laienspiel ‚Ein Tag in der MAS‘ im Landesprogramm Sachsen [...]“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 48.
- 1949, 27.11.** Volkskunstabend im Kongreßsaal in Leipzig mit Laienspielgruppen von der Maxhütte und dem Bunawerk.
- *Volk und Kunst*, 1950, H. 1, S. 21 f.
- 1949, 30.11. Sitzung des Sekretariats der Bundesleitung der Deutschen Volksbühne.
„Es werden u. a. behandelt und zu Richtlinien der Volksbühnenarbeit erklärt: Verordnung von 12.1.1949, Stellungnahme der 1. Parteikonferenz der SED vom 25.–28.1.1949 zur Kulturpolitik und Schreiben Otto Grotewohls an Prof. Dr. Friedrich Wolf (6. August) über die Anerkennung der DVB als selbständige Organisation.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 48.
- 1949, 7.12. „Erklärung der Landesstellenleiter für Volkskunst der Deutschen Volksbühne zur gegenwärtigen Situation und den Aufgaben der Volkskunstarbeit.“

Neben monatlichen Lehrgängen soll der „Aufbau der Landesstellen mit Instruktoren, die in Betriebe und auf den Lande ideologische und künstlerisch mit den Gruppen arbeiten“, erfolgen. Weiter: „künstlerische und kulturpolitische Anleitung“ und „Schaffung von Mustergruppen“.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 49.

1950

- 1950 Neugründung der „Theaterwissenschaftliche[n] Abteilung [der Germanistik] der Humboldt-Universität“ Berlin.
- *Theaterdienst 1950 II*, Nr. 40, 7.10.1950, S. 17.
- 1950 Der VEB Lokomotiv- undWaggonbau (LOWA) Görlitz und das Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz schließen in Anwesenheit von Sachsens Volksbildungsminister Holtzhauer ein Kulturabkommen. „Dieser Vertrag, der sich im besonderen auch auf die Lösung der großen Aufgaben im Fünfjahrplan entscheidend auswirken wird, ist der erste in der DDR.“
- *Theaterdienst, 1950, II*, Nr. 47, 4.11.1950, S. 10.
- 1950, Januar Leistungsschau der Laienkunstgruppen der Gewerkschaft Verwaltung, Banken, Versicherungen aus Chemnitz (Sachsen), Dessau, Querfurt, Stralsund und Rathenow.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 50.
- 1950, 14.1. „Arbeitstagung der Zentralleitung der Deutschen Volksbühne in Leipzig.
Die DVB beschließt, die Verwaltung und wirtschaftliche Sicherstellung der Theater den Staatsorganen zu übergeben, da die Regierung der DDR erklärt hat, die kulturelle Entwicklung des deutschen Volkes mit allen Kräften zu fördern. Die Volksbühne wird sich auf die Festigung des Bündnisses zwischen Werktätigen und Intelligenz, die Neugestaltung der Volkskunstbewegung und auf die Kulturarbeit in den Betrieben und auf dem Lande konzentrieren.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 50 f.
- 1950, 8.2. „Gesetz über die Teilnahme der Jugend am Aufbau der Deutschen Demokratischen Republik und die Förderung der Jugend in Schule und Beruf, bei Sport und Erholung. Das Gesetz enthält Maßnahmen zur Förderung der geistigen, beruflichen und körperlichen Entwicklung der Jugend und verpflichtet die Staatsorgane und die Betriebsleiter, die Jugend stärker zum staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau der Republik heranzuziehen [...].“
„In einer Anordnung vom 25. Mai 1950 zur Durchführung dieses Gesetzes wird zusätzlich bestimmt, der Jugend zur Mitarbeit in den Klubs, Kulturhäusern und Laienkunstgruppen alle Gegenstände kostenlos zur Verfügung zu stellen, die für Veranstaltungen und Aufführungen der Laienkunstgruppen notwendig sind.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 52; vgl. a. *Neues Deutschland*, 9.2.1950, S. 1–4.
- 1950, 27.2.** Premiere *Robert und seine Brüder* von Helmut Weiß durch die Laienbühne „Zentrum“ Leipzig im Leipziger Zoo. Ausführliche Kritik von Hans-Dieter Schmidt.
- *Volk und Kunst*, 1950, H. 4, S. 27.
- 1950, 28.2. Hauptversammlung der Volksbühne Berlin.
Es werden Beschlüsse zur Umsetzung der zugewiesenen Aufgaben gefaßt.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 53.
- 1950, März Stand Volkskunstgruppen in der DDR und im demokratischen Sektor von Berlin: 22.704, davon in der FDJ: 6.898, DVB: 3.737, FDGB: 2.059, Kulturbund: 777.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 54.
- 1950, 19.3.** Sitzung des erweiterten Sekretariats der Deutschen Volksbühne in Berlin.
Es wird über Aufgaben und Stellung der Zentralstelle für Volkskunst gesprochen sowie Maßnahmen beschlossen. Eine qualitative Verbesserungen in den Volkskunstgruppen aber auch Mängel in theoretischen und wissenschaftlichen Fragen sowie bei der „politisch-ideologischen Zielstellung und Anleitung“ durch die Zentralstelle werden festgestellt.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 55.
- 1950, Mai** Laienspiel so oder so!

Mit einer Veranstaltung, auf der zwei gegensätzlich gearbeitete Inszenierungen, ein Referat und eine anschließende Diskussion über das Laienspiel geboten werden, wartete das Volkskunst-Studio 49 der Deutschen Volksbühne Leipzig auf.

- *Volk und Kunst*, 1950, H. 5, S. 28.

Laienspielgruppe in der MAS.

„Für die kulturelle Ausgestaltung des Tages der Bereitschaft hatte sich die Laienspielgruppe des BKW [Braunkohlewerk] ‚Heide‘ ihrer Paten-MAS Guteborn im Kreis Hoyerswerda zur Verfügung gestellt. Ein Teil des Publikums brachte noch nicht die ideologischen Voraussetzungen mit, um die Darbietungen richtig zu beurteilen, und der Kulturleiter dieser Station hat die nicht ganz leichte Aufgabe, weitere Teile der ländlichen Bevölkerung seines Betreuungsgebietes ideologisch zu erfassen. ch.“

- *Volk und Kunst*, 1950, H. 5, S. 28.

1950,
27.–30.5.

Deutschlandtreffen der Jugend in Berlin.

Wenig Laienspiel und kaum nach Herkunft zuzuordnen. (Laienspiel der Jugendgruppe des Werkes Henri Pels, Erfurt; Stegreifspiel *Traktoren klar zum Einsatz*; Laienspielgruppe München mit *Hundhammeriade*)

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 56 f.; Redaktionskollektiv: Ein großer Tag der neuen deutschen Volkskunst. In: *Neues Deutschland*, 31.5.1950, S. 6.

1950,
23.–26.6.

Deutscher Volksbühnentag des Bundes Deutschen Volksbühnen in Berlin aus Anlaß des 60. Jahrestages der Volksbühnenbewegung.

Staatspräsident Wilhelm Pieck und Ministerpräsident Otto Grotewohl sowie Gäste aus dem Ausland sind anwesend. Nach Grotewohl hat die Volksbühne die Aufgabe, „die schlummernden schöpferischen Kräfte in Stadt und Land zu wecken“. Es erfolgt die „Annahme einer ‚Kulturpolitischen EntschlieÙung‘ über die Aufgaben der Deutschen Volksbühne beim Aufbau der neuen demokratischen Kultur [...] Die Aufgaben der Volksbühne auf dem Gebiet des künstlerischen Volksschaffens bestehen in der Gewinnung von Berufskünstlern zur Unterstützung der Laienkunstgruppen (Hebung des künstlerischen Niveaus), der planmäßigen Anleitung und systematischen Unterstützung (Materialversorgung) der Chöre, Musik-, Tanz- und Laienspielgruppen.“ Die Aufgaben wurden in der Satzung verankert. Sie schafft Voraussetzung für Umwandlung in einen „e. V.“. Neuwahl der Zentralleitung. Leiter der Hauptabteilung Laienkunst wird Werner Thalheim. U. a. wird ein Fachausschuß für Laienkunst geschaffen. Im Rechenschaftsbericht sind Anmerkungen zur Zentralstelle für Volkskunst enthalten.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S.58 f. und S. 136 ff.; Referate zum Deutschen Volksbühnentag 1950 [Sonderheft].

1950, 3.7.

„Die bisher der Deutschen Volksbühne angeschlossene Zentralstelle für Laienkunst wird aufgelöst. Ihre Aufgaben werden von dem neuen Referat Laienkunst der Abt. Kunst und Literatur des Ministeriums für Volksbildung ausgeübt, die am 1. August ihre Tätigkeit beginnt.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 60.

1950,
20.–24.7.

III. Parteitag der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in Berlin.

„Referat des 1. Sekretärs Walter Ulbricht über ‚Der Fünfjahrplan und die Perspektiven der Volkswirtschaft‘. Darin werden u. a. folgende Aufgaben gestellt: Entwicklung einer wahren Volkskultur, Aneignung der kulturellen Errungenschaften durch die Massen und Überwindung der durch den Faschismus bedingten kulturellen Rückständigkeit; Übernahme der Leitung der Kulturarbeit in den Betrieben, in den Maschinenausleihstationen und den VEG durch den FDGB noch im Jahre 1950; Pflege humanistischer Traditionen und Vermittlung der klassischen Kunstwerke; Entwicklung einer neuen fortschrittlichen Literatur und Kunst; Anleitung der Leiter von Laienkunstgruppen durch Berufskünstler mit Hilfe des Ministeriums für Volksbildung; Bau von Kulturhäusern; systematische Durchführung von Kulturveranstaltungen in den Dörfern durch den FDGB, FDJ und Volksbildungsorgane. Außerdem schlägt Walter Ulbricht die Bildung eines Zentralhauses für Laienkunst vor.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 60 f.; s. a. Ulbricht, Walter: Welches sind die Hauptaufgaben auf dem Gebiet der Kultur? [zu: Referat auf den III. Parteitag der SED] In: *Neues Deutschland*, 23.7.1950, S. 7.

1950, August Tagung der Zentralleitung und der Landesleitung der Deutschen Volksbühne in Wittenberg (Sachsen-Anhalt).

„Es wird ein umfassender Rahmenplan beschlossen. [...] In den der DVB angeschlossenen Volkskunstgruppen soll ein allgemeiner ideologischer Umschwung herbeigeführt werden. Es ist dazu u. a. vorgesehen: Klärung der kulturpolitischen Ziele und Aufgaben der

Laienkunst in allen betreffenden Organisationen und Instituten, Bildung von Fachkommissionen für Volksmusik, Chorwesen und Tanz sowie für Stegreif- und Laienspiel als beratende Körperschaften bei den Ortsleitungen, den Landesleitungen und der Zentralleitung (Heranziehung guter Gruppenleiter und fortschrittlicher Berufskünstler), aktive Mitarbeit an der Gestaltung von betrieblichen und dörflichen Festen und Feiern, Aufnahme der Gesellschaftstanzkreise in die DVB, Fortführung des Ideenwettbewerbs zur Schaffung guter fortschrittlicher Laienspiele.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 61 f.

Riesaer Kulturgruppen bei der Wahlvorbereitung.

Die „Mitglieder des Laienkunstensembles vom Stahlwerk Riesa faßten den Beschluß, ab sofort 10 Kulturaktive mit je 12 Mitgliedern zu bilden, welche durch ein gutes Kulturprogramm als Propagandisten für die Ziele der Nationalen Front wirken.

Die Aktive setzen sich zusammen aus 5 Laienspielern, 6 Chor- bzw. Orchester-Mitgliedern und einen Agitator.“

„Durch diesen Beschluß ist jetzt die BGL des Stahlwerkes in der Lage, besondere Waleinsätze in Privatbetrieben, MAS, auf Bahnhöfen usw. durchzuführen.“

- *Volk und Kunst*, 1950, H. 8, S. 25.

1950,
20.–27.8. „1. Zentraler Laienkunstlehrgang der Deutschen Volksbühne in Weimar“ in Thüringen.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 62.

1950,
30.8.–3.9. 3. FDGB-Kongreß in Berlin.
Der 3. FDGB-Kongress erkennt die „führende Rolle“ der SED an.
Umfangreiche Beschlüsse zur Umsetzung der Beschlüsse des III. Parteitages der SED.
„Zur Durchführung dieser Beschlüsse werden später eine zentrale Kommission für die kulturelle Massenarbeit und gleiche Kommissionen bei den Landes-, Kreis- und Ortsvorständen des FDGB gebildet.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 62 f. und S. 140 ff.

**1950,
September** „Viertägige Arbeitstagung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Berlin für die Leiter ihrer Laienspiel- und Volksstanzgruppen.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 64.

Im Stadttheater Reichenbach (Vogtl.), dem Neuberinhaus, gelangt die Schuloper *Kolumbus* von dem bekannten vogtländischen Komponisten Walther Böhme zu Uraufführung. Die Oper wurde aus Anlaß der 75-Jahr-Feier der Weinholdschule einstudiert.

- *Volk und Kunst*, 1950, H. 9, S. 24.

1950, 2.–3.9. Laienkunsttage in Görlitz – Veranstalter Deutsche Volksbühne.

- *Volk und Kunst*, 1950, H. 10, S. 27.

**1950,
Oktober** Am Wettbewerb der Laienkunstgruppen des Kreises Zittau haben auch 13 Laienspielgruppen teilgenommen. U. a. werden am 2. Oktober und am 13. Oktober (Tag der Aktivisten) Auswertungen vorgenommen. „Die besten Gruppen können 15 Preise im Wert von über 2000 DM erwarten. Neben den zwei Wahlstücken, die jede Gruppe bringen muß, wird außerdem die künstlerische und gesellschaftliche Betätigung der Gruppe seit dem 1. Januar 1950 bewertet.“

- *Volk und Kunst*, 1950, H. 10, S. 27.

„Einige Freunde der Deutschen Volksbühne sind dazu übergegangen, den Betriebsfunk für das Laienspiel zu erschließen, und der Mitteldeutsche Rundfunk hat diese Hörspiel für so wertvoll gehalten, daß er es für die Sendung seines Funkbereiches übernommen hat.“

- Thalheim, Werner: Mit den Mitteln der Laienkunst. In: *Volk und Kunst*, 1950, H. 10, S. 14.

1950, 15.10. Volkswahlen der DDR.

Dem Aufruf der Deutschen Volksbühne zur Vorbereitung der Wahlen folgen zahlreiche Laienkunstgruppen. Insgesamt finden 5.359 Einsätze statt, 1.7 Millionen Besucher sehen die Veranstaltungen. Im Laienkunstwettbewerb von 1.–15.10.1950 wird das Land Sachsen 2. Sieger.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 65; vgl. a. Pollatschek, Walther: Laienspiel zur Oktoberwahl. In: *Tägliche Rundschau*, 17.9.1950, S. 4.

1950, 8.–9.12. Arbeitstagung der Zentralleitung der Deutschen Volksbühne in Berlin.

Es werden die Aufgabenstellungen für 1951 beraten, u. a. Förderung der Laienkunst in 30 Schwerpunktbetrieben. Auszeichnung der Sieger des Laienkunstwettbewerbes, u. a.: Laienspielgruppe Frankenberg.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 69; *Werkstätige Massen ins Theater!* [u. a. zu: Intensivierung des Laienspiels] In: *Tribüne*, 1950, Nr. 98, S. 3; P.: Aktive Laienspielgruppen wurden ausgezeichnet. In: *Tägliche Rundschau*, 17.12.1950, S. 4.

1951

- 1951** Gründung des Lientheaters des Metallhandels Leipzig.
- Arbeitertheater Metallhandel probt „Die Heirat“. In: *Szene*, 4/1966, S. 10; Gottelt, Eleonore: Lientheater in den 50ern. (zu: Arbeitertheater Metallurgiehandel Leipzig) In: *FATZ*, 1/2012, S. 9.
- 1951** Die Laienspielgruppe der Goetheschule Reichenbach (Vogtl.) spielt Nikolai Gogols *Revisor*.
- *Volkskunst*, Monatszeitschrift für künstlerisches Laienschaffen, H. 6, S. 32.
- 1951** Der Mitteldeutsche Verlag mit Sitz in Halle (Sachsen-Anhalt) gibt unter der Reihe *Dramatischer Zirkel* Spielmaterial heraus.
- Vgl. Galek, Franziska: „Diese Periode [ist] im Laienschaffen als überwunden zu betrachten“ In: *Auf der Scene*, S. 282.
- 1951, Januar** In den Kreisen Kamenz und Hoyerswerda ist die Anzahl der Laienkunstgruppen insgesamt von 16 auf 51 angestiegen. „Um die fachlichen Grundlagen für die betriebliche Kulturarbeit zu schaffen, führt die Deutsche Volksbühne in Kamenz und Hoyerswerda gemeinsam mit dem FDGB drei Volkshochschulkurse durch, zwei für Laienspielarbeit in den Betrieben und einen für Dirigenten von Betriebschören.“
- *Volk und Kunst*, 1951, H. 1, S. 33.
- 1951, 26.–27.1. Arbeitstagung der Abteilung Laienkunst der Zentraleitung der Deutschen Volksbühne in Halle (Sachsens-Anhalt). Beschluß über gleichmäßigen Aufbau auf alle Organisationsebenen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 71.
- 1951, 28.2. Hauptversammlung der Volksbühne Berlin in der Hauptstadt. „Referat von Jan Peters über ‚Das Neue in unserer Kunst‘.“ Bereitschafterklärung der Versammlung, das Programm des FDGB über die kulturelle Massenarbeit zu unterstützen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 72.
- 1951, 14.3. Gesetz über den Volkswirtschaftsplan 1951. Es werden u. a. weitere Maßnahmen zur „Pflege und Förderung der Volkskunst“ beschlossen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 72; vgl. Kulturelle Entwicklung. In: Gesetz über den Volkswirtschaftsplan 1951. In: *Neues Deutschland*, 15.3.1951, S. 5.
- 1951, 15.–17.3. 5. Tagung des Zentralkomitees der SED.
„Im Mittelpunkt stehen Fragen des Kampfes gegen kapitalistische Einflüsse auf das Kulturschaffen in der DDR und Fragen der Entwicklung einer volksverbundenen sozialistisch-realistischen Kunst.“
EntschlieÙung „Der Kampf gegen den Formalismus in Kunst und Literatur, für eine fortschrittliche deutsche Kultur“. Hauptreferat Hans Lauter.
„Es wird die Bildung einer Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten vorgeschlagen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 72 f.; Lauter, Hans: Der Kampf gegen den Formalismus in Kunst und Literatur. Für eine fortschrittliche deutsche Kultur. In: *Sonntag*, 1.4.1951, S. 7 f. und in *Musik und Gesellschaft*, Jg. 1, 1951, H. 3, Sonderdruck, S. 3–23.
- 1951, 31.3.** Zentrale Arbeitstagung der Deutschen Volksbühne in Berlin.
Hauptreferat Hans Rodenberg (1. Vorsitzende): „Der Kampf gegen Formalismus in der Kunst, für eine fortschrittliche demokratische deutsche Kultur“.
Es wurde zu Fragen der Volkskunst Stellung bezogen und „Kritik an Erscheinungen des Proletenkults“ geübt. Es gab Forderungen nach einem „operativen Laienspiel“ und der Beachtung der „Erziehungsfunktion der Gruppen“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 73.
- 1951, 3.4. Aufruf der Zentralen Kulturkommission beim Zentralrat der FDJ zum kulturellen Wettbewerb für die 3. Weltfestspiele in Berlin.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S.74.

1951, 10.4. Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund und der Deutschen Volksbühne mit dem Titel „Verwirklichung des Programms zur Entfaltung der kulturellen Massenarbeit des FDGB“. Es ging um die Gestaltung der Beziehungen zwischen Arbeitern und Künstlern. U. a. wurde auch die „Schulung der Laienkunstgruppen und die Höherqualifizierung der künstlerischen Leiter“ zur Aufgabe der Gewerkschaft erklärt.

- Hoernig, Konrad: Ein bedeutsamer Beschluß. In: *Szene*, 1/1981, S. 35.

1951, 1.5. Eröffnung des Instituts für sorbische Volksforschung in Bautzen.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 75.

1951, 20.5. Zentraler Kulturwettbewerb in Berlin mit 42 Gruppen.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 77.

1951, 24.5. „Kritik des Bundesvorstandes des FDGB an der bisher mangelhaften Vorbereitung und Durchführung des Preisausschreibens ‚Kultur und Arbeit‘, an dem Berufs- und Laienkünstler teilnehmen.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 77.

1951, Mai „Abschluß der Preisausschreibens des Ministeriums für Volksbildung für Kinder- und Jugendliteratur. Es nahmen 284 Autoren mit 371 Einsendungen teil. Auf dem Gebiet des Laienspiels können keine Preise vergeben werden, da die Arbeiten nicht die erforderliche Qualität aufweisen.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 78; Ergebnisse des Preisausschreibens für Jugend- und Kinderliteratur. In: *Neues Deutschland*, 2.6.1951, S. 6.

1951, Niedersorbisches Kulturtreffen in Bautzen.

30.6.–1.7. Die erste kulturelle Großveranstaltung der Lausitzer Sorben.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 79.

1951, 12.7. „Verordnung über die Einrichtung und die Aufgaben der Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten.

Aufgabe: einheitliche und zentrale Leitung des gesamten Kunstschaffens der DDR. Auflösung der Hauptabteilung Kunst und Literatur des Ministeriums für Volksbildung und der entsprechenden Abteilungen der Länder, da deren Aufgabenbereich von der Kunstkommission übernommen wird. Diese hat die rechtliche Stellung eines Staatssekretariats. Vorsitzender: Helmut Holtzhauer [...] Aufgaben auf dem Gebiet der Laienkunst: Hebung des Niveaus der künstlerischen Tätigkeit der Laien, Förderung der Volkskunst, Anwendung der Erfahrungen der Sowjetunion und der volksdemokratischen Länder auf dem Gebiet der Laienkunst, methodische Leitung bei der Entwicklung der Laienkunst, Koordinierung der volkskünstlerischen Tätigkeit der gesellschaftlichen Organisationen, Förderung der Ausbildung der Laien in den verschiedenen Künsten durch ein dichtes Netz von Ausbildungsstätten.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 82 f.

1951, 31.8. Berufung der Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten durch Ministerpräsidenten Otto Grotewohl.

- *Dresdner Vorschau*, Mitteilungsblatt der Deutschen Volksbühne, Oktober 1952, S. 5; Grotewohl, Otto: Die Kunst im Kampf für Deutschlands Zukunft. [zu: Berufung der Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten] In: *Neues Deutschland*, 2.9.1951, S. 3.

„Außerordentliche Tagung der Zentraleitung der Deutschen Volksbühne in Berlin.

Es werden Beschlüsse gefaßt über den Ausbau der Beziehungen zwischen der DVB der DDR und der westdeutschen Volksbühne sowie der Laienkunstorganisationen.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 79 f.

1951, 1. Deutsche Fachtagung der Volks- und Laienkunst in Berlin.

30.11.–2.12. Veranstalter: Zentraleitung der Deutschen Volksbühne.

„Gründung der Studien- und Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der deutschen Volks- und Laienkunst. Präsidenten: Fritz Pötzsch, Berlin, und Albert Fuck, Bochum.

Die Studien- und Arbeitsgemeinschaft fördert die kulturellen Beziehungen zwischen den Volkskunstschaffenden beider deutscher Staaten und ist führend an der Durchführung gesamtdeutscher Tagungen und Veranstaltungen der Volkskunst beteiligt (Wartburgfest, Fest des deutschen Volkstanzes, Laienspielkongresse, Deutsche Festspiele der Volkskunst).“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 85.

- 1951, 5.12.** „Tagung über Fragen der Laienkunstentwicklung in der DDR und in Westdeutschland in Chemnitz. Veranstalter: Landesleitung der Deutschen Volkskunstbühne. Teilnehmer 35 Gäste aus Westdeutschland und Westberlin. Auf der Grundlage eines Kulturprogramms, das einen Querschnitt durch die Laienkunstarbeit (Laienspiel, Musik und Tanz) der DDR zeigt, wird besonders über die Verbindung der Laienkunst mit den politischen Fragen der Zeit diskutiert.“
 „Die Bedeutung der Laienkunst als wertvollen Beitrag für den Kampf um die Einheit Deutschlands unterstrich ein westdeutscher Vertreter der Volksbühnenbewegung aus Witten an der Ruhr.“
 - *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1945–1951*, Jahrbuch 1970, S. 85; s. a. Laienkunst der DDR – Vorbild für Westdeutschland. In: *Neues Deutschland*, 8.12.1951, S. 4.

1952

- 1952** Gründung der Laienspielgruppe des VEB Plattenwerk „Max Dietel“, Meißen, mit 12 Mitgliedern. Erste Inszenierung: *Marek im Westen*, Regie: Redecker.
 - Programmheft *Die Mutter*. Hg. Arbeitertheater des VEB Plattenwerk „Max Dietel“, Meißen.
- 1952** Die Laienspielgruppe der Goetheschule Reichenbach (Vogtl.) spielt *Du bist der Richtige* von Gustav von Wangenheim.
 - *Volkskunst*, H. 1952, H. 6, S. 32.
- 1952, 25.1. „Festliche Eröffnung des Zentralhauses für Laienkunst in der Kongreßhalle Leipzig.“
 Aufgaben des Zentralhauses:
 1. Entwicklung wissenschaftlich-methodischer Grundsätze für die Arbeit aller Laienkünstler und Erforschung der überlieferten Volkskunsttraditionen
 2. künstlerisch-methodische Anleitung der Laienkünstler durch erfahrene Fachkräfte (zentrale Lehrgänge)
 3. Publizierung von Repertoire- und anleitendes Material.
 Leiter des Zentralhauses für Laienkunst: Werner Kühn; [...] Mit der Gründung Aufruf an alle in etwa 25 000 Gruppen zusammengefaßten Volks- und Laienkunstschaffenden zu dem Wettbewerben aus Anlaß der Deutschen Festspiele der Volkskunst in Berlin. Der Ministerrat der DDR stellt zur Durchführung dieses Wettbewerbes 2,2 Millionen DM zur Verfügung.“
 - *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 9 und S. 172 ff.
- 1952, 17.3. „Anordnung zur Schaffung von Kulturräumen oder Kulturhäuser in den Gemeinden der DDR. Diese Einrichtungen sind in jeder Gemeinde in Zusammenarbeit zwischen den Gemeinderäten, Kulturkommissionen und Massenorganisationen zu bilden und dienen der Unterbringung von Bibliotheken, der Abhaltung von Vorträgen und Vorlesungen, der Arbeit von Studienzirkel, der Vorführung von Filmen und der Durchführungen künstlerischen Veranstaltungen.“
 - *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 10.
- 1952, Ostern II. Deutsche Fachtagung für Volks- und Laienkunst in Berlin
 - *Volkskunst*, H. 1, Mai 1952.
- 1952, April „Bei der Vorbereitung und Durchführung der Wettbewerbe der Volkskunst zu den 1. Deutschen Festspielen der Volkskunst werden bei einigen Räten der Kreise die ersten Volkskunstkabinette gegründet (zuerst im Kreis Bernburg [Sachsen-Anhalt], dann in den Kreisen Pasewalk [Land Mecklenburg], Dessau [Sachsen-Anhalt], Stendal [Sachsen-Anhalt], Malchin [Land Mecklenburg]), die den Volkskunstgruppen durch künstlerisch-methodische Anleitung helfen und sie ideologisch auf die Entwicklung einer realistischen Laienkunst orientieren, die den auf der II. Parteikonferenz der SED verkündeten Aufbau des Sozialismus in der DDR unterstützen. (Siehe 9.–12. Juli 1952) Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit: Studium des Marxismus-Leninismus, Untersuchung nationaler Traditionen in der Kunst und Geschichte, Unterstützung der regionalen volkskundlichen Forschungsarbeit. Schwerpunkte der methodischen Arbeit: Schaffung von Beispielgruppen, Durchführung von Wettbewerben, Volkskunstveranstaltungen, Ausstellungen der bildenden und angewandten Kunst, Mithilfe bei öffentlichen Proben und Diskussionen, bei der Bildung von Studios des bildnerischen Volksschaffens in Klubhäusern, von Arbeitskreisen der Laienautoren, Kulturhäuser, Betrieben auf der einen und Künstler bzw. Kunstinstitutionen der anderen Seite.“
 - *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 10 f.

- 1952,
12.–14.4.** „2. Deutsche Fachtagung für Volks- und Laienkunst in Berlin.
Veranstalter: Studien- und Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der deutschen Volks- und Laienkunst [...] und Zentralhaus für Laienkunst. 99 Teilnehmer aus der DDR und 73 aus Westdeutschland [...].“ Referate u. a. von Albert Fuck („Laientheater in Westdeutschland“), Geschäftsführer des Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele Nordrhein-Westfalen, Bochum, und vom Intendant Wolfgang Langhoff („Was kann Berufstheater für den Laienspieler tun?“). Mit Festveranstaltung vor 3.000 Zuschauern im Friedrichstadtpalast, Willenserklärung gegen den Krieg, Entschließung und Bildung von Fachausschüssen (u. a. „Laienspiel und dramatische Zirkel).
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 11 f.
- 1952, Mai „Die Zeitschrift ‚Volkskunst. Monatsschrift für das künstlerische Laienschaffen‘ erscheint. Hg. Zentralhaus für Laienkunst Leipzig. „Die Zeitschrift soll eine Waffe für die Entwicklung einer fortschrittlichen deutschen Kunst und Literatur sein.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 12.
- 1952 Juni** Unter der Leitung von Günter Hennig erreicht die „Zentrale Kulturbrigade Delitzsch“ (Kulturensemble „Junge Garde“) einen hohen künstlerischen Stand. In Anerkennung ihrer Leistungen nimmt sie am IV. Parlament der Freien Deutschen Jugend in Leipzig teil.
- *Delitzscher Stadtchronik 1207–1990*.
- 1952, Juni „Die Zeitschrift ‚Kulturelle Massenarbeit‘, herausgegeben vom FDGB-Bundesvorstand, Abt. Kulturelle Massenarbeit,“ erscheint.
Die Zeitschrift „dient vor allem der Anleitung der Kulturfunktionäre in den Betrieben“ und veröffentlicht „methodisch-anleitende Artikel, Berichte aus der Kulturarbeit und über Veranstaltungen sowie Erfahrungsberichte aus der Sowjetunion und den volksdemokratischen Ländern.“ Sie ist „eine Fortführung von ‚Kultur und Arbeit‘ (1950–1951)“ und wird im Januar 1954 in „Kulturelles Leben“ umbenannt.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 13.
- 1952, 4.–6.7.** Deutsche Festspiele der Volkskunst in Berlin.
Eröffnung durch Otto Grotewohl, Ministerpräsident der DDR.
Wettbewerb Dramatische Zirkel: 2. Platz Volkspolizeistelle Döbeln mit *Matrosen von Cattaro*.
Politische-literarisches Kabarett: 3. Platz „Blaue Ratten“, Kunstseidenwerk „Siegfried Raedel“, Pirna.
U. a. wird *Bürgermeister Anna* von Friedrich Wolf durch die Laienspielgruppe „Plattdütsch Späldäl“ in niederdeutscher Fassung gespielt.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 78, s. a. S. 171, 175 f.; H. K.: „Bürgermeister Anna“ in niederdeutscher Fassung. In: *Neues Deutschland*, 8.7.1952, S. 6.
- 1952, 23.7. „Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe in den Ländern der DDR“ in deren Folge eine neue administrative Gliederung der DDR (Bezirke und Kreise) eingeführt wird. Die bis dahin existierenden Länder lösen sich auf. Gebildet wurden 15 Bezirke (einschließlich der Hauptstadt) mit insgesamt 194 Kreisen. Aus dem Land Sachsen wurden mit dem 25.7.1952 die Bezirke Chemnitz (ab 1953 Karl-Marx-Stadt), Dresden und Leipzig gebildet.
- Vgl. a. www.ddr-wissen.de/wiki/ddr.pl?Chronik_1952; https://de.wikipedia.org/wiki/Kreisreformen_in_der_DDR.
- 1952, 25.9. „Innerhalb der neugeschaffenen Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland wird die Fachsektion Volkskunst gegründet.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 16.
- 1952,
Dezember „Die Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten beschließt die Aufstellung eines Planes der Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Volkskunst für 1953. [...] Die Volkskunsthochschule soll vor allem den Gruppen bei der Weiterentwicklung des nationalen Kulturerbes helfen. Im Mittelpunkt der Forschung steht die Aufhellung revolutionärer und demokratischer Traditionen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 17.

1953

- 1953, Januar** Die Kulturbrigade „Junge Garde“, ihr Leiter ist Günter Hennig, beschließt, sich zu einem Kulturensemble zu entwickeln. (Die „Junge Garde, eine Kulturbrigade der FDJ“, besteht aus Jugendfreunden verschiedener Berufe, verwaltet sich selbst und hat ein beachtliches künstlerisches Niveau erreicht).
- *Delitzscher Stadtchronik 1207–1990*.
- 1953 1. Tagung der Leiter der Volkskunstkabinette aus 10 Bezirken und Berlin.
U. a. „Hauptaufgabe bei der Durchführung des Karl-Marx-Jahres 1953: verstärkte politisch-ideologische Arbeit mit allen Volkskunstgruppen und Einzelschaffenden (Aneignung der Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus, bes. der marxistischen Ästhetik, Durchsetzung der Methoden des sozialistischen Realismus [...])“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 17 f.
- 1953,
28.–29.1. Chemnitzer Kulturkonferenz.
Hauptreferat von Kurt Helbig, Sekretär des Bundesvorstandes des FDGB: „Kultur als Mittel sozialistischer Erziehung“.
Veranstalter: Präsidium des FDGB-Bundesvorstandes; Ort: Kulturpalast der IG Wismut in Chemnitz.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 18; Pöggel, Günter: Die Chemnitzer Kulturkonferenz. In: *Deutsche Volksbühne*, 1953, H. 10, S. 19.
- 1953,
31.1.–1.2. Zentrale Delegiertenkonferenz der Deutschen Volksbühne in der Bezirksstadt Magdeburg.
Hauptreferat Walter Maschke, Zentralsekretär: „Die Volksbühne und die Aufgaben der künstlerischen Massenarbeit“.
Beschuß der Zentralleitung des DVB vom 17.1.1953 wird bekannt gegeben, „wonach die Volksbühne ihre historische Aufgabe erfüllt hat und das Weiterbestehen einer besonderen Organisation zur Wahrnehmung der ideellen und materiellen Interessen der werktätigen Theaterbesucher nicht mehr erforderlich ist.“ Die Organisation des Theaterbesuches wird von der Gewerkschaft übernommen. Maschke hob besonders „die Überwindung des Vereinscharakters in den 4000 der Volksbühne angeschlossenen Laienkunstgruppen hervor, [...]“.
Die gefaßte Entschlieûung legt fest:
„1. Die DVB stellt mit Beendigung der Spielzeit 1952/53 ihre Tätigkeit ein; die Besucherringe der DVB gehen in Besuchergruppen der Betriebe und Verwaltungen unter Anleitung des FDGB und der Schulen unter Anleitung der FDJ über.
2. Anschluû der Laienkunstgruppen der DVB an Betriebe, Kultur- und Klubhäuser, MTS, VEG und LPG und Mitarbeit in den Gruppen ihres Betriebes.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 18 f. und S. 184 ff.
- Bis zur Auflösung der Deutschen Volksbühne existierten in Dresden 65 von ihr organisierte Theaterzirkel.
- Schumann, Annette: *Kulturarbeit im sozialistischen Betrieb*, S. 241.
- 1953, 25.2. „Tagung der Zentralleitung der Volksbühne in Berlin über die Beschlüsse der Zentralen Delegiertenkonferenz in Magdeburg. [...] Nach eingehender Beratung wird der Beschluû gefaßt, diese Überleitung bis zum 30. April 1953 abzuschließen und die Tätigkeit der Volksbühne zu beenden. Bisher von der DVB durchgeführte Veranstaltungen [...] werden bereits am 1. März von anderen Institutionen übernommen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 20.
- 1953, 2.3. „Ministerium für Volksbildung erläßt Richtlinien für die Arbeit der Klubs der Jungen Künstler, die zur Verbesserung der kulturellen Massenarbeit und der künstlerischen Selbständigkeit der Jungen Pioniere und Schüler [...] gebildet werden.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 20.
- 1953, 3.3. „Beschuß des Politbüros der SED ‚Über die Verbesserung der Arbeit der FDJ‘. Parteileitungen [der SED] sind verantwortlich für die in ihrem Tätigkeitsbereich befindlichen Volkskunstgruppen, Jugendorchester und -chöre. Die künstlerischen Laienzirkel sind durch Berufskünstler zu unterstützen. Die Parteileitungen sollen die FDJ bei der Aufstellung der Arbeits- und Entwicklungspläne der Kulturgruppen beraten und sie bei der Bildung künstlerischer Laienzirkel unterstützen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 20.
- 1953, März** Der Dramatische Zirkel der Deutschen Volksbühne Leipzig gibt seine 100. Vorstellung seit

der Gründung 1946

- *Volkskunst*, 1953, H. 6 und 7, S. 8, S. 15, S. 31.

1953, April

„Bemerkenswerte Aufführung der Jugendoper ‚Die Werberbande‘ von Alan Bush durch das Pionierensemble der Grundschule Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig und das Sinfonieorchester der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung. [...] Die Aufführung wird durch die Städtischen Bühnen Leipzig und das IFA-Getriebewerk Liebertwolkwitz unterstützt und findet großen Beifall. Musikalische Leitung: Karl Winkler. Einstudierung: Erich Belke, Musiklehrer.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 79; ng: Erstaufführung einer englischen Schulooper in der DDR. – In: *Musik in der Schule*, 1953, H. 4., S. 190 ff.

**1953,
April/Mai**

„Bildung des Zentralvertriebes für Volkskunstmateriale im Sortiment des VEB Hofmeister Verlag Leipzig auf Initiative der Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten, des Zentralhauses für Laienkunst, das die fachliche und ideologische Anleitung übernommen hat, und des Hofmeister-Sortiments.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 21; Zieler, Kurt: Aufgaben des Zentralvertriebes für Volkskunstmateriale. – In: *Volkskunst*, 1953, H. 7, S. 20.

**1953,
Sommer**

Konferenz für Dramatische Zirkel in der Bezirksstadt Schwerin.

„Veranstalter: „Rat des Bezirkes Schwerin, Referat Kulturelle Massenarbeit. [...] Im Mittelpunkt steht die Anwendung der Lehren Stanislawskis durch die Dramatischen Zirkel.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 79; Kohlmorgen, Käthe: Fachkonferenz in Schwerin. In: *Volkskunst*, 1953, H. 11, S. 35.

1953, August

„Die Studien- und Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der deutschen Volks- und Laienkunst gibt das monatlich erscheinende Mitteilungsblatt ‚Deutsche Volkskunst‘ (Verlagsort Bochum) heraus. Ab 1966 als ‚Mitteilungsblatt des Arbeitskreises Amateurkunst.‘ Berichte über die Tätigkeit und Veranstaltungen der Studien- und Arbeitsgemeinschaft, über die progressive Volkskunstabewegung in Westdeutschland sowie über Veranstaltungen in der DDR, auf denen Gruppen aus beiden deutschen Staaten auftreten (z. B. Wartburgtreffen, Volkstanzfest in Rudolstadt, Parkfestspiele Sanssouci, Laienkongreß in Schwerin, Deutsche Volksmusiktage, Chorkongresse). Ausführlich berichtet die Zeitschrift auch über den Kampf der westdeutschen Volks- und Laienkünstler gegen die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik und über die kulturelle Unterstützung der Antiatomkriegsbewegung.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 23.

**1953,
29.–30.9.**

Konferenz des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Kunst des FDGB über die Unterstützung der Dramatischen Zirkel und Laienspielgruppen durch die Berufskünstler in Dresden.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 80; Künstler verbessern ihre Arbeit mit den Dramatischen Zirkeln. Hg. Zentralvorstand der Gewerkschaft Kunst im FDGB und Zentralhaus der Laienkunst in Leipzig. In: *Kulturelles Leben*, 1954, Beilage zu H. 7, 43 S.

1953, 10.12.

Ministerrat der DDR beschließt die „Verordnung über die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und der Rechte der Gewerkschaften. [...] Bis 1. Mai 1954 sind sämtliche betrieblichen Kulturstätten und Betriebsbibliotheken dem FDGB zur unentgeltlichen Nutzung zu übergeben. Infolge dieser Verordnung übernimmt der FDGB 634 betriebliche Kulturhäuser und 10 946 betriebliche Kulturräume.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 24 f.

1953, 13.12.

„Zwischen dem Zentralhaus für Laienkunst und der Studien- und Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der deutschen Volks- und Laienkunst wird in Berlin ein Arbeitsabkommen unterzeichnet.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 25.

1954

1954

Ausscheid der Dramatischen Zirkel des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.*

Protest gegen Wertung der Jury vom Dramatischen Zirkel des VEB Blema Aue über ihre Inszenierung *Auf verlorenen Posten* von Paul Herbert Freyer, die den 2. Platz belegte.

* Am 10.5.1953 wurden die Stadt Chemnitz und der gleichnamige Bezirk in Karl-Marx-Stadt umbenannt.

- *Volkskunst*, 1954, H. 6, S. 23.

1954

2. Wettbewerbe und Festspiele der Volkskunst 1954.

2. Sieger: Dramatischer Zirkel des Messeamtes Leipzig mit *Die Taiga* [von Jalzew]

2. Sieger im Kabarett: Büromaschinenwerk Karl-Marx-Stadt mit *Die kritische Kamera*.
- *Volkskunst*, 1954, H. 11, S. 25.
- 1954** Gründung des Studententheaters der Karl-Marx-Universität Leipzig.
- *Theater mit Leidenschaft*, S. 164; *Arbeitsberichte des Poetische Theaters der KMU*, 1979, S. 22.
- 1954** Gründung des Dramatischen Zirkels der Technischen Universität Dresden.
- *Die Bühne. 40 Jahre Studentenbühne der Technischen Universität Dresden*, S. 1.
- 1954** Eingliederung der Volkskunstabteilung des Mitteldeutschen Verlages in den Hofmeisterverlag mit Sitz in Leipzig. Weiterführung der Reihe *Dramatischer Zirkel*.
- Galek, Franziska: „Diese Periode [ist] im Laienschaffen als überwunden zu betrachten“ In: *Auf der Scene*, S. 283.
- 1954** Anlässlich der Festspiele der Volkskunst 1953/1954 wird der Dramatische Zirkel [Hellerau] als „Bester dramatischer Zirkel“ der Stadt Dresden ausgezeichnet.
- Festschrift 50 Jahre Gartenstadt Hellerau. Hg. Wohnbezirksausschüsse 599-620 der Nationale Front, 1959.
- 1954, 19.–20.7.** 1. Zentrales Kultur- und Sportfest der Berufsschulinstitute der DDR in Leipzig. Die Gruppe des Berufsschullehrerinstitut Karl-Marx-Stadt mit Makarenkos *Weg ins Leben – Schwierige Menschen* wird als bester Dramatischer Zirkel bestimmt.
- *Volkskunst*, H. 9/1954, S. 47.
- 1954, Januar Die Zeitschrift „Kulturelle Massenarbeit“ des FDGB wird in „Kulturelles Leben“ umbenannt.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 26.
- 1954, 7.1. Bildung des Ministeriums für Kultur der DDR. Minister: Dr. h.c. Johannes Robert Becher. „Das MfK übernimmt u. a. die Aufgaben der Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten, des Staatlichen Komitees für Filmwesen und der Abt. Erwachsenenbildung beim Ministerium für Volksbildung. Beim MfK wird ein künstlerisch-wissenschaftlicher Beirat mit Fachkommissionen gebildet, der vor wichtigen Entscheidungen gehört wird.“
Aufgaben:
1. Schätze der Kunst und Wissenschaft zugänglich mache.
2. Besondere Förderung der Kunstentwicklung auf dem Lande.
3. Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse.
4. Förderung der Volkskunst.
5. Anleitung von Heimatmuseen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 25 f. und S. 192 f.
- 1954, 27.1.** „Vorlage zur Ratssitzung. Antrag auf Freigabe von Mittel aus dem Spendenkonto des Nationalen Aufbauwerkes.“ Der Antrag begründet die Freigaben eines Teilbetrages „für den Um- bzw. Anbau der Bühnenspieleinrichtung der Turnhalle der 73./74. Grundschule in Dresden“.
- Vorlage zur 7. Ratssitzung vom Rat des Stadtbezirkes VI der Stadt Dresden, Plankommission, Dresden 27.1.1954.
- 1954, Februar „Gründung einer Brigade ‚Volkskunst im Fernsehzentrum‘ der DDR. Hauptaufgabe: Sendungen über die besten Gruppen und Ensemble“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 26 f.
- 1954, März** Die Kulturzeitschrift *Volkskunst* berichtet von guten Ergebnissen „bei den Gebietsausscheiden der Dramatischen Zirkel in Vorbereitung auf die II. Deutschen Festspiele der Volkskunst“ und führt u. a. den Zirkel „der Textilwerke Zittau“ auf.
- *Volkskunst*, H. 3/1954, S. 25.
- 1954, 3.-4.3.** „Arbeitskonferenz anlässlich des zweijährigen Bestehens des Zentralhauses für Laienkunst in der Kongreßhalle Leipzig. [...] Über 600 Teilnehmer, darunter Gäste aus Westdeutschland. [...] Hauptaufgabe der Volkskunst ist die Erziehung zum sozialistischen Bewußtsein, die mittels des Repertoires zu leisten ist (deshalb enge Verbindung der Volkskunst mit dem gesellschaftlichen Leben).“ Hauptreferent: Werner Kühn. Im Rahmen dieser Konferenz findet eine Fachtagung für Dramatische Zirkel statt.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 27 f., S. 80 f. und S. 193 ff.
- 1954, April Ausschreibung eines Kulturwettbewerbes zum 2. Deutschlandtreffen der FDJ.
- *Volkskunst*, 1954, H. 4, S. 2, 27.

II. Deutschen Festspiele der Volkskunst.

- Zeitschriftenarchiv, In: *Szene*, 2/1983, S. 9

- 1954,
Sommer** „Wettbewerb der Dramatischen Zirkel der Universitäten und Hochschulen. [...] Schwache Beteiligung (von den aufgerufenen 46 Zirkeln nahmen nur 8 teil).“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 81; Rülücke, Käthe: Dramatische Zirkel der Universitäten im Wettbewerb. In: *Volkskunst*, 1954, H. 10, S. 24 f.
- 1954, 5.–7.6. 2. Deutschlandtreffen der Jugend in Berlin.
Auszeichnungen der Sieger des Volkskunstwettbewerbes.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 29 f.
- 1954,
26.–27.7.** „Zentraler Ausscheid der dramatischen Zirkel und der politisch-satirischen Kabarets in Weimar [Bezirk Erfurt] innerhalb des 2. Wettbewerbes der Festspiele der Volkskunst.“
U. a.: 2. Sieger: Dramatischer Zirkel vom Messeamt Leipzig mit *In der Taiga* [von Jalzew]. Eine Anerkennung für gute Leistungen erhielt u. a. der Dramatische Zirkel der Domowina Brischko.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 81; Harnisch/Schleinitz: Fortschritte in der Laienkunst. In: *Tägliche Rundschau*, 6.7.1954, S. 4.
- 1954, 30.7. „Das Ministerium für Kultur erläßt die Anordnung über die Errichtung von Häusern der Volkskunst in den Bezirken der DDR. Diese Institutionen sind von den Räten der Bezirke, Abt. Kultur, einzurichten. Die Bezirkshäuser für Volkskunst sind Institutionen der methodischen Anleitung des Volksschaffens und haben die Aufgabe, das ideologisch-künstlerische Niveau auf allen Gebieten der Volkskunst zu verbessern, die Volkskunstkabinette in den Kreisen anzuleiten und enge Verbindungen mit den Fachabteilungen des Zentralhauses für Volkskunst Leipzig herzustellen. Die Bezirkshäuser unterstehen organisatorisch den Räten der Bezirke, Abt. Kultur, und werden ideologisch-künstlerisch vom Zentralhaus angeleitet. Diese Anordnung ist gültig bis zum 18.4.1957.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 32.
- 19.–20.7.** Bester Dramatischer Zirkel wurde das Berufsschullehrerinstitut Karl-Marx-Stadt mit Makarenkows „Weg ins Leben“ – „Schwierige Menschen“.
- *Volkskunst*, 1954, H. 9, S. 47.
- 1954,
21.–22.8. I. Zentraler Kulturausscheid im Kulturwettbewerb 1954 der Deutschen Volkspolizei.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 32.
- 1954, 12.10. „Programmerklärung des Ministeriums für Kultur über den Aufbau einer Volkskultur in der DDR. Staatliche Ausgaben für kulturelle Zwecke sind insgesamt von 1951–1954 von 1,5 – 2,9 Milliarden DM angewachsen (für das Volksschaffen stiegen die Ausgaben im gleichen Zeitraum von 600 000 auf rund 9 Millionen DM). Dazu kommen noch die kulturellen Aufwendungen des FDGB, der Direktorenfonds der VEB sowie der Kulturfonds. Die Programmerkklärung verzeichnete für das Jahr 1954 rund 800 000 Volksschaffende, die in annähernd 30 000 Gruppen vereint sind oder sich als Einzelschaffende betätigen. Aus der Breitenarbeit der Gruppen und Ensembles wachsen beständig die Spitzenleistungen. Die Programmerkklärung stellt die Aufgaben der kulturellen Entwicklung bis 1960. Voraussetzung für alle kulturellen Gebiete ist: ‚Das Ringen um größere ideologisch-künstlerische Klarheit in allen Grundproblemen des künstlerischen Schaffens.‘ Wichtigste Aufgaben auf dem Gebiet der Volkskunst: Annäherung des künstlerischen Niveaus der Gruppen an dem Leistungsstand der Spitzenensembles; Möglichkeit der künstlerischen Selbstbetätigung für alle Werktätigen; Überwindung der noch bestehenden kulturellen Zurückgebliebenheit des Landes hinter der Stadt durch Entwicklung der eigenen schöpferischen Kräfte des Dorfes (Bildung neuer Volkskunstgruppen) [...]. Weitere Schwerpunkte in der Entwicklung der Volkskunst sind u. a.: Zentrale Veranstaltungen, gesamtdeutscher und internationaler Kulturaustausch, [...]“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 33 und S. 197 ff.
- 1954,
November** Gründung einer Laienspielgruppe in der Turbinenfabrik Dresden.
- Vgl. Programmheft *Vier Tropfen*, Arbeitertheater „Friedrich Wolf“. 1955–1980. 25 Jahre Arbeitertheater „Friedrich Wolf“.
- 1954,
November 18. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB.
„Die Kultur muß jedoch mehr mit den Produktionsaufgaben des Betriebes verbunden werden und die Produktion fördern.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 34.

1954,
2.–13.12. „3. Konferenz der Vorsitzenden und Aktivisten der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften in Leipzig. Referat: Walter Ulbricht [...].“
Die Konferenz beschließt: „Maßnahmen und Empfehlungen zur Verbesserung der Kulturarbeit im Dorfe.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 34 f.

1954, 31.12. „Unterzeichnung eines Arbeitsabkommens zwischen dem westdeutschen Verband für Heimat- und Volksbühnenspiele, Sitz Bochum und dem Laienspielausschuß der DDR [...].“
U. a. werden die „Pflege des künstlerischen Austausches“ und gegenseitige Einladungen vereinbart.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 82; Gesamtdeutsches Arbeitsabkommen. In: *Mitteilungen des Zentralhauses für Volkskunst*. Jg. 1955, Nr. 7, S. 5.

1955

1955 In den 1950er Jahren wird in der VdgB Hesselicht nahe Stolpen eine Kulturgruppe ins Leben gerufen, die u. a. Theaterabende, Tanzvergnügen und Bauernbälle veranstaltet. Gespielt werden Volksstücke, Schwanks, Sketsche ebenso wie die Stücke *Tailenweite 68* oder *Der unglaubliche Thomas*. Mit Beginn der Umgestaltung der Landwirtschaft in der DDR löste sich die Gruppe auf.
Schuster, Helfried: Hesselicht – aus der Geschichte eines Dorfes. Theatergruppe. In: *Stolpner Hefte zur Heimatgeschichte der Stadt und der Ortsteile*, 2003, H. 10, S. 56 f.

1955 Preis für künstlerisches Volksschaffen vom Ministerrat gestiftet.
- *Volkskunst*, 1955, H. 6, S. 1.

1955 Zehntägige Gastspielreise in der BRD.
Der Dramatische Zirkel der Möbelwerke Zeulenroda aus dem Bezirk Gera gastierte mit *Der Biberpelz* von Gerhart Hauptmann in Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen.
- *Volkskunst*, 1955, H. 6, S. 31.

1955 „Der Dramatische Zirkel des Plattenwerkes Meißen stellt den Kolleginnen der Konsum-Bezirksschule Spitzgrundmühle Coswig seine Arbeit in einer öffentlichen Probe vor, ‚Tailenweiter 68‘, ein Schwank von Hans Lucke, wird geprobt.“
- *Volkskunst*, 1955, H. 6, S. 12.

1955 Feier zu 25 Jahre Bestehen der Waldbühne Zwota im Bezirk Karl-Marx-Stadt.
- Caffier, Matthias: Reglementiertes Amateurtheater im Dritten Reich. In: *Auf der Scene*, S. 173.

1955, Anfang „Durch die Abt. Studium des Zentralhauses werden in Verbindung mit den Fachabteilungen die ersten Hefte der methodischen Reihe ‚Studienmaterial für die Leiter der Volkskunstgruppen‘ herausgegeben.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 36.

1955, 13.1. Konstituierung des Laienspielausschusses der DDR.
„Der Ausschuß stellt sich in seinem Gründungsaufwurf die Aufgabe, den Erfahrungsaustausch zwischen Laienspielgruppen der DDR und Westdeutschlands zu entwickeln [...].“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 82; Aufruf des Laienspielausschusses der DDR. In: *Mitteilungen des Zentralhauses für Volkskunst*. Jg. 1955, Nr. 3, S. 3.

**1955,
15.–16.1.** Arbeitstagung der Leiter der Fachkommissionen für Dramatische Zirkel im Bezirkshaus für Volkskunst Dresden.
Thema: „Wie sollen die Dramatischen Zirkel Schiller ehren?“
- *Volkskunst*, 1955, H. 3, S. 28.

1955, 26.–27.1. Republik-Wettbewerb der Volkskunstfestspiele der Deutschen Volkspolizei in Aschersleben, Bezirk Halle.
- *Volkskunst*, 1955, H.9, S. 24.

1955, 5.–6.2. Konferenz zur Verbesserung der Volkskunst auf dem Lande in Leipzig.
„Die Kulturbrigade des Zentralhauses für Volkskunst tritt mit einem Beispielpogramm der ‚kleinen Form‘ auf [...].“
Zu Verbesserung der volkskünstlerischen Arbeit auf dem Lande beschließen die Konferenzteilnehmer u. a. folgende Maßnahmen: Verbindung der Volkskunst mit den politischen

Aufgaben der MTS, VEG und LPG; Anwendung der ‚kleinen Form‘, um kulturpolitische Wirksamkeit zu verbessern.“

- *Volkskunst*, 1955, H. 3, S. 1; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 36.

1955, 9.–11.4. Kulturfesttage der Arbeiter der polygrafischen Industrie der DDR und Westdeutschlands in Leipzig.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 37; s. a. Aus dem Kulturleben. Gesamtdeutsche Kulturfesttage in Leipzig. In: *Neues Deutschland*, 13.4.1955, S. 4.

1955, 18.5. „Das Präsidium des Ministerrates der DDR beschließt auf Vorschlag des Ministeriums für Kultur und des Zentralhauses für Volkskunst, einen staatlichen Preis für künstlerisches Volksschaffen zu stiften; er wird ab 1956 für hervorragende Neuschöpfungen, beispielgebende künstlerische Interpretationen, richtungsweisende wissenschaftliche Forschungsarbeit sowie vorbildliche kulturpolitische Leistungen an Einzelne und Gruppen verliehen.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 37.

1955, 18.–19.6. Republikausscheid der Volkskunstgruppen der Lehrlinge und Berufsschüler in Berlin.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 39.

1955, 26.–27.6. „Volkskunst-Festspiele der Deutschen Volkspolizei in Aschersleben (Republik-Wettbewerb)“, Bezirk Halle.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 39.

1955, 1.–3.7. Sport- und Kulturfest der Fachschulen der DDR. Ein Wettbewerb u. a. auch mit Dramatischen Zirkeln.

„Sieger wird das Ensemble der Fachschule Mittweida.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 39.

1955, 12.7. „Zentraler Kulturwettbewerb der Ensembles, Dramatischen Zirkel, Chöre [...] der Institute für Berufsschullehrer und Lehrmeisterausbildung in Leipzig.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 39.

1955, 12.–21.8. „Republikausscheid des Kulturwettstreites der Jugend Pioniere und Schüler für die Fachgebiete Ensemble, Instrumentalmusik, Volkstanz und Puppenspiel (12. bis 19.8. in Dresden im Rahmen des 2. Pioniertreffens), Vokalmusik, Laienspiel und Rezitation (20.–21.8.) in Leipzig. U. a. beim Laienspielausscheiden mit dabei: 63. Grundschule Dresden und Grundschule 4 aus Annaberg-Buchholz.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 40; Aus dem Kulturleben. Bester Pionierchor in Leipzig. In: *Neues Deutschland*, 24.8.1955, S. 4.

1955, 22.–23.9. „Tagung der Leiter der Bezirkshäuser für Volkskunst in Leipzig. Horst Nendel, Leiter des Zentralhauses für Volkskunst, nennt in seinem Referat als Hauptaufgabe der Führungsorgane der Volkskunst in den nächsten Jahren:

1. Verstärkung der künstlerisch-ideologischen Erziehungsarbeit; 2. höhere Entwicklung der künstlerisch-schöpferischen Kräfte der Arbeiter und Bauern; 3. Befähigung der volkskünstlerischen Kräfte, ihre kulturelle Tätigkeit vom Standpunkt der Arbeiterklasse auszuüben. Weiterhin werden erörtert Fragen der kulturellen Beziehungen zwischen der DDR und Westdeutschland [...].“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 41.

1955, 1.–2.10. Tag des deutschen Laienspiels in der Bezirksstadt Schwerin.

Veranstalter: Arbeitskreis deutsches Laienspiel.

550 Teilnehmer aus der BRD, 700 Teilnehmer aus der DDR sowie Gäste auch Schweden und Niederlande. Die Eröffnung nimmt Helene Weigel, Intendantin des Berliner Ensembles, vor. Gezeigt werden rund 40 Laienspielaufführungen.

U. a. nehmen teil: Dramatischer Zirkel der Notenbank Karl-Marx-Stadt mit *Die kapitolinische Venus* von Peter Fischer n. Mark Twain sowie BRD-Gruppen aus Hamburg, Duisburg, Schleswig und Wuppertal-Elberfeld.

„[...] ein Schauspielkollektiv der Theaterhochschule Leipzig zeigt[e ...] seine Musterinszenierung für Freilichtaufführungen, zwei Hans-Sachs-Stücke.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 83; vgl. a. Blank, Ursula: Erziehen oder unterhalten? Laienkünstler stritten in Schwerin. In: *Sonntag*, 1955, Nr. 42, S. 11; Langhöff, Wolfgang; Bennert, Edgar; Weintraud, Ilse: Erklärung führender Intendanten anlässlich des „Tages des deutschen Laienspiels“ in Schwerin. In: *Mitteilung des Zentralhauses für Volkskunst*. Jg. 1955, Nr. 12, S. 5; Zeitschriftenarchiv. In: *Szene*, 3/1983, S. 7; s. a. *Volkskunst*, 1955, H. 10, S. 6.

1955, „Volkskunstkonferenz des Kreises Pirna. An der Konferenz nehmen Vertreter des

- November Ministeriums für Kultur, des Zentralhauses für Volkskunst, des Bezirkshauses für Volkskunst, der Kreisleitung der SED und der NF sowie 300 Delegierte aus 207 Volkskunstgruppen teil. Dem Kreisvolkskunstkabinett Pirna wird die Siegerurkunde im Wettbewerb der Volkskunstkabinette 1954/55 überreicht.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 41.
- 1955, 4. Konferenz der Vorsitzenden und Aktivisten der LPG in Leipzig.
9.–11.12. „Probleme der Kulturarbeit auf dem Lande behandelt Walter Ulbricht [Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erster Sekretär des ZK der SED] in seinem Schlußwort; er fordert eine bessere und vielseitigere ländliche Kulturarbeit, vor allem die Bildung von Volkskunstgruppen in den Dörfern; [...]
Die Konferenz faßt den ‚Beschluß zur Verbesserung der Kulturarbeit und der Volksbildung auf dem Lande‘, der die Aufgaben der kulturellen Massenarbeit bei der sozialistischen Umgestaltung des Landes bestimmt und vor allem Maßnahmen zur Qualifizierung von Kadern in der Kultur- und Volksbildungsarbeit festlegt. [...]
Am 26. Januar verleiht der Ministerrat den Maßnahmen und Empfehlungen der 4. LPG-Konferenz in einem Beschluß Gesetzeskraft. [...] Es wird u. a. festgelegt: Bildung von Beiräten für Kultur- und Volksbildung bei den MTS bis 31. März 1956 (siehe auch 30. April 1956), Einrichtung von Außenstellen der Abteilungen für Kultur der Räte des Kreises bis 31. Dezember 1956 (ihre Hauptaufgabe ist: Entwicklung der MTS zu führenden Zentren der kulturellen Massenarbeit, [...]).“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 42 und S. 209 ff.
- 1955, Dezember** Beratung der Studentenbühnen der DDR.
„Im Mittelpunkt stehen Fragen der Verbesserung der Arbeit der Studentenbühnen. Es wird u. a. beschlossen, die Studentenbühnen direkt durch das Zentralhaus anzuleiten [...].“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 84; s. a. K.: In medias res. Erste Beratung der Studentenbühnen der DDR. In: *Wort und Spiel*, H. 3, S. 19.

1956

- 1956** Die Zeitschrift *Die Volkskunst* erscheint ab 1956 in vier Fachausgaben: *Wort und Spiel*, *Singen und Musizieren*, *Der Volkstanz* sowie *Bilden und Gestalten*.
- Zeitschriftenarchiv. In: *Szene*, 4/1983, S. 4.
- 1956 Achttägige Beratung von Fachmethodiker der Bezirkshäuser in Colditz.
- *Wort und Spiel*, 1956, H. 2, S. 58.
- 1956** „Dramatischer Zirkel der Deutschen Notenbank Karl-Marx-Stadt und des VEB Modul [Karl-Marx-Stadt] schlossen sich zusammen, um ‚Hirse für die Achte‘, die Modellinszenierung des BE, nachzuspielen. Sie fuhr nach Berlin, nahmen an Proben des BE teil und holten sich von Manfred Weckwerth, dem Regisseur, und Annemarie Rost, der Bühnenbildnerin, entsprechende Hilfe in vielen Gesprächen.“
- *Wort und Spiel*, 1956, H. 3, S. 4.
- 1956** Der Dramatische Zirkel der MTS Hainichen zum Gastspiel beim Solinger Verband der Heimat- und Volksbühnenspieler. Eine BRD-Gruppe wurde zum Besuch in die DDR eingeladen.
- *Wort und Spiel*, 1956, H. 4, S. 59.
- 1956 „Gesprochene Zeitungen“ im Klubhaus „Aktivist“ und in Oberschlema gegründet.
- *Wort und Spiel*, 1956, H. 6, S. 14.
- 1956** Zentraler Dramatischer Zirkel der Humboldt-Universität Berlin wurde Mitglied der ESTU, der Europäischen Studententheatervereinigung.
- *Wort und Spiel*, 1956, H. 6, S. 17.
- 1956** „Die Flüstertüten“, Kabarett der Bauunion Karl-Marx-Stadt, gastierten Anfang des Jahres in Baden-Württemberg.
- *Wort und Spiel*, 1956, H. 7, S. 3.
- 1956** Gründung eines Jugendspielstudios im Zentralhaus der Volkskunst in Leipzig.
Einstudierung von *Die Ausnahme und die Regel* von Bertolt Brecht.
- *Wort und Spiel*, 1957, H. 7, S. 4.
- 1956** In Leipzig existieren 65 Dramatische Zirkel.

- *Wort und Spiel*, 1956, H. 8, S. 15.

- 1956** „Der Zentralvorstand der VdgB (BHG) ruft alle Laienautoren auf, sich aus Anlaß des V. Deutschen Bauerntages an einem Wettbewerb für die Schaffung von Stücken für unsere Laienspiel- und Kabarettgruppen zu beteiligen, um den Mangel an Material mit der Thematik des Dorfes für ländliche Laienspiel- und Kabarettgruppen zu beseitigen.“
- *Wort und Spiel*, 1956, H. 11, S. 18.
- 1956** Internationale Laienspielwoche in Flensburg (BRD).
Es nehmen 21 Laienspielgruppen aus der BRD, DDR, Jugoslawien, Niederlande, Österreich und Schweden teil. Das Studententheater der Karl-Marx-Universität Leipzig zeigt Szenen aus *Furcht und Elend des Dritten Reiches* von Bertolt Brecht.
- *Wort und Spiel*, 1956, H. 11, S. 24; *Theater mit Leidenschaft*, S. 164.
- 1956** Gastspielreise des Studententheater der Karl-Marx-Universität Leipzig nach Heidelberg, Freiburg und Tübingen mit *Feuer aus dem Kessel* von Ernst Toller.
- *Theater mit Leidenschaft*, S. 164.
- 1956** Entstehung der Studentenbühne der Technischen Hochschule Dresden.
- Barz, André: Ernst genommen. In: *Auf der Scene*, S. 217; *Die Bühne. 40 Jahre Studentenbühne der Technischen Universität Dresden*, S. 1.
- 1956, Januar Programmatische Erklärung des Zentralhauses für Volkskunst zum künstlerischen Volksschaffen im 2. Fünfjahrplan.
Sie sieht „Maßnahmen zur weiteren Förderung der künstlerischen Betätigung werktätiger Menschen bis zum Jahre 1960 vor. Schwerpunkte: Überwindung der teilweise noch vorhandenen Rückständigkeit auf kulturellem Gebiet und die Hebung auf den Stand der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung [...]“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 43 f.
- 1956, 1.2.** 1. Fernkurs Regisseure von dramatischen Zirkeln durch das Zentralhaus für Volkskunst Leipzig.
- *Wort und Spiel*, 1956, H. 1.
- 1956, 30.1. „Der Ministerrat der DDR erläßt den Plan zur Förderung der Jugend im Jahr 1956. Darin wird u. a. die weitere Förderung der kulturellen Arbeit und Betreuung der Jugend festgelegt.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 44.
- 1956, März** „In der DDR existieren mehrere tausend dramatische Zirkel. Sprecherzieher aber gibt es viel zu wenig.“
- *Wort und Spiel*, 1956, H. 3, S. 18.
- 1956, 24.–30.3. „III. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in Berlin.“
Referat Walter Ulbricht: „Der zweite Fünfjahrplan und der Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik“.
1955 wurden 3,23 Milliarden für Kultur ausgegeben; es existieren 25.000 Ensemble, Gruppen, Zirkel mit 800.000 Werktätigen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 44 f.
- 1956, 1.4. Gründung des Instituts für Volkskunstforschung in Leipzig durch Beschluß des Ministeriums für Kultur. Es ist dem Zentralhaus für Volkskunst angeschlossen.
- *Wort und Spiel*, 5/1956, S. 13; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 45.
- 1956, Mai** Zu den 3. Parkfestspielen in Sanssouci (Potsdam) treten auch Volkskünstler aus beiden deutschen Staaten auf, u. a. eine Laienspielgruppe aus Dortmund sowie aus dem Bezirk Potsdam.
- Kunze, Wilhelm: Treffen der Volkskünstler. Nach den 3 Parkfestspielen Sanssouci. In: *Neues Deutschland*, 27.5.1956, S. 4.
- 1956, 1.5. „Erstmalige Verleihung des Preises für künstlerisches Volksschaffens“ in Berlin.
Den Preis I. Klasse erhält u. a.: „Fritz Pötzsch, Berlin, Präsident der Studien- und Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der deutschen Volks- und Laienkunst.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 46; Pischner, Hans: Ein Ereignis für die deutsche Volkskunst. [zu: erster Verleihung des „Preises für künstlerische Volksschaffen“ der DDR] In: *Volkskunst*, 1956, H. 6, S. 3; *Wort und Spiel*, 1956, H. 6, S. 4.

- 1956, Juni Republikausscheid der Volkskunstgruppen der Lehrlinge und Berufsschüler in Berlin.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 47.
- 1956,
23.–24.6. Volkskunstfestspiele der Deutschen Volkspolizei in Aschersleben, Bezirk Halle.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 47 f.; *Wort und Spiel*, 8/1956, S. 2.
- 1956,**
23.–30.9. Woche des deutschen Laienspiels in allen Bezirken der DDR.
U. a. beteiligten sich: Studentenbühne der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Der letzte Tag* von Friedhold Bauer, Studio für künstlerische Agitation Leipzig mit *Der Siebenstundentag* und Dramatischer Zirkel des Deutschen Handelszentrums Metallurgie Leipzig mit *Die Wohlfahrtspflegerin* von Erich Weinert.
- *Wort und Spiel*, 1956, H. 9, S. 1; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 86.
- 1956, 28.9.** Festakt zur Eröffnung des Instituts für Volkskunstforschung im Gohliser Schlößchen in Leipzig. Die offizielle Eröffnung erfolgt am 1.9.1956.
- Vgl. *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 45; Pischner, Hans: Aussprache zur Eröffnung des Instituts für Volkskunstforschung am 28. September 1956. In: *Volkskunstinformationen des Zentralhauses der Volkskunst der Deutschen Demokratischen Republik*. Jg. 1957, Nr. 2.
- 1956,**
12.–14.10. Deutscher Laienspielkongreß in der Bezirksstadt Schwerin.
Karl Brühne, Vorsitzender des Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele Bochum, mit einem Vortrag zum Laienspiel.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 86 f.; Vgl. Mehlhorn, Gerhard: Schwerin und das deutsche Laienspiel. In: *Wort und Spiel*, 1956, H. 8, S. 18 ff.; Laienspielkongreß in Schwerin. In: *Neues Deutschland*, 14.10.1956, S. 4; Pintzka-Birnbaum, Ursula: Nicht Gefühle strapazieren. Deutsche Laienspieltagung in Schwerin. In: *Sonntag*, 1956, Nr. 11, S. 11.
- 1956,
November „Aufruf des Ministeriums für Kultur und des Zentralhauses für Volkskunst zur Leistungsschau der deutschen Volkskunst 1957“ für alle Verwaltungsebenen mit konkreten Zeiträumen. „Um jede Gefahr einer Einengung und Schablone auszuschließen, wird die Vorschrift von Pflicht-Werken aufgegeben; jede Gruppe und jeder Solist sollen ihre Programme selbst gestalten. [...] Hauptaugenmerk der Jury soll auf der Beratung der Gruppen liegen, um ihnen in der Arbeit weiterzuhelfen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 49.
- 1956,
29.–30.12. „Tagung der Studien- und Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der deutschen Volks- und Laienkunst aus Anlaß ihres fünfjährigen Bestehens in Berlin.
Rechenschaftsbericht des Präsidenten Fritz Pötzsch über die bisher geleistete Arbeit. Gemeinsame Erklärung der Präsidenten Ost und West der Studien- und Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der deutschen Volks- und Laienkunst: In den 5 Jahren wurden 215 000 Volkskunstschaffende aus der DDR und Westdeutschland in Veranstaltungen mit 1 400 000 Besuchern zusammengeführt.“ Für 1957 wurde u. a. für den „Laienspielkongreß“ ein Fachgremium gebildet.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 49 f.

1957

- 1957 Es wird eine Diskussion um die Gründung eines Volkskunstverbandes geführt.
- *Wort und Spiel*, 1957, H. 1, S. 14.
- 1957** Das Zentralhaus für Volkskunst hat mit Beginn des Jahres den Fachbereich „Puppenspiel“ aufgenommen.
- *Wort und Spiel*, 1957, H. 4, S. 8.
- 1957 Der Bundesvorstand des FDGB hat 200 Kulturfunktionäre, Künstler und Vertreter des Staatsapparates eingeladen, um über Möglichkeiten zur Verbesserung der Volkskunst in den Betrieben zu beraten.
- *Wort und Spiel* 1957, H. 5, S. 11.
- 1957** Sechs-Tage-Lehrgang im Leipziger Bezirkshaus für Volkskunst.
Gründung einer Agitationsbrigade.
- *Wort und Spiel*, 1957, H. 6, S. 18.
- 1957, Januar** Arbeitskonferenz in Colditz.
Fachmethodiker der Bezirkshäuser und Mitarbeiter des Zentralhauses der Volkskunst treffen sich zu einer fünftägigen Beratung.

Thema: „Situation des deutschen Laienspiels und künftige Wege“. Die Konferenz beschließt eine „Grundsatzerklärung zu Fragen des Laienspiels“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 87 und S. 219–224.; Grundsatzklärung zu Fragen des Laienspiels. Arbeitskonferenz in Colditz. In: *Wort und Spiel*, 1957, H. 3, S. 7 f.; vgl. Hametner, Michael: Sächsisches Amateurtheater nach 1945. In: *Auf der Scene*, S. 183 f.

- 1957, 7.2. „Der Ministerrat der DDR beschließt das Statut des Ministerium für Kunst; es enthält die Aufgaben des Ministeriums für die einzelnen Fachgebiete [...] und bestimmt den Aufbau des Ministeriums.“
Aufgaben für kulturelle Massenarbeit und Volkskunst: „Popularisierung und Verbreitung der Schätze der Kunst, Unterstützung der kulturellen Tätigkeit der demokratischen Organisationen, besonders der Gewerkschaften, bei der Gestaltung des kulturellen Lebens in den Klubs und Kulturhäusern, in den Kultur- und Klubräumen der LPG und VEG sowie auf dem Gebiet des Laienspiels, der Laienmusik, des Liantanzes und der Betätigung in allen Arten der Volkskunst, Einrichtung eines dichten Netzes von Ausbildungsstätten der Volkskunst, Förderung der engen Zusammenarbeit von Berufskünstlern und Wissenschaftlern mit Volkskunstschaffenden, Aufsicht über Heimatmuseen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 50.
- 1957, 22.–23.3. Die Volkskunstkonferenz des FDGB findet unter folgendem Thema statt:
„Die Verantwortung der Gewerkschaft für die Entwicklung der Volkskunst in den Betrieben“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 51 und S. 226 ff.
- 1957, 6.–7.4.** Zentrales Fest junger Volkskünstler in Leipzig. Die besten Gruppen und Solisten werden zu den VI. Weltfestspielen nach Moskau delegiert. U. a. dabei: Dramatischer Zirkel des Messeamtes Leipzig mit *Katze und Maus* von Edith Bergner.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 87 f.; T., B.: Wege und Irrwege unserer Dramatischen Zirkel. Wir berichten vom Zentralen Fest junger Volkskünstler. In: *Wort und Spiel*, 1957, H. 6, S. 6; s. a. Keller, Herbert: Bleiben oder gehen? In: *Wort und Spiel*, 1958, H. 1, S. 1 f.
- 1957, 18.4. „Der Minister für Kultur erläßt die ‚Anordnung über die Unterstellung und die Aufgaben der Bezirkshäuser für Volkskunst und der Kreisvolkskunstkabinette‘.[...] Die Bezirkshäuser sind nachgeordnete Einrichtungen der Räte der Bezirke, die Kreisvolkskunstkabinette solche der Räte der Kreise, deren fachlicher Anleitung sie unterstehen. In ihrer ideologisch-künstlerischen und fachlich-methodischen Arbeit werden sie vom Zentralhaus der Volkskunst unterstützt.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 52.
- 1957, 19.–20.4.** „Beratung von Vertretern des Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele e. V., Sitz Bochum, und des Laienspielausschusses der DDR in Leipzig über Aufgaben und Entwicklung des Laienspiels in den beiden deutschen Staaten.“
Die Beratung verabschiedet eine Erklärung zum „Appell der 18 Göttinger Atomwissenschaftler“ und eine gemeinsame „Arbeitsvereinbarung“, die bis zum II. Deutschen Laienspielkongreß 1958 die Zusammenarbeit konkret festlegen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 88; Herder, Paul; Keller, Herbert: Erklärung. In: *Wort und Spiel*, 1957, H. 6, S. 2; Herder, Paul; Keller, Herbert: Arbeitsvereinbarungen. In: *Wort und Spiel*, 1957, H. 7, S. 4.
- 1957, 11.5. „Verordnung des Ministerrates der DDR über den Betriebsprämienfonds sowie den Kultur- und Sozialfonds in den volkseigenen und ihren gleichgestellten Betrieben. [...] Zuführungen zu den genannten Fonds erfolgen aus den Gewinnen der Betriebe (1,5 % – 2 % der geplanten Lohnsumme). Schwerpunkte der Verwendung des betrieblichen Kulturfonds sind: Veranstaltungen zu Erhöhung des kulturellen und technischen Niveau der Werktätigen, Freizeitgestaltung, Erholung, Erweiterung der Buchbestände der Betriebs- und Gewerkschaftsbibliotheken, Betreuung der Kinder, Förderung der Jugend und des Sports.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 53; Verwendung des Kultur- und Sozialfonds. In: *Neues Deutschland*, 14.5.1957, S. 2.
- 1957, Juni Die Volkskunst soll während der Juni-Wahl eingesetzt werden. „Jeder Volkskünstler ein Agitator“.
- *Wort und Spiel*, 1957, H. 6, S. 9.
- 1957, 15.6.** Volkskunstkonferenz in Berlin.
„Künstler und Volkskünstler der DDR“ übergeben „dem Nationalrat der Nationalen Front eine programmatische Erklärung über die Entwicklung einer sozialistischen Volkskunstbewegung. Der Laienspielausschuß der DDR änderte seine einseitige Orientierung auf ge-

samtdeutsche Arbeit und arbeitet an den durch Wahlen zu bildenden Zentralen Arbeitsgemeinschaften.“

- Zeitungsarchiv. In: *Szene*, 1/1984, S. 4; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 54 und S. 237.

- 1957, 21.6.** Beratung des Laienspielausschusses der DDR in Leipzig.
„Der Schwerpunkt der Arbeit des Laienspielausschusses wird von der gesamtdeutschen Arbeit auf die Anleitung und Unterstützung der Arbeitsgemeinschaften des Laienspiels in den Kreisen und Bezirken verlagert.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 88.
- 1957, August** Laienspielgruppe im sozialistischen Ausland.
Das Jugendspielstudio des Zentralhauses für Volkskunst in Leipzig weilt zum Gastspiel in der ČSSR.
- *Wort und Spiel*, 1957, H. 11, S. 3.
- 1957,
September Gründung einer Zentralen Kommission zur Verbesserung der volkskünstlerischen Arbeit.
- *Wort und Spiel*, 1957, H. 12, S. 10.
- 1957,
September „Appell des Zentralhauses für Volkskunst an alle Volkskunstgruppe der DDR zum 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.“ Ziel: „keine Volkskunstgruppe ohne eigenen Beitrag zum 40. Jahrestag“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 56 f.
- 1957,
11.–13.9. 28. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB in Berlin.
Der Sekretär des Bundesvorstandes setzt in seinem Referat u. a. folgenden Schwerpunkt im künstlerischen Volksschaffen: „Beitrag zur sozialistischen Erziehung und Bildung, Durchsetzung des sozialistischen Inhalts in allen Gruppen, künstlerische Agitation, Beitrag zur Lösung ökonomischer Probleme, politische Aktualität, Erhöhung des Niveaus der geselligen Aufgaben, kulturpolitische Führungsaufgabe der Gewerkschaften, Entwicklung der Kulturhäuser zu Zentren des kulturellen Lebens.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 57.
- 1957, 12.9. FDJ stiftet „Kunstpreis der FDJ“ in Form einer „Erich-Weinert-Medaille“. „Der Preis wird für schöpferische und nachschöpferische Leistungen verliehen an junge Künstler und Kollektive, die die großen gesellschaftlichen Veränderungen und das Neue im Arbeiter-und-Bauern-Staat künstlerisch überzeugend sichtbar machen und die Gedanken des Sozialismus in den Herzen der Jugend vertiefen und festigen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 57.
- 1957, 14.9.** Gründung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft für Laienspiel der DDR (ZAG). Vorsitzender Herbert Keller, Leiter des Zentralhauses für Volkskunst in Leipzig.
Die ZAG ist hervorgegangen aus dem Laienspielausschuß.
- *Wort und Spiel*, 1957, H. 11, S. 17; Ulbricht, Bärbel: 30 Jahre ZAG Amateurtheater. In: *Szene*, 2/1988, S. 12.

„Konstituierende Sitzung der Zentralen Kommission für künstlerisches Volksschaffen beim Zentralhaus für Volkskunst Leipzig in Berlin.
Vorsitzender: Prof. Helmut Koch, Staatliches Rundfunkkomitee Berlin. Der Kommission gehören an: Vorsitzende der Zentralen Arbeitsgemeinschaften [...], Vertreter der Nationalen Front, des FDGB, der FDJ, des Deutschen Schriftstellerverbandes, des Ministeriums für Kultur, des Zentralhauses für Volkskunst.“ Kochs Referat behandelt die Bedeutung der Erklärung „Für eine sozialistische Volkskunstbewegung“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 57 f. und S. 247.
- 1957, 14.10.** Gründung des Dramatischen Zirkels Pirna durch Herbert Hartmann.
- Programmheft *Der eingebildete Kranke*, 1980; https://www.pirna.de/downloads/Oktober_2007.pdf.
- 1957,
23.–24.10. Kulturkonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschland in Berlin.
These „Für eine sozialistische deutsche Kultur“ vorgelegt.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1952–1957*, Jahrbuch 1969, S. 58 und S. 250 ff. [Datum auf S. 250 offensichtlich falsch]; vgl. Nur Arbeiter-und-Bauern-Macht sichert blühende Kultur. In: *Neues Deutschland*, 25.10.1957, S. 1.
- 1957,
Oktober** 3. Fernkurs für Laienspielregisseure in Colditz.
- *Wort und Spiel*, 1957, H. 12, S. 3.

1958

- 1958 Aufruf des FDGB und des Zentralrates der FDJ zum Wettbewerb für künstlerische Agitation.
- *Wort und Spiel*, 1958, H. 4, S. 10.
- 1958 Preise für künstlerisches Volksschaffen vergeben.
- *Wort und Spiel*, 1958, H. 6, S. 9; Staatspreis für künstlerisches Volksschaffen. In: *Neues Deutschland*, 2.5.1958, S. 3.
- 1958 IV. Volkstanzfest Rudolstadt (Bezirk Gera) u. a. auch mit Laienspielgruppen und Laienpuppenbühnen.
- *Wort und Spiel*, 1958, H. 6, S. 3.
- 1958 „Die ZAG Laienspiel lehnt es ab, an der Internationalen Laienspielwoche auf dem Scheersberg bei Flensburg [BRD] teilzunehmen aufgrund der politischen Entwicklung in der BRD.“
- *Wort und Spiel*, 1958, H. 11, S. 20.
- 1958 „ZAG nimmt Stellung dazu, daß der 2. Vorsitzende der ZAG, Hans Wenzel, die DDR verließ.“
- *Wort und Spiel*, 1958, H. 12, S. 5.
- 1958 Gründung des Dorftheater Triebel im Vogtland. Erste Premiere mit dem Mundartstück *Rebell Stülpner*.
- *Chronik des Dorftheaters Triebel*, Mai 1958, S. 17 f.; 25 Jahre Dorftheater Triebel. In: *Szene*, 4/1983, S. 17.
- 1958, 15.1. „1. Kulturkonferenz zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens der Werktätigen auf der Großbaustelle des VEB KSP [Kombinat Schwarze Pumpe, Bezirk Cottbus] – Verabschiedung eines Briefes der Arbeiter des VEB KSP an den Schriftstellerverband der DDR mit der Bitte, Künstler auf die Baustelle zu delegieren.“
- Elsner, Wilgard: Eine chronologischer Abriss: Volkskunstschaffen und Freizeit. In: *Neue Hoyerswerdaer Geschichtshefte*, Nr. 8, S. 34.
- 1958, 27.–28.2. Kulturkonferenz der Gewerkschaften in Berlin.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 15.
- 1958, 15.3. „Arbeitstagung in Berlin zur Verbesserung der Agitationsarbeit mit künstlerischen Mitteln, unter besonderer Berücksichtigung der Traditionen der Agitprop-Bewegung vor 1933. [...] In einem Appell werden Theater- und Volkskunstschaffende, Schriftsteller und Komponisten aufgerufen, massenwirksame Szenen, Gedichte, Lieder, Songs zu schreiben und bei der Gestaltung neuer Agitpropprogramme der Laiengruppen mitzuhelfen.“
Beispielprogramme: „Gegen Atomtod“ (Abt. Künstlerisches Wort des Zentralhauses für Volkskunst Leipzig).
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 69.
- 1958, 28.3. Auftritt der Lientheatergruppe des VdgB.
Ostern tagt in Schwerin der 2. Laienspielkongress. Delegierte aus allen Kreis- und Bezirks-Arbeitsgemeinschaften werden in vier Tagen an Hand vieler praktischer Beispiele über die sich dabei ergebende Fragen und Probleme diskutieren. Der Laienspielzirkel des Zentralvorstandes der V.d.g.B., Berlin, fährt mit Szenen aus Brechts „Furcht und Elend des Dritten Reiches“ zum Kongress.
- www.app-in-die-geschichte.de/document/52785; Zentralbild Baier Quasch-ho.
- 1958, 30.4. „Die Informationszeitschrift ‚Packt an!‘, Hrsg. Zentrale Kommission für künstlerisches Volksschaffen beim Zentralhaus für Volkskunst, erscheint als Sprachrohr der Zeitschrift ‚Volkskunst‘ zum Sozialistischen Volkskunstaufgebot.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 16.
- 1958, 4.–7.4. Eröffnung des II. Deutschen Laienspielkongresses in der Bezirksstadt Schwerin.
Motto: „Unser Weg zum sozialistischen Laienspiel der Deutschen Demokratischen Republik“, Referent: Herbert Keller.
Konstituierende Sitzung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft für Laienspiel der DDR am 4.4.
„Die an dem Kongreß übergebene Fahne des proletarischen Theaterbundes Japans, die 1931 dem Arbeiter-Theater-Bund Deutschlands zum Geschenk gemacht wurde, wird erstmals den ‚Roten Blitzen‘ Wismar verliehen[...]“ U. a. in Schwerin dabei: Dramatischer Zir-

kel des Messeamtes Leipzig (*Ein Abschied* von Hans Pfeiffer); Studio des Zentralhauses für Volkskunst Leipzig (*Die Feststellung* von Helmut Baiert, *Die Ausnahme und die Regel* von Bertolt Brecht).

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 69 f.; Mennerich, Karl: Auf dem richtigen Weg. [zu: Il. Laienspielkonkreß] In: *Neues Deutschland*, 19.4.1958, Beilage, S. 1; Schiffmann, Hans-Henning: Eine neue Etappe hat begonnen. In: *Wort und Spiel*, 1958, H. 5, S. 17; Keller, Herbert: Sozialistisches Laienspiel – keine Einigung. In: *Wort und Spiel*, 1958, H. 7, S. 6 f.; s. a. Keller, Herbert: Bleiben oder gehen? Über eine Aufführung der Laienspielgruppe des Messeamtes Leipzig von Hans Pfeiffers Einakter „Ein Abschied“. In: *Wort und Spiel*, 1958, H. 1, S. 1 f.

- 1958, 19.4. Aufruf für ein Sozialistisches Volkskunstaufgebot.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 15 f. und Teil II, S. 229 ff.
- 1958, 11.5.** Das Kulturensemble „Junge Garde“ feiert sein 10-jähriges Bestehen. Das Ensemble, mit Sitz im Sozialgebäude des RAW, besteht aus dem Chor, einer Tanzgruppe, einer Instrumentalgruppe, einer Laienspielgruppe und dem Kabarett „Die Stechfliege“.
- *Delitzscher Stadtchronik 1207–1990*.
- 1958, 10.–16.7. V. Parteitag der SED in Berlin.
„In seinem Referat geht Walter Ulbricht auf Probleme der Kulturrevolution ein [...]. Der Parteitag legt Maßnahmen fest für die sozialistische Umwälzung auf dem Gebiet der Ideologie und der Kultur und verkündet die zehn Grundsätze der sozialistischen Moral und Ethik. [...] Auf Beschluß des Parteitages werden ab 1959 alljährlich Arbeiterfestspiele in einem Bezirk unserer Republik durchgeführt.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 17 und Teil II, S. 249–254.
- 1958, 26.–27.6. I. Zentrale Tagung der Volkskunstkabinettleiter der DDR.
- *Wort und Spiel*, 8/1958, S. 10.
- 1958, 5.–6.7. Zur Ostseewoche finden Massenfestspiele mit professionellen und Volkskünstlern statt.
- *Wort und Spiel*, 1958, H. 8, S. 16.
- 1958, 21.–22.7.** Kulturausscheid der Dienststellen der Nationalen Volksarmee in Leipzig. Aufführungen von Kabarets, Agitprop-Gruppen und Dramatischen Zirkeln. U. a. mit dabei die Division Dresden mit *In der Taiga* von Jalzew. „Im allgemeinen zeigten die Gruppen noch erhebliche Mängel in der Repertoireauswahl.“
Bestes Agitationsgruppe: Ensemble des Nachrichtenbataillons Leipzig.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 70 f.
- 1958, 1.–15.9.** Wettbewerb der künstlerischen Agitation in allen Bezirken – Aufruf .
- *Wort und Spiel*, 1958, H. 4, S. 10.
- Aufruf zum Leistungsvergleich im Dezember.
- *Wort und Spiel*, 1958, H. 4, S. 10.
- 1958, 16.12. Erstmals Wanderfahne der Nationalen Front des demokratischen Deutschland im sozialistischen Volkskunstaufgebot vergeben. Siegerbezirk: Leipzig.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 1, S. 11.
- 1958, 30.12.** Erste Premiere des 1. Arbeitertheaters der DDR des VEB Warno-Werft Rostock mit *Matrosen von Cattaro* von Friedrich Wolf.
- Hoerning, Konrad: 1. Arbeitertheater der DDR. In: *Szene*, 4/1988, S. 40; s. a. Joachim, Gerhard: Vor 25 Jahren: Erstes Arbeitertheater in Rostock. In: *Szene*, 1/1985, S. 36 f.

1959

- 1959** Republikausscheid der Agitprop-Gruppen mit *Rote Blusen* vom VEB VTA Leipzig (Volkseigener Transportanlagenbau).
- *Wort und Spiel*, 1/1959, S. 3.
- 1959** Für eine mögliche Delegation zu den Welffestspielen 1959 nach Wien wurden u. a. ausgewählt: Agitprop-Gruppe der Flugzeugwerft Dresden und *Rat der Spötter* von der Karl-Marx-Universität Leipzig.
- *Wort und Spiel*, 1/1959, H. 1, S. 8.
- 1959 Neuwahlen der Leitung der Zentralen Arbeitsgemeinschaften.
- *Wort und Spiel*, 1959, S. 14.

- 1959** Endausscheid der Agitprop-Gruppen und Kabarets in Berlin.
U. a. dabei: *Die Blende* Gottleuba; *Die Seifenblasen* Rosodontwerk Waldheim.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 2, S. 1 f.
- 1959** Die „Studentenbühne der Technischen Universität Dresden hilft bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft. Bei einem zweiwöchigen Einsatz im Bezirk Neubrandenburg traten sie siebenmal mit Baiers *Feststellung* auf.“
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 2, S. 20.
- 1959** Jahrestagung der ZAG Laienspiel in Templin, Bezirk Neubrandenburg.
Heiner und Inge Müller schreiben die Szenenfolge *Die Korrektur*, die auch Lientheater spielen.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 4, S. 4.
- 1959** Verleihung Preis für künstlerisches Volksschaffen u. a. an *Rat der Spötter* KMU Leipzig, Agitprop-Gruppe *Neues Erzgebirge* des Klubhauses Erzhammer der IG Wismut Annaberg-Buchholz und Spielgemeinschaft Hagen im Verband der Heimat- und Volksbühnenspiele e. V. Bochum.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 6, S. 14.
- 1959 VI. Parlament der FDJ in der Bezirksstadt Rostock.
Endausscheid der Bezirksprogramme der FDJ des Kulturwettbewerbes „zu Ehren der VII. Weltfestspiele“.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 7, S. 9.
- 1959 Thesen zum Stand der Agitprop-Arbeit.
„Warnung vor der Absolutierung der Bedeutung der Agitprop-Arbeit durch Walter Ulbricht auf dem 4. Plenum der SED im Februar 1959.“
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 7, S. 18.
- 1959** „Die Dramatischen Zirkel sollen sich zu Arbeitertheater entwickeln, in industriellen Schwerpunkten sollen Betriebskabarets gegründet werden – Schlußfolgerungen aus den Reden von Walther Ulbricht zur Bitterfelder Konferenz und zum VI. Parlament der FDJ.“
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 8, S. 1.
- 1959** „Lientheater Leipzig-Eutritzsch will zu Ehern des 10. Jahrestages der DDR sozialistisches Kollektiv werden.“
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 9, S. 19.
- 1959** Im Kreis Döbeln (Bezirk Leipzig) spielen sechs Dramatische Zirkel.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 10, S. 40.
- 1959** Erstes Arbeitertheater der Wismut, Schacht 366, Aue, spielt das selbst entwickelte Stück *Der Weg zum Wir*.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 11, S. 20.
- 1959** Erster Studentenbühnausscheid der DDR in Leipzig.
U. a. nehmen teil: Studentenbühne der KMU, Leipzig; Studentenbühne der TU Dresden und Dramatischer Zirkel der Verkehrshochschule Dresden.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 12, S. 21.
- 1959** Gründung der Laienoper beim VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk Dresden. Die Künstlerische Leitung hat der Komponist Willi Hera. Die Patenschaft übernimmt der Generalintendant der Staatsoper Dresden Dr. Heinrich Almenroth.
- Programmheft *Die Opernprobe* und *Der bekehrte Trunkenbold*. Hg. Kulturhaus Sachsenwerk, 1977.
- 1959** Erste Woche des sorbischen Lientheaters in Bautzen.
Das sorbische Lientheater Rosenthal-Zerna trat mit einer sowjetischen Komödie auf.
- Scholze, Dietrich: *Das Lientheater der Sorben*. In: *Auf der Scene*, S. 323.
- 1959, 22.1. „Ordnung über die Verleihung des Preises für künstlerisches Volksschaffen‘ vom 22. Januar 1959. Der ‚Preis für künstlerisches Volksschaffen‘ ist eine staatliche Auszeichnung. Der Ausgezeichnete führt die Bezeichnung ‚Träger des Preises für künstlerisches Volksschaffen‘. Der Preis kann für hervorragende Neuschöpfungen, beispielgebende künstlerische

sche Interpretation, richtungsweisende wissenschaftliche Forschungsarbeit oder vorbildliche kulturpolitische Leistungen auf dem Gebiet des künstlerischen Volksschaffens verliehen werden. Der Preis wird verliehen an Laienkünstler, Berufskünstler sowie sonstige Kulturschaffende, Volkskunstgruppen und Zirkel.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 19 f. und Teil II, S. 259 ff.

- 1959,
21.–22.2.** Tagung der ZAG Laienspiel in Dresden.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 72.
- 1959, April** ZAG-Tagung in Berlin.
Vorschläge an den Deutschen Fernsehfunk für „kontinuierliche [...] Laienspiel- und Agitprop-sendungen“.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 6, S. 22.
- 1959, 4.–5.4.** 1. Laienspielkonferenz des Bezirkes Leipzig.
Referat: Werner Rost „Das sozialistische Laienspiel“.
U. a. mit dabei: Landwirtschaftliche Berufsschule Delitzsch (Stegreifspiel: *Die Erkenntnis*), das Lientheater Leipzig-Eutritzsch (*Bessie Bosch*) und das Bezirkshaus der Volkskunst Leipzig (Schiller-Programm).
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 73; s. a. Matthies, Edeltraut: Schiller-Ehrung? In: *Wort und Spiel*, 1959, H. 9, S. 3 f.; *Wort und Spiel*, 1959, H. 7, S. 1.
- 1959, 24.4. 1. Bitterfelder Konferenz (Bezirk Halle).
Motto: „Greif zur Feder Kumpel! Die sozialistische Nationalkultur braucht Dich!“
„Die Konferenz bezeichnet als wichtigste Aufgabe der Kulturrevolution: die volksverbundene parteiliche Gestaltung der neuen Helden unseres Zeitalters durch die Künstler, die Entwicklung eines neuen Verständnis der Künstler zum werktätigen Volk und eine vielseitige schöpferische künstlerische Tätigkeit aller Werktätigen. Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei muß auch bei der Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur die führende Rolle ausüben. Das ist eine Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Kulturrevolution.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 21 und Teil II, S. 262–266.
- 1959, 30.4.** Mit dem Preis für künstlerisches Volksschaffen I. Klasse ausgezeichnet: Herbert Keller, Vorsitzender der ZAG Laienspiel und Leiter der Abt. Publikation im Zentralhaus für Volkskunst in Leipzig.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 73.
- 1959,
April/Mai** Leistungsschau der Kulturgruppen der Bereitschaftspolizei in Stalinstadt*, im Bezirk Frankfurt (Oder).
1. Preis: Dramatischer Zirkel Leipzig-Eutritzsch: *Bessie Bosch* von Johannes Wüsten.
2. Preis: Dramatischer Zirkel Dresden: *Der Bruder* von Heinz Hall nach einer Erzählung von Erich Weinert.
* Die Stadt führt ab 13.11.1961 unter Anschluß von Fürstenberg den Namen Eisenhüttenstadt.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 73; *Wort und Spiel*, 1959, H. 8, S. 4.
- 1959, Juni** ZAG-Tagung in Leipzig.
„In enger Zusammenarbeit mit Berufstheatern sollen die besten Laienspielgruppen zu Arbeitertheatern entwickelt werden.“ Mehr „Laienspielgruppen sollen zur regelmäßigen Bespielung der Dörfer eingesetzt werden“. Angedacht ist, ein „halbprofessionell[s]“ Lientheater (Kabarett) zu schaffen, deren Mitglieder nur zur Hälfte ihrer Arbeitszeit am Arbeitsplatz verbringen und die andere Hälfte für Probenarbeit nutzen.
- *Wort und Spiel*, 8/1959, S. 21; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 74.
- 1959, Juni Festakt der Nationalen Front und der Zentralen Kommission für künstlerischen Volksschaffen in Wolfen, Bezirk Halle, mit Verleihung der Wanderfahne an die Volkskunstschaffenden Berlins u. a. für 107 Veranstaltungen in Westberlin.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 6.
- 1959,
12.–26.6.** 1. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Halle.
Veranstaltung von Berufskünstlern mit Volkskünstlern des FDGB – keine Lientheater, nur Agitprop-Gruppen.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 3, S. 10; *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 13; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 72.

- 1959,
Juni/Juli** Landwirtschaftsausstellung Markkleeberg im Bezirk Leipzig.
U. a. Aufführung des Lehrstücks *Rentabel* von Wolfgang Herfurth vom Dramatischen Zirkel der Landwirtschaftsausstellung Markkleeberg.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 74; Friedrich, Brunhild: Beide Beine müssen über'n Zaun. In: *Wort und Spiel*, 1959, H. 11, S. 5 ff.
- 1959,
27.6.-5.7.** Ostseewoche in der Bezirksstadt Rostock.
Hamburger Studentenbühne spielt *La Mandragola* von Machiavelli.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 9, S. 9.
- 1959,
26.7.–4.8. VII. Weltfestspiele in Wien.
- Zeitschriftenarchiv. In: *Szene*, 2/1984, S. 6.
- 1959,
16.8.–2.9. Erstmalige Aufführung des Massenspiels *Klaus Störtebeker* von Kuba in Ralswiek (Insel Rügen) mit 18 Laienchören, 13 Volkstanzgruppen und 200 Berufskünstlern.
- *Wort und Spiel*, 1959, H. 10, S. 21.
- 1959,.
23.–24.9. „4. Zentrale Delegiertenkonferenz der Gewerkschaft Kunst des FDGB in Leipzig. [...] Diskussion über die Entwicklung des Arbeitertheaters und seine Bedeutung für die Herausbildung der sozialistischen Arbeiterpersönlichkeit.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 75.
- 1959,
Oktober** Auftritte im Rahmen der Festwoche zu 10 Jahre DDR u. a. vom:
Arbeitertheater der Wismut Aue mit *Der Weg zum Wir* von Martin Viertel, Regie: Klaus Pastowsky, Julius Theurer (Stadttheater Annaberg). Mitwirkende: Brigade Batram und Schauspieler des Stadttheaters Annaberg; Laienspielgruppe Jöhndstadt mit im *Krähwinkel tut sich was* von Georg Schäfer.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 24 und S. 75 f.; Fischer, Christa: Wenn man mit 62 noch jung ist... In: *Wort und Spiel*, 1960, H. 1, S. 4 f.
- 1959,
Oktober** 3. Berliner Festtage mit Laienspielaufführungen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 76.
- 1959, 7.10.** „Die Fachzeitschrift ‚Wort und Spiel‘ zieht in mehreren Beiträgen ein Resümee der Entwicklung des Laienspiels seit der Gründung der DDR.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 75 f.
- 1959,
13.–15.10.** „1. Ausscheid der Studentenbühnen der DDR anlässlich der 550-Jahr-Feier der Karl-Marx-Universität Leipzig.
U. a. nehmen teil: Studentenbühne der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Begegnung 57* von Herbert Keller und *Aschermittwoch war gestern* von Dieter Huster.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 76.; Rettich, Matthias: Studenten spielen. In: *Theater der Zeit*, 1959, H. 11, S. 52 f.
- 1959,
28.–30.10.** „ZAG-Tagung mit Bezirksfachmethodikern über den Perspektivplan des Laienspiels und die Vorbereitung des Laienspielkongresses.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 76.
- 1959, 10.12. „Richtlinie für die Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium des Inneren und dem Ministerium für Kultur der DDR zur Entwicklung der sozialistischen Volkskultur in den zweisprachigen Gebieten [der Bezirke] Dresden und Cottbus.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 25.
- 1960**
- 1960** „Auf Beschluß der Zentralen Arbeitsgemeinschaft für Laienspiel der DDR wird der vom 15. bis 18.4.1960 in Schwerin stattfindende Laienspielkongreß ‚Kongreß des Lientheaters der DDR‘ genannt. Der neue Titel widerspiegelt eine neue Etappe der Kulturrevolution und entspricht den Beschlüssen der Bitterfelder Konferenz.“
- *Wort und Spiel*, 1960, H. 3, Zusatzblatt.
- 1960** 1. Kongreß des Laienspiels der DDR in der Bezirksstadt Erfurt.
- *Wort und Spiel*, 1960, H. 4, S. 4.
- 1960** Das Lientheater des VEB Waggonbau Bautzen wurde als erste Gruppe im Bezirk Dresden zum „Arbeitertheater“ ernannt.

- Das Arbeitertheater der Waggonbauer. In: *Bautzener Kulturschau*, 7/1962, S. 2 ff.

- 1960** „Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft für Laienspiel wird umbenannt in Zentrale Arbeitsgemeinschaft Laientheater der DDR. Zum Laientheater gehören auch Formen wie Kabarett, Agitprop und andere.“
Wort und Spiel, 7/1960, S. 8.
- 1960** „Das Arbeitertheater der Wismut beschloß, auf dem Lande zu spielen. Dazu wurde ein Zelt angeschafft und darin eine provisorische Bühne gebaut.“
- *Wort und Spiel*, 1960, H. 7, S. 24.
- 1960** „Die Zentrale Leitung der Pionierorganisation hat eine Sektion Laienspiel gebildet, die mit der ZAG zusammenarbeitet. [...] Die Arbeitstagung zu Fragen des Theaterspiels mit Kindern wird für Februar 1961 geplant.“
- *Wort und Spiel*, 1960, H. 8, S. 8.
- 1960** Neuer Wettbewerb in der Volkskunst.
Ein „Wettbewerb für die gesamte Bevölkerung, nicht mehr für einzelne Sparten oder Kollektive. Auf dem Sektor Laiendramatik sollen alle Genres vom Brigadetagebuch über die Agitprop-Nummer bis zum Libretto in den Wettbewerb einbezogen werden.“
- *Wort und Spiel*, 1960, H. 9, S. 9.
- 1960** „Zur programmatischen Erklärung des Staatsrates unserer Republik. Auf dem Weg zur gebildeten Nation!“
- *Wort und Spiel*, 1960, H. 11, S. 9.
- 1960** Einführung des Ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleichs (Ökulei) in Betrieben, Einrichtungen und Dienstleistungsstrukturen. Dieser Wettbewerb wurde nach Erfüllung ökonomischer Planzahlen wie auch als kultureller Wettbewerb geführt, an dem sich u. a. auch die Laientheater beteiligten bzw. daraufhin solche erst entstanden.
- Vgl. *FDGB-Lexikon*, Berlin 2009.
- 1960** Auftritt des Sorbischen Laientheaters Rosenthal-Zerna auf der Kreisdelegiertenkonferenz der Domowina mit dem slowakischen Lustspiel *Kozace mloko (Ziegenmilch)*.
- Schulze, Dietrich: Das Laientheater der Sorben. In: *Auf der Scene*, S. 323.
- 1960** Arbeitertheater des VEB Braunkohlenkombinat Böhlen gegründet.
- *Die Laienbühne*, 1961, H. 1, S. 44.
- 1960** Zum 11. Jahrestag des Bestehens des Volkskunstensembles der Karl-Marx-Universität Leipzig erfolgt die Verleihung des Namens „Louis Fürnberg“.
„Die Verleihung nimmt Lotte Fürnberg, die Gattin des Verstorbenen, vor.“
- *Arbeitsberichte des Poetische Theaters der KMU*, 1979, S. 22; **Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 30 [Auszug aus einem Text, der die Verleihung auf den Februar 1961 aus Anlaß des „zehnjährigen Bestehens“ festlegt].
- 1960** Der Schauspieler Klaus-Dieter Kirst vom Staatstheater Dresden übernimmt die Laienspielgruppe der Turbinenfabrik Dresden als künstlerischer Leiter.
- s. a. *Szene sprach* mit Klaus Dieter Kirst. In: *Szene*, 4/1967, S. 9.
- 1960** Der Hofmeister Verlag bringt in Leipzig das Stück *Die Entscheidung der Lene Mattke* von Helmut Sakowski heraus. Das Stück erreicht bis 1967 sieben Auflagen und wurde auch von Amateurtheatern gespielt.
- S. a. Galek, Franziska: „Diese Periode [ist] im Laienschaffen als überwunden zu betrachten“ In: *Auf der Scene*, S. 287 ff.
- 1960, 22.–24.1.** Schauspieltheater-Konferenz. Veranstalter: Ministerium für Kultur.
Grundsatzreferat: Prof. Hans Pischner. Beratung über „Perspektiven der sozialistischen Berufs- und Laientheaterkunst“.
„Werner Schiffner berichtet über die Entwicklung des Arbeitertheaters der Wismut.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 76; s. a. Schiffner, Werner: Theaterspielende Arbeiter. In: *Neues Deutschland*, 9.2.1960, S. 4.
- 1960, Februar** Gründung des Dresdner Pantomime-Studios beim Volkskunstkabinett Dresden-Land. Leiter Joachim Heilmann, Landes Bühnen Sachsen in Radebeul.
Erster Auftritt im Sommer auf dem Pressefest der Sächsischen Zeitung auf der Freilichtbühne im Großen Garten in Dresden.

- Grösel, Wolfgang: Die Kunst der Mimen. In: *Die Vorschau*, 7/1960, S. 10 f. und Pantomimen auf der Bühne. In: *Die Vorschau*, 6/1962, S. 14 f.

- 1960, 15.2.** „Gründung des Arbeitertheaters“* des VEB Textilkombinat Zittau und erste Premiere mit *Heiße Eisen* von Jochen Koeppel am 6. Oktober 1960.
* Titel „Arbeitertheater“ wurde eigentlich verliehen.
- Programmheft *Bewährung*. Hg. Leitung des Arbeitertheaters des VEB Textilkombinates Zittau [1966].
- 1960, Frühjahr** Gründung der Laienoper Radebeul im Volkskunstensemble des VEB Arzneimittelwerkes Dresden.
- Fellisch, Alfred: Ein Vorbild für künstlerisches Laienschaffen. In: *Die Vorschau*, 7/1963, S. 2 f.; s. a, Programmheft *König Drosselbart*. Volkskunstensemble des VEB Arzneimittelwerkes Dresden, 1970.
- 1960, 1.3. „Anweisung über Aufgaben und Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für künstlerisches Volksschaffen des Ministers für Kultur. Die Abteilung Theater/Musik/Veranstaltungswesen des Ministeriums für Kultur sowie die Leiter der Abteilungen Kultur bei den Räten der Bezirke und der Kreise werden nach Anhörung des Bundesvorstandes des FDGB und des Zentralrates der FDJ verpflichtet, die Bildung von Arbeitsgemeinschaften des künstlerischen Volksschaffens in den Kreisen, Bezirken und im zentralen Maßstab als ständige Kollektive von Delegierten der Volkskunstgruppen durchzuführen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 26, Teil II, S. 279–285.
- 1960, 15.–18.4.** 3. Kongreß des Laienspiels der DDR in der Bezirksstadt Schwerin.
Veranstalter: ZAG Laienspiel der DDR.
Teilnehmer: 250 Laienspieler der DDR sowie Gäste aus Westdeutschland, Polen, Ungarn und der ČSSR. Hauptreferat: Kurt Bork, Leiter der Abt. Theater, Musik im Veranstaltungswesen im Ministerium für Kultur.
„Die in Fachgruppen geführten Diskussionen befassen sich vor allem mit der Qualifizierung von Laienregisseuren, Darstellern und Technikern sowie mit der Zusammenarbeit von Berufs- und Laienschauspielern.“
U. a. nehmen teil: Studio beim Bezirkshaus für Volkskunst Karl-Marx-Stadt mit *Bevor der Groschen fällt* von Georg Schäfer sowie als Gast das Spielstudio des Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele Bochum mit *Wo ist Lefty?* von Clifford Odets.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 77; Arbeiter spielen, was Arbeiter schreiben. Wir berichten über die Diskussionen zum Sonnabendnachmittag. In: *Wort und Spiel*, Sonderausgabe zum Kongreß des Lientheaters der Deutschen Demokratischen Republik, Nr. 5, 18.4.1960.
- 1960, 30.4.** Verleihung des Preises für künstlerisches Volksschaffen.
Den Preis II. Klasse erhielt u. a.: Arbeitertheater der IG Wismut Aue.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 77 f.
- 1960, 1.5.** „Premiere des 1. Arbeiter-Musiktheater der DDR im VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz mit ‚Abu Hassan‘ von Carl Maria von Weber (Leitung: Willi Hera). Zusammenarbeit mit Künstlern der Staatsoper Dresden. Inszenierung: Klaus Kahle.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 78; *Volksmusik*, Jg. 5, 1960, H. 7, S. 6 f.; vgl. a. Stein, Erich: Ein gutes Beispiel von sozialistischer Gemeinschaftsarbeit. Carl-Maria v. Webers „Abu Hassan“ von Berufs- und Laienkünstlern aufgeführt. In: *Volksmusik*, 1960, H. 7, S. 6 f.
- 1960, 13.–15.5.** Tagung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft der DDR.
„Neukonstituierung der Arbeitsgemeinschaft. 1. Vorsitzender: Herbert Keller, Intendant des Thomas Müntzer-Theaters Eisleben [...] Auswertung des 3. Kongresses des Lientheaters der DDR. Es wird ein Wettbewerb zur Schaffung von Gegenwartsdramatik vorgeschlagen. Bildung je einer Arbeitsgruppe für Arbeiter- und Bauerntheater und für Ausbildungsfragen.“
Nach der ZAG-Tagung: „Beratung mit der Leitung des Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele Bochum und Abschluß einer neuen Arbeitsvereinbarung zwischen der ZAG und dem Verband zur ständigen Zusammenarbeit.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 78.
- 1960, April/Mai** 4. Leistungsvergleich der Volkskunstschaffenden der Bereitschaftspolizei.
U. a. teilgenommen: Bereitschaft Leipzig mit *Die Freiheit des Gefangenen* von Herbert Keller. „Viele Gruppen treten mit selbstgeschriebenen Kabarettnummern auf.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 78.
- 1960, 4.–12.6.** 2. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Karl-Marx-Stadt.
Die Festspiele haben das Ziel, „die sozialistische Kulturentwicklung“ fördern, in den sie helfen, „die Schätze der deutschen und internationalen Kultur in Besitz zu nehmen; [...] alle schöpferischen Kräfte [...] zur Gestaltung unseres neuen sozialistischen Lebens in

Kunst und Literatur zur Entfaltung bringen; [...] das Kultur- und Bildungsniveau der Arbeiter und Werktätigen erhöhen, ihnen die neusten Erkenntnisse in Wissenschaft und Technik vermitteln, um sie zu befähigen, die großen Aufgaben des Siebenjahrplanes zu meistern“.
- *Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 20.7.1959.*

U. a. nehmen teil: Arbeitertheater Karl-Marx-Stadt mit *Die Mutter* von Bertolt Brecht; Arbeiteroper Dresden-Niedersedlitz mit *Abu Hassan* von Carl Maria von Weber; Arbeitertheater Oelsnitz/Erzgeb. mit *Heise Eisen* von Jochen Koeppel; Arbeitertheater der IG Wismut Aue mit *Der Weg zum Wir*; Dramatischer Zirkel Hartenstein mit *Trommel der Freiheit* von Fritz Arnold (Agitprop-Programm zur Heimatgeschichte); Zirkel der Deutschen Post Annaberg mit *Bessie Bosch* von Johannes Wüsten; NVA Marienberg mit *Der Keller* von Hans Lucke.
- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 20 ff.; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 27 f., 78 und 2. Arbeiterfestspiele – größtes Kulturfest der Arbeiterklasse. In: Teil II, S. 301 ff.; *Theater der Zeit*, Jg. 15, 1960, H. 6, S. 2 ff.; Zierold, Alfred: Ein halbes Jahrtausend auf der Bühne. In: *Wort und Spiel*, Jg. 5, 1960, H. 9, S. 5 f.; Beyreuther, Wolfgang: Den II. Arbeiterfestspielen zum Gruß. [u. a. zu: Musiktheater des Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz] In: *Neues Deutschland*, 4.6.1960, S. 5.

**1960,
Juni/Juli**

Dorffestspiel im Rahmen der Landwirtschafts-Ausstellung Markkleeberg.
U. a. nehmen teil: „Dorftheater Triebel, Kreis Oelsnitz/Vogtland mit *Kluge Bauern* von Helmut Windisch“ (Silbermedaille und Kunstpreis des Bezirkes Karl-Marx-Stadt).
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 78; *Chronik des Dorftheaters Triebel*, Mai 1958, S. 22 ff.

**1960,
17.–18.9.**

„ZAG-Tagung befaßt sich u. a. mit der Vorbereitung des Volkskunstwettbewerbs, mit Fragen der Verbindung mit westdeutschen Volkskunstschaffenden sowie mit der Verbesserung der Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen der ZAG.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 79.

**1960,
Oktober**

4. Berliner Festtage.
U. a. nehmen teil: Arbeitertheater Oelsnitz/Erzgeb. mit *Heises Eisen* von Jochen Koeppel.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 79.

1960, 7.10.

Gründung des Pioniertheaters Leipzig durch den Direktor des Theaters der Jungen Welt, Hans-Dieter Schmidt, als erstes Pioniertheater der DDR.
- Richter, Andreas: „29mal: Vorhang auf für die Premiere! Blick in die Geschichte des Pioniertheaters Leipzig“. In: *Leipziger Volkszeitung* 1980; Stars, Marianne: Leipziger Pioniertheater beging Jubiläum. In: *Leipziger Volkszeitung*, 1975.

1960, 12.10.

„Anordnung über die Umbildung der Kreisvolkskunstkabinette in Kreiskabinette für Kulturarbeit unter Einbeziehung der bisherigen Außenstellen der Räte der Abt. Kultur bei den MTS. Das Kreiskabinett erhält die Aufgabe, die komplexe und methodische Anleitung der Klubarbeit auf dem Gebiet der künstlerischen Selbstbetätigung durchzuführen sowie die Qualifizierung der auf dem Gebiet der Kulturarbeit und der künstlerischen Selbstbetätigung arbeitenden Kader zu lenken.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 28.

**1960,
Nov./Dez.**

Die ZAG-Laientheater gründet eine Arbeitsgruppe „Arbeitertheater“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 80.

1960, 25.11

Die Stadtverordneten von Radebeul beschließen eine „Satzung über die Errichtung eines Kulturförderungsfonds“. Künftig stehen jährlich 3.000 DM für den Ankauf von Kunstwerken sowie für die Auszeichnung von in Radebeul wohnenden „Künstler und Laienkunstschaffenden“ zur Verfügung. Dazu wurden zwei Kommissionen gebildet.
- Satzung über die Einrichtung eines Kulturförderungsfonds. In: *Die Vorschau*, 2/1961, S. 8.

1960,13.12.

„Zum 12. Jahrestag der Pionierorganisation ‚Ernst Thälmann‘ tritt das 1. Pioniertheater der DDR in Leipzig mit ‚Timur und sein Trupp‘ von A. Rosanowa und E. Jelagina nach Arkadij Gaidar auf.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 80.

1961

1961

„Das erste Arbeitertheater Leipzigs vom VEB Bodenbearbeitungsgeräte spielt J. Koeppels ‚Heiße Eisen‘.“
- *Die Laienbühne*, 1961, H. 1, S. 44.

- 1961** In Frankenthal wird das Pioniertheater „Kleiner Trompeter“ gegründet.
- Von Arbeiter- und Pioniertheatern. In: *Bautzener Kulturschau*, 4/1963, S. 19.
- 1961 „Künstlerischer Leistungsvergleich in Vorbereitung auf das IV. Pioniertreffen 1961.“
- *Die Laienbühne*, 1961, H. 3, S. 7.
- 1961** „„Schreibt ein Stück vom Vertrauensmann!“ Herbert Warnke wendet sich an das Arbeitertheater des KWO, an die Schreibenden Arbeiter, Schriftsteller und an alle Arbeitertheater. [...] Er ruft nun dazu auf, in der Diskussion um den Entwurf des Arbeitsschutzgesetzbuches Stücke über den Gewerkschaftsvertrauensmann zu schreiben.“
- *Die Laienbühne*, 1961, H. 3, S. 41.
- 1961** „„Stil und Form im Arbeitertheater“ – Brief der Kulturabteilung des ZK zur Diskussion um Stil und Form im Arbeitertheater.“
- *Die Laienbühne*, 1961, H. 4, S. 48.
- 1961** „Die Leitung des Kombinates ‚Otto Grotewohl‘ Böhlen und das Rektorat der Theaterhochschule [Leipzig] schlossen einen Vertrag über die Zusammenarbeit ab. Vier Dozenten und drei Studenten der Hochschule haben sich zu einer Arbeitsgruppe zur Unterstützung des Kombinats zusammengeschlossen.“
- *Die Laienbühne*, 7/1961, S. 56.
- 1961 „In der Elementarschulung des Bezirkes Leipzig wurden im ersten Halbjahr 1961 insgesamt 800 Volkskunsstschaftende der verschiedenen Fachbereiche geschult.“
- *Die Laienbühne*, 1961, H. 7, S. 2.
- 1961** „Die Zahl der Arbeitertheater ist innerhalb von zwei Jahren von 1 auf 128 angestiegen, darunter 16 Dorftheater und 6 Arbeitermusiktheater.“
- *Die Laienbühne*, 1961, H.8, S. 44.
- 1961** „Die Gehörlosen-Laienspielgruppe des Allgemeinen Deutschen Gehörlosenverbandes, Leipzig, stellt Schillers ‚Die Bürgschaft‘ als Pantomime vor.“
- *Die Laienbühne*, 1961, H. 8, S. 47.
- 1961** Verleihung des Titels „Arbeitertheater“ an die Laienspielgruppe des Plattenwerks „Max Dietel“ Meißen.
- Müller, Marianne: Nicht fürchten, was neu ist und schwer zu machen. In: *Szene*, 6/1967, S. 5–8.
- 1961** „Das 1. Lehrertheater Leipzigs unter Leitung von Dietrich Gross und Werner Rost gegründet.“
- *Der Funke* [Zeitschrift für Lientheater]. Hg. Zentralhaus für Volkskunst, 1962, H 2, S. 23; s. a. Schuppert, Robert: „Hier unter dem Himmel“. In: *Szene*, 6/1968, S. 14 f.
- 1961** In diesem Jahr üben sich „einige Pioniere der Clara-Zetkin-Oberschule Großenhain im Theaterspielen“. Daraus entstand ein Kindertheater, welches sich 1964 zum Pioniertheater Großenhain entwickelte.
- Giese, Simone: Eine kleine Bühne mit großem Namen. In: *Sächsische Zeitung*, 15.8.1981.
- 1961** Der Henschelverlag Kunst und Gesellschaft in Berlin übernimmt den Bereich „Künstlerisches Wort“ von Hofmeisterverlag und damit die Herausgaben der Laienspieltexte.
- Galek, Franziska: „Diese Periode [ist] im Laienschaffen als überwunden zu betrachten.“ In: *Auf der Scene*, S. 285.
- 1961** Das Lientheater des Kreises Auerbach (Vogtl.) wurde für die Einführung einer Ringbespielung (Regelmäßige Aufführungen für beteiligte Betriebe und Einrichtungen) mit Inszenierungen dieses Theaters mit dem Kunstpreis des Bezirkes Karl-Marx-Stadt ausgezeichnet.
- Vgl. Macht's wie Auerbach. In: *Auf neuen Wegen...* 1, Hg. Methodisches Kabinett für Klubarbeit beim FDGB-Bundesvorstand und dem Zentralhaus für Volkskunst Leipzig, 1962.
- 1961, 28.1.** Gründung des Pioniertheater Karl-Marx-Stadt mit 36 Mitgliedern und Einrichtung eines Pionieranrechtes.
Repertoire: *Die Sache mit der Rakete und Häschen Schnurks* (54 Auftritte).
- Lange, Hans: „Bericht über die Arbeit des Pioniertheaters und dem Einsatz der hauptamtlichen Kräfte“ [ohne Datum, Zeitraum 1961–1963, der Brief könnte Ende 1962 oder Anfang 1963 geschrieben worden sein]; s. a. Scholz, Brigitte: 21 Jahre Pioniertheater Karl-Marx-Stadt. In: *Szene*, 1/1982, S. 40; ADN: Für Ferienkinder mit Thespiskarren unterwegs. In: *Szene*, 4/1983, S. 24.

- 1961, 28.–29.1.** Tagung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Laienspiel in Leipzig. Offener Brief an die „Leitungen aller Theater der DDR, in dem Vorschläge zur Unterstützung der Laientheater, vor allem der Arbeiter- und Bauerntheater, gemacht werden (Koordination der Anleitung, Zusammenarbeit mit Volkskunstinstitutionen, Qualifizierung der Laienregisseure...). Bildung einer Arbeitsgruppe, Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Laientheater‘ unter Leitung von Herbert Keller, Intendant des Thomas-Müntzer-Theaters Eisleben.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 80; *Die Laienbühne*, Jg. 6, 1961, H. 4, S. 44, und H. 6, S. 5 f.
- 1961, 2.–3.4.** 2. Laientheaterkongreß des Bezirkes Leipzig in Eilenburg. Aufführung *Widerstand* vom Laientheater der Strafvollzugsanstalt Waldheim; Dramatischer Zirkel des Instituts für Lehrerbildung Leipzig mit *Kaution* von Hans Lucke. Vergabe der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ u. a. am Werner Rost, Vorsitzender der BAG Leipzig und Dietrich Gross, 2. Vorsitzender der BAG Leipzig.
- Fleischer, Hans; Hoerning, H. Konrad: Laientheater – Tribüne des Lebens. In: *Die Laienbühne*, 1961, H. 6, S. 5 f.; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 81.
- 1961, 1.5.** Premiere Alan Bushs Jugendoper *Die Werberbande* von der Laienoper Radebeul.
- Fellisch, Alfred: Ein Vorbild für künstlerisches Laienschaffen. In: *Die Vorschau*, 7/1963, S. 2 f.
- 1961, 10.–18.6.** 3. Arbeiterfestspiele im Bezirk Magdeburg. Die Arbeiterfestspiele sollen „die klassenmäßige Erziehung der Werktätigen [...] unterstützen und ihre Arbeitsaktivitäten“ erhöhen. Sie sollen mit den „besten Werke[n] der deutschen und der Weltliteratur, der sozialistischen Gegenwartskunst und -literatur“ bekannt machen und „durch die Schönheiten lebensfroher Kunst und Literatur den Werktätigen Freude, Erholung und Entspannung“ vermitteln.
- Aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 29.7.1960.
- Diskussion um die Stellung und den Charakter der Arbeitertheater wurden geführt. Insgesamt nehmen „13 Arbeiter-Schauspiel- und Musiktheater, vier Dorftheater teil“, u. a.: Dorftheater Triebel mit *Die Weibervirtschaft* von Helmut Windisch; Arbeitertheater der IG Wismut Aue mit *Die Füchse* (Musik: Wolfgang Jacobi, Text: Gerhard Fabian); Arbeitermusiktheater VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz mit *Der betrogene Kadi* von Christoph Willibald Gluck.
- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 30 ff.; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 31 f., 82 und Teil II, S. 321; vgl. a. Böhme-Bussard, Gerda: Zweimal Arbeitermusiktheater. „Der betrogene Kadi“. „Die Füchse“. [zu: Arbeitermusiktheater VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz, Arbeitertheater der IG Aue] In: *Volksmusik*, 1961, H. 7, S 2 ff.; *Chronik des Dorftheaters Triebel*; Mai 1958, S. 26 f.; Keisch, Henryk: Keine Aufgabenbegrenzung für Arbeitertheater. In: *Neues Deutschland*, 18.6.1961, S. 4; *Die Laienbühne*, 8/1961, S. 44.
- 1961, 13.–14.6.** „1. Erfahrungsaustausch der Arbeitertheater im Rahmen der 3. Arbeiterfestspiele. [...] Stand der Arbeiter- und Bauerntheater: 128, davon 16 Dorftheater und 6 Arbeitermusiktheater.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 81.
- 1961, 14.6.** Verleihung des Preises für künstlerisches Volksschaffen II. Klasse u. a. an: Leitungskollektiv des Dorftheaters Triebel; Kmetsch, Paul, Leiter der sorbischen Laienspielgruppe Crostwitz; Verbandsspielstudio des Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele Bochum für Inszenierung *Furcht und Elend des Dritten Reiches* von Bertolt Brecht und *Wo ist Lefty?* von Clifford Odets.
* Die Verleihung fand offensichtlich im Rahmen der 3. Arbeiterfestspiele in Magdeburg statt.
- Die Preisträger. In: *Neues Deutschland*, 16.6.1961, S. 6; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 81 [Die Chronik gibt den Name des Leiters mit „Knetsch“ an, was offensichtlich falsch ist, vgl. Vierzig Jahre Einsatz. In: www.serbske-nowiny.de vom 27.9.2017].
- 1961, Juli** In der Zeitschrift *Junge Kunst* berichtet Ulf Keyn über die Gründung des Arbeitertheater Zobes in Schlema und die Erarbeitung des von der Gruppe geschaffenen Stückes *Vortrieb* sowie von der Unterstützung des Arbeitertheaters durch gesellschaftliche Kräfte und durch den Schriftstellers Horst Salomon.
Keyn, Ulf: Arbeitertheater Zobes. In: *Junge Kunst*, 5. Jg., H. 7/8, 1961, S. 69 f.
- 1961, 10.7.** Auf der 9. Landwirtschaftsausstellung der DDR 1961 in Markkleeberg führt das Arbeitertheater Muskau (Bezirk Cottbus) das Schauspiel *Der Richter von Zalamea* von Pedro Calderon de la Barca auf und wird mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.
- Schmidt, Hans: Vom Arbeitertheater und anderen kulturellen Veranstaltungen (6). In: *Muskauer Anzeiger*, Mitteilungsblatt der Stadt Bad Muskau/Oberlausitz, 2/2018, S. 12 f.

- 1961, August 4. Pioniertreffen in der Bezirksstadt Erfurt.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 82.
- 1961, 25.8. Gemeinsame Vereinbarung des Ministeriums für Kultur, der Zentralleitung der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, des Zentralrates der FDJ, des Präsidiums des DTSB und des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Sport und Technik zur Gestaltung der außerunterrichtlichen Tätigkeit der Pioniere, FDJler und Schüler auf naturwissenschaftlichem, technischem und künstlerischem Gebiet. „Die Vereinbarung sieht vor, im Schuljahr 1961/62 Leistungsvergleichen der Arbeitsgemeinschaften und Kulturgruppen im Rahmen des einheitlichen Volkskunstwettbewerbes auf folgende Gebieten durchzuführen: [...] Puppenspielergruppen, Laientheatergruppen, Pioniertheater, Rezitatoren.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 32 f.
- 1961, September „Beim Zentralhaus für Volkskunst in Leipzig wird eine Arbeitsgruppe ‚Heitere Muse‘ gebildet, der Berufs- und Laienkünstler angehören. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, prinzipielle Fragen der heiteren Muse zu klären und Erfahrungen und Erkenntnisse auf diesem Gebiet den Gruppen des künstlerischen Volksschaffens zu übermitteln.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 34.
- „Handbuch für Kulturfunktionäre“ herausgegeben. „Das Nachschlagwerk enthält die seit dem 5. Parteitag der SED und dem 5. FDGB-Kongreß veröffentlichten wichtigsten Dokumente, Reden, Aufsätze und Beschlüsse zur sozialistischen Kulturrevolution und Kulturarbeit der Gewerkschaft.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 34.
- 1961, Oktober** 5. Berliner Festspiele 1961 mit Laienspieltheateraufführungen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 82.
- 1961, 6.–15.10.** 2. Studententheaterwoche der DDR in Berlin.
U. a. nehmen teil: Studentenbühne der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Der Portier* von Gerhard Rentzsch.
„Ablehnung findet die Inszenierung des Stückes ‚Die Umsiedlerin oder Das Leben auf dem Lande‘ (Studentenbühne der Hochschule für Ökonomie Berlin-Karlshorst) wegen krasser Verzeichnung der Wirklichkeit.“ Das Stück von Heiner Müller, welches die Kollektivierung der Landwirtschaft behandelt, erhielt Aufführungsverbot, der Autor wurde aus dem Schriftstellerverband und der Regisseur B. K. Tragelehn aus der SED ausgeschlossen. Erst 1975 konnte das umgeschriebene Stück unter dem Titel *Die Bauern* erneut aufgeführt werden.
- S. a. *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 83; Marquardt, Fritz: Warum spielen? Was? Fragen nach der Studententheaterwoche 1961. In: *Theater der Zeit*, 1961, H. 12, S. 11 ff.
- 1961, Oktober** Theaterernte 1961 des Bezirkes Dresden.
„Unter den bemerkenswerten Aufführungen: Arbeitertheater des VEB Fortschritt Neustadt: ‚Krone der Schöpfung‘ von Klara Féhér.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 83; Theaterernte Dresdner Arbeiterschauspieler. In: *Der Funke*, 1962, H. 1, S. 5.
- 1961, 28.–29.10.** „Tagung der ZAG Laientheater. Auswertung der Ergebnisse des XXII. Parteitages der KPdSU. Diskussion über den Stand der Vorbereitung und Durchführung des Volkskunstwettbewerbes 1961/62. Aufruf an alle Laientheatergruppen: ‚Schafft Klarheit in den Köpfen! Leistet Euren Beitrag im Produktionsaufgebot! Erhöht die Wirksamkeit Eurer Arbeit!‘“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 83.
- 1961, November** Gründung des Arbeitertheaters Sohland.
- Von Arbeiter- und Pioniertheatern. In: *Bautzener Kulturschau*, 4/1963, S. 19.
2. Zentraler Leistungsvergleich „Treffen junger Talente“ in Leipzig u. a. mit 18 Pantomimen.
- *Der Funke*, 1962, H. 1, S. 23.
- 1961, Dezember „Bibliographie der Volkskunst. Unter dem Titel ‚Mach mit‘ veröffentlicht das Zentralhaus für Volkskunst und das Zentralinstitut für Bibliothekswesen eine 32 Seiten umfassende Übersicht der vorhandenen Fachliteratur für alle Gebiete des Volkskunstschaffens.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 35; Bibliographie der Volkskunst. In: *Kulturelles Leben*, 1962, H. 1, S. 37.

1962

- 1962** „Die ZAG Laientheater der DDR ruft alle Arbeitertheater, Laienspiel-, Kabarett- und Agitprop-Gruppen zur Unterstützung des Kampfes für einen Friedenvertrag und den Sieg des Sozialismus auf.“
- *Der Funke*, 1962, H. 1, S. 2.
- 1962** Festtage der niederdeutschen Bühnen im Ostseebezirk.
Am Volkskunstkabinett Rostock wurde „eine Arbeitsgemeinschaft für die niederdeutschen Bühnen gegründet“.
„Beim Henschelverlag soll ein Bühnenvertrieb für niederdeutsche Dramatik geschaffen werden.“
- *Der Funke*, 1962, H. 1, S. 23.
- 1962** „Das Zentralhaus für Volkskunst feiert 10-jähriges Bestehen.“
- Aus dem Zeitschriftenarchiv. In: *Szene*, 1/1985, S. 3.
- „Das Pionierhaus der Gemeinde Frankenthal feiert einjähriges Bestehen. Monatlich findet eine Anrechtsveranstaltung statt.“ Zu den bisherigen Aufführungen sind 13.432 Besuchern gekommen.
- *Der Funke*, 1962, H. 2, S. 6; Von Arbeiter- und Pioniertheatern. In: *Bautzener Kulturschau*, 4/1963, S. 19.
- 1962** „Die ZAG Laientheater beschließt auf ihrer 1. Tagung 1962, die Arbeitsgruppe Kabarett-Agitprop zu bilden, die Maßnahmen zur Verbesserung der Agitprop-Kabarettgruppen vorbereitet.“
- *Der Funke*, 1962, H. 6, S. 11.
- 1962** „An der Leistungsschau der Leipziger Arbeitertheater im Rahmen des Wettbewerbes des künstlerischen Volksschaffens 1961/62 nahmen nur 9 von 30 Gruppen des Bezirkes teil.“
- *Der Funke*, 1962, H. 9, S. 20.
- 1962** „Auf 85 Veranstaltungen in der Spielzeit 1961/62 brachte es das Kreislaientheater Auerbach/V., die Hälfte davon in ländlichen Gemeinden.“
- *Der Funke*, 1962, H. 12, S. 24; vgl. a. Macht's wie Auerbach. In: *Auf neuen Wegen...*, 1. Hg. Methodisches Kabinett für Kulturarbeit beim FDGB-Bundesvorstand und dem Zentralhaus für Volkskunst Leipzig [1962].
- 1962** Das Studententheater der KMU Leipzig wird mit dem Preis für künstlerisches Volksschaffen II. Klasse ausgezeichnet.
- *Theater mit Leidenschaft*, Passage-Verlag Leipzig [2009], S. 164.
- 1962** Verleihung des Volkskunstpreises des Kreises Meißen an das Arbeitertheater des Plattenwerkes „Max Dietel“ Meißen.
- Müller, Marianne: Nicht fürchten, was neu ist und schwer zu machen. In: *Szene*, 6/1967, S. 5–8.
- 1962** Verleihung „Staatspreis für künstlerisches Volksschaffen 1. Klasse“ an das Arbeitertheater des VEB Textilkombinat Zittau.
- Programmheft *Bewährung*. Hg. Leitung des Arbeitertheater des VEB Textilkombinates Zittau [1966].
- 1962** Gründung der Schulooper der 40. Oberschule Leipzig Süd-West. Erste Arbeit *Bauernkantate* von Bach.
- Molkenbur, Norbert: Leipziger Schulooper bereitet ISKRA-Fest vor. In: *Szene*, 2/1967, S. 3 f.
- 1962** Repertoire des Pioniertheaters Karl-Marx-Stadt: *Häschen Schnurks*, *Der Schnappschuß* und *Schneeweißchen und Rosenrot* (36 Aufführungen).
- Lange, Hans: „Bericht über die Arbeit des Pioniertheaters und dem Einsatz der hauptamtlichen Kräfte“ [ohne Datum, Zeitraum 1961–1963, der Brief könnte Ende 1962 oder Anfang 1963 geschrieben worden sein].
- 1962** Gründung des Kindertheaters am Kulturhaus Oelsnitz/Erzgeb.
- Müller: Unser Pionier- und Jugendtheater hat 25jähriges Jubiläum. In: *Freie Presse* [?], Juni 1987.
- 1962, Januar** „Als neues Fachorgan für das Laientheater der DDR erscheint die Zeitschrift ‚Der Funke‘ (2mal monatlich); er bringt vor allen Aufführungsbesprechungen, methodische Beiträge und im erweiterten Umfang aktuelles Repertoirematerial für Kabarett.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 84.

- 1962, 3.1. „Eine Liste der gesetzlichen Bestimmungen, die gegenwärtig für das Gebiet der Kultur gelten, wird durch das Ministerium für Kultur bekanntgegeben. Die Liste umfaßt Verordnungen, Anordnungen und Durchführungsbestimmungen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 36; Verfügung Nr. 1. Gesetzliche Bestimmungen. In: *Verfügungen und Mitteilungen* 1962. Nr. 1, S. 1 f.
- 1962, 20.–21.1.** Tagung der ZAG Laintheater in Leipzig.
„Beratung über Probleme der Entwicklung des Laintheaters in der DDR von 1965–1980. Bildung einer Arbeitsgruppe Kabarett-Agitprop.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 84.
- 1962, Februar** In Leipzig gründet „das Zentralhaus für Volkskultur eine ‚Arbeitsgemeinschaft Pantomime‘“.
- Grösel, Wolfgang: Pantomime auf der Bühne. In: *Die Vorschau*, 6/1962, S. 14 f.
- 1962, März** „„Gestatten Sie, daß ich provoziere...‘ Diskussion über die Hilfe des professionellen Theaters für die Arbeitertheater“ in der Zeitschrift *Der Funke*.
- *Der Funke*, 1962, H. 3, S. 19.
- 1962, 1.3.** Durch den Oberspielleiter der Staatstheater Dresden, Ottofritz Gaillard, wird der Dramatische Zirkel des VEB Wohnungsbaukombinates Dresden für das 1961 herausgebrachte Bertolt-Brecht-Stück *Furcht und Elend des Dritten Reiches* nach dessen öffentlicher Aufführung in der Verkehrshochschule mit dem Titel „Arbeitertheater“ ausgezeichnet. Die Inszenierung wurde außerdem mit der „Arthur-Becker-Medaille“ in Bronze geehrt.
- Vgl. dl: Ziel: Erfurt. In: *Stadt-Rundschau* [Dresden], 19.3.1962.
- 1962, 3.3.** „Uraufführung der Komödie ‚Das ist Diebstahl‘ von Kurt Bortfeldt nach einer gleichnamigen Novelle von Marianne Bruns durch das Arbeitertheater der IG Wismut Aue.“
„Der Deutsche Fernsehfunk sendete im März ’62 in einer Direktübertragung aus dem Arbeitertheater Aue [...]“
- Knoll, Manfred: Kumpel erobern die Kunst. In: *Der Funke*, 1962, H. 9, S. 3–6; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 84; ND: Arbeiter spielen „Das ist Diebstahl“. [zu: Arbeitertheater der Wismut Aue] In: *Neues Deutschland*, 5.3.1962, S. 2.
- 1962, März–Mai „Zentrale Festspiele der Grenztruppen der Nationalen Volksarmee in der Bezirksstadt Erfurt. Nur Kabarettgruppen aufgelistet.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 84.
- 1962, 6.6.** Das Arbeitertheater Schwarze Pumpe (Bezirk Cottbus) bringt das Stück *Ein Mann steht vor der Tür* von Brigitte Reimann und Siegfried Pitschmann heraus und nimmt damit an den Arbeiterfestspielen der DDR teil.
- Elsner, Wilgard: Eine chronologische Abriss: Volkskunstschaffen und Freizeit. In: *Neue Hoyerswerdaer Geschichtshefte*, Nr. 8, S. 35.
- 1962, 9.–11.6.** 4. Arbeiterfestspiele im Bezirk Erfurt.
Die Arbeiterfestspiele stehen im Zeichen der Vorbereitung des VI. Parteitages der SED. Es geht um „eine große Leistungsschau“ der Arbeiterklasse, ein „sozialistisches Volksfest“, um „die Formung sozialistischer Persönlichkeiten“, um „mobilisieren“ der Kulturkräfte und das „Bündnis zwischen Arbeiterklasse und Künstler und Schriftsteller“.
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 22.12.1961.
- U. a. nehmen teil: Dorftheater Triebel mit *Ausgerechnet meine Tochter* von Helmut Windisch; Arbeiteroper des VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz mit *Die Weibermühle* von Karl-Rudi Griesbach; Arbeitertheater des VEB Textilkombinat Zittau *Das ist Diebstahl* von Kurt Bortfeldt.
- *Der Funke*, 1962, H. 11, S. 2; *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 40 ff.; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 85.
- Verleihung des Preises für künstlerisches Volksschaffen.
I. Klasse, u. a. an: Arbeitertheater des VEB Textilkombinat Zittau.
II. Klasse, u. a. an: Inszenierungsbrigade Trott des Arbeitertheaters der IG Wismut Aue und deren künstlerische Leiterin Käte Rudolf.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 85; s. a. http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1962.
- 1962, Zentrale Tagung Kabarett/Agitprop in Leipzig.

- 23.–24.6. „Bekanntnis zum nationalen Dokument: ‚Die geschichtliche Aufgabe der DDR und die Zukunft Deutschlands‘, das vom Nationalrat der Nationalen Front der ganzen deutschen Nation zur Diskussion unterbreitet wurde.“
- *Der Funke*, 1962, H. 12, S. 2.
- 1962, 1.8. „Auf Beschluß des Ministeriums für Kultur wird dem Zentralhaus für Volkskunst ein erweiterter Arbeitsbereich zugewiesen. Es wird zum Zentralhaus für Kulturarbeit umgebildet.“
Künftig soll die Arbeit der Einrichtung auch „der Förderung der Klubarbeit“ dienen.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 39.
- 1962, 10.8. Anweisung des Ministers für Kultur zur Durchführung von Neuwahlen in den zentralen Arbeitsgemeinschaften, den Bezirks- und Kreisarbeitsgemeinschaften. Die Anweisung trägt der weiteren Entwicklung des künstlerischen Volksschaffens und der daraus erwachsenen erhöhten Verantwortung der Arbeitsgemeinschaften Rechnung.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 39; s. a.: In: *Verfügungen und Mitteilungen* 1962, Nr. 6 und in: *Singt das Lied des Sozialismus*, Sonderausgabe vom 1. Oktober 1962.
- 1962, September** Am Kreiskabinett für Kulturarbeit Bautzen werden von Mitte September bis 30 Juni 1963 „Qualifizierungslehrgänge in den Sparten Volkstanz, bildnerisches Volksschaffen, Chor, Agitprop und Laientheater“ durchgeführt. „Im Mittelpunkt des Lehrgangs für Laienspielgruppen steht die Vermittlung von Elementarkenntnissen der Theatergeschichte und der Dramaturgie. Hauptteil bildet die praktische Arbeit: Stückauswahl, Arbeit mit dem Stück, Dramaturgie eines Stückes, Besetzung, Konzeption usw. – mit dem Ziel, selbst Laienspielgruppen anzuleiten.“
Die Lehrgänge schließen mit einem Befähigungsnachweis für Gruppenleiter ab.
- Volkskunstschaffende des Kreises Bautzen. In: *Bautzener Kulturschau*, 9/1962, S. 9.
- 1962, 29.9.–14.10** 6. Berliner Festtage.
Laientheater-Aufführungen erfolgen nur von Gruppen aus Berlin oder Umgebung.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 86.
- 1962, 2.10.** Gründung des Sorbischen Laientheaters des VEB Domowina-Verlages Bautzen.
- Fünf Jahre Sorbisches Laientheater. In: *Szene*, 12/1967, S. 9.
- 1962, 6.–28.10.** Abschlußveranstaltungen des zentralen Leistungsvergleichs der Laientheater (innerhalb des Volkskunstwettbewerbes 1961/1962) in Leipzig und Schwerin.
U. a. mit dabei: Arbeitertheater des VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig mit *Der Held der westlichen Welt* von John M. Synge; Laientheater der Bezirksbehörde der DVP Karl-Marx-Stadt mit *Und das am Heiligabend* von Vratislav Blažek.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 86; Friedrich, Walter: Die Besten zeigen das Ziel. Gedanken zum Zentralen Leistungsvergleich der Laientheater in Leipzig und Schwerin. In: *Tribüne*, 1962, Nr. 279, S. 3.
- 1962, 9.10. „Anordnung des Ministeriums für Kultur über das Statut des Zentralhauses für Kulturarbeit. Im Statut ist u. a. festgelegt, daß das Zentralhaus für Kulturarbeit seine Aufgaben auf dem Gebiet des künstlerischen Volksschaffens mit Hilfe der zentralen Arbeitsgemeinschaften als beratende und koordinierende Gremien, die vom Zentralhaus angeleitet werden, löst. Zur Koordinierung der Erforschung der nationalen Traditionen des künstlerischen Volksschaffens, der Arbeit an seinen Gegenwartsfragen und der Klubarbeit wird ein Forschungsbeirat gebildet, dem hervorragende Künstler und Kulturschaffende angehören.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 40; Anordnung des Ministeriums für Kultur über das Statut des Zentralhauses für Kulturarbeit. In: *Gesetzblatt der DDR*, Teil II, 1962, Nr. 82, S. 725 ff.
- 1962, 15.10. „Anordnung des Ministeriums für Kultur über die künstlerische Betätigung von Kindern auf dem Gebiet der darstellenden Kunst, des Films, der Musik und der Artistik in kulturellen Einrichtungen oder Betrieben. Die Anordnung geht davon aus, daß die künstlerische Betätigung die Liebe der Kinder zur Kunst fördert. Sie unterstützt die erzieherische Aufgabe der Schule und der Pionierorganisation und trägt dazu bei, den Jungen Sozialisten zu formen.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 40 und Teil II, S. 397 f.
- 1962, 16.11. „Anordnung über die Errichtung einer Spezialschule für Leiter des künstlerischen Volksschaffens. Die Spezialschule hat die Aufgabe, in einem dreijährigen Fernstudienystem Leiter für die Gruppen des künstlerischen Volksschaffens auf den verschiedenen Gebieten der Volkskunst auszubilden.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 40; Anordnung über das Grundstudium für Kulturfunktionäre und die Spezialschule für Leiter künstlerischen Volksschaffens. In: *Gesetzblatt der DDR*, Teil II, 1962, Nr. 97, S. 828.

- 1962,
15.–16.12.** Konferenz der Arbeiter-, Bauern- und Lientheater im Klubhaus „Erich Weinert“ Berlin-Köpenick.
Veranstalter: ZAG Lientheater. Referat: Lothar Geyer, 1. Vorsitzender der ZAG.
„Es bestehen 123 Arbeiter- und Bauerntheater mit 3884 Mitgliedern, die von 329 Berufskünstlern angeleitet werden.“
Verleihung des Titels „Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv“ für die besten Gruppen, u. a. der Beispielaufführungen vom Lientheater der DVP Karl-Marx-Stadt.
- *Mitteilung des ZfK*, 1963, Nr. 4 und 6; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1958–1962*, Jahrbuch 1968, Teil I, S. 87; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 73.
- 1963** Gastspiel des Studententheaters der Karl-Marx-Universität Leipzig in Hamburg.
- *Theater mit Leidenschaft*, Passage-Verlag Leipzig [2009], S. 164.
- 1963** Pioniertheater Karl-Marx-Stadt.
Repertoire: *Der Schnappschuß*, *Schneeweißchen und Rosenrot*, *Der Wunderpinsel* (Premiere: März), *Timur und sein Trupp* (Premiere: 1. Juni) und *Die Abenteuer des Cipollino* (Premiere: November).
- Lange, Hans: „Bericht über die Arbeit des Pioniertheaters und dem Einsatz der hauptamtlichen Kräfte“ [ohne Datum, Zeitraum 1961–1963, der Brief könnte Ende 1962 oder Anfang 1963 geschrieben worden sein, da von 1963 nur in der Möglichkeitsform berichtet wurde].
- 1963** „Gründung der Laienspielgruppe Scharfenberg anlässlich der sozialistischen Dorffestspiele.“
- Programmheft *Die Mutter* von Bertolt Brecht. Hg. Arbeitertheater des VEB Plattenwerk „Max Dietel“ Meißen [1966].
- 1963** Innerhalb des Louis-Fürnberg-Ensembles der Karl-Marx-Universität Leipzig „bildet sich das STUDIO POESIE, das sich dem ambitionierten literarisch-musikalischen Programm zuwendet“.
- *Arbeitsberichte des Poetische Theaters der KMU*, 1979, S. 22.
- 1963** In der DDR existieren 126 Arbeitertheater sowie 920 Kabarettgruppen.
- Warnke, Herbert: Fest der schöpferischen Kräfte.[zu: 5. Arbeiterfestspielen] In: *Neues Deutschland*, 19.6.1963, S. 1; s. a. Salow [?], Manfred: Wir haben über 900 Kabarets in der Republik. In: *Volkskunstschaffende schmücken die Republik*. Hg. Ministerium für Kultur [der DDR] in Verbindung mit [...], 1963, Meißner Druckhaus, S. 150 f.
- 1963,
1. und 8.5.** Im Rahmen der Radebeuler Kulturtage (30.4. bis 8.5.1963) setzten u. a. die Laienoper des Arzneimittelwerkes Dresden-Radebeul mit *Die Opernprobe** von Lortzing und das Jugendtheater Raschufa Radebeul mit *Das trojanische Pferd* von Friedrich Wolf entsprechende Höhepunkte.
* evtl. handelt es sich hier um eine Voraufführung, s. 25.5.1963.
- Herkt, Eva-Maria: Höhepunkte der Kulturtage: 1. und 8. Mai 1963. In: *Die Vorschau*, 4/1963, S. 8; s. a. Böhme, Günther: Noch ein Vorbild für künstlerisches Laienschaffen. In: *Die Vorschau*, 8/1963, S. 4 f.
- 1963,
17.–19.5.** „3. Lientheaterkonferenz des Bezirkes Leipzig in Oschatz. Aufführungen und Diskussion zur Auswertung des VI. Parteitages für die Lientheatergruppen des Bezirkes. Unter anderem wird die Inszenierung von Pfeiffers „Schwedischem Zündholz“ (nach Tschechow) durch das Arbeitertheater Metallhandel Leipzig gezeigt.“
- *Funke*, 1963, Heft 14.
- 1963, 25.5.** Premiere von Albert Lortzings *Die Opernprobe* durch die Laienoper des VEB Arzneimittelwerk Dresden-Radebeul in den Landesbühne Sachsens mit dem Arbeiterorchester der IG Eisenbahn Dresden.
- Fellisch, Alfred: Ein Vorbild für künstlerisches Laienschaffen. In: *Die Vorschau*, 7/1963, S. 2 f.
- 1963, 1.6.** Das Dorftheater Triebel schreibt in Vorbereitung der Volkskunstkonferenz an Walter Ulbricht, Vorsitzender des Staatsrates der DDR. Das Ensemble berichtet von seiner Arbeit und bekundet die „Verbundenheit zur Partei der Arbeiterklasse“ (SED).
- Geipel, Werne; Olbricht, Helmut; Windisch, Helmut: Unser Spiel soll die Menschen verändern helfen. Das Kollektiv des Dorftheaters Triebel schreibt an Walter Ulbricht. In: *Neues Deutschland*, 1.6.1963, S. 4.

- 1963, 21.-23.6.** 5. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Cottbus.
Die Festspiele „haben das Ziel [...], das Neue und Charakteristische der kulturellen Massenarbeit, das sich in der schöpferischen Mitgestaltung der sozialistischen Kultur durch die Werktätigen ausdrückt, weiter zu fördern und zu entwickeln.“
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 26.10.1962.
- U. a. nehmen teil: Arbeiteroper VEB Arzneimittel-Werke Dresden-Radebeul mit *Die Opernprobe* von Albert Lortzing; Pioniertheater Frankenthal mit *Frank* von Karl Neumann; Dorftheater Triebel mit *Die Ausgezeichneten* von Helmut Windisch sowie die Erweiterte Oberschule Pirna mit *Horatier und Kuratier* von Bertolt Brecht.
Es wurden Staatspreis für künstlerischen Volksschaffen der I. und II. Klasse vergeben.
- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 49 ff.; ND: Schöpferum des Volkes triumphierte. [zu: 5. Arbeiterfestspiele u. a. mit Dorftheater Triebel] In: *Neues Deutschland*, 24.6.1963, S. 1 f.; s. a. *Der Funke*, 1963, Hefte 11, 14 und 19; *Theater der Zeit*, 1963, Hefte 14 und 15.; *Sonntag*, 1963, Nr. 27.
- 1963, 24.6.** Zu den Kulturfesttagen in Stehla tritt auf der Freilichtbühne des Ortes das Arbeitertheater des VEB Plattenwerk „Max Dietel“ Meißen mit Makarenkos Stück *Der Weg ins Leben* auf.
„Die Besucher waren von den Leistungen der Mitwirkenden, die denen der Berufskünstler kaum nachstanden, überrascht.“
- Das Jahr 1963. In: *Strehlaer Tageblatt*, 2.6.2014, S. 18.
- 1963, 4.–5.7.** Die Volkskunstkonferenz in Leipzig legt die Perspektiven der Volkskunst bis 1970 fest. Der stellvertretende Minister für Kultur stellt fest, „daß die Beispiele hervorragender Leistungen auf allen Gebieten bewiesen hätten, wie die Beschlüsse der Partei und Regierung durchzuführen seien.“
Es wird eine Entschließung verabschiedet, in der die Volkskunstbewegung aufgefordert wird zu helfen, „das sozialistische Menschenbild [mit zu] formen“.
„Brief des Dorftheater Triebel an Genossen Walter Ulbricht, worin sich das Kollektiv zur führenden Rolle der Partei und zu den Beschlüssen des VI. Parteitag besenkt und über Erfolge sowie Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeit berichtet.
Weitere Redebeiträge zum Laientheater.
- Herrmann, Heinz; Rottscholl, Wilhelm: Der Bezirk Dresden und die V. Arbeiterfestspiele. In: *Die Vorschau*, 8/1963, S. 1 f.; *Chronik des Dorftheaters Triebel Mai 1954*, S. 34; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 75; *Volksschaffende schmücken die Republik*. Referate, Diskussionen, Schlußwort und Entschließung der Volkskunstkonferenz in Leipzig am 4. und 5. Juli 1963. Hg. Ministerium für Kultur [der DDR, ...], Meißner Druckhaus, 1963.
- 1963, 1.–12.8.** Tournée des Sorbischen Laientheaters Bautzen durch die ČSSR mit Brechts *Die Gewehre der Frau Carrar* in sorbischer Sprache von Benno Scholze.
- Lodni, Erich: 10 Jahre Sorbisches Laientheater Bautzen. In: *Bautzener Kulturschau*, 6/1966, S. 6 ff.
- 1963, Oktober** „Vierwöchige Studienreise von Mitgliedern der ZAG Laientheater in die Sowjetunion zum Studium der Erfahrungen des sowjetischen Laientheaters.“
- Petrenz: Zu Gast bei Volkstheatern der Sowjetunion. Hg. Bezirkskabinett Cottbus, 1964; s. a. *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 75.
- „4. Theaterernte der Laientheater des Bezirkes Dresden in Meißen. Hervorragende Aufführungen: Rosenows ‚Auf der Suche nach Freude‘ (Arbeitertheater VEB Waggonbau Görnitz), Kleineidams ‚Millionenschmidt‘ (Arbeitertheater Textilkombinat Zittau) und Gastspiel des Arbeitertheaters der Prager Tatra-Werke mit ‚Das sündige Dorf‘ von Drda.“
- *Der Funke*, 1963, H. 24 und 1964, H. 1; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 75.
- 1963, 7.10.** Am Tag der Republik findet die Uraufführung der Schulooper *Rotrock, Federvolk und Rasselbande* von Josef Linden (Text) und Rudolf Schneider (Musik) durch Schüler der Goetheschule Schirgiswalde statt.
-Schöngale, Gerda: „Rotrock, Federvolk und Rasselbande“. In: *Bautzener Kulturschau*, 7/1963, S. 20.
- 1964**
1964 Erste Gründung eines Jugendtheaterklubs an einem professionellen Theater der DDR. Am Leipziger Schauspielhaus bilden „120 Schüler, Lehrlinge, Jugendliche und junge Arbeiter“ unter „dem Vorsitz des Schauspielers Günter Grabbert“ einen Jugendtheaterklub. Die Mitglieder besuchen Proben und führen Gespräche über Werke, Inszenierungen und Vorhaben des Theaters.
- ADN: Ältester Jugendtheaterklub in Leipzig. In: *Szene*, 1/1984, S. 39.

- 1964** Arbeitertheater „Friedrich Wolf“, VEB Flugzeugwerft Dresden, erstellt Grundkonzeption für die Arbeit: „Es will mit seinen Aufführungen von jungen Menschen berichten, die am Beginn ihres Lebens stehen, die erstmals mit den großen Konflikten ihrer Zeit konfrontiert werden.“
- Kirst, Klaus Dieter: „Der weite Weg“. In: *Szene*, 6/1967, S. 17 f.
- 1964** Verleihung der Medaille für ausgezeichnete Leistungen an das Arbeitertheater des Plattenwerkes „Max Dietel“ Meißen.
-Müller, Marianne: Nicht fürchten, was neu ist und schwer zu machen. In: *Szene*, 6/1967, S. 5–8.
- 1964** Verleihung des Titels „Pioniertheater“ an das Kindertheater Großenhain durch den Zentralrat der FDJ.
- Chronik der Spielbühne Großenhain.
- 1964** Beim VEB Domowina-Verlag Bautzen wurde eine Kindertheatergruppe gegründet.
- Vgl. 15. Jahre Sorbisches Pioniertheater. In: *Bautzener Kulturschau*, 6/1979, S. 13; Sonderdruck *10 Jahre Pioniertheater* [1974].
- 1964** Studententheaterwerkstatt in der Bezirksstadt Erfurt, republikoffen.
- Jenß, Rolf: Formerneuerung und Intellekt. Studententheaterwerkstatt in Dresden. In: *Szene*, 1/1985, S. 12 ff.
- 1964 Der Henschelverlag Berlin stellt seine Entwicklung von Stücke für das Lientheater ein. Die weitere Herausgabe wurde vom Zentralhaus der Kulturarbeit übernommen mit einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe.
- Brandt, Jutta: Lektorat beim Zentralhaus gebildet. In: *Szene*, 11/1968, S. 19 f.
- 1964, 14.–15.4.** „Die zweite Bitterfelder Konferenz [...] Bezirk Halle] stellte den Kulturschaffenden die Aufgabe, insbesondere die ‚Bildung des sozialistischen Bewußtseins‘ und der ‚sozialistischen Persönlichkeit‘ zu fördern. Schon im Dezember 1965 wurde der Bitterfelder Weg de facto aufgegeben – das Konzept, Künstler durch den Einsatz in der Produktion an Partei und Werktätige zu binden, ging nicht auf. Noch einmal, im April 1967, wollte der siebte Parteitag der SED den Bitterfelder Weg als Bestandteil des offiziellen Parteiprogramms wiederbeleben.“
- Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Bitterfelder_Weg.
- 1964, 8.5.** „Zum 20. Jahrestag der Befreiung studieren zahlreiche Lientheater [...] Stücke ein: u. a. bringt das DSF-Ensemble Leipzig“ mit *Der Frühling singt* eine Operette von Kabalewski und das Kreislaientheater Auerbach mit *Gestatten – Labutin* eine Uraufführung von Reinhardt Glass (Laienautor) heraus.
Das Louis-Fürnberg-Ensemble der Karl-Marx-Universität Leipzig führt im Kulturpalast Böhlen die Premiere *Die spanische Fliege* durch.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 76; *Der Funke*, 1964, Hefte 20–22.
- 1964, Juni** „1. Erfahrungsaustausch der Dorftheater im Rahmen der Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg über die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Dorftheatergruppen.“ Das Arbeitertheater des Metallhandels Leipzig spielt *Zwei Sonnen über dem Feld* von Gerhard Bodeit.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 77.
- 1964, 13.6.** „Uraufführung des Stückes ‚Keimzeit‘ von Ferdinand May durch die Inszenierungsgemeinschaft Leipziger Amateurtheater.“ Das Werk wurde „im Auftrag des FDGB-Bezirksvorstandes“ geschrieben.
- *Der Funke*, 1964, H. 15.
- 1964, 19.-21.6.** 6. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Gera.
„Im Mittelpunkt der Arbeiterfestspiele steht der Mensch unserer Tage und die künstlerische Widerspiegelung seines Kampfes um Frieden, Sozialismus und Völkerfreundschaft. [...] Die Laien- und Berufskünstler sollen mit ihrer Kunst von den großen Erfolgen auf allen Gebieten des Lebens der Deutschen Demokratischen Republik Zeugnis ablegen und von der Schöpferkraft unserer Werktätigen künden. [...] Die Arbeiterfestspiele sollen „helfen, ein den Erfordernissen der sozialistischen Gesellschaft entsprechend hohes Niveau der Bildung und Kultur zu erreichen und den Menschen der sozialistischen Gesellschaft mit seinen charakteristischen moralischen Zügen, seiner allseitigen Bildung, seinen hohen Fachkenntnissen und seinen schöpferischen Fähigkeiten herauszubilden.“
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 29.9.1963.

Erstmalige Vergabe von Goldmedaillen. Für Inszenierungen von Amateurtheater wurden drei Medaillen vergeben.

U. a. nehmen teil: Arbeitertheater Metallhandel Leipzig mit *Das schwedische Zündholz* von Anton Tschechow (Goldmedaille); Arbeiteroper-Ensemble Dresden-Niedersedlitz mit *Der Wasserträger* von L. Cherubini; Pioniertheater Karl-Marx-Stadt mit *Die Abenteuer des Cippolino* (Goldmedaille); Inszenierungsgemeinschaft Leipziger Arbeitertheater und Dorftheater Ebersdorf (Gera) mit *Keimzeit* von Ferdinand May.

- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 59 ff.; *Der Funke*, 1964, Hefte 15–17.

1964, 9.–16.8. V. Pioniertreffen in Karl-Marx-Stadt.

„Aufführungen einiger der besten Pionierkabarets und Pioniertheater, besonders ‚Die Jagd nach dem Stiefel‘ von Pederzani nach Zimmering (Pioniertheater Karl-Marx-Stadt).“

- *Der Funke*, 1964, H. 19.

**1964,
November**

5. Theaterernte des Bezirkes Dresden in Görlitz.

„Beachtung finden die Inszenierungen von Kleists ‚Der zerbrochene Krug‘ (Arbeitertheater VEB Waggonbau Görlitz), Drdas ‚Spiel mit dem Teufel‘ (Sorbisches Laientheater), die beiden Operneinakter ‚Sganarelle‘ und ‚Fabel vom seligen Schlächtermeister‘ von Wagner-Régeny (Laienoper Radebeul) sowie das Gastspiel einer Wroclawer Gruppe mit Gorkis ‚Wassa Schelesnowa‘.“

- *Der Funke*, 1965, H. 1.

1965

1965

Das Studententheater der Karl-Marx-Universität Leipzig erhält den Kunstpreis der Stadt Leipzig.

- *Theater mit Leidenschaft*, Passage-Verlag Leipzig [2009], S. 164.

1965

Lessingfesttage in Kamenz.

Teilnahme der Laienspielgruppe Scharfenberg mit *Der Weiberfeind* von Gotthold Ephraim Lessing.

- Programmheft *Die Mutter* von Bertolt Brecht. Hg. Arbeitertheater des VEB Plattenwerk „Max Dietel“ Meißen [1966].

**1965,
15.–17.4.**

4. Laientheaterkonferenz des Bezirkes Leipzig.

„Im Mittelpunkt stehen Fragen der wissenschaftlichen Vorarbeit zu Inszenierungen“. Referat vom Vorsitzenden der ZAG Laientheater Dietrich Gross.

U. a. dabei: Lehrertheater Leipzig mit *Antigone und die anderen* von Karvas; Pioniertheater der 50. Oberschule Leipzig mit *La Farola* von Burger; Arbeitertheater VEB Verlade- und Transportanlagen Leipzig mit Szenen aus *Mutter* von Bertolt Brecht.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 79.

1965, Mai

„IV. Treffen der Studenten Bühnen der DDR in Erfurt [Bezirksstadt]. Nach dreijähriger Unterbrechung wieder Erfahrungsaustausch“ u. a. mit Studententheater der Karl-Marx-Universität Leipzig.

- *Theater mit Leidenschaft*, Passage-Verlag Leipzig [2009], S. 164; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 79 f.; *Theater der Zeit*, 1965, H. 15.

1965, 1.6.

Zum Internationalen Kindertag bringt der Dramatische Zirkel der Bautzener Eisenbahner die Inszenierung *Die verzauberten Brüder* von Jewgenij Schwarz heraus.

Der Zirkel gründete sich 1960.

- Lodi, Erich: Eisenbahner spielen Theater. In: *Bautzener Kulturschau*, 7/1965, S. 10 f.

Premiere der Schuloper *Rotrock, Federvolk und Rasselbande* von Josef Linden (Text) und Rudolf Schneider (Musik) durch die Pionier-Oper Schirgiswalde im Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen.

- Veranstaltungen im Monat Juni. In: *Bautzener Kulturschau*, 6/1965, S. 29.

**1965,
18.–20.6.**

7. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Frankfurt (Oder).

Motto: „Dem Volk zum Nutzen – der Republik zu Ehren“

Themen, die künstlerisch gestaltet werden sollen:

- „Der Mensch unserer Tage, [...] die Liebe unserer Menschen zur Deutschen Demokratischen Republik, der Stolz auf die Errungenschaften des Sozialismus.“

- „Die neuen Beziehungen der Menschen und die sozialistische Lebensweise, [...]“

- „Die unverbrüchliche deutsch-sowjetische Freundschaft [...]“
- „Der 20-jährige erfolgreiche Weg des FDGB [...]“
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 9.10.1964.

U. a. nehmen teil und erhalten Goldmedaillen: Arbeitertheater des VEB Waggonbau Görlitz mit *Der zerbrochene Krug* von Heinrich von Kleist; Laienoper des VEB Arzneimittelwerk Dresden-Radebeul mit der *Fabel vom seligen Schächter* und *Sganarelle* von Rudolf Wagner-Régeny.

„Der Staatspreis für künstlerisches Volksschaffen wird verliehen. I. Klasse: Hans Lange, Leiter des Pioniertheaters Karl-Marx-Stadt;“ Herbert Karl und Erich Giesa, Arbeitertheater Metallhandel Leipzig.

- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 73 ff.; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 80.

**1965,
24.–30.9.**

Teilnahme des Arbeitertheater des Waggonbaus Görlitz an der Internationalen Amateurtheaterwoche auf dem Scheersberg bei Flensburg in der BRD 1965.

- Programmheft *Machen Frauen Geschichte?* Hg. Arbeitertheater VEB Waggonbau Görlitz [1969]; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 80.

1965, 4.–5.11. Zentrale Arbeitsberatung Dramaturgie der ZAG Laientheater in der Bezirksstadt Magdeburg.

Ziel: „den Gruppen die Notwendigkeit dramaturgischer Vorarbeit begreiflich zu machen und ihnen bei der Aneignung der Grundlagen für eine tiefere geistige Durchdringung der Stücke zu helfen.“

- Konzeption der zentralen Leistungsschau der Laientheater der DDR. In: *Szene*, 5/1967, S. 23 f.; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 81.

**1965,
14.–17.11**

6. Theaterernte des Bezirkes Dresden in Freital.

„Gezeigt werden u. a. ‚Biedermann und die Brandstifter‘ von Frisch (Studentenbühne der TU Dresden), ‚Kater Lampe‘ von Rosenow (Arbeitertheater Meißen).“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 81; s. a. *Szene*, 1966, H. 1.

**1966,
20.–21.11.**

1. Theaterernte des Bezirkes Karl-Marx-Stadt in Reichenbach (Vogtl.).

„Sechs Gruppen nehmen teil, u. a. das Arbeitertheater Renak-Werke Reichenbach mit ‚Der weite Weg‘ von Alexej N. Arbusow.“

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 81; s. a. *Szene*, 1966, H. 2.

1965, 7.12.

Das Arbeitertheater des RAW führt das Märchen „Rotkäppchen und der Wolf“ auf. In der Vorweihnachtszeit wird es in 15 Veranstaltungen gezeigt.

- *Delitzscher Stadtchronik 1207–1990*.

1965, 9.12.

Erster Erfahrungsaustausch der Laientheater des Kreises Bautzen zur Vorbereitung der 9. Arbeiterfestspiele 1967. Das Sorbische Laientheater Bautzen zeigte die Komödie *Das Spiel mit dem Teufel* von Jan Drda.

- Hendrich, Gerhard: Erfahrungsaustausch der Laientheater. In: *Bautzener Kulturschau*, 4/1966, S. 14 f.

1966

1966

Das Pioniertheater Großenhain bringt *Sombrero* von Segej Michalkow heraus.

- Petrat, Karl-Heinz: 15 Jahre Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain. In: *Szene*, 1/1977, S. 21 f.

1966

Das Arbeitertheater Metallhandel Leipzig, „das im Herbst 15 Jahre besteht“, studiert *Die Heirat* von Nikolai Gogol ein.

- Arbeitertheater Metallhandel probt „Die Heirat“. In: *Szene*, 4/1966, S. 10.

1966

Harlem-Melodien aufgeführt vom Laienmusiktheater der Karl-Marx-Universität Leipzig mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig.

- Molkenbur, Norbert: Laienmusiktheater erweitert seinen Werkradius. In: *Szene*, 4/1966, S. 19.

1966

Die Arbeiteroper des VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz bringt Bedrich Smetanas *Zwei Witwen* mit dem Kreiskulturorchester Pirna heraus.

- Irmer, Hans-Jochen: „Zwei Witwen“. In: *Szene*, 4/1966, S. 20.

1966

Das Institut für Volkskunsthochforschung beim Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR in Leipzig bringt das erste Jahrbuch 1966 „Chronik des künstlerischen Volksschaffen“ 1963–1966 heraus.

- „Chronik des künstlerischen Volksschaffens“ gesucht. In: *Szene*, 2/1989, S. 2.

- 1966, Januar** „Die bisherige Zeitschrift für das Laientheater und das Laienkabarett ‚Der Funke‘ erscheint in neuer Gestalt und unter dem Titel ‚Szene‘“ in 12 Ausgaben jährlich.
- *Szene*, 4/1966, S. 25; *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 81.
- 1966, 26.2. Eröffnung des I. Internationalen Kinder- und Jugendtheaterfestival in Berlin mit Teilnehmern aus 25 Ländern.
- Festival des Kinder- und Jugendtheaters. In: *Neues Deutschland*, 21.2.1966, S. 5; „Wir brauchen Ihre Erfahrungen.“ In: *Neues Deutschland*, 26.2.1966, S. 4; s. a. Konkurrenzunternehmen Pioniertheater. In: *Szene*, 3/1967, S. 5 f.
- 1966, 9.2.** Zum zweiten Erfahrungsaustausch der Laientheater des Kreises Bautzen zur Vorbereitung der 9. Arbeiterfestspiele 1967 stellen sich folgende Theatergruppen vor: Arbeitertheater der Reichsbahn Bautzen mit *Der Froschkönig* (eigene Fassung) und der Dramatische Zirkel der PAMA Bautzen mit *Dokument und Figur*.
- Hendrich, Gerhard: Erfahrungsaustausch der Laientheater. In: *Bautzener Kulturschau*, 4/1966, S. 14 f.
- 1966, April** Premiere des musikalischen Lustspiels *Musik ist mein Glück* von A. Berg und H. Hardt, Musik von G. Reese und H. Sander durch die Arbeiteroperette Dresden.
- Premierentermine. In: *Szene*, 4/1966, S. 11.
- 1966, Mai** Uraufführung von Hans Jägers *Bewährung* durch das Arbeitertheater VEB Textilkombinat Zittau im Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz.
- Premierentermine. In: *Szene*, 4/1966, S. 11.
- 1966, 17.–19.6.** 8. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Potsdam.
Die Festspiele „stehen im Zeichen des 20. Jahrestages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“.
Der durch den Aufbau der Gesellschaft „sich ändernde Charakter des Bezirkes Potsdam sowie die reiche Tradition der Arbeiterklasse und das humanistische Erbe [...] in diesem Bezirk bestimmen das Profil der Festspiele mit.“
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 11.11.1965.
U. a. nehmen teil: Arbeiteroper VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz mit *Zwei Witwen* von Bendrich Smetana (Silbermedaille); Arbeitertheater der IG Wismut Schlema mit *Egon und das 8. Weltwunder* von Hans-Dieter Schmidt nach Roman von Joachim Wohlgemuth; Studententheater der Technischen Universität Dresden mit *Biedermann und die Brandstifter* von Max Frisch; Pioniertheater „Kleiner Trompeter“ Frankenthal mit *Die Latte* von Saša Lichý; Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Der weite Weg* von Alexej N. Arbusow; Sorbisches Laientheater der Domowina Bautzen mit *Spiel mit dem Teufel* von Jan Drda (Silbermedaille); Musiktheater des Kulturhauses der DSF Leipzig mit *Der Frühling singt*, Operette von Dimitri Kabalewski; Arbeitertheater des Metallhandels Leipzig mit *Die Heirat* von Nikolai Gogol.
- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 86 ff.; *Veranstaltungen der 8. Arbeiterfestspiele der DDR*, 1966, S. 20; s. a. Aus den Festspielorten.[zu: Laienmusiktheater der DSF Leipzig] In: *Neues Deutschland*, 19.6.1966, S. 8.
- 1966, 18.6.** Mit dem Staatspreis für künstlerisches Volksschaffen I. Klasse wird u. a. das Kollektiv des Pioniertheaters „Kleiner Trompeter“ Frankenthal und mit dem Staatspreis für künstlerisches Volksschaffen II. Klasse das Kollektiv des Laientheaters der Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei Karl-Marx-Stadt ausgezeichnet.
- Preise für künstlerisches Volksschaffen 1966. In: *Neues Deutschland*, 18.6.1966, S. 8.
- 1966, 30.6.** Erster zentraler Erfahrungsaustausch der Laienmusiktheater in Potsdam-Babelsberg.
„Einschätzung der bisherigen Erfolge der etwa 20 Laienmusiktheater-Ensemble in der DDR. Bestimmung der Hauptaufgaben: durchdachte Stückauswahl, bessere dramaturgische Vorarbeit, Qualifizierung vor allem der Orchester.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 82.
- 1966, Oktober** Das Jugendtheater Radebeul des VEB Radebeuler Schuhfabrik bringt Fritz Gays *Der Wildtöter* als Freilichtaufführung und *Egon und das achte Weltwunder* von Hans-Dieter Schmidt heraus.
- Premierentermine. In: *Szene*, 4/1966, S. 11.
- 1966,** 1. Laientheaterernte des Bezirkes Leipzig in Döbeln.

- 9.–16.10.** „Neun Gruppen treten in 13 Vorstellungen auf; gute Aufführungen sind u. a. ‚Friripi‘ von Saša Lichý (Pioniertheater Leipzig), ‚Der Bär‘ und ‚Ein Heiratsantrag‘ von Tschechow (Arbeitertheater BBG [Bodenbearbeitungsgeräte] Leipzig).“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 83.
- 1966, 15.10.** Das Sorbische Laientheater der Domowina Bautzen nimmt mit der Inszenierung *Spiel mit dem Teufel* von Jan Drda an den 10. Berliner Festtagen teil.
- Sorbisches Laientheater in Berlin. In: *Bautzener Kulturschau*, 9/1966, S. 21.
- 1966, 3.–6.11.** I. Pioniertheatertagung der ZAG Laientheater in Karl-Marx-Stadt. Nationalpreisträgerin Ilse Rodenberg, Direktorin des Theaters der Freundschaft Berlin, äußerte über das Kinder- und Pioniertheater auf der Tagung: „[...] seine Rolle besteht in der selbstschöpferischen Beschäftigung mit der Kunst und dient der Persönlichkeitsbildung.“ Die Tagung soll dafür den Beweis liefern. Zur Diskussion stehen u. a. die Rolle des Märchens, die Gestaltung der Tierfiguren und das Gegenwartsstück im Pioniertheater. U. a. nehmen teil: Pioniertheater Karl-Marx-Stadt mit dem Lyrikprogramm *Die Farbe der Welt* (mit Berufsschauspielern); das Lehrertheater Leipzig zusammen mit der 50. Oberschule Leipzig mit *Der Weg ins Leben*; die Laienspielgruppe des Bezirkskabinetts für Kulturarbeit Karl-Marx-Stadt mit *Waldfest der Tiere*; die Kindergruppe aus Usti/ČSSR mit *Das verlorene Lied*.
- Brosch, Gerdamarie: Konkurrenzunternehmen Pioniertheater? In: *Szene*, 3/1967, S. 5 f.; Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 9.
- Im Eckersbacher Studententheater in Zwickau wird in Auswertung der I. Pioniertheatertagung „eine Arbeitsgruppe Kinderlaienspiel gegründet. Diese Gruppe soll eng mit der Walter-Ulbricht-Schule Zwickau zusammenarbeiten. Die Leitung übernahm Eberhard Zill.“
- Dies und das. In: *Szene*, 3/1967, S. 11.
- 1966, 16.–20.11.** 7. Theaterernte der Laientheater des Bezirkes Dresden in Meißen. Um die Teilnahme haben sich 18 Gruppen beworben. Es nehmen teil: Pioniertheater Frankenthal mit *Feuerrote Blume*; Pioniertheater Großenhain mit *Sombrero*; Arbeitertheater des VEB Plattenwerk Meißen mit *Die Mutter*; Arbeitertheater des VEB Textilkombinat Zittau mit *Die Bewährung*; Arbeitertheater der Flugzeugwerft Dresden mit *Der weite Weg*; Sorbische Laientheater Bautzen mit *Nachtpatient*; Kindergruppe dieses Laientheaters mit *Bienchen Lenka*. Die „gruppe 63“ aus St. Ingbert/BRD zeigt Fernando Arrabals *Picknick im Felde* (weiterer Auftritt in Leipzig).
- Posselt, Siegfried: Toi, toi, toi zur Theaterernte. In: *Bautzener Kulturschau*, 12/1966, S. 15; vgl. a. *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 83; „Theater 63“ St. Ingbert e. V., S. 4. In: *Chronik des Saarländischen Volksbühnenbundes e. V., seiner Bezirke und Amateurtheatervereine. 1951–1991*. Hg. Saarländischer Volksbühnenbunde e. V., 1991.
- 1966, 18.–20.11.** 11. Forum der Laientheater des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. „Unter etwa 10 Aufführungen ein ‚Vietnam-Report‘ und die Inszenierung der Szenenfolge ‚Egon und das achte Weltwunder‘ von H.-D. Schmidt nach der Erzählung von Wohlgemuth.“
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens 1963–1966*, Jahrbuch 1966, S. 83.
- 1966, 10.–11.12.** Gründungskongreß des Verbandes der Theaterschaffenden der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin. „In der Diskussion sprechen u. a. zu Fragen des Laientheaters: Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED [...], Intendant [des Staatsschauspiels Dresden] Hans Dieter Mäde (schlägt dem Verband Untersuchung der Arbeitsweise und Methodik der Laientheater vor) und Kollege Hoffmann vom Arbeitertheater des Plattenwerkes Meißen (Erfahrungsbericht).“
- Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene* 4/1971, S. 9.
- 1966, 13.12.** Premiere *Die feuerrote Blume* vom Pioniertheater Frankenthal.
- Knirsch, Ch.: „Die feuerrote Blume“. In: *Szene*, 4/1967, S. 15 f.

1967

- 1967** Teilnahme des Studententheaters der Karl-Marx-Universität Leipzig am Internationalen StudentenbühnenTreffen in Wroclaw (Polen) mit *Über die Kriege* von Bertolt Brecht.
- *Theater mit Leidenschaft*, S. 164; Dies und das. In: *Szene*, 7/1967, S. 11.

- 1967** „Die erste Beratung der Arbeitsgruppe ‚Theaterspielende Kinder‘ im neuen Jahr fand beim Pioniertheater ‚Kleiner Trompeter‘ in Frankenthal statt. Die Arbeitsberatung endete mit einem Besuch der Vorstellung des Pioniertheaters ‚Die feuerrote Blume‘.“
- Dies und das. In: *Szene*, 3/1967, S. 11; s. a. Knirsch, Ch.: „Die feuerrote Blume“ In: *Szene*, 4/1967, S. 15 f.
- Petrat: Neue Arbeitsgruppe gegründet. In: *Szene*, 4/1968, S. 10.
- 1967** Das Pioniertheater Karl-Marx-Stadt bringt *Das jüngste Gericht von Rasselbach* zur Aufführung. Ausführliche Rezension in *Szene* von Angelika Schorb.
- Schorb, Angelika: „Das jüngste Gericht von Rasselbach“. In: *Szene*, 3/1967, S. 19 f.
- 1967** Das Pioniertheater Görlitz bringt Vogts *Der Zaubervogel* nach dem Märchen *Die goldene Gans* heraus und erntet in der Fachzeitschrift *Szene* eine herbe Kritik.
- Golm, Manfred: Im Spiegel der Kritik. In: *Szene*, 3/1967, S. 20 f.
- 1967** „Das Laienmusiktheater der Leipziger Karl-Marx-Universität hat Premiere: In Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen sozialistischen Oktoberrevolution wird Isaak Dunajewskis Operette ‚Freier Wind‘ aufgeführt.“ Das Stück wurde bereits fünf Jahre vorher ebenfalls von dieser Gruppe inszeniert, welches Teil des Ensemble „Pawel Kortschagin“ ist. Die *Szene* bringt eine ausführliche Betrachtung.
- Molkenbur, Norbert: Dunajewskis „Freier Wind“ in Leipzig. In: *Szene*, 4/1967, S. 8 f.; Molkenbur, Norbert: 1. Dezember 1917 Aufruf an alle Genossen Künstler. In: *Szene*, 11/1967, S. 7 ff.; Posselt, Siegfried: Studenten und Wissenschaftler auf der Bühne. In: *Bautzener Kulturschau*, 6/1976, 10 f.; s. a.: *Universitätszeitung*, 2.2.1967.
- 1967** „Das Pioniertheater Frankenthal empfing Gäste aus der ČSSR, die zu einem Erfahrungsaustausch über Fragen der Theaterarbeit mit Kindern in die DDR gekommen waren.“
- Dies und das. In: *Szene*, 4/1967, S. 10.
- 1967** Jahresübersicht 1966 (III) Publikationen des künstlerischen Volksschaffen u. a. herausgegeben als Lehrmaterial der Spezialechule für Leiter von Laientheater. Erschienen sind 13 Hefte (A 5) zu unterschiedlichen Themen wie: Regiearbeit, Stückwahl, Einführung Dramaturgie, Bühnentechnik, Arbeit an der Rolle, Stückentwicklung, Theater mit Kindern.
- *Mitteilungen für alle Gebiete des künstlerischen Volksschaffens*, Hg. Zentralhaus für Kulturarbeit, Juni 1967, S. 7.
- 1967** Mit dem sorbischen Zeitstück *Der Nachtpatient* von Peter Mahling gastiert das sorbische Laientheater beim VEB Domowina-Verlag Bautzen mit zehn Vorstellungen in der Ringbespielung des Deutsch-Sorbischen Volkstheater in Bautzen. Damit erreichte das Laientheater seine 100. Vorstellung seit Bestehen und die 25. der genannten Inszenierung.
Für diese Inszenierung wurde dem Laientheater der „Preis für künstlerisches Volksschaffen“ II. Klasse überreicht.
- Scholze: Rühriges sorbisches Laientheater. In: *Szene*, 7/1967, S. 11; J. N.: „Nachtpatient“ per Kopfhörer. In: *Bautzener Kulturschau*, 7/1967, S. 24.
- 1967** Das Pioniertheater Karl-Marx-Stadt produziert eine Kinderrevue unter den Titel *Reise mit dem Flimmerboot*. Die Revue wurde mit Hilfe der bekannten Fernsehfigur Professur Flimmerich (Schauspieler Walter Eberhardt Fuß) entwickelt.
- Dies und das. In: *Szene*, 7/1967, S. 11.
- 1967** Unter Anleitung des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz erarbeiten zwei Arbeitertheater und drei Laientheater des Kreises Görlitz Wischniewskis *Die rote Reiterarmee*.
- Brandt, Jutta: Zweimal „Reiterarmee“. In: *Szene*, 9/1967, S. 18 ff.
- 1967** Die Szenenfolge *Ego und das achte Weltwunder* von Hans-Dieter Schmidt nach dem gleichnamigen Roman von Joachim Wohlgenuth wurde vom Arbeitertheater der IG Wismut Schlema 1966/1967 „vor 5700 Jugendlichen im Bezirk Karl-Marx-Stadt sowie in den Bezirken Dresden und Potsdam vor 1400 Zuschauern gespielt“.
- Wieder ein Jugendstück. In: *Szene*, 10/1967, S. 20.
- 1967** Das Kinderfernsehen der DDR bringt eine Sendung aus dem Pioniertheater Böhlen. Das Ensemble hat das Programm „Pionierauftrag und Lyrik“ zu einer Feierlichkeit anlässlich der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution aufgeführt.
- Dies und das. In: *Szene*, 12/1967, S. 11.

- 1967** Am „Fest der Freundschaft“ in Leipzig nehmen die Pioniertheater aus Altenburg und Böhlen teil. Sie begeistern das Publikum mit der Inszenierung *Timur und seine Freunde* sowie dem Lyrikprogramm *Wie ist doch die Erde schön*.
- Vgl. Dies und das. In: *Szene*, 12/1967, S. 11.
- 1967** In Altenburg treffen sich die Laientheater des Bezirkes Leipzig zur Theaterernte 1967.
- Dies und das. In: *Szene*, 12/1967, S. 11.
- 1967** Prager Quadriennale 1967.
Auf der erstmals veranstalteten internationalen Wettbewerbsschau des Bühnenbilds und der Theaterarchitektur ist auch die DDR vertreten. Es beeindruckte, „daß die DDR als einziges Land in ihrer Schau Informationen über den Stand und Tendenzen des Theater“ ihres Landes gibt, so auch zum „Stand und die Aufgabenstellung des Laientheaters [...] und für zahlreiche Besucher vor allem des westlichen Auslands [ist] die von Konkurrenz befreite und dem gleichen Ziel dienende enge Verbindung zwischen Berufs- und Volkskünstler auf dem Gebiet des Theaters sehr interessant“.
- N. M.: Prager Quadriennale 1967. In: *Szene*, 12/1967, S. 10.
- 1967** Das Laienmusiktheater der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft Leipzig führte die Operette *Man sollte nicht schwindeln* auf. Das Libretto schrieben W. Mass und M. Tscherswinski, die Musik stammt von M. Tabatschnikow.
- Molkenbur, Norbert: „Man sollte nicht schwindeln“ – Eben! In: *Szene*, 12/1967, S. 19.
- 1967** Gastspiele des Studententheaters der Karl-Marx-Universität Leipzig in Bielefeld, Dortmund, Köln, Marburg und Münster mit dem Karl-Marx-Programm. Eingeladen „von Arbeiterjugendorganisationen und fortschrittlichen Studentenverbänden“ sehen die Vorstellungen „1700 westdeutsche Bürger, vor allem Jugendliche“.
- Leipziger Studenten würdigten in Westdeutschland Roten Oktober. In: *Szene*, 12/1967, S. 24; *Theater mit Leidenschaft*, S. 164 [hier ist die Jahreszahl 1968 angegeben, die aber offensichtlich falsch ist].
- 1967** Das Laienmusiktheater des VEB Arzneimittelwerk Dresden-Radebeul bringt Carl Orffs *Der Mond* heraus.
- N. M.: Dritte Inszenierung: „Der Mond“. In: *Szene*, 2-3/1968, S. 31.
- 1967** Bericht über die Arbeit in der 40. Oberschule Leipzig Süd-West, in der seit 1962 eine Schulooper besteht.
- Molkenbur, Norbert: Leipziger Schulooper bereitet ISKRA-Fest vor. In: *Szene*, 2/1967, S. 3 f.; s. a. Molkenbur, Norbert: „Katja und der Ataman“ uraufgeführt. In: *Szene*, 4/1968, S. 16 f.
- 1967** Die Inszenierung *Die feuerrote Blume* vom Pioniertheater Karl-Marx-Stadt wurde 25 Mal statt geplante 15 Mal aufgeführt. Für das Jahr 1967 „meldeten sich 14.000 Kinder für das Theateranrecht der Jugend Pioniere an.“
- Lange, Hans: „Analyse über die Erfüllung des Arbeitsplanes des Pioniertheaters 1967/68“. Karl-Marx-Stadt, den 9.9.1968.
- 1967** Das Laien theater Rosenthal-Zerna formierte sich unter der Leitung der Angestellten Borbora Šolčić neu.
- Scholze, Dietrich: Das Laien theater der Sorben. In: *Auf der Scene*, S. 323.
- 1967** Das Sorbische Pioniertheater des VEB Domowina-Verlag Bautzen wird mit dem „Staatspreis für künstlerisches Volksschaffen“ ausgezeichnet.
- Sonderdruck *10 Jahre Sorbisches Pioniertheater* [1974].
- 1967** Zu Gast beim Pioniertheater Karl-Marx-Stadt weilte das Pioniertheater Strakonice aus der ČSSR. Mit ihrem „Schwarzem Theater“ gab die Gruppe 20 Vorstellungen.
- Dies und das. In: *Szene*, 12/1967, S. 11.
- 1967, Februar** Arbeitertheater Metallhandel Leipzig.
Die 1952 gegründete Gruppe hat in den 15 Jahren ihres Bestehens „27 Inszenierungen mit 284 Aufführungen bei 105 000 Besuchern“ durchgeführt. Der künstlerische Leiter Erich Giesa und der Leiter der Gruppe Herbert Karl wurden 1965 mit dem Preis für künstlerischen Volksschaffen I. Klassen ausgezeichnet.
- Rost, Werner: 15 Jahre Laien theaterarbeit – eine stolze Bilanz. In: *Szene*, 2/1967, S. 4 f.
- 1967, Februar** Tagung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Laien theater in der Bezirksstadt Erfurt.

„Themen: Arbeitsplan 1967, Vorbereitung der zentralen Leistungsschau in Cottbus, Durchführung der Volkskunstinitiative, Arbeit der Arbeitsgruppen Pioniertheater und Musiktheater.“

- Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 9.

1967, 9.–15.2. Sorbisches Laientheater Bautzen auf Gastspieltournee in Polen.

Mit der Inszenierung des Gegenwartsstückes *Der Nachtpatient* vom sorbischen Autor Peter Mahling gab das Laientheater in der Wojewodschaft Lodz acht Vorstellungen in sorbischer Sprache. Das Stück wurde vom Theater Cottbus übernommen und beim Henschelverlag herausgebracht.

- Sorbisches Laientheater reiste nach Polen. In: *Szene*, 3/1967, S. 10.

1967, 20.–25.2. Leipziger Lehrertheater zu Gast in Karl-Marx-Stadt.

Mit der Inszenierung *Die Bremer Stadtmusikanten* spielt das Lehrertheater in der Bezirksstadt vor 4.000 Kindern.

- Dies und das. In: *Szene*, 3/1967, S. 11.

1967, März

Das Institut für Volkskunsthochschule beim Zentralhaus für Kulturarbeit gibt die Broschüre *Improvisation und Stegreifspiel*, verfaßt von H. Konrad Hoerning, heraus. Der Schwerpunkt der Broschüre liegt auf der Vermittlung „des künstlerischen Handwerkes in Laientheater“.

- *Szene* sprach mit H. Konrad Hoerning. In: *Szene*, 3/1967, S. 7.

„Auf Beschluß des Zentralrates der FDJ und des Ministeriums für Kultur werden ab der Spielzeit 1966/67 jährlich Ende März (Welttheatertag) an allen Theatern unserer Republik Theatertage der Jugend durchgeführt.“

- Theatertage der Jugend in der DDR. In: *Szene*, 3/1967, S. 10.

1967, 22.3. Die Theatertage der Jugend in der DDR werden vom Berliner Ensemble mit *Die Tage der Commune* von Bertolt Brecht in Berlin eröffnet.

- ADN: Theatertage der Jugend. In: *Neues Deutschland*, 15.3.1967, S. 5.

1967, April

„Berufskünstler des Bezirkes Dresden beweisen erneut ihre enge Verbundenheit mit der Volkskunst.“

Der Beitrag in der *Szene* vermittelt einen Überblick über die Situation im Bezirk Dresden, den Leistungen der Berufstheater für die Laienspielgruppen, besonders durch die Anstrengungen des Staatsschauspiels Dresden. Der Beitrag geht näher auf die Arbeit des Dramatischen Zirkels Pirna ein. Er schätzt schließlich ein: „Mit etwa einhundert spielenden Gruppen und ca. zwanzig aktiven Laienkabarets steht der Bezirk Dresden zweifellos an der Spitze unserer Republik.“

- Walter, Erich: Vorbereitung der 9. Arbeiterfestspiele im Zeichen des VII. Parteitages der SED. In: *Szene*, 4/1967, S. 2 f.

1967, 6.4. Premiere von *Ein schrecklicher Tag* von Juri Sotnik am Pioniertheater in Großenhain.

- Dies und das. In: *Szene*, 4/1967, S. 10; Brosch, Gerdamarie: „Ein schrecklicher Tag“. In: *Szene*, 7/1967, S. 18 f.

1967, Mai

Das Leipziger Studententheater der Karl-Marx-Universität nimmt mit dem Brechtprogramm *Über die Kriege* am Treffen der Arbeitsgruppe Studententheater in der Humboldt-Universität Berlin teil.

- Dies und das. In: *Szene*, 5/1967, S. 11.

Konzeption der zentralen Leistungsschau der Laientheater der DDR.

Gegliedert in 4 Schwerpunkte: Analyse des Standes, Notwendigkeit der Leistungsschau, Ziel, Teilnehmer. Die Durchführung der Leistungsschau in drei speziellen Segmenten („Arbeiter-, Bauern- und Soldatentheater“, „Studententheater“, „Dramatische Zirkel und Laienspielgruppen“) wurde mit den unterschiedlichen Voraussetzungen der Gruppen und der Forderung seitens der ZAG nach „wissenschaftlicher Arbeitsweise“ und der „Wichtigkeit dramaturgischer Analysen“ für die Inszenierungen in allen Gruppen abgestimmt. Die letzte zentrale Leistungsschau wurde vom Zentralhaus der Volkskunst 1960 durchgeführt.

- Konzeption der zentralen Leistungsschau der Laientheater der DDR. In: *Szene*, 5/1967, S. 23 f.; s. a. Schuppert, Robert: „Cottbusser Erfahrungen“. In: *Szene*, 1/1968, S. 4–8.

Um die Komödie *Das Mädchen Anna* oder *Pygmalion heute* von Horst Schnabel, einem Stück über den sozialistischen Alltags, entsteht eine Diskussion in der Zeitschrift *Szene*, die sich bis Jahresende erstreckt.

- Knirsch, Ch.: Es geht um Anna. In: *Szene*, 5/1967, S. 20 f.

- 1967, 3.5. Ministerrat beschließt Einführung der 5-Tage-Arbeitswoche mit 43 $\frac{3}{4}$ Stunden wöchentlicher Arbeitszeit ab 28.8.1967.
- www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1967.
- 1967, 5.–7.5.** „Wettstreit der Studententheater der Pädagogischen Institute in Zwickau (im Rahmen der Leistungsschau der Studenten). Veranstalter: Ministerium für Volksbildung.“
U. a. nehmen teil: Pädagogisches Institut Dresden mit *Korcak und die Kinder* von Erwin Sylvanus, Pädagogisches Institut Zwickau mit *Der Bär* von Anton Tschechow, Pädagogisches Institut Leipzig mit einem Programm zum 50. Jahrestag der Großen sozialistischen Oktoberrevolution in russischer Sprache.
- Brandt, Jutta: Pädagogische Institute im Wettstreit. In: *Szene*, 7/1967, S. 3 f.; Chronik des Laientheaterschaffend zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 9.
- 1967, 29.5. Folgende Personen aus den Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt und Leipzig wurden u. a. auf der Tagung des erweiterten wissenschaftlich-künstlerischen Beirats für Volkskunst beim Ministerium für Kultur mit der Erinnerungsnadel „Für Verdienste im künstlerischen Volksschaffen“ ausgezeichnet:
Dr. Günter Müller, Kulturbund Glauchau; Dr. Horst Oeser, stellv. Direktor des Zentralhauses, Leipzig; Siegfried Saft, BGL-Vorsitzender im Stahl- und Walzwerk Riesa; Herbert Risse, Leiter des Kulturhauses des Stahl- und Walzwerkes Riesa; Kurt Görner, Kreisbezirksvorstand des FDGB, Dresden.
- Mitteilungen für alle Gebiete des künstlerischen Volksschaffens, Juni 1967, S. 4.
- Klaus Gysi, Minister für Kultur erklärt in Riesa:
„Nicht nur in festen Gruppen und in Arbeitsgemeinschaften, sondern in den vielfältigsten lockeren Formen muß jeder Werktätige sich mit Problemen der Kultur und Kunst befassen und seine eigenen schöpferischen Kräfte entwickeln können. [...] Es geht um die Entwicklung des Massencharakters sozialistischer Denk- und Lebensweise auch durch alle Mittel der Kunst und Kultur.“
- Mitteilungen für alle Gebiete des künstlerischen Volksschaffens, Juni 1967, S. 4.
- 1967, Juni** Die Zeitschrift *Szene* stellt die Entwicklung des Arbeitertheater des Plattenwerks „Max Dietel“ aus Meißen vor.
- Müller, Marianne: Nicht fürchten, was neu ist und schwer zu machen. In: *Szene*, 6/1967, S. 5–8.
- 1967, 16.–18.6.** 9. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Dresden.
Die Festspiele „stehen im Zeichen des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution [...], des Dankes unseres Volkes“ für die Leistungen zur „Sicherung der Kulturschätze und Kulturdenkmäler unseres Volkes“.
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 11.11.1965.
- An den Arbeiterfestspielen nehmen 23 Arbeiter-, Bauern-, Soldaten-, Jugend- und Pioniertheater teil, u. a.: Arbeitertheater des VEB Plattenwerk „Max Dietel“, Meißen und der Dorfklub Scharfenberg mit *Die Mutter* von Bertolt Brecht (Goldmedaille); Arbeiteroper des VEB Arzneimittelwerk Dresden-Radebeul mit *Der Mond* von Carl Orff (Goldmedaille); Pioniertheater „Kleiner Trompeter“, Frankenthal mit *Die feuerrote Blume* von J. Karnaucha und L. Brausewitsch; Musikensemble der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Freier Wind* von Isaak Dunajewski; Studentenbühne des Louis-Fürnberg-Ensemble der Karl-Marx-Universität Leipzig (Theater der Poesie) mit *Poesie für Kinder* (Silbermedaille); Lehrertheater Leipzig und das Kindertheater der 50. Oberschule Leipzig mit *Der Weg ins Leben* von Miloslav Stehlik (Bronzemedaille – Gastspiel); Arbeiterjugendtheater des VEB Radebeuler Schuhfabrik mit *Egon und das 8. Weltwunder* (Gastspiel); Sorbisches Laientheater Bautzen mit *Der Nachtpatient* von Peter Malink (Gastspiel); Arbeitertheater vom VEB Flugzeugwerke Dresden mit *Der weite Weg* von Alexej N. Arbusow (Gastspiel); Inszenierungsgemeinschaft Görlitz (2 Amateurtheater, 3 Laienspielgruppen) mit *Die erste Reiterarmee* von Wsewolod Wischnewski (Gastspiel).
- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S.100 ff.; Veranstaltungen im Festspielbezirk Dresden; Richter, Horst: Arbeitertheater gemeinsam. [zu: „Kooperationsverband Görlitzer Arbeitertheater“] In: *Neues Deutschland*, 14.6.1967, S. 4; Lux, Peter: Kraftquell – das Vergnügen am Denken. Große Leistung des Meißner Arbeitertheaters mit „Mutter“. In: *Neues Deutschland*, 18.6.1967, S. 8.
- 1967, Juli** Studentenbühnen und ein Staatsratsbeschluß.
Betrachtungen zur Vorbereitung des V. Treffens der Studentenbühnen 1967 in der Zeitschrift *Szene*.
- Wolf, Claus: Studentenbühnen und ein Staatsratsbeschluß. In: *Szene*, 7/1967, S. 2 f.

- 1967, 3.–6.7.** 1. Seminarwoche für Leiter und Regisseure der Pioniertheater.
Veranstalter: Arbeitsgruppe „Theaterspielende Kinder“ der ZAG Laientheater gemeinsam mit ASSITEJ und dem Zentralrat der FDJ. Referat von Ilse Rodenberg (Intendantin des „Theater der Freundschaft“ in Berlin).
Interview mit Lilo Slomma, Leiterin der pädagogischen Abteilung des „Theater der Freundschaft“ Berlin in der Zeitschrift *Szene*.
- Brosch, Gerdamarie: *Szene* sprach mit Lilo Slomma. In: *Szene*, 10/1967, S. 6 f.
- 1967, August** Dramatischer Zirkel der Deutschen Notenbank Karl-Marx-Stadt zu *Das Mädchen Anna* sowie Auszüge aus dem Briefwechsel mit dem Autor Horst Schnabel in *Szene*.
- Es geht um Anna. In: *Szene*, 9/1967, S. 21 f.; s. a. Walter, Marianne: *Das Mädchen Anna*. In: *Szene*, 10/1967, 19 f.; Schnabel, Horst: Zur Diskussion „Das Mädchen Anna“. In: *Szene*, 12/1967, S. 21 f.
- 1967, 1.8.** „Statut des Zentrum der DDR der ASSITEJ (Association Internationale du Théâtre pour l'Enfance et la Jeunesse). – Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendtheater der DDR. Mitglieder sind neben Berufstheatern für Kinder und Jugendliche, Pioniertheater (Kinderlaientheater) sowie Institutionen, in denen beide Arten zusammengeschlossen sind.“
- Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 10.
- 1967, Oktober** „Im Oktober veranstaltet die BAG Laientheater Leipzig in Altenburg eine Bezirkstheaterkonferenz. Im Mittelpunkt steht die Theaterarbeit mit Kinder und Jugendlichen.“
U. a. mit dabei: Pioniertheater Böhlen und Leipzig, beide mit *Das Rübchen* von M. Richter.
- Dies und das. In: *Szene*, 7/1967, S. 11; s. a. Brosch, Gerdamarie: „Das Rübchen“. In: *Szene* 8/1967, S. 21 f.
- 1967, 9.–15.10.** Internationale Amateurtheaterwoche auf dem Scheersberg bei Flensburg (BRD). Politisches Theater mit Gruppen u. a. aus Frankreich, Dänemark, ČSSR, BDR, Berlin-West und u. a. mit Dr. Hans-Wolfgang Nickel (BRD) sowie Wolfgang Triebel (DDR).
- Triebel, Wolfgang: Engagiertes Theater – das ist politisches Theater. In: *Szene*, 2–3/1968, S. 7 f.
- 1967, 26.–29.10.** Die Laientheatergruppe „Radost“ aus dem südböhmischen Ort Strakonice weilt auf Einladung des Bezirkskabinetts für Kulturarbeit im Bezirk Leipzig. U. a. spielen die Gäste drei Märchen als Scharzlicht-Theater und nehmen am 29.10.1967 an der Laientheaterkonferenz in Altenburg teil.
- Pachera, Gerold: „Theater der Freude“ unsere Freunde. In: *Szene*, 4/1968, S. 9.
- 1967, 7.11.** Verleihung des Namen „Natalia Saz“ an das Pioniertheater Großenhain.
- Petrat, Karl-Heinz: Ab November: Pioniertheater „Natalia Saz“. In: *Szene*, 12/1967, S. 4.
- 1967, 14.11.** Gründung des Tanztheaters der Deutschen Post Leipzig.
- *Tanztheater der Deutschen Post Leipzig* [1982].
- 1967, 17.–19.11.** Zentrale Leistungsschau der Dramatischen Zirkel und der Laienspielgruppen der DDR in Cottbus. Veranstalter: Zentralhaus der Kulturarbeit.
U. a. nehmen teil: Der Dramatische Zirkel der Motoradwerke Zschopau mit *Der zerbrochene Krug* von Heinrich von Kleist sowie Einzelpersonen aus allen Bezirken, u. a. Irmentraude Herold, Leiterin der Abteilung Kultur beim Rat des Kreises Auerbach/Vogtland. Gastspiel: Amateurtheaterstudio „Josef Skriván“ Brno/ČSSR mit *Die trauerenden Hinterbliebenen* von Branislav Nusić.
Der Autor Peter Lux übt in einem Beitrag im *Neuen Deutschland* (s. u.) Kritik am in Cottbus gezeigtem Niveau des Laientheaters und stellt prinzipielle Fragen zur Anleitungspraxis.
- Meinungen zu den Laientheatertagen in Cottbus. In: *Szene*, 2–3/1968, S. 9; Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: 4/1971, S. 10; Lux, Peter: Cottbuser Laientheaterstage. Licht und Schatten auf der Bühne und im Seminar. [u. a. zu: Dramatischer Zirkel des Motowerkes Zschopau, Gruppe aus Freital] In: *Neues Deutschland*, 22.11.1967, S. 5.
- 1967, 30.11.** Staatsratsbeschluss „Die Aufgaben der Kultur bei der Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft“.
- www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1967.
- 1967, Dezember** „Regiethoretisches Seminar für die künstlerischen Leitungskollektive der Studentebühnen am Deutschen Theater Berlin.“
- Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 10.

1968

1968 10 Jahre Dorftheater Triebel.

- 10 Jahre Dorftheater Triebel. In: *Szene*, 2–3/1968, S. 22; *Chronik Dorftheater Triebel*, Mai 1958, S. 59–62.

- 1968 Beginn der Diskussion über „einen Entwurf einer sozialistischen Verfassung“ mit einem Brief der Vorsitzenden der Zentralen Arbeitsgemeinschaften des künstlerischen Volksschaffens in der *Szene*.
- An die Volkskulturschaffenden der Deutschen Demokratischen Republik. In: *Szene*, 2–3/1968, S. 2.
- 1968 „Eine systematische Zusammenarbeit mit den Karl-Marx-Städter Schulen streben die Städtischen Theater der Bezirksstadt an, um die musische Erziehung der Mädchen und Jungen zu verbessern.“ Die Dramaturgin Gunhild Lattmann ist „verantwortlich für die Arbeit mit den Schulen“.
- *Szene*, 4/1968, S. 7.
- 1968 „Dresden: Die Leitung der ZAG Laientheater traf sich zu einem Gespräch mit Vertretern des Bezirkskabinetts für Kulturarbeit. Im Mittelpunkt der Diskussion stand der am 5. Februar gefaßte Beschluß der Bezirksleitung der SED ‚Die Aufgaben der Kultur im Bezirk Dresden bei der Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft bis zum 20. Jahrestages der DDR‘.“
- Dies und das. In: *Szene*, 4/1968, S. 11.
- 1968 Das Arbeitertheater des VEB Metallhandel Leipzig bringt das Kriminalstück *Das zweite Gesicht* von Jürgen Fricke heraus. Regie Erich Giesa.
- Das zweite Gesicht. In: *Szene*, 7/1968, S. 10.
- 1968 Zentrale Kommission der 11. Arbeiterfestspiele gebildet.
„Die zentrale Kommission zur Vorbereitung der 11. Arbeiterfestspiele, die vom 13. bis 15. Juni 1969 im Bezirk Karl-Marx-Stadt stattfinden, trat im Haus des Bundesvorstandes des FDGB zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.
Der Kommission gehören als Leiter das Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB Wolfgang Bayreuther, der Stellvertreter des Ministers für Kultur Dr. Wilfried Maaß, der 1. Stellvertretende Vorsitzende des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Kunst Heinz Schnabel, der Vorsitzende des Bezirksvorstandes des FDGB Karl-Marx-Stadt, Albert Wappler, das Mitglied des Präsidium des Nationalrates der Nationalen Front Siegfried Mohr, der 1. Bundessekretär des Deutschen Kulturbundes, Karl-Heinz Schulmeister, der Direktor der Deutschen Akademie der Künste, [Karl] Hossinger, der Sekretär des Zentralrates der FDJ, Johannes Rech, sowie weitere namhafte Persönlichkeiten des geistig-kulturellen Lebens der DDR an.“ [sic!]
- Zentrale Kommission der 11. Arbeiterfestspiel gebildet. In: *Szene*, 8–9/1968, S. 20.
- 1968 Erstes Spezialistenlager für theaterspielende Kinder der Bezirke Cottbus und Dresden. Im Pionierlager „Klement Gottwald“ in der Gemeinde Papstdorf verbringen Kinder aus fünf Städten und Gemeinden „bei Sport, Spiel, Wanderung und viel Ruhe“ 12 erholsame Tage. Sie arbeiten an acht Inszenierungen und werden dabei von künstlerischen Kräften des Theaters der Jungen Generation angeleitet.
- Petrat, Karl-Heinz: Ferienfreuden und Probenarbeit. In: *Szene*, 11/1968, S. 8.
- 1968 Festival der Sorbischen Kultur.
Der Beitrag des Sorbischen Pioniertheater des VEB Domowina-Verlages Bautzen zum Festival wird mit „Gold“ geehrt.
- Preuße, Gerdamaria: Bautzener Goldkinder. In: *Szene*, 1/1977, S. 22 f.; Sonderdruck *10 Jahre Sorbisches Pioniertheater* [1974].
- 1968 Fusion der Laienspielgruppe der Turbinenfabrik Dresden mit dem Arbeitertheater der Flugzeugwerft Dresden zum Arbeitertheater „Friedrich Wolf“.
- Programmheft *Vier Tropfen*. Hg. Arbeitertheater „Friedrich Wolf“ Dresden, 1980.
- 1968 Gründung der Pantomimegruppe Leipzig durch Horst Bormann.
- Bachmann, Marianne: Solo, im Ensemble, mit Kindern. In: *Szene*, 3/1983, S. 38.
- 1968 Das Institut für Volkskunsthochschule beim Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR in Leipzig bringt das Jahrbuch 1968 „Chronik des künstlerischen Volksschaffens“ 1958–1962, Teil 1 und 2, heraus.
- „Chronik des künstlerischen Volksschaffens“ gesucht. In: *Szene*, 2/1989, S. 2.
- 1968 In der DDR existieren 35 Pioniertheater.
- Vgl. Lange, Hans: Der Pionierauftrag und die theaterspielenden Kinder (Schluß) In: *Szene*, 12/1968, S. 15.

- 1968** „Fürnberg-Ensemble und Studententheater“ verbinden sich zum „Poetischen Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig.
- *Arbeitsberichte des Poetische Theaters der KMU*, 1979, S. 22.
- 1968** Die geplanten Studententheatertage fallen aus. Grund: ausbleibenden Spitzenleistungen. Dafür ist eine Werkstatt im Februar 1969 geplant.
- Rössler, Hans-Dieter: I. Werkstatt-Tage der Studententheater. In: *Szene*, 11/1968, S. 4 ff.
- 1968** Das neu gegründete Arbeitertheater Torgau stellt sich mit dem Märchen *Der gestiefelte Kater* vor.
- Fiege, Günther: Premiere mit dem damals neu gegründeten Arbeitertheater. Viele Höhepunkte im kulturellen Leben der Stadt Torgau. In: *Torgauer Zeitung, Historie*, 29.9.2016, S. 16.
- 1968, 11.1.** Natalia Saz, die Streiterin für das sowjetische Kindertheater, ist zu Gast beim Pioniertheater Großenhain, welches Ende 1967 ihren Namen angenommen hatte. Beim Empfang waren 650 Kinder dabei.
- Petrat, Karl-Heinz: Aus Moskau zu Gast: Volksschauspielerin Natalia Saz. In: *Szene*, 4/1968, S. 8 f.
- 1968, Februar** Mehrseitige Auseinandersetzung in der Zeitschrift *Szene* über das Laientheater und insbesondere über das Vereinstheater vergangener Zeiten.
- U. a. Hoerning, H.-Konrad: Sozialistisches Laientheater: woher – wohin? In: *Szene*, 2–3/1968, S. 12–18.
- 1968, Febr./März** *Szene* berichtet in einem Beitrag über die Arbeit des Musikerziehers Walter Meusel mit dem Arbeitertheater des VEB Industrierwerk Karl-Marx-Stadt.
- Molkenbur, Norbert: Experimente in Karl-Marx-Stadt. In: *Szene*, 2–3/1968, S. 32 f.
- 1968, 2.2.** Premiere: *Der Tod von Bessie Smith* von Edward Albee durch die Studentenbühne der Karl-Marx-Universität Leipzig.
- Rössler, Hans-Dieter: I. Werkstatt-Tage der Studentenbühnen. Studentenbühne der Karl-Marx-Universität Leipzig. In: *Szene*, 11/1968, S. 6.
- 1968, April** III. Laientheaterforum des Bezirkes Karl-Marx-Stadt in Reichenbach (Vogtl.). Bemerkenswerte Inszenierungen zeigen: Arbeitertheater Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Das Untier von Samarkand* von Anna Elisabeth Wiede; Arbeitertheater der SDAG Wismut, Kulturhaus „Aktivist“ Schlema mit *Zeit der Störche* von Ulf Keyn und Helmut Windisch.
Die Intendantin des Theaters Freiberg Ursula Fröhlich referiert über die Zusammenarbeit von Berufs- und Laienkünstler und lädt die Gruppen an ihr Theater ein.
- Brandt, Jutta: III. Laientheaterforum des Bezirkes Karl-Mars-Stadt in Reichenbach. In: *Szene*, 6/1968, S. 10 f.; s. a. Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 10.

Theaterernte des Bezirkes Dresden.
„Meißen: 10 Laienkollektive, unter ihnen drei Kindergruppen, des Bezirkes Dresden treffen sich zur diesjährigen Theaterernte und demonstrieren mit ihren Inszenierungen den hohen Stand der Volkskunstbewegung des Bezirkes.“
U. a. nehmen teil: Kindergruppe des Sorbischen Laientheaters Bautzen mit *Die drei Bärenkinder* von Moloslav Dirman (goldene Ehrennadel des 2. Festivals der sorbischen Kultur), Pioniertheater Görlitz mit *Die goldenen Sonnenscheinchen* von Gertrud Bartonietz, Pioniertheater Großenhain mit *Häschen Schnurks* von Harald Hauser.
- Dies und das. In: *Szene*, 4/1968, S. 11; vgl. Brosch, Gerdamarie: Theaterernte nur für Erwachsene? In: *Szene*, 6/1968, S. 7 f. [in diesem Beitrag wird die Inszenierung des Pioniertheaters Görlitz mit *Die gestohlenen Sonnenscheinchen* angegeben]; Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 10.
- 1968, 1.4.** Lektorat für Literatur, Laientheater und Tanz beim Zentralhaus für Kulturarbeit mit drei Planstellen eingerichtet.
- Brandt, Jutta: Lektorat beim Zentralhaus gebildet. In: *Szene*, 11/1968, S. 19 f.
- 1968, 19.4.** Premiere *Hier unter dem Himmel* von Mona Brand im Haus der Volkskunst vom Leipziger Lehrertheater.
- Rost, Werner: Bei uns kein Problem. In: *Szene*, 4/1968, S. 5 f.; *Leipziger Volkszeitung*, 27.3.1968.
- 1968, Mai** Angestoßen von einem Artikel Ende 1966 in „Zeit im Bild“ über die Abweisung Williger durch Volkskunstgruppen entwickelte die Zeitschrift *Szene* eine Diskussion unter das Motto „Alle sollen mitmachen!“ Erwin Bruse zieht in der Nummer 5/1968 eine Zwischenbilanz.
- Bruse, Erwin: Probleme und Erkenntnisse. In: *Szene*, 5/1968, S. 2–5.

Beitrag von Robert Schuppert in der Zeitschrift *Szene* über die Kulturarbeit der VVB Elektromaschinen der DDR, in der 19 Betriebe mit 21.000 Beschäftigten zusammengefaßt sind, u. a. der VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz (Arbeiteroper) sowie Betrieben in Leipzig und Heidenau.

- Schuppert, Robert: Kein Zaun um gute Erfahrungen. In: *Szene*, 5/1968, S. 5 f.

Die im Rahmen des Leistungsvergleiches der Laientheater des Bezirkes Dresden erzielten Einnahmen durch die Vorstellung *Auf verlorene Posten* durch das Jugendtheater der Schuhfabrik Radebeul stellt die Gruppe „der Solidaritätsaktion für das vietnamesische Volk“ zur Verfügung.

- Dies und das. Solidarität. In: *Szene*, 6/1968, S. 11.

Teilnahme des Sorbischen Laientheater Rosenthal-Zerna am II. Festival der Sorbischen Kultur mit dem Drama *Židowka Hana (Die Jüdin Hana)* nach einer Novelle von Jurij Koch.

- Scholze Dietrich: Das Laientheater der Sorben. In: *Auf der Scene*, S. 323.

1968, 2.–4.5. II. zentrales Pioniertheatertreffen in Leipzig.

In der DDR existieren 1968 30 Pioniertheater, die „als politisch und künstlerisch führender Teil der Laientheaterbewegung der Kinder“ betrachtet werden. Der Direktor des „Theaters der jungen Welt“ Leipzig Hans-Dieter Schmidt ist der „eigentliche Begründer der Pioniertheaterbewegung“.

- Pioniere, Probleme und Lampenfieber. In: *Szene*, 4/1968, S. 6 f.; *Szene sprach mit Nationalpreisträger Hans-Dieter Schmidt*. In: *Szene*, 4/1968, S. 6 f.

Auf der 2. Pioniertheaterkonferenz wird u. a. für folgende Gruppe „der verpflichtende Titel ‚Pioniertheater‘ bestätigt.“

Pioniertheater des Klubhauses „Ernst Thälmann“ Aue
Pioniertheater des Hauses der Jungen Pioniere Altenburg
Pioniertheater des Hauses der Jungen Pioniere Görlitz
Pioniertheater Karl-Marx-Stadt
Pioniertheater des Hauses der Jungen Pioniere Leipzig
Pioniertheater des Hauses der Jungen Pioniere Zittau

- 2. Pioniertheaterkonferenz. In: *Szene*, 7/1968, S. 11.

1968, 28.5. Premiere von *Der entfesselte Wotan* von Ernst Toller durch die Studentenbühne der Verkehrshochschule „Friedrich List“ Dresden.

- Rössler, Hans-Dieter: I. Werkstatt-Tage der Studententheatern. Studententheater der Verkehrshochschule „Friedrich List“ Dresden. In: *Szene*, 11/1968, S. 6.

**1968,
14.–16.6.**

10. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Halle.

„Sie sollen eine umfassende Rechenschaftslegung und Bilanz sein dafür, was im künstlerischen Laienschaffen, in der Zusammenarbeit der Arbeiterklasse – Künstler, für die sozialistische Nationalkultur erreicht wurde.“

- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 11.11.1965.

20 Arbeiter- und Laientheater nehmen teil, u. a.: Neue Studententheater der Pädagogischen Hochschule Dresden mit *Korczak und die Kinder* von Erwin Sylvanus (Goldmedaille); Sorbisches Kindertheater Bautzen mit *Die drei Bärenkinder* von Miloslav Disman (Goldmedaille); Arbeiteroper des VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz mit *Das Fischerstechen* von Albert Lortzing (Goldmedaille); Arbeitertheater des Klubhauses „Aktivist“ der Wismut Schlema mit *Zeit der Störche* von Ulf Keyn und Helmut Windisch (Silbermedaille); Arbeitertheater Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Das Untier von Samarkand* von Anna Elisabeth Wiede (Silbermedaille); Arbeitertheater des VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig mit *Die Ausnahme und die Regel* von Bertolt Brecht.

- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1968, S. 117 ff.; s. a. „Korczak und die Kinder“. In: *Szene*, 5/1968, S. 11; Walter, Erich: „Zeit der Störche“. In: *Szene*, 8–9/1968, S. 14–17; Nowak, Jürgen: *Zeit der Lorbasse*. [zu: *Zeit der Störche* mit Arbeitertheater der IG Wismut Schlema] In: *Neues Deutschland*, 17.6.1968, S. 4.

**1968,
22.6.–3.7.**

6. Erich-Engel-Seminar in Berlin.

Veranstalter: Ministerium für Kultur und Zentraler Bühnennachweis. Erstmals nehmen auch „Regisseure des Laientheaters daran teil“.

- Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 11.

1968, 29.7.

Aktives Jugendtheater in Radebeul.

„Das Jugendtheater Radebeul des VEB Radebeuler Schuhfabrik, von der FDJ-Bezirksleitung zum diesjährigen ‚Elbtreffen der Jugend‘ mit der ‚Arthur-Becker-Medaille‘

in Silber ausgezeichnet, beschloß die diesjährige Bespielung der ‚Freilichtbühne der Jugend‘ in Radebeul-Oberlößnitz.“
In zwei Spielzeiten wurden mit der Inszenierung *Wildtöter* von Klaus Kunick „knapp 10 000 Besucher gezählt“.
- Mehlhorn, Gerhard: Aktives Jugendtheater in Radebeul. In: *Szene*, 12/1968, S. 10 f.

**1968,
Oktober**

„14. Internationale Amateurtheaterwoche auf dem Scheersberg bei Flensburg (BRD). Das Arbeiter des VEB Filmfabrik Wolfen findet mit der Inszenierung des Stücks ‚Ich denke an Vietnam‘ von Barbara Winkler viel Beachtung (Regie: Manfred Richter).“
- Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 12;
http://www.kulturhaus-bitterfeld-wolfen.de/download/history_part5.pdf.

**1968,
November**

Herausgabe „Handbuch für Laientheater“.
Ein Beitrag in der Zeitschrift *Szene* von H.-Konrad Hoerning kündigt das Erscheinen eines Handbuches für das sozialistische Laientheater an und bringt daraus längere Auszüge zu einzelnen Schwerpunkten sowie zu der Entwicklung des Laientheaters. Es ist ein Handbuch für das sozialistische Laientheater „– also das Laientheater unter den Bedingungen, wie sie mit dem Begriff ‚Bitterfelder Weg‘ jedem verständlich charakterisiert werden – ist eine neue Qualität, eine neue historische Kategorie in der Entwicklung der darstellenden Kunst durch Laien“.
- Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 12; s. a. *Szene* 2–3/1968, S. 12–18; Hoerning, H. Konrad: Sozialistisches Laientheater: woher – wohin? In: *Handbuch für Laientheater*, S. 7.

1968, 13.12.

Der Kindertheatergruppe des Sorbischen Laientheaters Bautzen wird durch den „Zentralrat der FDJ anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der Pionierorganisation ‚Ernst Thälmann‘“ der Titel „Pioniertheater“ verliehen.
- Lodni: Premiere beim Pioniertheater. In: *Bautzener Kulturschau*, 1/1970, S. 31.

1969

1969

Im sorbischen Dorf Miltitz gründet sich eine Laienspielgruppe. Angela Sachon aus der Gruppe berichtet: „Zu einer Domowina-Versammlung luden uns die Schauspieler [vom Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen] zu einem Gespräch ein und sie weckten in uns das Interesse für das Theaterspielen.“
- Sachon, Angela: Auch auf dem Dorf wächst das Interesse für Kultur. In: *Szene*, 3/1974, S. 3.

1969

Gründung der Arbeitsgruppe „Theaterarbeit mit Kinder und Jugendlichen“ bei der Bezirksarbeitsgemeinschaft Laientheater des Bezirkes Dresden.
- Lange, Irina: Bewährtes Sputnik-System im Pioniertheater. In: *Szene*, 3/1974, S. 6 f.

1969

Die Arbeiteroper des VEB Elektromaschinenbau Dresden-Niedersedlitz bringt das Singspiel für Kinder *Das Tierhäuschen* von Brando (nach Marschak) heraus.
- Erfolgreiche Arbeiteroper. In: *Szene*, 1/1981, S. 5.

1969

Das Institut für Volkskunsthochschule beim Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR in Leipzig bringt das Jahrbuch „Chronik 1969 des künstlerischen Volksschaffens“ 1952–1957 heraus.
- „Chronik des künstlerischen Volksschaffens“ gesucht. In: *Szene*, 2/1989, S. 2.

1969

Das Arbeitertheater des VEB Textilkombinat Zittau bringt *Die Gewehre der Frau Carrar* von Bertolt Brecht zur Premiere.
- Programmheft *Die Gewehre der Frau Carrar*. Hg. Arbeitertheater des VEB Textilkombinate Zittau [1969].

**1969,
11.1.–2.2.**

Leistungsvergleich der Dresdner Laientheater 1969.
Veranstalter: Stadtkabinett für Kulturarbeit und Arbeitsgemeinschaft Laientheater.
„Innerhalb der in diesem Monat stattfindenden Leistungsvergleiche aller Kunstgattungen haben die Laientheater und Rezitationszirkel [...] eine vorrangige Bedeutung deshalb, weil sich ihr Schaffen vom Inhalt her sowohl an das Emotionale als auch besonders an das Erkenntnistmäßige wendet.“
- Auszug aus dem Vorwort zum Programm von Gerhard Käst, Direktor des Stadtkabinetts für Kulturarbeit Dresden.

Die große Dauer dieses Leistungsvergleiches ist dem Umstand geschuldet, daß die meisten Vorstellungen auf den Heimatbühnen der Laientheater gespielt werden.
Es sind dabei:

Dramatischer Zirkel Bezirksdirektion Straßenwesen, Dresden, mit *Die Heirat* von Nikolai Gogol; Rezitationszirkel Puschkinhaus, Dresden, mit dem Programm *Vorwärts und nicht vergessen*; Dramatischer Zirkel Stadtbezirkkulturhaus Dresden-Süd mit dem literarisch-musikalischen Programm *Sternenflug und Apfelblüte*; Dramatischer Zirkel Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden mit *Was kostet das Eisen* von Bertolt Brecht; Rezitationszirkel Pionierpalast „Walter Ulbricht“, Dresden, mit *Tagebuch der Anne Frank*; Arbeitertheater VEB (B) Baukombinat Dresden mit *Jubiläum* von Anton Tschechow; Studententheater der Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“, Dresden, mit *Der entfesselte Wotan* von Ernst Toller; Rezitationszirkel Deutsche Reichsbahn, Dresden, mit dem Erich-Kästner-Programm *Wieso – Warum?*; Theaterensemble der Deutschen Reichsbahn, Dresden, mit *Harlekin und Colombine* von Günther Rücker und mit *Pathelin* von Jochen Heilmann nach einer Farce von Maitre Pathelin; Dramatischer Zirkel Sachsenwerk Dresden mit *Konflikt mit 19* von Peter Horzella und Reinhardt Schneider; Arbeitertheater des VEB Strömungsmaschinenwerk Dresden mit *Zimmer 13* von Helmut Franke.
- Programm Leistungsvergleich der Dresdner Laientheater 1969. Hg. Stadtkabinet für Kulturarbeit Dresden, Arbeitsgemeinschaft Laientheater.

1969, 21.1. Der Dramatische Zirkel des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden bringt Bertolt Brechts *Was kostet das Eisen* als DDR-EA heraus.
- Programm Leistungsvergleich der Dresdner Laientheater 1969. Hg. Stadtkabinet für Kulturarbeit Dresden, Arbeitsgemeinschaft Laientheater.

1969, 10.–11.2. Seminar der Arbeitsgruppe „Theatersielende Kinder“ der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Laientheater in Berlin.
Themen: Die „kleine Form“, Aufgaben der Pioniertheater bis 1974. Vergabe des Titels „Pioniertheater“ an fünf Kollektive.
- Chronik des Laientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 12.

1969, 27.2. Der Minister für Kultur, gezeichnet durch i. V. Heinze, Staatssekretär, gibt Grundsätze zur Verleihung des Titels „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ heraus.
- Vorschrift/W Grundsätze zur Verleihung des Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“, Berlin, 27.2.1969.

1969, März Theaterernte des Bezirkes Dresden u. a. mit: Laientheater Rosenthal-Zerna.
- Scholze, Dietrich: Das Laientheater der Sorben. In: *Auf der Scene*, S. 323.

1969, 17.4. „Aufruf an alle Betriebsleitungen, Betriebsgewerkschaftsleitungen, Leiter der Volkskunstgruppen“ zum „Leistungsvergleich auf allen Gebieten des künstlerischen Volksschaffens“ durch den „Rat des Stadtbezirkes Mitte der Stadt Dresden, Abteilung Kultur“.
- Rat des Stadtbezirkes Mitte der Stadt Dresden, Abteilung Kultur. Betr. „Aufruf“, Dresden, den 17.4.1969.

1969, 30.4. Premiere von Hermann Kants *Die Aula* durch das Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.).
- Programmheft *Die Aula*. Hg. Arbeitertheater VEB Renak-Werke Reichenbach Vogtl.), 1969.

1969, 13.–15.6. 11. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Karl-Marx-Stadt.
Die Festspiele „müssen dazu beitragen, daß die Arbeiterklasse [...] noch stärker zum Träger unserer sozialistischen Volkskultur wird und unser sozialistisches Kulturleben mit eigenschöpferischen Leistungen auf hohem Niveau bereichert. [...] Sie haben zugleich die Aufgabe, die revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse zu pflegen. [...] Ihre große internationale Bedeutung besteht darin, daß sie einen Beitrag zur Festigung des internationalen Ansehens der DDR leisten.“
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 18.8.1968.

U. a. nehmen teil: Arbeitertheater des VEB Plattenwerke „Max Dietel“, Meißen mit *Urfaust* (Goldmedaille); Arbeitertheater Roßwein der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung zusammen mit Arbeitertheater der Textilwerke und Elektromotoren Hortlich mit *Schatten eines Mädchens* von Rainer Kernld; Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Die Aula* von Hermann Kant, Bühnenumfassung des Landestheaters Halle (Goldmedaille); Dramatischer Zirkel der Industrie- und Handelsbank Karl-Marx-Stadt mit *Das Mädchen Anna* von Horst Schnabel (Goldmedaille); Puppentheater der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung, Oelsnitz (Erzgeb.) mit *Die Hosenmaschine* von Rose Nyland; Arbeitertheater des VEB Motorradwerk Zschopau mit *Das zweite Gesicht* von Jürgen Fricke; Ensemble des VEB Arzneimittelwerk Dresden-Radebeul mit *Die Bergknappen* von Ignaz

Umlauf mit dem Arbeitersinfonieorchester der IG Eisenbahn Dresden; Laientheater Rosenthal-Zerna.

Preise für künstlerisches Volksschaffen I. Klasse: Arbeitertheater des VEB Plattenwerk „Max Dietel“ Meißen; II. Klasse: Werner Rost, Leiter des Leipziger Lehrertheater und Vorsitzender der BAG Laientheater Leipzig.

- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 137 f., S. 146 f.; Programm Festspielzentrum Karl-Marx-Stadt; Scholze, Dietrich: Das Laientheater der Sorben. In: *Auf der Scene*, S. 323; Die Erfolgreichsten des Jahres.[zu: Vergabe „Staatspreis für künstlerisches Volksschaffen“] In: *Neues Deutschland*, 14.6.1969, S. 5.

1969, 13.12. Uraufführung vom Märchen *Der junge Storch* von M. Pinčewskij durch das Pioniertheater des Sorbischen Laientheaters Bautzen im Haus der Sorben. Das Ensemble erhielt vom Bezirksvorstand des FDGB Dresdens für die Inszenierung die Silber-Medaille für ausgezeichnete Leistungen bei der sozialistischen Erziehung.

- Lodni: Premiere beim Pioniertheater. In: *Bautzener Kulturschau*, 1/1970, S. 31.

1970

1970 Gastspiele des Studententheaters der Karl-Marx-Universität Leipzig in der VR Polen (Krakow, Oswiecim, Ocjow, Wielicka, Zakopane).

- *Theater mit Leidenschaft*, S. 164.

1970 Durch einen Besuch einer kleinen Delegation „einiger Kollegen vom VEB Stahl- und Walzwerk Riesa und deren sowjetischen Gäste“ beim Sorbischen Pioniertheater Bautzen bekam die Gruppe Hilfe bei der Suche nach einem neuen Stück. Die sowjetischen Gäste wurden gebeten, sich in ihrer Heimat nach passenden Kindertheaterstücken umzusehen und diese dem Pioniertheater zur Verfügung zu stellen. So wurden bei einem Gegenbesuch fünf Kindertheaterstücke übergeben.

- Lodni: „Die drei Musketiere“ im Pioniertheater. In: *Bautzener Kulturschau*, 9/1970, S. 16.

1970 Das Jugendtheater Radebeul inszeniert das Musical *Was ihr wollt* von Deicke/Fehmel und wurde damit in die Anrechtsbespielung der Landes Bühnen Sachsen einbezogen.

- Bremer-Hart, Katrin: Im dreißigsten Jahr. In: *Szene*, 3/1976, S. 12 f.

1970 Zu 10 Jahre Laienoper bringt das Volkskunstensemble des VEB Arzneimittelwerk Dresden-Radebeul die Kinderoper *König Drosselbart* von Alexander Stillmark, Musik Dieter Noll, heraus.

- Programmheft *König Drosselbart*. Hg. Volkskunstensemble des VEB Arzneimittelwerkes Dresden, Laienoper [1970].

1970 Das Laientheater Rosenthal-Zerna wird mit dem Kunstpreis der Domowina ausgezeichnet.

- Scholze, Dietrich: Das Laientheater der Sorben. In: *Auf der Scene*, S. 323.

1970 Das Institut für Volkskunsthochschule beim Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR in Leipzig bringt das Jahrbuch 1970 „Chronik des künstlerischen Volksschaffen“ 1945–1951 heraus.

- „Chronik des künstlerischen Volksschaffens“ gesucht. In: *Szene*, 2/1989, S. 2.

1970 Egon Hauptmann, gelernter Zimmermann, gründet im VEB Betonwerke Dresden, Stammwerk Cossebaude, einen Laienspielzirkel.

- Programmheft *Der weiße Engel*. Hg. Laientheater VEB Betonwerke Dresden, Stammwerk Cossebaude [1974].

1970 „Konzeption Leistungsvergleich Laientheater der Stadt Dresden vom 5. Mai bis 12. Juni 1970 im Studiotheater des Kulturpalastes.“

Träger: Kulturpalast Dresden, Abt. Volkskunst, FDGB-Kreisvorstand Dresden, Rat des Stadtbezirkes Mitte, Abt. Kultur.

Das Papier beschreibt die „politische-ideologische“ Zielstellung sowie die „Gestaltung der Persönlichkeit durch künstlerisches Schöpfertum“. Weiter enthält die Konzeption den Veranstaltungsplan vom 23.4 bis 12.6.1971, einen Maßnahmenplan mit konkreter Verantwortlichkeit sowie einen Kostenplan.

- „Konzeption Leistungsvergleich Laientheater der Stadt Dresden vom 5. Mai bis 12. Juni 1970 im Studiotheater des Kulturpalastes“, der Entwurf trägt das Datum 25.3.1970.

1970 Aufruf zur „Lenin-Initiative des künstlerischen Volksschaffens“.

Der Aufruf der „Abgeordneten des Bezirkstages Dresden“ ergeht „[a]n alle Werktätigen, Volkskunstkollektive und Jungen Talente des Bezirkes Dresden“. Es wird zur Beteiligung „an den Leistungsvergleichen des künstlerischen Volksschaffens in allen Kunstgattungen

in der Zeit vom 1. Januar 1971 bis Februar 1972 zu Ehren des 25. Jahrestages der SED“ aufgefördert.

- Aus: Aufruf zur „Lenin-Initiative des künstlerischen Volksschaffens“ 1971. Hg. Bezirkstag Dresden, 1970; s. a. Sonderausgabe der Zeitschrift *Unser Klub*.

- 1970** In Reichenau, einem kleinen Ort im Kreis Kamenz, wird eine Laienspielgruppe gegründet.
- *Theatersommer auf dem Land*. Hg. Naturbühne Reichenau, 1998.
- 1970, 7.4.** Die Bezirksarbeitsgruppe (BAG) Lientheater des Bezirkes Dresden gibt „Information 1/1970“ heraus. Darin wird u. a. mitgeteilt, daß ab 1970 „durchgängige Leistungsvergleiche“ eingeführt werden. „Die durchgehenden Leistungsvergleiche vom Kreis bis zum Bezirk werden alle zwei Jahre für alle Gruppen durchgeführt. Zu diesen Leistungsvergleichen werden die Gruppen in Leistungsklassen eingestuft; sie verteidigen ihr Prädikat bzw. haben die Möglichkeit, in eine höhere Leistungsklasse aufzusteigen.“
In Auswertung der Theaterernte 1970 werden ab „sofort [...] in der BAG spezifische Arbeitsgruppen gebildet“, u. a. „AG Spielplangestaltung“, „AG Qualifizierung“ sowie „AG Theaterspielende Kinder“.
- Information 1/1970. Hg. Bezirkskabinett für Kulturarbeit Dresden, BAG Lientheater.
- 1970, 23.4.** Rat der Stadt Karl-Marx-Stadt, Abteilung Volksbildung: „Vereinbarung über die Einführung der Leistungsfinanzierung im Pioniertheater mit Beginn des Planjahres 1970“.
In diesem Papier werden Hauptaufgabe, Planziele und finanztechnische Abwicklungen vertraglich geregelt. „Die Hauptaufgabe des Pioniertheaters besteht [...] darin, die Kinder der Stadt- und Landkreise an das Theater heranzuführen.“ Dazu wird eine „Auslastung der Vorstellungen mit 87 %“ festgeschrieben.
- Rat der Stadt Karl-Marx-Stadt, Abteilung Volksbildung: „Vereinbarung über die Einführung der Leistungsfinanzierung im Pioniertheater mit Beginn des Planjahres 1970“.
- 1970, 8.–9.5.** „Tagung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft schreibender Arbeiter, Lientheater und Laienkabarett in Leipzig zum Thema: ‚Sozialistisches Menschenbild – Ideal und Wirklichkeit‘.“
- Chronik des Lientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 13.
- 1970, 11.–13.5.** Erweitertes Pioniertheater-Seminar in Berlin.
Veranstalter: Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR, Zentrale Arbeitsgemeinschaft Lientheater – AG Theaterspielende Kinder, Zentralrat der FDJ.
Thema: „perspektivische Planung ideologischer Prozesse in der künstlerischen Arbeit“, „Bedeutung der Theaterkunst bei der Entwicklung schöpferischer Fähigkeiten im Kind“, „Auswirkung der wissenschaftlich-technischen Revolution auf das Gegenwartsstück für Kinder“.
- Chronik des Lientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 13.
- 1970, 12.–14.6.** 12. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Rostock.
Die Festspiele „stehen im Zeichen des 100. Geburtstages von W. I. Lenin und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus“.
Die Festspiele sollen „die sozialistische Kultur und Kunst der DDR parteilich, optimistisch und mit hoher künstlerischer Meisterschaft demonstrieren sowie den Kampf gegen Imperialismus, [...] für sozialen Fortschritt, Demokratie [...] entsprechend der internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau in vielfältiger Weise zum Ausdruck bringen“.
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 18.7.1969.
- Es nehmen 20 Arbeiter-, Bauern- und Pioniertheater teil, u. a.: Arbeiteroper des VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz mit *Der Wildschütz* von Albert Lortzing; Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) im Automobilkombinate VEB Barkas Karl-Marx-Stadt mit *’s ist Feierabend* von Arne Leonhardt (Goldmedaille); Sorbisches Pioniertheater des Sorbischen Lientheaters des Domowina Verlages Bautzen mit *Der junge Storch* von P. Piutschewski (Goldmedaille); Pioniertheater Karl-Marx-Stadt mit *Das Wunder des XX. Jahrhunderts*.
- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S.150 ff.; Lange, Hans: „Kostenanschlag für Teilnahme des Pioniertheaters an den 12. Arbeiterfestspielen im Bezirk Rostock. Karl-Marx-Stadt, den 28.4.70; Chronik des Lientheaterschaffens zwischen dem VII. und VIII. Parteitag der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 13.
- 1970, November** Jahresbericht des Arbeitertheaters des VEB (B) Baukombinat Dresden: „Durch die besonders im November auftretenden Kohlenschwierigkeiten wurde die Probenarbeit sehr erschwert.“

- Auszug aus dem „Jahresbericht 1970“ vom 14.1.1971 des Arbeitertheaters des VEB (B) Baukombinates Dresden.

1970, 10.12. Die 5. öffentliche Stadtbezirksversammlung des Stadtbezirkes Dresden-Mitte beschäftigt sich u. a. mit dem Thema: „Aufgaben der komplexen Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens im Stadtbezirk Dresden-Mitte in Verwirklichung des Beschlusses der Bezirksleitung der SED (Langfristiger Führungsplan der kulturellen Entwicklung im Bezirk Dresden) vom 29. April 1970“.
- Aus: Einladung zur 5. öffentlichen Stadtbezirksversammlung des Stadtbezirkes Dresden-Mitte, 25. November 1970.

**1970,
Dezember** Zwei Arbeitertheater von Schwerpunktbetrieben Leipzigs erhalten vom Städtischen Theater Aufbauhilfe. Die Arbeitertheater des VEB Schwermaschinenbau S. M. Kirow Leipzig und des VEB Verlade- und Transportanlagen Leipzig werden zusammengeführt und künstlerische betreut.
- Schubert, Waldo: Enge Zusammenarbeit der Leitungen. In: *Szene*, 12/1970, S. 3 ff.

1971

1971 Die *Szene*, Fachzeitschrift für Laientheater und -kabarett der DDR, erscheint ab 1971 nur noch 6mal im Jahr.
- *Szene*, 3/1971, S. 32.

1971 Das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig erhält die Auszeichnung „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“.
- *Theater mit Leidenschaft*, S. 164.

Das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig fährt mit dem Urlauberschiff „Völkerfreundschaft“ nach Kuba. Das Theater ist auf der Reise an einer „Programmbegleitung“ beteiligt.
- *Theater mit Leidenschaft*, S. 164.

1971 Das Pioniertheater Großenhain bringt *Sombrero* von Segej Michalkow heraus.
- Petrat, Karl-Heinz: 15 Jahre Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain. In: *Szene*, 1/1977, S. 21.

1971 Das Laientheater Rosenthal-Zerna erhält den Titel „Erstes sorbisches Arbeitertheater“.
- Scholze, Dietrich: Das Laientheater der Sorben. In: *Auf der Scene*, S. 323.

1971 „Zusammenlegung der Jugendbühne des Kulturhauses VEB Sachsenwerk [Dresden] und des dramatischen Zirkels von VEB Schokopack zum Arbeitertheater VEB Verpackungsmaschinenbau Dresden. Dieser Schritt war notwendig, um im Stadtbezirk Ost ein leistungsstarkes Arbeitertheater aufzubauen.“
- Programmheft *Illusion*. Hg. Staatstheater Dresden [1976].

1971 Das Pioniertheater des VEB Domowina-Verlages Bautzen wird für seinen bisherigen Leistungen mit dem „Kunstpreis der Domowina“ sowie mit der „Medaille für ausgezeichnete Erziehungsarbeit in der Pionierorganisation ‚Ernst Thälmann‘“ geehrt.
- Sonderdruck *10 Jahre Sorbisches Pioniertheater* [1974].

1971 Gebietsleistungsvergleich der Kreise Bautzen, Bischofswerda, Kamenz, Pirna und Sebnitz in Bautzen. U. a. nehmen teil und wurden bewertet: Laienspielgruppe Radibor (Klasse B), Laienspielgruppe Miltitz (Klasse C), Pioniertheater Sebnitz (Klasse C).
- Laienkünstler stellen sich der Jury. In: *Bautzener Kulturschau*, 5/1971, S. 8 ff.

**1971,
29.–31.1.** Zentrale Laientheaterkonferenz in Weimar (Bezirk Erfurt).
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR; Volkskunstschaffende antworten Kirow-Werkern. Zentrale Arbeitstagung von Mitgliedern der Laientheater. In: *Neues Deutschland*, 1.2.1971, S. 2.

Rudolf Donath, Schauspieler und Leiter des Arbeitertheater des Plattenwerkes „Max Dietel“ Meißen stellt auf der Laientheaterberatung in Weimar das Meißner Arbeitertheater vor.
- In Weimar sprachen zur Diskussion: Rudolf Donath. In: *Szene* 3/1971, S. 9 ff.

1971, April Aufruf zur Leistungsschau des künstlerischen Volksschaffens „Festival der Deutsch-sowjetischen Freundschaft 1972“.

Unterzeichnet von: Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes, Präsidialrat des Deutschen Kulturbundes, Zentralrat der Freien Deutschen Jugend, Ministerium für Kultur.
- Aufruf zur Leistungsschau des künstlerischen Volksschaffens „Festival der Deutsch-sowjetischen Freundschaft 1972. In: *Szene*, 3/1971, Beilage.

**1971,
11.–18.4.**

Woche der Laientheater in Görlitz.

Es nehmen teil: Sorbisches Laientheater Rosenthal-Zerna mit *Peter* von Krystina Salaburska; Pioniertheater „Natalia Groz“ mit *Das Tierhäuschen* von Samuil J. Marschak; Jugendtheater Radebeul mit *Der Musterschüler* von Heinz Kahlau und *Was ihr wollt*, ein Musical nach William Shakespeare; Arbeitertheater „Max Dietel“ des VEB Plattenwerk Meißen mit *Absolventen* Hildegard Schöbel; Studentenbühne der Pädagogischen Hochschule Dresden mit *Anregung II*; Pioniertheater des VEB Domowina-Verlag Bautzen mit *Die drei Musketiere* von R. Kac und E. Sazonow; Studentenbühne der Hochschule für Verkehrswesen Dresden mit *Der Abiturmann* von Arne Leonhard; Arbeitertheater des VEB Textilkombinates Zittau mit *Der Aufstieg der Edith Eiserbeck* von Rolf Gozell.
- „Auswertung Woche der Laientheater in Görlitz 71“.

1971, 26.5.

Kolloquium zum Thema „Arbeiterklasse und Kultur“ in Leipzig.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR.

1971, 25.5.

„Anordnung über die Aus- und Weiterbildung von Leitern im künstlerischen Volksschaffen“ des Ministerium für Kultur, Gesetzblatt der DDR vom 25. Mai 1971, Teil II, Nr. 46 (Auszug).
- Dreßel, Inge: Wann ziehen andere Lehranstalten nach? In: *Szene*, 4/1973, S. 3 f.

„Anordnung über Anerkennung der künstlerischen Qualität und Einstufung der Volkskunstkollektive und Solisten“, herausgegeben vom Ministerium für Kultur, Minister Gysi, Berlin 25. Mai 1971.

- Einstufung unserer Volkskunstkollektive. In: *Bautzener Kulturschau*, 7/1971, S. 15 f.

1971, 4.–6.6.

13. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Leipzig.

Die Festspiele sollen dokumentieren:

- „Die Arbeiterklasse der DDR versteht es immer besser, unter der Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei, als politisch führende und machtausübende Partei, auf ökonomischem als auch auf kulturellem Gebiet beispielgebende Leistungen zu vollbringen.“
 - „Die DDR als Heimat des humanistischen Kulturerbes...“
 - „Die Arbeiterfestspiele werden auf breiter Massenbasis durch Betriebsfestspiele [...] in allen Bezirken der DDR vorbereitet.“
 - „Dadurch wird gewährleistet, daß vor allem die Großbetriebe mit beispielgebenden Leistungen des künstlerischen Volksschaffens das Niveau der Festspiele bestimmen.“
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB. In: *Kulturelle Leben*, 1/1971, S. 1 ff.

U. a. nehmen teil: Studiobühne des Poetischen Theaters „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Cymbelin* von William Shakespeare; Inszenierungsgemeinschaft der Arbeitertheater des VEB Kirow-Werk und des VEB Verlade- und Transportanlagen Leipzig mit *Auf höherer Ebene* nach Horst Salomon; Arbeitertheater des VEB Plattenwerk „Max Dietel“ Meißen mit *Absolventen* von Hildegard Schöbel (Goldmedaille); Arbeitertheater des VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig mit *Der Aufstieg der Edith Eiserbeck* von Rolf Gozell; Pioniertheater des Hauses der Jungen Pioniere Leipzig mit *Timor und sein Trupp* n. Arkadi Gaidar; Musiktheater des Ensemble „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ beim Haus der DSF Leipzig mit *Dimitri Kabalewski – Ein Komponisten-Porträt* (Goldmedaille); Lehrertheater Leipzig mit *Pädagogischer Thespiskarren*.

- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S.173 ff.; Teilnehmer an den 13. Arbeiterfestspielen der DDR. In: *Szene*, 4/1971, S. 3; s. a. Brandt, Jutta: „Der Aufstieg der Edith Eiserbeck“. In: *Szene*, 4/1971, S. 20 f.; Molkenbur, Norbert: Zwei Beiträge des Laienmusiktheater. In: *Szene*, 4/1971, S. 21 ff.; Lander, Peter: „Macht das schöne Leben schöner!“ In: *Szene*, 4/1971, S. 24; Mollenschott, Elvira: Erfreuliches Wiedersehen mit guten Bekannten. Arbeitertheater Meißen und Bauerntheater Seelow überzeugten. [zu: 13. Arbeiterfestspielen] In: *Neues Deutschland*, 7.6.1971, S. 4.

Im Rahmen der 13. Arbeiterfestspiele der DDR wird ein „Manifest der Laientheaterschaffenden der Deutschen Demokratischen Republik zu Ehren des VIII. Parteitages der SED“ verabschiedet.

Darin wird u. a. ausgeführt „Wir Laientheaterschaffenden bekräftigen mit unserer heutigen Manifestation die Verpflichtung, weiterhin aktiv an der Seite der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für die kontinuierliche Entwicklung des künstlerischen Volksschaffens als Bestandteil unserer sozialistischen Nationalkultur und damit zur weiteren Herausbil-

„dung sozialistischer Persönlichkeiten zu wirken.“ Darin kommt auch zum Ausdruck, daß die Volkskunstschaffenden die „ästhetische Erziehung alle Werktätigen“ befördern und an „der Entwicklung eines reichen und interessanten geistig-kulturellen Lebens“ mitwirken wollen.

- Manifest der Laientheaterschaffenden der Deutschen Demokratischen Republik zu Ehren des VIII. Parteitagess der SED. In: *Szene*, 4/1971, S. 5.

- 1971, 15.–19.6. Die Delegierten des VIII. Parteitagess der SED wählen Erich Honecker zum Ersten Sekretär der SED.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR.
- 1971, 24.6. Die Volkskammer der DDR wählt Erich Honecker zum Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR.
- 1971, 4.10. Die Vorsitzenden der zentralen Arbeitsgemeinschaften rufen auf der Tagung des wissenschaftlich-künstlerischen Beirates für Volkskunst beim Ministerium für Kultur die Volkskunstschaffenden der DDR auf, „mit ihren Darbietungen das geistig-kulturelle Leben in den Wohngebieten zu bereichern“.
- Volkskünstler bei der Wahlvorbereitung. In: *Neues Deutschland*, 4.10.1971, S. 4.
- 1971, 5.11. Beirat für geistig-kulturelles Leben konstituiert sich beim Ministerium für Kultur.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR.

1972

- 1972 Uraufführung Volker Brauns *Freunde* durch das Studententheater der Karl-Marx-Universität Leipzig.
- *Theater mit Leidenschaft*, Passage-Verlag Leipzig [2009], S. 157; s. a. Hartinger, Christel: Uraufführung von Volker Brauns „Freunde“ in Leipzig. In: *Szene*, 4/1972, S. 20–25; Hametner, Michael: „Am liebsten gleich noch einmal spielen!“ In: *Szene*, 3/1972, S. 19 f.
- 1972 Das Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain erhält zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen:
- Hervorragendes Volkskunstkollektiv
- Hervorragendes Volkskunstkollektiv der DSF und Kollektiv der DSF
- Ehrennadel der DSF in Silber
- Sieben Mitglieder des Pioniertheaters sind zu Gast in Moskau sowie Leningrad und besuchen Natalia Saz.
- „Höhepunkte und Auszeichnungen“, Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain.
- 1972 III. Festival der Sorbischen Kultur.
Der Beitrag des Sorbischen Pioniertheater Bautzen zum Festival wird mit „Gold“ geehrt. Erstes Sorbisches Arbeitertheater Rosenthal-Zerna mit *Märchen vom alten Arbat* von Alexej Abrusow dabei (DDR-Erstaufführung).
- en.: Gleichberechtigt im Ensemble der Künste unserer Republik. In: *Szene*, 4/1972, S. 5 f.; Preuß, Gerdmaria: Bautzener Goldkinder. In: *Szene*, 1/1977, S. 22 f.; C. B.: Begegnung mit der sozialistischen Gegenwart. In: *Szene*, 4/1974, S. 27 f.; Sonderdruck *10 Jahre Sorbisches Pioniertheater* [1974].
- 1972 Arbeitstagung zum 20. Jahrestages der Gründung des Zentralhauses für Kulturarbeit der DDR in Leipzig u. a. mit einem Diskussionsbeitrag des Arbeitertheaters des Plattenwerkes „Max Dietel“ Meißen. Der Redner spricht dazu, „wie sich die Freundschaft zur Sowjetunion konkret in der Arbeit unserer Volkskunstgruppe widerspiegelt“.
- Lander, Peter: Unverbrüchliche Freundschaft mit der Sowjetunion. In: *Szene*, 3/1972, S. 3–7.
- 1972 Die Kreisarbeitsgemeinschaft „Künstlerisches Wort“ Döbeln gibt bekannt, daß im Kreis 1 Arbeitertheater, 1 Laientheater, 1 Laienspielgruppe und 4 Kabarettbestehen. Die Arbeitsgemeinschaft trifft sich in der Regel alle acht Wochen.
- Keilmann, Klaus B.: Aktive Kreisarbeitsgemeinschaft in Döbeln. In: *Szene*, 3/1972, S. 10 ff.
- 1972 Der Henschelverlag gibt in zwei Teilen die erste „Gesamtdarstellung der Entwicklung des Dramas und des Schauspieltheaters in der DDR unter dem Titel ‚Theater in der Zeitenwende‘“ heraus.
Der erste Band behandelt den Zeitabschnitt 1945 bis 1949, der zweite Band den „Aufbau des sozialistischen Nationaltheater der DDR“.
- Informationen. In: *Szene*, 3/1972, S. 31; Bücher. In: *Szene*, 5/1972, S. 26 f.

- 1972** Die Studentenbühne der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt setzt *Kukula*, „das problembeladene polnische Stück“ um „Technisierung, Leitung und Menschsein“ von Marek Domanski, ab. Dieser Beschluß führt zu einer Krise in der Gruppe.
- Scheller, Bernd: Lakalles wird verhört. In: *Szene*, 4/1973, S. 18 ff.
- 1972** Aus dem Dramatischen Zirkel Pirna wird das Arbeiterjugendtheater des Jugendbergbaubetriebes Königstein.
- Programmheft *Der eingebildete Kranke*. Hg. Arbeitertheater des Jugendbergbaubetriebes Königstein, 1980.
- 1972 Das Institut für Volkskunsthochschule beim Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR in Leipzig bringt das Jahrbuch 1972 „Chronik des künstlerischen Volksschaffens“ 1967–1970, Teil 1 und 2, heraus.
- „Chronik des künstlerischen Volksschaffens“ gesucht“. In: *Szene*, 2/1989, S. 2.
- 1972, 29.2. Initiative der Werktätigen des VEB Weimar-Werk, Stammbetrieb des VEB Weimar-Kombinat Landmaschinen (Bezirk Erfurt) zur kulturell-künstlerischen Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973.
- Ein Ruf aus Weimar. In: *Szene*, 4/1972, S. 3 f.
- 1972** Die Laienspielgruppe des Pionierpalastes „Walter Ulbricht“ in Dresden erhält vom Zentralrat der FDJ den Titel „Pioniertheater“ überreicht.
- Horeni, Jennifer: *Im Palast der Kinder*, S. 41.
- 1972, 24.–25.3.** Erste Tagung der ZAG Laienspiel 1972 in der Bezirksstadt Magdeburg. Themen: Analyse „Stand und gesellschaftliche Funktion der Arbeiter- und Lientheater“, Pioniertheaterkonferenz im Mai in Dresden.
Nicht alle Bezirke waren anwesend. Es wurde eingeschätzt, „daß die Arbeit in einigen Bezirken z. Z. stagniert“. Dagegen war auch Herausragendes zu verzeichnen. Dies betraf vor allem „Bezirke wie Halle, Gera, Leipzig, Karl-Marx-Stadt, wo in den vergangenen Jahren eine sehr gute Arbeit zu verzeichnen war“.
- Information. In: *Szene*, 3/1972, S. 30.
- 1972, April** Das französische Lientheater „Compagnie théâtrale Le Carquois“ aus Amiens tritt im Rahmen der freundschaftlichen Beziehungen der Städte Amiens und Görlitz mit der Komödie *La Colonie* von Pierre-Carlet de Chamblain de Marivaux im Gerhard-Hauptmann-Theater Görlitz und im Kreiskulturhaus Löbtau auf.
- Beutler, Chr.: Klassiker als aktuelles Zeittheater. In: *Szene*, 4/1972, S. 7.
- 1972, 19.4. Es treffen „sich rund 120 Volkskünstler und Kulturschaffende gemeinsam mit Vertretern der Leitungen der Trägerorganisationen des künstlerischen Volksschaffens in Berlin zu einer Aktivtagung in Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten im Sommer 1973 in der Hauptstadt der DDR“.
- Bedeutende Volkskunstberatung in Berlin. In: *Szene*, 4/1972, S. 2 f.
- 1972, 28.4. Umsetzung von sozialpolitischen Maßnahmen, die der VIII. Parteitag der SED beschlossen hatte, u. a. Einführung der 40-Stundenwoche, Rentenerhöhung, zinsloser Kredit.
- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR.
- 1972, Mai Festival der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft – 2 Tage in Halle mit 100 000 Volkskulturschaffenden. Vergeben werden 14 Gold-, 14 Silber- und 21 Bronzemedailles.
- Bewegendes Festival der Freundschaft. In: *Szene*, 4/1972, S. 4 f.
- 1972, Juni** Aus Anlaß des 20. Gründungsjahres des Arbeitertheaters des Plattenwerk „Max Dietel“ Meißen führt die Zeitschrift *Szene* ein Interview mit dem Leiter Rudolf Donath.
- *Szene* sprach mit Rudolf Donath. In: *Szene*, 4/1972, S. 14 f.
- Ein Beitrag von Bernhard Scheller in der Zeitschrift *Szene* beschäftigt sich mit der Inszenierung *Fuente Ovejuna* von Lope de Vega durch das Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.).
- Scheller, Bernd: „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los“. In: *Szene*, 4/1972, S. 18 ff.
- Fest des Frohsinns im Kreis Döbeln als Leistungsschau aller Sparten des künstlerischen Volksschaffens.
- Keilmann, Klaus B.: Aktive Kreisarbeitsgemeinschaft in Döbeln. In: *Szene*, 3/1972, S. 11.

- 1972,
16.–18.6.** 14. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Schwerin.
„Im Programm der 14. Arbeiterfestspiele der DDR [...] sollen die unverbrüchliche Freundschaft mit der Sowjetunion, [...] der sozialistische Internationalismus [...] ihren Ausdruck finden [...] ist der Einfluß der Arbeiterklasse auf das sozialistische Kunstschaffen anhand neuerer Kunstschöpfungen unter Beweis zu stellen [...] werden die Berufs- und Volkskunstschaffenden die Kunst als Waffe in der Auseinandersetzung mit der menschenverachtenden Ideologie des Imperialismus nutzen.“
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 24.9.1971.
- U. a. nehmen teil: Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Fuente Ovejuna* von Lope de Vega (Goldmedaille); Arbeitertheater des VEB Kombinat „Fortschritt“ Landmaschinen Neustadt/Sa. mit *In Sachen Adam und Eva* von Rudi Strahl; Arbeitertheater der Bauschaffenden Schwerin zusammen mit dem Arbeitertheater des VEB Verlade- und Transportanlagen und des VEB Schwermaschinenbau S.M. Kirow Leipzig mit *Weiberkomödie* von Heiner Müller (Goldmedaille); Pioniertheater „Natalia Saz“, Großenhain, mit *Katz und Kätzchen* von Hans-Dieter Schmidt und Siegfried Tiefensee (Goldmedaille); Pioniertheater des Zentralen Pionierhauses Karl-Marx-Stadt mit *Das Geheimnis des leuchtenden Steins* von L. J. Ustinow; Musiktheater des Ensembles der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft Leipzig mit *Auf der Straße der Freundschaft blühen die Rosen* (Goldmedaille).
- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S.198 ff.; Goldmedaillen der 14. Arbeiterfestspiele. Arbeiter-, Bauern- und Jugendtheater. In: *Szene*, 5/1972, S. 6.
- 1972, 1.7. In Kraft getreten ist die Anordnung des Ministers für Kultur über die „Planung, Finanzierung und Abrechnung der staatliche Kulturhäuser. Die Anordnung setzt die Regelung vom 28.3.1966 außer Kraft. U. a. ist die Teilnahme an Zirkeln und Gruppen des darstellenden Bereiches gebührenfrei.
- Anordnung. In: *Szene*, 5/1972, S. 26.
- 1972,
September** Die Theaterhochschule „Hans Otto“ und die Kulturschule des FDGB in Leipzig beginnen „mit einem dreijährigen Qualifizierungskurs für interessierte und begabte Laientheaterschaffende“. Der Kurs bildet Leiter von Arbeitertheatern aus.
- Th. W.: Zwischenbilanz nach einem Jahr. In: *Szene*, 4/1973, S. 2 f.
- 1972, 24.9.** An der Premiere der Inszenierung *Unterwegs* von Victor Rosow durch das Arbeitertheater des VEB Nagma Dresden im Studiotheater des Kulturpalastes der Bezirksstadt nehmen u. a. auch der Generalintendant der Dresdner Staatstheater Fred Larondelle sowie Chef-dramaturg Ulf Keyn teil.
- Jape: „Unterwegs“ im Studio. In: *Dresdner Stadtrundschau*, 12.10.1972.
- 1972,
13.9.–7.10.** 3. Betriebsfestspiele VEB Druckmaschinenwerk Planeta in Radebeul.
Bei diesen Festspielen wirkt u. a. das Jugendtheater und das Pioniertheater Radebeul mit, welches eine Serie von Vorstellungen zur Eröffnungswoche des Kulturhauses Planeta „Heiterer Blick“ nach erfolgter Rekonstruktion zeigen:
- *Variante P* eine politische Revue von Hans Krause und Gerhard Honig
- *Wie Recke, Katze und Maus den Teufel besiegen* von Joachim Maaß und Heidi Reinhold (Uraufführung)
- *Tischlein deck dich* von Gerhard Bodeit n. den Gebr. Grimm
- *Musterschüler* von Heinz Kahlau
- *Waldfest der Tiere* von Wera und Claus Küchenmeister (Nachwuchsgruppe des Pioniertheaters)
- *Das gelbe Köfferchen* von Sofia Prokofjewa durch das Pioniertheater Radebeul, DDR-Erstaufführung
- *Die Jagd nach dem Stiefel* von Hans-Albert Pederzani n. Max Zimmering durch das Pioniertheater Radebeul
- *Lose Zungen – kesse Jungen*, kabarettistische Nachtgedanken des Jugendtheaters Radebeul
- *Die Aula* n. Hermann Kant
Eingebunden ist der „Kulturelle Leistungsvergleich der Schulen von Radebeul-West“.
- Programm der Eröffnungsfestwoche vom 1. bis 8. Oktober 1972. Hg. VEB Druckmaschinenwerk „Planeta“ Radebeul.
- 1972, 7.11.** Premiere des aus einem Hörspiel entwickeltem Stücks *Pygmalia* des schreibenden Arbeiters Erik Trautmann durch das Arbeitertheater des VEB Kombinat Robotron Radeberg. Das Stück thematisierte Probleme, die sich aus den damals aufkommenden „Biomatan“ ergaben, Automaten, die emotionale Reaktionen von Menschen in Handlungen von Ma-

schinen umsetzen sollten. Der Trägerbetrieb beschäftigte sich mit der Herstellung solcher Maschinen. Die Theatergruppe stellte damit die „Grenzen des Machbaren“ zur öffentlichen Diskussion.

- Vgl. „Pygmalia“ heute. Erich Tauchmanns Komödie in einer Aufführung unseres Arbeitertheaters. In: „robotron“, Organ der SED-Betriebsorganisation VEB Robotron Dresden, 44/1972, S. 8.

1972, 22.12. Politisch-künstlerische Konzeption zur Vorbereitung und Gestaltung der 15. Arbeiterfestspiele der DDR 1974 im Bezirk Erfurt.

Aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens*. 1973–1974, Band 2, S. 294–299.

1972, 24.12. Sendung des Fernsehfilmes „Großenhainer Theaterlektion erteilt von Natalia Saz“.

- „Höhepunkte und Auszeichnungen, Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain.

1973

1973

Die *Szene* Fachzeitschrift für Laientheater und -kabarett der DDR erscheint ab der Nummer 4 – III. Quartal 1973 nur noch 4mal im Jahr. Mitten im Jahr wurden die vormals sechs angekündigten Hefte der Jahresausgabe um zwei Hefte reduziert.

- *Szene*, 4/1973, S. 32, vgl. a. 3/1973, S. 32.

1973

DDR-Erstaufführung von Jura Soyfers *Weltuntergang oder Die Welt steht auf keinen Fall mehr lang* durch das Studententheater der Karl-Marx-Universität Leipzig.

- *Theater mit Leidenschaft*, S. 157.

1973

Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Gerhart-Hauptmann-Schule in Sohland gründet sich eine AG Laienspiel, die von Heinz Vetter geleitet wird.

- Jähmig, Gerlinde: 10 Jahre AG Laienspiel Sohland. In: *Bautzener Kulturschau*, 12/1983, S. 8 f.

1973

Im Frühjahr 1973 gründet sich zum Teil aus Jugendlichen des Pioniertheater Görlitz im VEB Bergmann-Borsig, Görlitzer Maschinenbau/Werk Görlitz, ein Arbeiterjugendtheater.

- Listewnik, Arnd-Volker: Der Start war gut – das verpflichtet. In: *Szene*, 4/1975, S. 12 f.

1973

Bilanz des Jugendtheaters Radebeul des VEB Druckmaschinenwerk Planeta für die Jahre 1971–1973: 150 Aufführungen, 40–50 Tausend Zuschauer, teilweise bis zu 7 parallel gespielte Stücke.

- Berner-Hart, Katrin: Im dreißigsten Jahr. In: *Szene*, 3/1976, S. 12 f.; s. a. Scholz, Joachim: „Ich komme von weit...“. In: *Szene*, 3/1976, S. 10 f.

1973

Die nichtprofessionelle Pantomimegruppe Leipzig nimmt erstmals am internationalen Pantomimefestival in Brno/ČSSR teil.

- Pantomime nach Feierabend. In: *Szene*, 1/1981, S. 4.

1973

Auf dem Theaterfestival „der südschleichen Kindertheater in Kaplice (Bezirk Česke Budějovice)“ erhält das Sorbische Pioniertheater des VEB Domowina-Verlages Bautzen für seinen Festivalbeitrag eine Goldmedaille.

- Sonderdruck *10 Jahre sorbisches Pioniertheater* [1974].

1973

Mitglieder der „Jungen Gemeinde“ Chemnitz-Markersdorf spielen ein Theaterstück über die Besiedlung des vermutlich im 14. Jh. entstandenen Ortes.

- www.markersdorf.de

1973, Januar

Das Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR in Leipzig und die Zentrale Arbeitsgemeinschaft Laientheater unterbreiten das Dokument „Hauptaufgaben für das Laientheater bis 1975“.

- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens*, 1973–1974, Band 1, S. 121.

1973, 31.1.

Die AG-Laientheater der Stadt Dresden besucht eine Probe des Stückes *Problematische Liebe* bei der Studentenbühne der Technischen Universität Dresden mit anschließender Aussprache.

- Information. An alle Laientheater. 9.1.1973, Kulturpalast Dresden.

1973,

26.-27.2.

Zentrale Arbeitsberatung der Kinderlaienspielgruppen und der Pioniertheater in Berlin.

- Marfordt, Margit: Können Pioniertheater „Heimstätten“ der Kinderlaienspielgruppen werden? In: *Szene*, 3/1973, S. 11 f.

- 1973, Mai** Das Pioniertheater am Haus der Jungen Pionier Leipzig inszenierte Immon Zielkes Stück *Hallo Leute*.
- [Abb.] In: *Szene*, 3/1973, S. 16 f.
- 1973, 3.6.** Sendung der Fernsehaufzeichnung von *Knirps und das Zirkuspferd* vom Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain.
- „Höhepunkte und Auszeichnungen, Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain.
- 1973, 8.6.** In Dresden schließen das Pioniertheater des Pionierpalastes „Walter Ulbricht“ und das Theater der Jungen Generation eine Vereinbarung über die künftige Zusammenarbeit ab. „Frau Ursula Geyer-Hopfe, Oberspielleiterin, bekommt den Auftrag, das Pioniertheater des Pionierpalastes ehrenamtlich künstlerisch zu leiten.“
- Horeni, Jennifer: *Im Palast der Kinder*, S. 42.
- 1973, 1.8.** Aufführung des sorbischen Stückes *Verwandtenbesuch* von Cyril Kahle durch das Laientheater Dreikretscham-Storcha in Bautzen.
- C. B.: Begegnung mit der sozialistischen Gegenwart. In: *Szene*, 4/1974, S. 27 f.
- 1973, Oktober** Gründung des Zentralen Laientheaters Freital.
- Programm *Petro, der Schuhputzer* und *Am Tage der Hochzeit* [Hg. Rat der Stadt Freital, Kulturhaus, 1979].
- 1973, 14.–18.10.** 1. Laientheaterfestival der sozialistischen Länder in Budapest/Ungarn. Von den 18 teilnehmenden Theatergruppen kommen acht „aus den befreundeten Ländern“. Aus der DDR nimmt „die Studentenbühne des Poetischen Theaters der Karl-Marx-Universität [...] teil. Sie zeigte [...] ihre [...] Jura-Soyfer-Inszenierung ‚Weltuntergang‘ oder ‚Die Welt steht auf kein‘ Fall mehr lang‘[...]“. Nach Einschätzung der Jury und dem Publikum gehörte die Studiobühne „zu den Besten in Budapest“.
- Hametner, Michael: Auf der Suche nach einem frischen Theaterspektakel. In: *Szene*, 1/1974, S. 32 ff.
- 1973, 26.–28.10.** Bezirksleistungsvergleich Dresden im Klubhaus „Heiterer Blick“ in Radebeul. U. a. beteiligt: Arbeitertheater des VEB Verpackungsmaschinenbau Dresden mit *Unterwegs* von Viktor Rosow.
- S. a.: „Zwischenabrechnung des Jahresplanes per Sept. 73“ des Arbeitertheaters des VEB Verpackungsmaschinenbau Dresden.
- ## 1974
- 1974** DDR-Erstaufführung von Heiner Müllers *Philoktet* durch das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig.
- *Theater mit Leidenschaft*, S. 74–77 und S. 158.
- 1974** Die vier Leitungsmitglieder Karl-Heinz Petrat (Leiter), Gert Schoppa, Elfriede Donner und Johanna Gallert-Ludwig des Pioniertheaters „Natalia Saz“ Großenhain erhalten den Orden „Banner der Arbeit“.
Auszeichnung des Pioniertheaters mit der Ehrennadel der DSF in Gold.
- „Höhepunkte und Auszeichnungen, Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain.
- 1974** Das Zentralhaus für Kulturarbeit gibt seit Beginn des Jahres die „Methodische Reihe Laientheater“ heraus. Geplant sind 10 Themen, die in der Fachzeitschrift *Szene* als eingetragte Beilage erscheinen sowie der „Katalog Laientheater“ in Form von Karteikarten als Beilage.
- Beilage: Katalog Spielmaterial für Laientheater. In: *Szene*, 1/1974, S. 40; vgl. a. *Szene*, 2/1974, 3/1974 und 4/1974.
- 1974** Das Institut für Volkskunsthochschule beim Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR in Leipzig bringt das Jahrbuch 1974 „Chronik des künstlerischen Volksschaffens“ 1971–1972, Teil 1 und 2, heraus.
- „Chronik des künstlerischen Volksschaffens“ gesucht. In: *Szene*, 2/1989, S. 2.
- 1974** Vom Poetischen Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig löst sich die Tanzgruppe und wird ein selbständiges Ensemble der Universität.
- *Arbeitsberichte des Poetische Theaters der KMU*, 1979, S. 22.
- 1974, 28.1.** Das verabschiedete „Jugendgesetz der DDR“ legt u. a. auch Maßnahmen zur Förderung von Kultur und Kunst für die Jugend fest.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens*. 1973–1974, Band 2, S. 319–340.

- 1974, Februar** Volkskunstolympiade der SDAG Wismut.
Das Arbeiterjugendtheater des Jugendbergbaubetriebes Königstein erhält eine Bronzemedaille.
- Programmheft *Der eingebilddete Kranke*. Hg. Arbeiterjugendtheater des Jugendbergbaubetriebes Königstein [1980].
- 1974,
11.–13.2. III. Volkskunstkonferenz der DDR in Dresden.
Die Konferenz ruft unter anderem die Volkskunstschaffenden der DDR zur antiimperialistischen Solidarität auf. „Wir helfen dem Volk Vietnam beim schweren Wiederaufbau aus Bombenkratern und Ruinen.“
- *Szene*, 2/1974, S. 1–6: u. a. Locker, Bernd: Volkskunst bereichert unseren kulturellen Alltag, S. 2 f.; Brandt, Jutta: Viele Problem der darstellenden Kunst auf der Tagesordnung, S. 3–6; s. a. Wagner, Siegfried: Referat zur Volkskunstkonferenz. In: *Chronik des künstlerischen Volksschaffens*. 1973–1974, Band 2, S. 313–317.
- Für die Solidaritätsaktion spenden allein Volkskünstler aus sechs Kreisen des Bezirkes Dresden 32.194 DM.
- Erste Ergebnisse der Spendenaktion im künstlerischen Volksschaffen. In: *Szene*, 3/1974, S. 12.
- 1974, April** „Werkstattage der FDJ-Studentenbühnen in Berlin“
U. a. „Referat und Diskussion über die Entwicklung des Agitprop-Theaters“.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens*. 1973–1974, Band 1, S. 128 f; Scheer, Regina: Die Absicht muß erkennbar sein. FDJ-Studentenbühnen berieten sich. In: *Forum*, 1974, Nr. 12, S.13.
- 1974, 20.4.** Premiere des ungarischen Jugendstückes *Wie geht's, junger Mann?* von Sandor S. Tóth durch das Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.).
- Baumann, Frieder: Ungarisches Jugendstück im Arbeitertheater Renak. In: *Szene*, 3/1974, S. 12.
- 1974, 7.–9.6.** 15. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Erfurt.
Die Festspiele sollen „dazu beitragen, die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe zur weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus aller Werktätigen zu erfüllen.“
- Sie sollen die „Darstellung der Kampferfahrungen und Ergebnisse der Geschichte der UdSSR, ihrer führenden Rolle in der sozialistischen Staatengemeinschaft und ihres Kampfes um den Weltfrieden“ zeigen.
- „Die Gestaltung des Lebens und des Kampfes der Arbeiterklasse und ihres Schöpfer-tums.“
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 22.12.1972.
- U. a. nehmen teil: Arbeiteroper des VEB Kombinate Elektromaschinenbau (Sachsenwerk) Dresden-Niedersedlitz mit *Der Jahrmarkt von Sorotschintzi* von Modest Mussorgski; Arbeitertheater „Mathilde Danegger“ des VEB (B) Wohnungsbaukombinat „Wilhelm Pieck“ Karl-Marx-Stadt mit *Die Bernsteinbrigade*; Studiobühne des Poetischen Theaters „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Ulysses von Ithacia* (Goldmedaille) und mit *Philoktet*; Dramatischer Zirkel der Industrie- und Handelsbank Karl-Marx-Stadt mit *Die letzte Seite im Tagebuch*.
- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 227; Programmheft Festspielzentrum Erfurt. Hg. FDGB-Bezirksvorstand Erfurt.
- 1974, 28.9.** „Verleihung des Kulturpreises „Kurt Barthel“ des Bezirkes Karl-Marx-Stadt an das Laientheater der Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei Karl-Marx-Stadt.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens*. 1973–1974, Band 1, S. 131.
- Verleihung der Medaille „Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv der DDR“ an die Arbeiteroper des VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens*. 1973–1974, Band 1, S. 131.
- 1974,
18.–20.10.** „Leistungsvergleich der FDJ-Studentenbühnen im Rahmen des 1. Zentralen Kulturwettstreits der Studenten und jungen Wissenschaftler in Merseburg (Bezirk Halle).
U. a. nehmen teil die Studiobühne des Poetischen Theaters „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Philoktet* sowie die Studentenbühne des Zentralen FDJ-Studentenklubs der Technischen Universität Dresden mit *Wieviele Freunde braucht die Liebe*. Die Dresdner erhielten einen Preis für die Inszenierung und die Gesamtleistung.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens*. 1973–1974, Band 1, S. 131; vgl. a. Jenß, Rolf: Formerneuerung und Intellekt. In: *Szene*, 1/1985, S. 12 ff.; vgl. a. ADN: Kulturwettstreit der Studenten abgeschlossen.[zu: Laienspieler der Humboldt-Universität Berlin; 11 Studentenbühnen der DDR] In: *Neues Deutschland*, 21.10.1974, S. 4.

**1974,
24.–26.10.** Werkstatt-Tage für Kinderlaienspiel in der Bezirksstadt Erfurt.
Veranstalter: Zentralhaus für Kulturarbeit, Sektor künstlerisches Wort und Abteilung Pioniere des Zentralrates der FDJ.
Thematik: „Das darstellende Spiel als Mittel der Erziehung und der Bildung – seine Formen und Methoden in der praktischen Arbeit mit Kindern.“
Ziel: „Es war herauszuarbeiten, daß das darstellende Spiel mit Kindern und Jugendlichen in der gegenwärtigen Etappe der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zunehmend an Bedeutung bei der politisch-ideologischen und künstlerisch-ästhetischen Erziehung gewinnt.“
- Triebel, Wolfgang: Werkstatt-Tage für Kinderlaienspiel in Erfurt. In: *Szene*, 1/1975, S. 9–13; s. a. Triebel, Wolfgang: Das darstellende Spiel als Mittel der Erziehung und Bildung. In: *Szene*, S. 28–32.

**1974,
29.11.–1.12.** „Tage des sozialistischen Laienspiels“ des Bezirkes Dresden im Kulturhaus „Heiterer Blick“ des VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul.
Teilnehmer: Jugendtheater Radebeul mit *Hilfe, ich bin ein Kind* von Juri Sotnik; Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain mit *Das blaue Pferdchen* von Maria Clara Machado; Pioniertheater Dresden mit *Das Tierhäuschen* von Samuil Marschak; Sorbisches Pioniertheater Bautzen mit *Dr. Bolito und die Banditen* von W. Korostyljowa; Arbeitertheater Gröditz mit *Franziska Lesser* von Armin Müller; Lientheater der BdVP Karl-Marx-Stadt mit *Fritz Schmenkel*; Arbeitertheater „Friedrich Wolf“ Dresden mit *Die Kaution* von Hans Lucke; Erstes Sorbisches Arbeitertheater Rosenthal/Zerna mit *Die Gewehre der Frau Carrar* von Bertolt Brecht.
- Programmzettel „Tage des sozialistischen Laienspiels“ des Bezirkes Dresden, 1974; Pohl, Erika: Tage des sozialistischen Lientheaters. In: *Bautzener Kulturschau*, 2/1975, S. 10.

1975

1975 Seit Jahresbeginn veröffentlicht die Fachzeitschrift *Szene* „bibliographische Karten zum Lientheater“.
- Zu unserem Lientheaterkatalog. In: *Szene*, 1/1975, S. 40.

1975 Auftritt des Jugendtheaters Radebeul, VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul, mit *Antigone des Sophokles* von Bertolt Brecht auf dem Brecht-Dialog in Berlin.
- Adling, Winfried: Bericht über AITA-Tätigkeit und die internationalen Beziehungen des Amateurtheaters der DDR. 1981, S. 1.

1975 DDR-Erstaufführung des kubanischen Kinderstücks *Die Vogelscheuche und die schwarzen Vögel* von Dora Alson durch das Pioniertheater am Haus der Jungen Pioniere Leipzig.
- Richter, Andreas: 29mal: Vorhang auf für die Premiere! Blick in die Geschichte des Pioniertheaters Leipzig. In: *Leipziger Volkszeitung* 1980.

1975 Gastspiel des Pioniertheaters „Natalia Saz“ Großenhain zum Pioniertheaterfestival im Kulturpark in Berlin mit *Das Honigfässchen* von Lew Ustinow in einer Übersetzung des Pioniertheaters.
Auszeichnung mit dem Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“.
- „Höhepunkte und Auszeichnungen, Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain.

1975 Die Arbeiteroper des VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz bringt Kurt Schwaens Oper für Kinder *Pinocchios Abenteuer* heraus; Ehrung der Arbeiteroper mit dem Staatstitel „Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv der DDR“.
- Molkenbur, Norbert: Laienmusiktheater für Kinder. In: *Szene*, 3/1975, S. 5–8; Programmheft *Die Opernprobe und Der bekehrte Trunkenbold*. Hg. Arbeiteroper, VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk Dresden [1977].

1975 Tage des sozialistischen Lientheaters – Leistungsvergleich 1974/1975 an zwei Wochenenden. „Der Jury hatten sich 30 Arbeiter- und Lientheater aus neun Kreisen [von 15] des Bezirkes Dresden vorgestellt. An sie wurden mit nur vier Ausnahmen zu etwa gleichen Teilen die Prädikate Ober-, Mittel- und Grundstufe verliehen. Damit sind weit mehr als die Hälfte aller Lientheater und dramatischen Zirkel im Bezirk eingestuft.“ Als entscheidend für die Leistungsfähigkeit der Lientheater sahen die Organisatoren des Leistungsvergleiches „die Partnerschaft der Volkskünstler zu ihren gesellschaftlichen Trägern und zu den professionellen Theatern“ an. Zur Diskussion erschienen „die Intendanten aller sechs Berufstheater des Bezirkes Dresden, BGL-Vorsitzende von Trägerbetrieben, künstlerische und organisatorische Leiter Laienensembles und Mitarbeiter von staatlichen Leitungsorganen volkskünstlerischer Prozesse“.
- Vgl. Nolde, Hansgerd: Dresdner Bilanz vor neuen Aufgaben. In: *Szene*, 3/1975, S. 8 ff. und S. 31 ff.

- 1975 Das Bezirkskabinett für Kulturarbeit Karl-Max-Stadt führt erfolgreich Elementarlehrgänge für künstlerisches Volksschaffen durch, an denen 172 Volkskunstschaffenden teilnehmen.
- Queck, Rolf: In kluger Voraussicht. In: *Szene*, 2/1976, S. 30 f.
- 1975 Die nichtprofessionelle Pantomimegruppe Leipzig nimmt zum zweiten Mal am internationalen Pantomimefestival in Brno/ČSSR teil.
- Vgl. Pantomime nach Feierabend. In: *Szene*, 1/1981, S. 4.
- 1975, 18.2. Erstes Informationsblatt von der Arbeitsgruppe „Information/Dokumentation“ bei der Bezirksarbeitsgemeinschaft „Laientheater“ des Bezirkes Dresden herausgegeben. Das Informationsblatt erscheint im zweimonatigen Rhythmus.
- Berndt, Wolfgang: Aus der Arbeit im Bezirk Dresden. In: *Szene*, S. 32–38.
- 1975, 5.–10.5. 1. Festival des Künstlerischen Volksschaffens der sozialistischen Länder im Länderdreieck ČSSR, Volksrepublik Polen und DDR im Rahmen der 3. Etappe der Volkskunstinitiative der DDR von 1973 bis 1975.
Aus der DDR nimmt das Tanztheater der Deutschen Post Leipzig teil.
- S. a.: [Interview mit] Siegfried Wagner, Stellvertreter des Ministers für Kultur, zum Festival des künstlerischen Volksschaffens sozialistischer Länder. In: *Szene*, 1/1975, S. 1 und S. 39; *Tanztheater der Deutschen Post Leipzig* [1982].
- 1975, Juni Abschluß des ersten Fernstudiums für Leiter von Arbeitertheatern.
Es nahmen „an der Zentralen Kulturschule des Bundesvorstandes des FDGB 24 Lehrgangsteilnehmer aus 11 Bezirken Urkunden und Zeugnisse in Empfang, die sie als staatlich anerkannte ‚Leiter eines Arbeitertheaters‘ ausweisen.“
Ein Beitrag in der *Szene* geht ausführlich auf Entstehung, Verlauf und Ziele des Fernstudiums ein.
- Tauche, Rolf: Nach 3 Jahren Fernstudium: Leiter eines Amateurtheaters. In: *Szene*, 4/1975, S. 33–37.
- 1975, 20.6. Premiere von Kurt Schwaens Kinderoper *Der Dieb und der König* durch das Kindermusiktheater der Schilleroberschule Leipzig. Die Oper führen Schülern aus der 3. Klasse im „Haus der Jungen Pioniere“ in Leipzig auf. Das Musiktheater entstand durch die Initiative des Komponisten mit Unterstützung der Karl-Marx-Universität, Sektion Musikerziehung 1973.
- Wagner, Christine: Interessante Experimente im Kindermusiktheater. In: *Szene*, 4/1975, S. 13 und 31.
- 1975, 21.9. Premiere des Stückes *Tatort Rummelplatz* von Immo Zielke durch das Pioniertheater am Haus der Jungen Pioniere „Georg Schwarz“ in Leipzig.
- *Leipziger Volkszeitung*, September 1975.
- 1975, Oktober Arbeitstagung des Verbandes der Theaterschaffenden (VT).
Mitveranstalter: FDGB-Bundesvorstand und das Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR.
Thema: „Rolle und Funktion der künstlerischen Leitung im Arbeiter- und Laientheater“
Einleitendes Referat: Prof. Dr. Wilfried Adling, Leiter der theaterwissenschaftlichen Abteilung der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig, „Zur Verantwortung unserer Berufstheater für das sozialistische Arbeiter- und Laientheater“.
- Adling, Wilfried: Zusammenarbeit von Berufs- und Laienkunst. In: *Szene*, 1/1976, S. 10–14; s. a. Rössler, Hans-D.: Kleiner Bericht über einen großen Vorgang. In: *Szene*, S. 14 und 27 f.
- 1975, 11.10. Bezirksleistungsvergleich der Arbeitertheater des Bezirkes Dresden.
U. a. nehmen teil: Arbeitertheater des VEB Verpackungsmaschinenbau Dresden mit *Illusion* von Moutlak und Marion Osman.
- Programmheft *Illusion*. Hg. Staatstheater Dresden [1976].
- 1975, 24.10.–8.11. 4. Woche des sorbischen Laientheaters im Kreis Bautzen.
U. a. nehmen teil: Sorbische Laienspielgruppe Radibor mit *Lijeńca (Sintflut)*; das Laientheater aus Storch/Dreikretscham mit *Die drei Eismänner* von M. Vitus; die Laienspielgruppe Miltitz mit *Ich und meine Frau* von Ota Šafránek.
- mv: Woche des sorbischen Laientheaters. In: *Bautzener Kulturschau*, 12/1975, S. 25.
- ## 1976
- 1976 Uraufführung Volker Brauns *Guevara oder Der Sonnenstaat* durch das Studententheater der Karl-Marx-Universität Leipzig.
- *Theater mit Leidenschaft*, S. 158.

- 1976** Neugründung des Dramatischen Zirkels Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden.
- S. a. www.ho-theater.de.
- 1976** Herausgabe einer „Übersicht über die Laientheater des Bezirkes Dresden und Aufstellung der bisher von den Laienspielgruppen und dramatischen Zirkeln des Bezirkes Dresden gespielten Stücke.“
Die Ausgabe enthält „46 dramatischen Zirkel und Laientheatergruppen“ mit „191 Stücke (in 250 Inszenierungen) von 147 Autoren“ vom 24.11.1975, zusammengestellt vom Bezirkskabinett für Kulturarbeit Dresden.
- S. Sonderheft *Unser Klub*, 1976.
- 1976** Das Pioniertheater „Natalia Saz“ am Haus der Pioniere und der Jugend in Großenhain bringt die DDR-Erstaufführung von *Die geteilte Insel* von Lew Ustinow heraus.
- Petrat, Karl-Heinz: 15 Jahre Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain. In: *Szene*, 1/1977, S. 21 f.
- Auszeichnung des Pioniertheaters „Natalia Saz“ Großenhain mit den Medaillen:
- Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv der DDR.
- Für hervorragende Leistungen bei der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ in Silber.
- „Höhepunkte und Auszeichnungen, Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain.
- 1976** Festival der Sorbischen Kultur.
Der Beitrag des Sorbischen Pioniertheater Bautzen zum Festival wird mit „Gold“ geehrt.
- Preuße, Gerdamaria: Bautzener Goldkinder. In: *Szene*, 1/1977, S. 22 f.
- 1976** „Werkstattage zu Problemen des Kinderlaienspiels“ der ZAG Laientheater am Berliner Pioniertheater „studio 69“.
- S. Brosch-Preuße, Gerdamaria: Kindertheater – für wem? [zu: Interview mit Waltraut Piech, Leiterin der Pädagogischen Abteilung des „Theaters der Freundschaft“, Berlin] In: *Szene*, 2/1976, S. 31 f.
- 1976** Das Bezirkskabinett für Kulturarbeit Karl-Marx-Stadt führt für Leiter des künstlerischen Volksschaffens auf dem Sektor Darstellende Kunst langfristige Weiterbildungsmaßnahmen durch. Beim Amateurtheater stehen u. a. „Methoden der Stückanalyse und die Erarbeitung des dramatischen Stoffes“ auf dem Plan. Der diesjährige Kurs beschäftigt sich mit der „Arbeit an einem Stück des kulturellen Erbes“.
- Queck, Rolf: In kluger Voraussicht. In: *Szene*, 2/1976, S. 30 f.
- 1976 Das Institut für Volkskunsthochschule beim Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR in Leipzig bringt das Jahrbuch 1976 „Chronik des künstlerischen Volksschaffens“ 1973–1974, Teil 1 und 2, heraus.
- „Chronik des künstlerischen Volksschaffens“ gesucht. In: *Szene*, 2/1989, S. 2.
- 1976** Das Tanztheater der Deutschen Post Leipzig erhält den Kunstpreis des FDGB. Teilnahme am Folklorefestival in Burgas (VR Bulgarien).
- *Tanztheater der Deutschen Post Leipzig* [1982].
- 1976** Das Kabarett „academixer“ scheidet aus dem Poetischen Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig aus und geht in den Berufsstatus.
- *Arbeitsberichte des Poetische Theaters der KMU*, 1979, S. 23.
- 1976** Mit dem Ehrentitel „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ wurde das Sorbische Pioniertheater Bautzen vom Bezirksvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ausgezeichnet. U. a. hatten die jungen Laienkünstler die beiden sowjetischen Inszenierungen „Der junge Storch“ und „Doktor Bolito“ mit großem Erfolg aufgeführt.
- nd: Auszeichnung des Pioniertheaters. In: *Bautzener Kulturschau*, 2/1976, S. 22.
- 1976** Erster Zentraler Leistungsvergleich der Arbeitertheater.
29.1.–1.2. 1. Runde in der Bezirksstadt Erfurt
12.–15.2. 2. Runde in Eisenhüttenstadt (Bezirk Frankfurt (Oder))
Es nehmen 37 Arbeitertheater teil, u. a.: Jugendtheater des VEB Druckmaschinen Radebeul mit *Die Antigone des Sophokles* von Bertolt Brecht; Arbeitertheater „Friedrich Wolf“ Lufttechnische Anlagen Dresden mit *Das schwedische Zündholz* von Tschechow/Pfeiffer; Arbeitertheater des Verpackungswerks Nagma Dresden mit *Illusion* von Moutlak Osman; Arbeitertheater des VEB Leichtmetallwerk Rackwitz mit *Die Mitschuldigen* von J. W. Goe-

the;6- Arbeiterjugendtheater des Maschinenbaus Görlitz mit *Wie geht's junger Mann* von Nikolai Schachbasow.*

In der Auswertung wurde ein Fortschritt festgestellt, nach einer Zeit der Stagnation und einem leichten Rückgang.

* Das Stück wurde von Nikolai Schachbasow nach dem Buch von Sándor Somogyi Tóth dramatisiert.

- Programmzettel „Zentraler Leistungsvergleich der Arbeitertheater in Vorbereitung der 16. Arbeiterfestspiele der DDR“; Adling: [Kommentar]. In: *Szene*, 3/1976, S. 1; Im Gespräch: Lehren aus der Praxis des Anschauens. [zu: Interview mit W. Adling, B. Kluge, J. Scholz, R. Schrader] In: *Szene*, 3/1976, S. 2–8; s. a. Scholz, Joachim: „Ich komme von weit...“ In: *Szene*, 3/1976, S. 10 f.; Hametner, Michael: „Die Gewehre der Frau Carrar“. In: *Szene*, 3/1976, S. 13 ff.

1976, Februar 5. Volkskunstolympiade der SDAG Wismut.

Das Arbeiterjugendtheater des Jugendbergbaubetriebes Königstein erhält eine Goldmedaille.

- Programmheft *Der eingebildete Kranke*. Arbeiterjugendtheater des Jugendbergbaubetriebes Königstein.

1976, 6.2. III. Kulturkonferenz des VEB (B) Baukombinates Dresden.

- Forst, Werner: Arbeitertheater des Baukombinates inszenierte „Die Ausgezeichneten“. In: *Das Fundament*, Organ der Kombinars-Parteioorganisation der SED des Wohnungsbaukombinates Dresden, ...1976, S. 6.

1976, 7.2.

Premiere von Regina Weickers *Die Ausgezeichneten* durch das Arbeitertheater des VEB (B) Wohnungsbaukombinat Dresden. Zur Erarbeitung der Inszenierung bezog das Theater Erfahrungen einer Brigade des Kombinates ein. Einladung der Inszenierung an die Landesbühnen Sachsen aus Anlaß 30-jährigen Bestehens des Berufstheaters. Die Autorin Regina Weicker besuchte eine Vorstellung.

- Programmzettel *Die Ausgezeichneten*; Frost, Werner: Arbeitertheater des Baukombinates inszenierte ‚Die Ausgezeichneten‘. In: *Das Fundament*, Organ der Kombinars-Parteioorganisation der SED des Wohnungsbaukombinates Dresden, ...1976, S. 6.

**1976,
25.-27.6.**

16. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Dresden.

„Im Mittelpunkt der Veranstaltungen und des Programms stehen“ u. a.:

- „die wirksame Verbreitung der Weltanschauung des Marxismus-Leninismus“,

- die „Bündnisbeziehungen zwischen“ den Klassen,

- die „Vertiefung der Freundschaft“ zu den sozialistischen Staaten.

- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 22.11.1974.

Erstmals findet vom 19.–27.6.1976 in Görlitz eine „Woche der Arbeitertheater“ statt. „Gemeinsam mit Theaterschaffenden der DDR [finden] Erfahrungsaustausche, Problemdiskussionen, Regie-Seminare und andere Veranstaltungen statt“.

U. a. nehmen an der Woche der Arbeitertheater teil: Jugendtheater des VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul mit *Die Antigone des Sophokles* von Bertolt Brecht (Goldmedaille); Arbeitertheater des VEB Kombinat Nagema, Verpackungsmaschinenbau Dresden mit *Illusion* von Marion und Moutlak Osman; Arbeiterjugendtheater des VEB Görlitzer Maschinenbau mit *Wie geht's, junger Mann* von Nikolai Schachbasow.

Außerhalb dieser Woche nehmen u. a. teil: Sorbisches Arbeitertheater Rosenthal-Zerna (Domowina) mit *Die Gewehre der Frau Carrar* von Bertolt Brecht; Pioniertheater der Domowina Bautzen mit *Die Hahnenfedern* von Jan Wornar und Eberhard Jenke (Goldmedaille); Arbeiteroper des VE Kombinat Elektromaschinenbau, Sachsenwerk, Dresden-Niedersedlitz mit *Pinoccios Abenteuer* von Kurt Schwaen (Goldmedaille); Pioniertheater „Natalia Saz“, Großenhain mit *Das Honigfäßchen* von Lew Ustinow.

Neben den Vorstellungen gibt es ein „Forum zur Aneignung sowjetischer Dramatik durch die Arbeitertheater der DDR“, ein „Forum zur Erbenaneignung durch die Arbeitertheater der DDR“ und ein „Forum zur Regiearbeit“.

Den Preis für künstlerisches Volksschaffen I. Klasse erhalten u. a.: Jugendtheater Radebeul des VEB Druckmaschinenwerk Planeta und Prof. Dr. sc. Wilfried Adling, Theaterhochschule Leipzig. Den Preis II. Klasse erhielten: Erstes Sorbisches Arbeitertheater Rosenthal/Zerna. Das Tanzstudio der Deutschen Post Leipzig wird mit dem Kunstpreis des FDGB 1976 ausgezeichnet.

- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 248 ff.; *Veranstaltungsplan „Woche der Arbeitertheater, 19.-27.6.1976 in Görlitz, Preisträger* In: *Szene*, 4/1976, S. 2 f.; Adling, Wilfried: Woche der Arbeitertheater. In: *Szene*, S. 4 ff.; Neubauer, Gerd: Wahrheit ist immer Konkret. In: *Szene*, S. 6–11; Auszeichnungen. In: *Kultur und Freizeit*, 10/1976, S. 3; Preis für künstlerisches Volksschaffen 1976. In: *Neues Deutschland*, 26.6.1976, S. 4.

1976, 25.11.

Der Rat der Stadt Dresden, Abteilung Kultur legte am 25.11.1976 die „Entwicklungskonzeption des künstlerischen Volksschaffens für die Stadt Dresden bis 1980“ vor. Die im Rahmen der „Volkskunstinitiative IX. Parteitag“ der SED aufgestellte Konzeption sah drei Etappen vor: „60. Jahrestag der Oktoberrevolution“, „30. Jahrestag der DDR“ und „35. Jah-

restag der Befreiung“ vom Faschismus. U. a. werden Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung von „Kabarett“, „Arbeitertheater“ und „Schreibenden Arbeitern“ festgelegt.
- „Entwicklungskonzeption des künstlerischen Volksschaffens für die Stadt Dresden bis 1980“. Rat der Stadt Dresden, Abteilung Kultur, 25.11.1976, 9 S. sowie Anlage.

- 1976, 3.–5.12.** II. Zentrale Werkstatttage „Kleine Form im Laientheater“ in Weimar (Bezirk Erfurt).
Veranstalter: Zentralhaus für Kulturarbeit und Arbeitsgemeinschaft für Laientheater.
„Etwa 100 Teilnehmer, vor allem Leiter von Arbeiter- und Laientheatern, Fachmethodiker der Bezirks- und Kreiskabinette für Kulturarbeit, Bereich Laientheater, Mitglieder der auftretenden Gruppen nahmen daran teil.“
U. a. dabei: Studiobühne der Karl-Marx-Universität Leipzig mit dem Programm *amor america* von Carlos Cerda (Uraufführung).
- Listewnik, Arnd Volker: Werkstatttage der Grenzfälle. In: *Szene*, 2/1977, S. 4.

1977

- 1977** Der Direktor der Zentralen Volkshochschule beim Zentralhaus für Kulturarbeit Leipzig Erwin Bruse erhält den „Preis für künstlerisches Volksschaffen“ I. Klasse.
- „Preis für künstlerisches Volksschaffen“ 1977. In: *Szene*, 3/1977, S. 11.
- 1977** Auszeichnung des Pioniertheaters „Natalia Saz“ Großenhain mit:
- der „Arthur-Becker-Medaille“ in Silber
- Kollektiv der DSF
- Ehrenurkund des Ministerrates der DDR.
- „Höhepunkte und Auszeichnungen, Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain.
- 1977** 25 Jahre Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR, Leipzig.
- Hörhold, Klaus: Kulturelle Tradition der Arbeiterklasse und künstlerisches Volksschaffen der Gegenwart. In: *Szene*, 3/1977, S. 4 ff.
- 1977** Im Bezirk Dresden sind 16 Amateurtheater in die Oberstufe oder Mittelstufe eingruppiert.
- Berndt, Wolfgang: Aus der Arbeit im Bezirk Dresden. In: *Szene*, 3/1977, S. 32–38.
- 1977** Das Laientheater der Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei Karl-Marx-Stadt begeht seinen 22. Gründungstag mit der Premiere von Alexander Wampilows *Die Geschichte mit der Metteur*.
- Laientheater der Volkspolizei hatte Wampilow-Premiere. In: *Szene*, 4/1977, S. 17.
- 1977** Joachim Scholz übt in seinem Beitrag *Erwirb es, um es zu besitzen... Tendenzen der Erbe-Rezeption bei den Arbeitertheatern der DDR* in der Fachzeitschrift *Szene* Kritik an der mangelnden Zuwendung der Arbeitertheater zu Stücken des kulturellen Erbes und deren zu unkritische Erschließung für die Gegenwart. Bei der „Inszenierung eines Erbe-Stückes sollte darum sowohl aus der historisch-konkreten Analyse der damaligen Zeit, als auch der historisch-konkreten Analyse des Hier und Heute“ eine Konzeption entwickelt werden.
- Scholz, Joachim: Erwirb es, um es zu besitzen... In: *Szene*, 1/1977, S. 2 f.
- 1977** Die nichtprofessionelle Pantomimegruppe Leipzig nimmt zum dritten Mal am internationalen Pantomimefestival in Brno/ČSSR teil.
- Pantomime nach Feierabend. In: *Szene*, 1/1981, S. 4.
- 1977** Verleihung des Volkskunstpreises des Kreises Freital an das Zentrale Laientheater Freital
- Programmzettel *Petro, der Schuhputzer*. Hg. Zentrales Laientheater Freital [1979].
- 1977** In der Fachzeitschrift *Szene* stellt Dr. Gisela Oechelhaeuser eine Betrachtung zum Weinert-Programm *Gedichte eines Unbekannten* vom Studio Poesie der Karl-Marx-Universität Leipzig an.
- Oechelhaeuser, Gisela: Was gibt's für uns bei Weinert zu erben? In: *Szene*, 4/1977, S. 8 f.
- 1977** Die DDR ist Mitglied der AITA (Internationale Amateurtheater Assoziation). Präsident des Nationalen Zentrums der DDR wird Prof. Dr. Wilfried Adling.
Teilnahme zweier Vertreter des Amateurtheater aus der DDR an der Sommer-Werkstatt „TIP '77“ (Theatre International For Young People) in der VR Ungarn.
- Scheller, Bernhard: Kein schlechter Tip: TIP. In: *Szene*, 2/1983, S. 7 f.
- 1977** Das Tanztheater der Deutschen Post Leipzig erhält den Kunstpreis der Stadt Leipzig.
- *Tanztheater der Deutschen Post Leipzig* [1982].

- 1977, Februar** „Die Karl-Marx-Städter Bühnenschaffenden veranstalteten im Februar dieses Jahres während der Schulferien bereits zum 4. Male Theatertage für Pädagogen. 50 Lehrer hatten sich für diese spezielle Form der Weiterbildung gemeldet, die in diesem Jahr vor allem Probleme des Musiktheaters gewidmet war. [...] Auf Grund einer Vereinbarung des Theaters mit der Technischen Hochschule werden rund 180 Pädagogik-Studenten des ersten Studienjahres durch Proben- und Vorstellungsbesuche mit anschließenden Gesprächen einen Einblick in das Theaterschaffen erhalten.“
- Theatertage für Pädagogen – Ausbildung von Laienregisseuren. In: *Szene*, 2/1977, S. 2.
- 1977, 7.–9.2.** 4. Werkstatt-Tage des Kinderlaienspiels in der Bezirksstadt Cottbus.
Veranstalter: Zentralhaus für Kulturarbeit und Zentralrat der FDJ, Abteilung Junge Pioniere, die Arbeitsgruppe Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen der Zentralen Arbeitsgemeinschaft für Laientheater und das Bezirkskabinett für Kulturarbeit Cottbus.
„Über 50 Leiter und pädagogische Mitarbeiter von Pioniertheatern und Laienspielgruppen aus allen Bezirken unserer Republik, kulturpolitische Mitarbeiter der Bezirkskabinette und Erzieher berieten über die Rolle der Altersspezifik bei der Arbeit mit Kinderlaienspielgruppen sowie über die Bedeutung sowjetischer Kinderstücke für die Spielplangestaltung.“
- Werkstatt-Tage Kinderlaienspiel. In: *Szene*, 2/1977, S. 2; Preuße, Gerdamari: Inszenierungen in Cottbus vorgestellt. In: *Szene*, 3/1977, S. 9 ff.
- 1977, 2.5. Der Zentralrat der FDJ schließt mit der Anstalt zur Wahrung der Aufführungsrechte auf dem Gebiet der Musik (AWA) eine Zusatzvereinbarung ab, welche die „Gebührenbefreiung bei der Nutzung von urheberrechtlich geschützten Musikwerken in von der FDJ durchgeführten Veranstaltungen“ vorsieht.
- Unsere Rechtsecke. In: *Kultur und Freizeit*, 9/1977, S. 21.
- 1977, 31.5.** An der Berliner Humboldt-Universität legt Bärbel Schrader für ihre Dissertation das Thema „Entwicklungsprobleme des Arbeitertheater in der Deutschen Demokratischen Republik“ vor.
- Dissertationen an der Humboldt-Universität Berlin 1976/77, S. 41.
- 1977, 19.–20.10.** . Neuberin-Festspiele in Reichenbach (Vogtl.) zur Qualifizierung der Amateurtheater des Bezirkes Karl-Marx-Stadt für die Teilnahme an den Arbeiterfestspielen mit 120 Teilnehmern und 500 Zuschauern. Den Neuberin-Pokal, gestiftet vom Bezirk Karl-Marx-Stadt, erhält das Laientheater der Deutschen Volkspolizei Karl-Marx-Stadt für Wampilows *Metteur*.
- Philipp, Horst: Probleme der Jugend auf der Bühne. In: *Szene*, 1/1982, S. 7; Voigt, Heinz: Neuberin-Festspiele mit über 100 Mitwirkenden. In: *Freie Presse*, 21.11.1977; vgl. a. ND: Arbeitertheater bei Neuberin-Festspielen. In: *Neues Deutschland*, 22.11.1977, S. 5.
- 1977, 7.11.** 10 Jahre Ehrennamen „Natalia Saz“ für das Pioniertheater Großenhain.
- Petrat, Karl-Heinz: Eine sowjetische Künstlerin und Kommunistin – unser Vorbild. In: *Szene*, 4/1977, S. 30 f.; s. a. „Tiger auf Eis“. Pioniertheater „Natalia Saz“. In: *Szene*, 4/1977, S. 29.
- 1977, 11.11.** Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Arbeitertheaters des VEB Plattenwerk „Max Dietel“ Meißen hat die Komödie *Das sündige Dorf* oder *Der vergessene Teufel* von Jan Drda Premiere.
- Programmheft *Das sündige Dorf* oder *Der vergessene Teufel*. Hg. Arbeitertheater des VEB Plattenwerkes „Max Dietel“ Meißen, 1977.
- 1977, 25.–27.11.** Das Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR und die ZAG Laientheater führen in Weimar im Bezirk Erfurt die „3. Werkstatttage ‚Kleine Form im Laientheater‘“ durch.
- *Kultur und Freizeit*, 2/1977, Beilage „Für den Terminkalender“, 1977-78 [sic!].
- 1977, 26.–27.11.** Bezirksleistungsschau der Arbeitertheater des Bezirkes Dresden im Klubhaus des VEB Sachsenwerk Dresden.
Es nehmen teil: Arbeiterjugendtheater des VEB Bergmann-Borsig, Görlitzer Maschinenbau, Werk Görlitz *Mit dem Kopf durch die Wand* von Joachim Witte; Jugendtheater Radebeul des VEB Druckmaschinen Planeta mit *Die feuerrote Blume* von I. Karnachowa und L. Braussewitsch; Arbeitertheater des VEB Baukombinates Dresden mit *Die Ausgezeichneten* von Regine Weicker; Arbeitertheater des VEB Kombinat Spezialtechnik / VEB Strömungsmaschinen / VEB Lufttechnische Anlagen Dresden mit *Ein irrer Duft von frischem Heu* von Rudi Strahl; Theaterensemble Dresden-West der Deutschen Reichsbahn mit *Kleine Komödie in einem großen Haus* von Arkadi Arkanow und Grigori Gorin; Laientheater Reichenau des VEG Koitsch mit *Der Schlaftrunk* von Gotthold Ephraim Lessing; Arbeitertheater „Max Dietel“ des VEB Plattenwerk „Max Dietel“ Meißen mit *Das sündige Dorf*

oder *Der vergessene Teufel* von Jan Drda; Arbeiteroper des VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz mit *Der bekehrte Trunkenbold* von Christoph Willibald Gluck und mit *Die Opernprobe* von Albert Lortzing.

Weiter finden Problemdiskussion mit den Intendanten der Berufstheater des Bezirkes, Einschätzungen der Aufführungen und Vergabe von Auszeichnungen und Anerkennungen statt. Hannes Fohler, Arbeitertheater Meißen, Hanka Mikanowa, sorbisches Pioniertheater Bautzen und Angelika Gojowy, Arbeitertheater des Baukombinates Dresden werden ausgezeichnet.

Kritische Anmerkungen [Auswahl]:

- „sehr schwache Besucherzahlen“

- „nur wenige Laientheatergruppen“ nutzen den Erfahrungsaustausch.

- Programmzettel: „Bezirksleistungsschau der Arbeitertheater des Bezirkes Dresden“; Berndt, Wolfgang: 2 mal Leistungsschau im Bezirk Dresden. In: *Szene*, 2/1978, S. 34 f. [sic!].

1978

1978

Das Kinderradio der DDR nimmt die Inszenierung *Die kleine Hexe, die nicht böse sein konnte* von Maria Clara Machado, Regie Krumpholz, vom Pioniertheater „Natalia Saz“ in Großenhain auf.

- „Höhepunkte und Auszeichnungen, Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain.

1978

2. Zentraler Leistungsvergleich der Arbeitertheater.

„34 Laientheater aus allen Bezirken der DDR beteiligten sich“ an den Leistungsvergleichen, die in Rostock, Weimar, Halle und Dresden stattfinden. Neben erfahrenden Gruppen beteiligen sich auch acht neue Kollektive an den Vergleichen.

U. a. nehmen teil: Arbeitertheater Leipzig mit *Der zerbrochene Krug* von Heinrich von Kleist; Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Der graue Hut* von Ardi Liives; Arbeiterjugendtheater Görlitz mit *dem Kopf durch die Wand* von Joachim Witte; Arbeitertheater des VEB Plattenwerk „Max Dietel“ Meißen mit *Der vergessene Teufel* von Jan Drda; Arbeitertheater der Wismut Königstein mit *Wie die Wilden* von Sergej Michalkow; Arbeitertheater „Mathilde Danegger“ des VEB Wohnungsbaukombinat Karl-Marx-Stadt mit *Triumph der guten Frauen* von Johann Elias Schlegel; Erstes sorbisches Arbeitertheater Rosenthal-Zerna mit *Die Erfinder* von Jury Krawza; Arbeitertheater* des VEB Vowetex, Plauen mit *He, Marie* von Hans Möbius.

* Korrekt: Laientheater. Vgl. Programmheft *Die neuen Leiden des jungen W.*, 1983. Hg. Laientheater des VEB Vowetex Plauen.

- Zentraler Leistungsvergleich der Arbeitertheater abgeschlossen. Anspruchsvolle Theateraufgaben in Vorbereitung der Arbeiterfestspiele. In: *Szene*, 2/1978, S. 1; s. a. Stein, Thomas: III. Etappe. In: *Szene*, 2/1978, S. 14–17; Brandt, Jutta: IV. Etappe: Dresden. In: *Szene*, 2/1978, S. 17–21.

1978

Das Politbüro des Zentralkomitees der SED beschließt „Aufgaben der Literatur- und Kulturkritik“.

- Aufgaben der Literatur- und Kunstkritik. In: *Szene*, 2/1978, S. 5 f.

1978

Klaus Hader veröffentlicht in der Fachzeitschrift *Szene* einen Beitrag über die Entwicklung des Arbeitertheaters des VEB Jugendbergbaubetriebes Königstein.

- Harder, Klaus: Die Kurgäste haben Riesenspaß. In: *Szene*, 2/1978, S. 37 f.

1978

Werkstatttage des Laientheaters des Bezirkes Leipzig in Döbeln.

- Stark, Thomas: Erfreuliche Vielfalt auf der Bühne. In: *Szene*, 1/1982, S. 6 f.

1978

An der dreiwöchigen Sommer-Werkstatt „TIP '78“ (Theatre For Young International People) für schauspielerische Übungen der AITA (Internationale Amateurtheater Assoziation) in Portugal nahm u. a. als Mentor Konrad Zschiedrich vom Berliner Regieinstitut teil.

- Scheller, Bernhard: Kein schlechter Tip: TIP. In: *Szene*, 2/1983, S. 7 f.

1978

Das Tanztheater der Deutschen Post Leipzig nimmt an den Folklorefestivals in Straznice (ČSSR) und Zielona Gora (VR Polen) teil.

- *Tanztheater der Deutschen Post Leipzig* [1982].

1978, Februar

Das Jugendtheater des VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul gastiert mit der Inszenierung *Antigone des Sophokles* von Bertolt Brecht im Maxim Gorki Theater in Berlin. Die Einladung hatte das Brecht-Zentrum der DDR ausgesprochen.

- ADN: Arbeitertheater inszenieren Stücke von Brecht. In: *Neues Deutschland*, 9.1.1978, S. 4.

1978,

Der Zentralrat der FDJ und das Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR führen in Stralsund

- 13.–15.2.** die Zentrale Werkstatt für Kinderlaienspielgruppen durch.
- *Kultur und Freizeit*, 2/1977, Beilage „Für den Terminkalender“, 1977-78 [sic!].
- 1978, März/April** Das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, das Ministerium für Kultur und der Zentralrat der FDJ planen die Zentralen Werkstatttage der Studententheater.
- *Kultur und Freizeit*, 2/1977, Beilage „Für den Terminkalender“, 1977-78 [sic!].
- 1978, Juni** Das Arbeitertheater des Jugendbergbaubetriebes Königstein erhält die Auszeichnung „Medaille für künstlerisches Volksschaffen“, I. Klasse.
- Programmheft *Der eingebildete Kranke*, 1980. Hg. Arbeitertheater des Jugendbergbaubetriebes Königstein.
- 1978, 26.6.** Mitglieder des Arbeitertheater der Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) äußern sich im II. Programm des Fernsehens der DDR über ihre „Beweggründe, warum sie am Feierabend Theater spielen“.
- Bildschirm aktuell. In: *Neues Deutschland*, 26.6.1978, S. 4.
- 1978, 30.6.-2.7.** 17. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Suhl.
Die Festspiele „werden Rechenschaft darüber abzulegen haben, wie es gelang, die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des 9. FDGB-Kongresses im kulturellen Leben und künstlerischen Schaffen durchzusetzen.[...] Grundanliegen der Kulturarbeit der Gewerkschaft ist es, den Ideenreichtum und die Tatkraft der Arbeiterklasse und aller Werktätigen der auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik der SED noch breiter zu entfalten. [...] Im Mittelpunkt der Veranstaltungen und Volksfeste stehen dabei die Entwicklung der geistig-kulturellen Aktivitäten in den Arbeitskollektiven.“
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 2.11.1976.

Woche der Arbeitertheater vom 23.6. bis 2.7.1978 in Hildburghausen im Bezirk Suhl.
„Die Aufführungen der 12 besten“ Inszenierungen sind „mit einem fruchtbaren Erfahrungsaustausch über die weitere Entwicklung der Arbeitertheater verbunden“.
U. a. nehmen teil: Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Der graue Hut* von Ardi Liives (Goldmedaille); Arbeiterjugendtheater Görlitz beim VEB Bergmann-Borsig, Görlitzer Maschinenbau, mit *Mit dem Kopf durch die Wand* von Joachim Witte (Goldmedaille).
- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 283–320; Schmidt, Gudrun: Von klein auf fürs Theater begeistert. Junge Görlitzer Arbeiter mit interessanten Vorhaben. In: *Neues Deutschland*, 24.6.1978, S. 9.
- 1978, 2.7.** Das Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) wurde mit dem Kunstpreis des FDGB ausgezeichnet.
- https://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1978.
- ## 1979
- 1979** 15 Jahre Sorbisches Pioniertheater.
In dieser Zeit wurden nebst Programmen 11 Kinderstücke herausgebracht, bei denen insgesamt 214 Kinder mitwirkten. Die 229 Vorstellungen sahen über 38.000 deutsche, sorbische, tschechische sowie polnische Kinder und Erwachsene. Die dreimalige Teilnahme an den Arbeiterfestspielen wurde jeweils mit einer Goldmedaille belohnt.
- Noack, Bernhard: 15 Jahre Sorbisches Pioniertheater. *Deutsche Lehrerzeitung*, 20.4.1979, S. 4.
- 1979** Auftritt der nichtprofessionellen Pantomimegruppe Leipzig „beim Weltkongreß der Gehörlosen in Warschau“/Polen. [laut Wikipedia fand der Kongreß 1979 in Varna/Bulgarien statt]
- https://de.wikipedia.org/wiki/World_Federation_of_the_Deaf; Pantomime nach Feierabend. In: *Szene*, 1/1981, S. 4.
- 1979** I. Pantomime-Werkstatt in Jena, Bezirk Gera.
- Hölzel, Horst: Schöne Kunst der Welt-Anschauung. In: *Szene*, 2/1981, S. 19–24.
- 1979** Eröffnung des Volkskunstpodiums Dresden, eine Spielstätte vorwiegend für Gruppen aus dem Amateurbereich, Auftritts- und Probenort des Arbeitertheaters Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden.
- Vgl. Hametner, Michael: Sächsisches Amateurtheater nach 1945. In: *Auf der Scene*, S. 197; s. a. Spielstätte IV. In: *Szene*, 4/1984, S. 40; Text zur Einweihung der Einrichtung. Hg. Volkskunstpodium Dresden, 1979.
- 1979** Zentrale Werkstatt der Studententheater in Leipzig.
- Jenß, Rolf: Formerneuerung und Intellekt. In: *Szene*, 1/1985, S. 12 ff.

- 1979** Das Arbeiterjugendtheater des VEB Bergmann-Borsig, Görlitzer Maschinenbau, Werk Görlitz, erhält den Kunstpreis des FDGB-Bundesvorstandes und die Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold.
- Programmzettel *Einakter von Tschchow*. Hg. Arbeitertheater des VEB Bergmann Borsig, Görlitzer Maschinenbau, 1981.
- 1979** Das Tanztheater der Deutschen Post Leipzig nimmt am Folklorefestival in Szeged (VR Ungarn) teil.
- *Tanztheater der Deutschen Post Leipzig* [1982].
- 1979** Der Schriftsteller Helmut Grosz bringt beim Verlag des Zentralhauses für Kulturarbeit der DDR, Leipzig, das Theaterstück *Fiktive Befragung der Marie Pech* heraus, welches mit Mitgliedern des Jugendtheaters Friedrichshain entwickelt wurde.
- Völkel, Walter: Systematische Bibliographie von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern zur politischen und gesellschaftlichen Entwicklung der SBZ/DDR seit 1945. S. 273.
- 1979, 11.1.** Ausstrahlung einer Sendung über das Großenhainer Pionierhaus im „Klingenden Bilderbogen“ des Berliner Rundfunks.
- „Höhepunkte und Auszeichnungen, Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain.
- 1979, 26.5.** Premiere des Stückes *Der Spielzeugsoldat* von Saša Lichý durch das Pioniertheater am Haus der Jungen Pioniere Leipzig.
- eu: „Der Spielzeugsoldat“. In: *Leipziger Volkszeitung*, 5.6.1979.
- 1979, 27.5.–1.6.** Teilnahme des Poetischen Theaters „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig an der Internationale Theaterwoche „Spectrum“ in Villach, Österreich.
- Adling, Winfried: Bericht über AITA-Tätigkeit und die internationalen Beziehungen des Amateurtheaters der DDR, 1981, S. 1.
- 1979, 19.6.** Im Rahmen des Kreisfestivals der sorbischen Kultur in Neschwitz wird Cyrill Kahle's Stück *Häuschen auf dem Lande zu verkaufen* vom Laientheater Radibor uraufgeführt.
- „Häuschen auf dem Lande zu verkaufen“ uraufgeführt. In: *Bautzener Kulturschau*, 7/1979, S. 21.
- 1979, Juni** Herausgabe einer „Übersicht über die Laientheater des Bezirkes Dresden und Aufstellung der bisher von den Laienspielgruppen und dramatischen Zirkeln des Bezirkes Dresden gespielten Stücke.“ Die Ausgabe enthält „39 Laientheatergruppen“ mit „293 Stücke (in 415 Inszenierungen) von 203 Autoren“.
- „Übersicht über die Laientheater des Bezirkes Dresden und Aufstellung der bisher von den Laienspielgruppen und dramatischen Zirkeln des Bezirkes Dresden gespielten Stücke.“
- 1979, Sommer** Erste Planwagentour der Studentenbühne der Technischen Universität Dresden mit William Shakespeares *Viel Lärm um nichts* führte ins Dresdner Umland.
- *Die Bühne. 40 Jahre Studentenbühne der Technischen Universität Dresden*, S. 25.
- 1979, September** Gründung der Pantomimegruppe an der Karl-Marx-Universität Leipzig. Künstlerischer Leiter Uli Hoch.
- Rosan, Helmut: Theatermachen mit Pantomime. In: *Szene*, 1/1982, S. 18 f.
- 1979, Oktober** II. Neuberin-Festspiele in Reichenbach (Vogtl.) zur Qualifizierung der Amateurtheater des Bezirkes Karl-Marx-Stadt für die Teilnahme an den Arbeiterfestspielen mit sieben Laientheatern und 200 Beteiligten. Umliegende Betriebe haben die Betreuung der Gruppen übernommen.
Mit dabei: Laientheater der Bezirksbehörde der Volkspolizei Karl-Marx-Stadt mit dem Stück *Mit dem Kopf durch die Wand* von Joachim Witte (3. Preis); Arbeitertheater „Friederike Caroline Neuber“ VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Die Neuberin* von Günther Weisenborn (2. Preis); Laientheater Vowetex Plauen mit *Sombrero* von Sergei W. Michalkow (1. Preis); Laientheater des VEB Lederwerk Zug mit *Ich bin einem Mädchen begegnet* von Rainer Kerndl; Dorftheater Triebel mit *Schönbacher Geschichten* von Theo Gruber und Werner Krebs*; Arbeitertheater des VEB Industrierwerke Karl-Marx-Stadt mit *Abschied im Juni* vom Alexander Wampilow; Mundarttheater Reifland mit *Sein bestes Stück* von Manfred Pollmer.
Als Zuschauer dabei: Mitglieder des Werdauer Arbeitertheaters und des Arbeitertheater „Mathilde Danegger“ Karl-Marx-Stadt.
*Im *Pulsschlag* ist der Namen des Mitautors der *Schönbacher Geschichten* mit Grebs falsch angegeben.
Nachweis: *Chronik Dorftheater Triebel 1958–2008*.

- Hernmark, Burkart: Examen der Arbeitertheater vor sachkundigem Publikum. In: *Freie Presse*, 6.11.1979, S. 5; Günther, Wolfram: II. Neuberin-Festspiele. In: *Pulsschlag*, Organ der BPO VEB Renak-Werke Reichenbach, 28.9.1979, S. 7; vgl. a. Philipp, Horst: Probleme der Jugend auf der Bühne. In: *Szene*, 1/1982, S. 7.

- 1979,
17.–21.10.** „Tage des sozialistischen Amateurtheaters“ im Bezirk Dresden.
Die Regel, aus jedem Bezirk zwei Gruppen zum Zentralen Leistungsvergleich zu entsenden, wird außer Kraft gesetzt. Der Bezirk Dresden besitzt mehr Potenzen im Amateurtheaterschaffen als andere Bezirke der DDR. Empfohlen werden vier Gruppen.
Es nehmen teil: Jugendtheater Radebeul des VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul mit *Die Nacht der Abschlußfeier* von Wladimir Tendrjakow und *Romeo und Julia (Werkstattbeitrag)*; Pioniertheater des Hauses der Jungen Pioniere Radebeul mit *Hilfe, ich bin ein Kind* von Juri Sotnik; Studentenbühne der TU Dresden mit *Viel Lärm um nichts* von William Shakespeare; Neue Studentenbühne der Pädagogischen Hochschule „K. F. Wandler“, Dresden, mit *Vier Tropfen* von Viktor Rosow; Arbeitertheater des Baukombinates Dresden mit *Kollegen* von Emil Braginski und Eldar Rjassanow; Arbeitertheater „Friedrich Wolf“ Dresden mit *Vier Tropfen und Die Fürsprecherin* von Victor Rosow; Arbeiterjugendtheater des VEB Bergmann-Borsig Görlitzer Maschinenbau, Werk Görlitz, mit *Kümmert Euch um Malachow* von Waleri Agranowski; Sorbisches Pioniertheater des VEB Domowina-Verlages Bautzen mit einem Werkstattbeitrag.
Zu den Tagen finden außerdem Darstellerwerkstätten, Erfahrungsaustausch, Werkstattbeiträge, Problem- und Publikumsgespräche statt.
- Brandstädter, Ulf: Eine notwendige Nachbetrachtung. In: *Szene*, 2/1981, S. 32–36; Programmzettel „Tage des sozialistischen Laienspiels“ des Bezirkes Dresden, 1979.
- 1979,
10.–14.12.** Mitglieder des Pioniertheaters „Natalia Saz“ Großenhain fahren als Anerkennung für bisher Geleistetes zur Einweihung des Kindermusiktheaters Moskau in die UdSSR.
- „Höhepunkte und Auszeichnungen, Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain.

1980

- 1980** DDR-Erstaufführung von Jura Soyfers *Astoria* durch das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig.
- *Theater mit Leidenschaft*, S. 159; „Astoria“-Stück in Leipzig. In: *Szene*, 1/1981, S. 3.
- 1980** V. Hochschulkonferenz der DDR.
Die Studentenbühne der TU Dresden bringt als Beitrag zur V. Hochschulkonferenz der DDR Wampilows *Abschied im Juni* heraus.
- *Abschied im Juni*. In: *Szene*, 1/1981, S. 1 f.
- 1980** Mit der Inszenierung *Mann und Frau im Essigkrug* von Joachim Dietrich Link (n. Herta Greeff) nimmt die Arbeiteroper des VEB Elektromaschinenbau* Dresden-Niedersedlitz an den Dresdner Musikfestspielen 1980 erfolgreich teil.
* Auch als VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz oder VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz bekannt.
- Erfolgreiche Arbeiteroper. In: *Szene*, 1/1981, S. 5.
- 1980** II. Pantomime-Werkstatt in Jena, Bezirk Gera, u. a. mit dem Dresdner Ralf Herzog.
- Hölzel, Horst: Schöne Kunst der Welt-Anschauung. In: *Szene*, 2/1981, S. 19–24.
- 1980** Das Arbeitertheater „Friedrich Wolf“ Dresden begeht sein 25-jähriges Bestehen.
- Programmheft *Vier Tropfen*. Hg. Arbeitertheater „Friedrich Wolf“ Dresden, 1980.
- 1980** Das Tanztheater der Deutschen Post Leipzig nimmt am Folklorefestival in Vychodna (ČSSR) sowie am 2. Festival des volkskünstlerischen Volksschaffens sozialistischer Länder in der DDR teil.
- *Tanztheater der Deutschen Post Leipzig* [1982].
- 1980, 6.–9.3.** Zentraler Leistungsvergleich der Arbeitertheater in der DDR in Meißen.
U. a. mit: Studentenbühne der TU Dresden mit *Viel Lärm um nichts* von William Shakespeare; Jugendtheater Radebeul des VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul mit *Romeo und Julia* von William Shakespeare; Arbeitertheater Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Die Neuberin* von Günther Weisenborn; Arbeiterjugendtheater Wismut Königstein mit *Der eingebildete Kranke* von J. B. Molière; Dramatischer Zirkel Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden mit *Geschichten vom Bau(ch)** von Kurt Bartsch; Lientheater Vowetex Plauen mit *Sombrero* von Sergej Michalkow; Arbeiterjugendtheater

VEB Bergmann-Borsig Görlitzer Maschinenbau, Werk Görlitz mit *Kümmert Euch um Malachow* von Waleri Agranowski.

* Der Programmzettel des Dramatischen Zirkels weist zwei Titel aus: *Der Bauch* Songspiel von Kurt Barsch und auf dem Titelblatt *Geschichten vom Bau(ch)*, handschriftliche Klammersetzung. Der Programmzettel des Leistungsvergleiches führt nur den Titel *Geschichten vom Bau(ch)* auf.

- Programm Zentraler Leistungsvergleich der Arbeitertheater der DDR, 6. bis 9. März 1980 in Meißen; Adling, Wilfried: Erfahrungen des eigenen Lebens mit auf die Bühne gebracht. Zu einigen Ergebnissen des Leistungsvergleiches der Arbeitertheater. In: *Neues Deutschland*, 4.11.1980, S. 4.

1980, 23.4. Neugründung des Arbeitskreises Studenten Bühnen als Arbeitsgruppe der ZAG Laientheater im Haus des Zentralrates der FDJ in Berlin.
- Arbeitskreis der Studententheater gegründet. In: *Szene*, 1/1981, S. 8.

1980, 10.6. Die Mitglieder einer in der DDR weilenden Delegation US-amerikanischer Theater- und Filmschaffenden besuchen die Zwickauer „Sachsenring“-Automobilwerke. Dort erhalten sie Einblick in das vielfältige kulturelle Laienschaffen der Werktätigen. Besonders interessieren sich die Künstler für das seit zwei Jahren bestehende Arbeitertheater.
- Vgl. Kulturnotizen. In: *Neues Deutschland*, 12.6.1980, S. 4.

1980, 27.–29.6. 18. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Rostock.
„Im Mittelpunkt der Veranstaltungen sollen kulturelle Leistungen und künstlerische Neuschöpfungen stehen, die dem Antlitz der Arbeiterklasse, ihrer sozialistischen Lebensweise, dem sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus der Werktätigen überzeugenden Ausdruck verleihen.“
„Kunst ist Waffe – das ist ein wichtiges Kriterium der Beiträge zu den 18. Arbeiterfestspielen.“
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 15.9.1978.

Woche der Arbeitertheater vom 20.–29. Juni 1980 in Wismar, Bezirk Rostock.
„Aufführungen beispielgebender Inszenierungen aus dem sozialistischen Gegenwartsschaffen der DDR, des kulturellen Erbes der deutschen und internationalen Dramatik und der sowjetischen Dramatik, verbunden mit Werkstattveranstaltungen, Diskussionen und Foren zur Entwicklung der Arbeitertheater prägen den Inhalt der Woche der Arbeitertheater. [...] Zu den Teilnehmern der Woche der Arbeitertheater zählen über 300 Mitglieder aus ca. 50 Arbeitertheatern.“

U. a. nehmen an der Woche teil: FDJ-Studentenbühne beim Zentralen Studentenklub der Technischen Universität Dresden mit *Viel Lärm um Nichts* von William Shakespeare (Goldmedaille); Dramatischer Zirkel des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden mit *Geschichte vom Bau(ch)**, Songspiel von Kurt Barsch (Goldmedaille); Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Sizwe Bansi ist tot* und *Aussagen nach einer Verhaftung auf Grund des Gesetzes gegen Unsittlichkeit* von Athol Fugard (Goldmedaille).

Außerhalb der Woche nehmen u. a. teil: Arbeiteroper beim VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz mit *Mann und Frau im Essigkrug* von Herta Greeff in einer Bearbeitung von Joachim Dietrich Link (Goldmedaille).

Rudolf Donath, Leiter des Dramatischen Zirkels des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden, erhält „für beispielhafte pädagogisch-methodische Regiearbeit“ einen Sonderpreis.

* Der Programmzettel des Dramatischen Zirkels weist zwei Titel aus: *Der Bauch* Songspiel von Kurt Barsch und auf dem Titelblatt *Geschichten vom Bau(ch)*, handschriftliche Klammersetzung.

- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 321 ff.; Programmheft „Woche der Arbeitertheater“; s. a. Mihan, Jörg: Woche der Arbeitertheater 1980. In: *Szene*, 1/1981, S. 22–32; Schmidt, Gudrun: Übungen, Uraufführungen und immer wieder heiße Debatten. [zu: allgemeine Beschreibung der Woche der Arbeitertheater, 18. AFS] In: *Neues Deutschland*, 28.6.1980, S. 10.

1980, September Der zweite Lehrgang für „Leiter von Amateurtheatern“ der „Zentralen Volkskunstschule“ in Leipzig schließt mit der Überreichung der Urkunden und Zeugnisse an 15 Teilnehmer ab.
- Dreßler, Roland: Zweiter Leiter-Lehrgang abgeschlossen. In: *Szene*, 2/1981, S. 26 f.

1980, 18.10. Tag der Volkskunst.
Die Veranstaltung des Staatsschauspiels Dresden zeigt im Kleinen Haus der Staatstheater Dresden Ausschnitte aus Inszenierungen von Volkskunstkollektiven, die von Mitgliedern des Staatsschauspiels künstlerisch angeleitet werden. Insgesamt treten neun Gruppen aus Dresden und dem Umland auf, darunter sieben Amateurtheater.
- Programmzettel „Tag der Volkskunst“. Hg. Staatsschauspiel Dresden, 1980.

- 1980,
November** 1. Werkstatt „Lieder und Theater“ im Kulturpalast Dresden u. a. mit den Gruppen „Schicht“, Dresden, und der Brigade „Feuerstein“, Hoyerswerda.
- Krähner, Ulrich: Lieder und Theater. In: *Szene*, 3/1981, S. 13.
- 1980,
1.–12.12.** Internationale Regiewerkstatt der AITA in Berlin.
Veranstalter AITA (Internationale Amateurtheaterorganisation).
Ausrichter: Nationales AITA-Zentrum der DDR.
An der Werkstatt für Regisseure des Amateurtheaters nehmen etwa 40 Teilnehmer aus 17 Ländern teil. Die Teilnehmer arbeiten an Szenen und Songs aus Stücken von Bertolt Brecht unter Anwendung seiner dialektischen Theatermethode. Die 12-tägige Werkstatt ist mit Exkursionen zu professionellen Aufführungen in Berlin angereichert.
- Hametner, Michael: Nachahmen ist noch kein Theater. In: *Szene*, 3/1981, S. 8–12.
- ## 1981
- 1981** Das neu gegründete Leipziger Amateurtheater im „Haus der Volkskunst“ bringt Alfred Matusch's Stück *Kap der Unruhe*, Regie Peter Lange (Theaterhochschule Leipzig), heraus.
- Hametner, Michael: Neues bei den Leipziger Amateurtheatern. In: *Szene*, 2/1981, S. 2.
- 1981** Am Poetischen Theater „Louis Fünberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig kommt Albert Wendts *Die Teefrau* zur Uraufführung sowie das Morgenstern-Programm *Im Zwielficht der Phantasie* zur Premiere.
- Morgenstern plus Wendt. In: *Szene*, 2/1981, S. 36; Rosan, Helmut: Wendt gegen Wendt. In: *Szene*, 4/1981, S. 13 f.
- 1981** Das Jugendlaientheater des VEB Betonwerke Dresden, Stammwerk Cossebaude, nimmt am Jugendwettbewerb der Industriebaubetriebe der DDR teil.
- Betonwerker mit „Bettgeschichten“. In: *Szene*, 2/1981, S. 36.
- 1981** Das Arbeitertheater „Caroline Neuber“ des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) stellt in der Fachzeitschrift *Szene* sein „Initiativprogramm“ vor.
- Kollektiv des Arbeitertheaters „Caroline Neuber“: Künstlerische Begabung fördern. In: *Szene*, 3/1981, S. 7.
- 1981** Ab der Ausgabe 3/1981 erscheint die Fachzeitschrift *Szene* offiziell als „Fachzeitschrift für Amateurtheater, -kabarett, -puppen und -pantomime der DDR“ der Zentralhaus-Publikation.
- *Szene*, 3/1981, S. 1.
- 1981** Gesprächsrunde beim Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt mit den Intendanten und Spielleitern der fünf professionellen Theater (Annaberg, Freiberg, Karl-Marx-Stadt, Plauen und Zwickau), Vertretern des FDGB-Bezirksvorstandes und Mitarbeitern des Bezirkskabinetts für Kulturarbeit. Anlaß für dieses Gespräch ist, daß offensichtlich „die Amateurtheater des Bezirkes Karl-Marx-Stadt [...] seit fünf Jahren deutlich an Qualität verloren haben und nicht mehr wie früher zu den profilbestimmenden Amateurtheatern der Republik gehören. Ursache ist sicher der bisher nicht in genügendem Maße entwickelte Kontakt der fünf Berufstheater [...] zu den Amateurtheatern.“
Es werden Maßnahmen beschlossen zur „schrittweisen Hebung des Niveaus der Amateurtheater“.
- Badstübner, Jenny: Nicht nur eine Hauruckaktion. In: *Szene*, 4/1981, S. 5.
- 1981** „Darstellendes Spiel – eine Werkstatt der Erwachsenen zur Arbeit mit Kindern.“
An der Werkstatt im Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR in Leipzig nehmen 28 Leiter von Pioniertheatern und Laienspielgruppen teil.
- Preuß, Gerdmarie: Darstellendes Spiel – eine Werkstatt der Erwachsenen zur Arbeit mit Kindern. In: *Szene*, 4/1981, S. 20 f.
- 1981** Die Studentenbühne des Zentralen Studentenklubs der Technischen Universität Dresden begeht ihr 25-jähriges Jubiläum.
- Studentenbühne feiert Jubiläum. In: *Szene*, 1/1982, S. 39.
- 1981** Das Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain begeht sein 20-jähriges Jubiläum. „Die Großenhainer bestritten bis jetzt 750 Aufführungen vor nahezu 320 000 Zuschauern.“
- k.k.: Jubiläum in Großenhain und Stralsund. In: *Szene*, 1/1982, S. 39.

- 1981** Das Pioniertheater Karl-Marx-Stadt hat in den 21 Jahren seines Bestehens 49 Inszenierungen produziert, die 500 000 Zuschauer sahen. „Der Spielplan des Pioniertheaters bedenkt alle Altersstufen der Klassen 1–7. Am Schuljahresbeginn erhält jede Klasse das Stückangebot zur freien Auswahl.“
- Scholz, Brigitte: 21 Jahre Pioniertheater Karl-Marx-Stadt. In: *Szene*, 1/1982, S. 40.
- 1981** An der Sommer-Werkstatt „TIP ‘81“ (Theatre For Young International People) für schauspielerische Übungen der AITA in Stainz/Österreich nimmt u. a. Christoph Brück, Regisseur am Berliner Ensemble und langjährig mit dem Amateurtheater verbunden, als Mentor teil.
- Vgl. Scheller, Bernhard: Kein schlechter Tip. TIP. In: *Szene*, 2/1983, S. 7 f.
- 1981** Gründung der Pantomimegruppen „tun als ob“ in Karl-Marx-Stadt durch Bernd Schürmann, ehemaliger Solotänzer an den Städtischen Theatern Karl-Marx-Stadt.
- Buschmann, Evelyn: Pantomimelehrer per Zufall. In: *Szene*, 2/1983, S. 36 ff.
- 1981** Am Theater der Jungen Generation Dresden entsteht eine „Spielgruppe Pantomime“, geleitet von Ralf Herzog.
- [Interview der *Szene* mit Ralf Herzog:] „Blitzdonnerschock – ein Stock“ In: *Szene*, 4/1981, S. 34–37.
- 1981, Januar** Die „Thesen für die Stückwahl im Amateurtheater“, aufgestellt von Michael Hametner, Leiter der Studiobühne der Karl-Marx-Universität Leipzig und ZAG-Mitglied, werden in der Fachzeitschrift *Szene* zur Diskussion gestellt.
- Hametner, Michael: Thesen für die Stückwahl im Amateurtheater. In: *Szene*, 3/1981, S. 4 f.; Meinungen zu den Thesen. In: *Szene*, 3/1981, S. 6.
- 1981, März** Werkstatttage der Amateurtheater im Volkskunstpodium Dresden.
Es nehmen teil: Arbeitertheater des VEB Kombinat NAGEMA Verpackungsmaschinenbau Dresden mit *Die Hose*, *Zwecks späterer Heirat* und *Die Trauerrede* von Rudi Strahl; Theaterensemble Dresden-West mit *Die Hose*, *Die Trauerrede* und *Kein Ende auf Raten* von Rudi Strahl; Arbeitertheater Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden mit *Geschichten vom Bau(ch)** von Kurt Bartsch und einem Probenstand von *Urfaust* von Goethe.
* Der Programmzettel des Dramatischen Zirkels weist zwei Titel aus: *Der Bauch* Songspiel von Kurt Barsch und auf dem Titelblatt *Geschichten vom Bau(ch)*, handschriftliche Klammersetzung.
- Berndt, Wolfgang: Zweimal Strahl und viel zu wenig Stühle. In: *Szene*, 3/1981, S. 17 f.
- 1981, 20.–22.3.** II. Tage des Laientheaters im Kulturhaus Freital.
Veranstalter: Zentrales Laientheater Freital und Kreisarbeitsgemeinschaft „Künstlerisches Wort“ am Kreiskabinett für Kulturarbeit Freital.
Es nehmen teil: Arbeitertheater des VEB Plattenwerk „Max Dietel“ Meißen mit *Keine Leute, keine Leute* von Rudi Strahl; Studentenbühne der TU Dresden mit *Infarkt* von Joachim Walter; Arbeitertheater des VEB Geräte- und Reglerwerk Teltow, Bezirk Potsdam, mit *Ohne Liebe lebe wer kann*; Arbeitertheater des VEB Textil- und Konfektionsbetriebes Cottbus (Bezirksstadt) mit *Des Teufels goldene Haare* von Gernot Schulze; Arbeitertheater des Klubhauses der Gewerkschaft „Hermann Dunker“ Halle (Bezirksstadt) mit *Der Weiberfeind* von Gotthold Ephraim Lessing; Arbeitertheater des VEB Kombinat NAGEMA, Verpackungsmaschinenbau Dresden mit *Die Hose*, *Zwecks späterer Heirat* und *Die Trauerrede* von Rudi Strahl; Zentrales Laientheater Freital mit *Am Tage der Hochzeit* von Victor Rosow.
- Programmzettel II. Tage des Laientheaters 20. bis 22. März 1981 in Freital, Hg. Kulturhaus Freital, 1981.
- 1981, 6.–12.4.** Auf der 2. Kreisausstellung des künstlerischen Volksschaffens im Jugendklubhaus Delitzsch wird u. a. eine Tafel zur „Arbeit des Arbeitertheaters LW Rackwitz“ gezeigt.
- *Delitzscher Stadtchronik 1207–1990*.
- 1981, 11.–12.4.** Weiterbildungsveranstaltung der BAG „Theaterspielende Kinder“ im Pionierpalast Dresden.
- Wann... Wo... Was... In: *Szene*, 1/1981, S. 37.
- 1981, 6.5.** Ein Beitrag des *Neuen Deutschlands* berichtet über die Mitarbeit der DDR in 70 internationalen Kulturorganisationen. Die Mitarbeit im Weltverband des Amateurtheaters, der AITA/IATA seit 1977 wird nicht aufgeführt.
- ADN: DDR arbeitet aktiv in 70 Kulturorganisationen. In: *Neues Deutschland*, 6.5.1981, S. 4.
- 1981, Sommer** Die Studentenbühne der Technischen Universität Dresden zieht das dritte Jahr mit der Inszenierung mit *Viel Lärm um nichts* mit dem Planwagen durch den Kreis Pirna.

- Mit Pferd und Wagen durch Thüringen und Sachsen. In: *Szene*, 4/1981, S. 39; s. a. *Die Bühne. 40 Jahre Studentenbühne der Technischen Universität Dresden*, S. 25.

- 1981, Juni Woche der Volkskunst.
Veranstalter: Volkskunstpodium Dresden und Kabinett für Kulturarbeit des Stadtbezirkes Dresden-Mitte.
- Spielplan Volkskunstpodium Dresden, 2/1982.
- 1981, 26.6. Offener Brief der Aktivtagung von Volkskunsstschaftenden der DDR.
„Jedes Kollektiv des künstlerischen Volksschaffens rufen wir auf, seine Arbeit zu prüfen, sich an der Aufgabenstellung des X. Parteitages der SED zu messen und unter Beachtung seiner Möglichkeiten mit dem Blick auf das Kommende seine Vorhaben in Arbeitsprogrammen festzulegen und den Kampf um den Titel ‚Hervorragendes Volkskunstkollektiv‘ aufzunehmen.“
- Offener Brief der Aktivtagung von Volkskunsstschaftenden der DDR. In: *Szene*, 3/1981, S. 2 f.
- 1981, 25.–27.9. Werkstatttage für Amateurtheater zum Thema Clownesken und Grotesken in Leipzig.
Drei Referate bieten theoretische und die Aufführungen praktische Annäherung an den Stoff.
U. a. nehmen teil: Poetischen Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Wendt gegen Wendt und Frau zum Wegschmeißen** von Dario Fo; Jugendtheater „Selenečz“ aus der ČSSR mit *Don Juan* nach Tirso de Molina.
* Evtl. eine Voraufführung. Laut *Theater mit Leidenschaft* erfolgte die Premiere erst 1982.
- Clowneskes und Groteskes... In: *Szene*, 4/1981, S. 13; s. a. Jenß, Rolf: Mit dem Clown auf eigenen Wegen? In: *Szene*, 1/1982, S. 19–23.
- 1981, Oktober Eine Voraufführung von Sławomir Mrożeks Stück *Karl* durch die FDJ-Studentenbühne des Zentralen Studentenkubs der Technischen Universität Dresden vor einem Fachpublikum weitet sich zum Skandal aus. Vier Wochen vor der Premiere wird die Inszenierung verboten. Offiziell werden künstlerische Mängel vorgebracht. Allerdings war besonders der SED-Kreisleitung der Autor Mrożek suspekt, da er in Paris lebte und als „politischer Revisionist“ gilt. Nach Änderungen an der Inszenierung konnte das Stück gespielt werden. Die Studentenbühne nimmt es aber nach fünf Aufführungen selbst vom Spielplan, da die Inszenierung nach der Korrektur nicht mehr den Vorstellungen der Amateure entspricht.
Regie: Ullrich Schwarz, Schauspieler, Theater Freiberg.
- Vgl. *Die Bühne. 40 Jahre Studentenbühne der Technischen Universität Dresden*, S. 26 f.
- 1981, 9.–11.10. III. Neuberin-Festspiele in Reichenbach (Vogtl.).
Vergabe des Neuberin-Preis für die beste Aufführung und zwei Medaillen für die besten Darsteller. Das Treffen dient der Qualifizierung von Amateurtheatern des Bezirkes Karl-Marx-Stadt für die Teilnahme an den 19. Arbeiterfestspielen.
Es nehmen teil: Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl) mit *Grausame Spiele* von Alexej N. Abrusow; Laintheater Vowetex Plauen mit *Die Untersuchung* von Woronow; Studentenbühne der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit *Das letzte Stockwerk* von G. Predeki und eine szenischen Lesung des Hacks-Textes *Die Geschichte eines alten Wittiber im Jahre 1637*; Mundarttheater Reifland mit *Das Warteheisel* von Bretschneider. Gast: Laintheater Reichenau (Bezirk Dresden) mit *Der junge Gelehrte* von Gotthold E. Lessing.
Neuberinpreis: Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.).
Neuberin-Medaille für die besten Darsteller: Andrea Lorenz, Uwe Kraus (Reichenbach) und Ludwig Langhoff-Krüger (Studentenbühne Karl-Marx-Stadt).
Förderpreis: Mundarttheater Reifland.
- Neuberin-Festspiele im Vogtland. In: *Szene*, 4/1981, S. 39; Philipp, Horst: Probleme der Jugend auf der Bühne. In: *Szene*, 1/1982, S. 7 f.
- 1981, 22.–25.10. Tage des sozialistischen Laintheaters des Bezirkes Dresden in Radebeul.
Michael Hametner urteilte zum Treffen in einem Beitrag in der Fachzeitung *Szene*: „Was der Bezirk Dresden gegenwärtig auf dem Gebiet des Amateurtheaters vorweisen kann, übertrifft die meisten anderen Bezirke bei weitem.“ Dem läßt er eine weitere Betrachtung folgen, um schließlich auf den Punkt zu kommen, daß diese Tage „Maßstäbe für das Amateurtheater setzen“.
Am Treffen nehmen 10 Amateurtheater aus dem Bezirk teil: Jugendtheater Radebeul des VEB Druckmaschinenwerk Planeta mit *Weib in X Akten*, Einakter von Tschechow bis Strahl; Sorbisches Pioniertheater Bautzen mit einem Märchen; Arbeitertheater „Friedrich Wolf“ Dresden mit *Picknick im Felde* von Fernando Arrabal; Arbeitertheater des VEB Verpackungsmaschinenbau Dresden mit *Stahlen Sie mit?*, drei Einakter von Rudi Strahl; Zent-

rales Lientheater Freital mit *Am Tage der Hochzeit* von Viktor Rosow; Theaterensemble Dresden-West mit *Ich bin einem Mädchen begegnet* von Rainer Kerndl; Erstes Sorbisches Arbeitertheater Rosenthal-Zerna mit *Der Türkis* von Michael Lorenz (n. Schukschin); Arbeiterjugendtheater VEB Bergmann-Borsig, Görlitzer Maschinenbau, Werk Görlitz mit *Der Heiratsantrag* und *Das Jubiläum* von Anton P. Tschechow; Studentenbühne des Zentralen FDJ-Studentenklub der Technischen Universität Dresden mit *Der Infarkt* von Joachim Walther; Arbeitertheater Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden mit „*Und bin so klug als wie zuvor...*“ * nach Goethes *Urfaust*.

* Schreibweise laut Titel des Programmheftes des Arbeitertheaters.

- Hametner, Michael: Dresdner Spezialitäten. In: *Szene* 1/1982, S. 9 ff.

**1981,
30.10.–1.11.**

4. Werkstatttage des Amateurtheaters des Bezirkes Leipzig.*

Es nehmen teil: Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit dem Programm *Wendt gegen Wendt* und *Die Teefrau* von Albert Wendt; „Theater aus dem Hut“, Leipzig, mit *Der Tod des Beamten* nach Anton Tschechow; Arbeitertheater des VEB Medizin- und Labortechnik Leipzig mit Szenen aus *Die neugierigen Frauen* von Carlo Goldoni; Amateurtheater des VEB Polygraph Leipzig mit *Kümmert euch um Malchow* von Waleri Agranowski; Leipziger Lehrertheater; Sprechergruppe des Clara-Zetkin-Ensemble der Pädagogischen Hochschule Leipzig mit dem Programm *Ich bitte ums Wort*; Zentrale Sprechergruppe Leipzig-Land; Jugendtheaterklub vom Kulturhaus der Eisenbahner; Arbeitertheater Böhlitz-Ehrenberg mit ...*unter anderen Bettgeschichten*; Arbeitertheater des VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig.

* Die letzten Werkstatttage fanden 1978 in Döbeln statt.

- Stark, Thomas: Erfreuliche Vielfalt auf der Bühne. In: *Szene*, 1/1982, S. 6 f; Kühne, H.: Wortmeldung der Amateurtheater. In: *UZ*, Universitätszeitung, , 27.11.1981, S. 6.

**1981,
November**

2. Werkstatt „Lieder und Theater“ in Dresden.

Profil der Werkstatt: genreübergreifende Amateur- und Berufs-Gruppen im Bereich des Liedes, der Instrumentalmusik sowie des Theaters.

Es nehmen 15 Gruppen und Solisten teil, u. a.: „Blitzdonnerschock – ein Stock“, Pantomime für Kinder mit Ralf Herzog und Brigitte Wähner aus Dresden.

Forum mit Dr. Roland Dreßler, Theaterhochschule Leipzig, und Dr. Dieter Wiedemann, Zentralinstitut für Jugendforschung, zum Thema: „Zum Einfluß allgemeiner Erwartungen an Kunst und Literatur auf das konkrete Rezeptionsverhalten Jugendlicher“.

- Berndt, Wolfgang: Lieder und Theater. In: *Szene*, 1/1982, S. 12.

**1981,
14.–15.11.**

Weiterbildungsveranstaltung der BAG „Theaterspielende Kinder“ beim sorbischen Pioniertheater in Bautzen.

- Wann... Wo... Was... In: *Szene*, 1/1981, S. 37.

1982

1982

DDR-Erstaufführung des Stückes *Die Frau zum Wegschmeißen* von Dario Fo durch das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig.

- Henneber, Hellmuth: Dario Fo: Die Frau zum Wegschmeißen. In: *Theater mit Leidenschaft*, S. 116–119.

1982

Prof. Wilfried Adling erstellt „Thesen zur Funktionsbestimmung unseres Arbeiter- und Amateurtheaters in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“, welche die Fachzeitschrift *Szene* veröffentlicht.

- Adling, Wilfried: Thesen zur Funktionsbestimmung unseres Arbeiter- und Amateurtheaters in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. In: *Szene*, 4/1982, S. 5–8.

1982

3. Jenaer Pantomime-Werkstatt mit Amateuren und Profis aus der gesamten DDR im Bezirk Gera. U. a. mit Teilnehmern aus Dresden und Leipzig sowie mit Lothar Ehrlicher, Dresden, der „zur Notwendigkeit der Hinwendung zu unseren Problemen“ sprach. Die Ignoranz der Veranstaltung durch „Nicht-Pantomimen“ wurde bemängelt und die Werkstatt „am Vorabend der Kulturkonferenz der FDJ“ als wichtige „Wortmeldung“ empfunden.

- Hölzel, Horst: Pantomime – stille Kunst von großer Beredsamkeit. In: *Szene*, 1/1983, S. 36 f.

1982

An der Sommer-Werkstatt „TIP ‘82“ (Theatre for Young International People) für schauspielerische Übungen der AITA in Leicester/England nimmt ein DDR-Vertreter teil.

- Scheller, Bernhard: Kein schlechter Tip: TIP. In: *Szene*, 2/1983, S. 7 f.

1982

20 Jahre Pionier- und Jugendtheater Oelsnitz/Erzgeb.

- Müller, Stephan: Über 20 Jahre Pionier- und Jugendtheater. In: *Szene*, 4/1983, S. 39.

- 1982** Unter dem Thema „Zur gesellschaftlichen Wirksamkeit eines Volkskunstkollektivs am Rande der Großstadt“ verfaßt ein Absolvent der Spezialschule für Leiter des künstlerischen Volksschaffens eine Abschlußarbeit über das Arbeitertheater Böhlitz-Ehrenberg im Kreis Leipzig-Land.
- Machts, Carlheinz: Am Rande der Großstadt. In: *Szene*, 1/1983, S. 12 ff.
- 1982, Februar** Am IV. Zentralen Leistungsvergleich der Arbeitertheater der DDR nehmen u. a. teil: Arbeitertheater des Jugendbergbaubetriebes Königstein mit einem Tschechow-Abend; Amateurtheater Leipzig des VEB Polygraph Leipzig mit *Kümmert Euch um Malachow* von Waleri Agranowski; Arbeitertheater Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden mit „*Und bin so klug als wie zuvor...*“ * nach Goethe; Arbeitertheater „Friederike Caroline Neuber“ des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Grausame Spiele* von Alexej N. Arbusow; Arbeitertheater des VEB Verpackungsmaschinenbau Dresden mit *Strahlen Sie mit?*, Einakter von Rudi Strahl, Arbeitertheater des Jugendbergbaubetrieb Königstein der Wismut mit *Heiratsantrag* und *Der Bär* von Anton Tschechow.
* Schreibweise laut Titel des Programmheftes des Arbeitertheaters.
- Hametner, Michael: Alle guten Dinge sind drei. In: *Szene*, 2/1982, S. 11–16; s. a. Adling, Wilfried: Ergebnisse und Erfahrungen des IV. Zentralen Leistungsvergleiches der Arbeitertheater der DDR. In: *Szene*, 2/1982, S. 2–5; s. a. Schmidt, Gudrun: Die Kunst entdecken und sich selbst auch besser kennenlernen. Nach dem Leistungsvergleich der Arbeitertheater. In: *Neues Deutschland*, 2.3.1982, S. 4.
- 1982, Februar Der Spielplan des Volkskunstpodiums Dresden für Februar 1982 enthält „Resümee 1981 – Vorschau 1982“. Danach besuchten das Podium 1981 „rund 7000 Besucher, die 132 Veranstaltungen sahen“. Die Auslastung betrug 92 Prozent. „Der durchschnittliche Kartenpreis lag bei 3,70 DM.“
- Spielplan und Informationen Januar – Februar 1982, Volkskunstpodium am Goldenen Reiter, Dresden.
- 1982, März** Treffen der Leitungen der Studententheater der DDR in der Bezirksstadt Rostock. Von rund 20 Gruppen beteiligen sich 15, u. a. auch das Poetischer Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität aus Leipzig mit dem Heine-Programm *Ein Posten ist vakant*.
- Hametner, Michael: Studententheater trafen sich in Rostock. In: *Szene*, 3/1982, S. 9; vgl. *Theater mit Leidenschaft*, S. 159.
- 1982, 12.–14.3.** 1. Pantomimewerkstatt in Dresden.
Ausrichter: Bezirkskabinett für Kulturarbeit Dresden, Volkskunstpodium Dresden und Pantomime-Studio Dresden (Initiator der Werkstatt: Ralf Herzog).
Über 30 Teilnehmer und Gäste aus der gesamten Republik nehmen teil. Ralf Herzog (Dresden) sowie Harald Seime und Andreas Ittner (beide Jena) leiten die Werkstatt.
U. a. nehmen teil: Pantomime-Studio Dresden mit *Der Mantel* nach Nikolai Gogol; Siegmund Cholets, Pantomime-Theater „Die Nische“ aus Freiberg, mit Szenen.
Diese Werkstatt wird auch als das erste Pantomimefestival in Dresden angesehen.
- Berndt, Wolfgang: Mim' dich gesund! In: *Szene*, 3/1982, S. 34 ff.; s. a. *Sächsische Zeitung*, 25.3.1982; vgl. <https://prinz.de/dresden/artikel/115760-neue-kultureinrichtungen-dresden-2014>.
- 1982, 13.–16.5.** Werkstatt der Erwachsenen zur Arbeit mit Kindern im Pionierhaus Karl-Marx-Stadt.
Thema: Darstellendes Spiel.
- Wiesner, Angelika: Darstellendes Spiel. In: *Szene*, 3/1982, S. 10 ff.
- 1982, 7.6.** Kulturpreis des Bezirkes Karl-Marx-Stadt vergeben.
Der Leiter des Arbeitertheater des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) Detlef Burger wird mit dem Kulturpreis des Bezirkes Karl-Marx-Stadt „Kurt Barthel“ ausgezeichnet.
- ND: Kulturpreis des Bezirkes Karl-Marx-Stadt vergeben. In: *Neues Deutschland*, 9.6.1982, S. 4.
- 1982, 25.-27.6.** 19. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Neubrandenburg.
Die Festspiele sollen eine „Leistungsschau“ und ein „Volksfest sozialistischer Kultur und Kunst“ sein.
Die „sozialistische Kultur ist zielstrebig für die weitere Entfaltung sozialistischer Persönlichkeiten“ zu nutzen.
- Auszug aus dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 10.10.1980.
Motto: „Szenen aus unserem Leben“.
Theaterbasar und Werkstatt der Arbeitertheater in Anklam vom 23.–27.6.1982.
Es nehmen neun Arbeitertheater mit 294 Mitgliedern teil, u. a.:
Arbeitertheater des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden mit „*Und bin so klug als wie zu vor...*“ * Szenen aus Goethes *Urfaust* (Goldmedaille) eröffnet die Werkstatt-Tage für Arbeitertheater in Anklam.

Sonderpreis erhielt u. a.: „Cornelia Kaupert für die darstellerische Leistung in der Inszenierung „*Und bin so klug als wie zu vor...*“* vom Arbeitertheater des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden.

Neben Foren zum Traditions- und Funktionsverständnis im Arbeitertheater der DDR finden Erfahrungsaustausche, eine Regiewerkstatt, ein Treffen mit den Leiter der Bezirksdelegationen und der Arbeitertheater sowie Besucherstammtische statt.

* Schreibweise laut Titel des Programmheftes des Arbeitertheaters.

- *Dokumentation Arbeiterfestspiele*, FDGB, 1983, S. 357 ff.; Programmzettel „Theaterbasar und Werkstatt der Arbeitertheater“; s. a. Schrader, Bärbel: Rückblick auf Anklam '82. In: *Szene*, 4/1982, S. 2 ff.; vgl. Schmidt, Gudrun: Theaterbasar in Anklam. [u. a. zu: Arbeitertheater Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden] In: *Neues Deutschland*, 26.6.1982, S. 4.

- 1982, 1.9.** Das Volkskunstpodium Dresden führt eine Friedensmanifestation durch, an der sich 14 Dresdner Volkskunstgruppen beteiligten. U. a. treten auf: Arbeitertheater „Friedrich Wolf“ mit *Picknick im Felde* von Fernando Arrabal; Studententheater der Technischen Universität Dresden mit Szenen aus dem Gespräche *Einstein – Cohen über die Neutronenbombe*; Arbeitertheater des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden mit zwei Liedern; Reichsbahnensemble Dresden-West mit Bertolt Brechts *Kinderkreuzzug*. Die Teilnehmer verabschieden eine Resolution.
- Brandt, Jutta, Vierzehn Gruppen, ein Gedanke. In: *Szene*, 4/1982, S. 10 f.

- 1982, 2.10.** Öffentliche Probe des Arbeitertheater des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden.
Veranstalter: Volkskunstpodium Dresden und Staatsschauspiel Dresden.
Weiter dabei: Arbeitertheater „Friedrich Wolf“ Dresden mit einer Arrabal-Collage aus *Der Brief* und *Picknick im Felde*; Aufführungen von *Guten Morgen, du Schöne II*; Studentenbühne der TU Dresden mit Schukschin-Programm *Striche zu einem Protokoll* (Premiere). Anton Dick, Leiter des Arbeitertheaters KWO Berlin vermittelt Grundlagen der Improvisation. Der Schauspielregisseur des Staatstheater Horst Schönemann steht am ersten Tag für Gespräche zur Verfügung.
- Jenß, Rolf: Seit Dresden ein Volkskunstpodium hat. In: *Szene*, 1/1983, S. 15 f.; Programmzettel *Striche zu einem Porträt*. Hg. Zentralen Studentenklubs der TU Dresden, Studentenbühne, 1982.

- 1982, 18.10.** Gründung des Dramatischen Zirkels am Jugendklubhaus „Rudi Arndt“ durch Werner Schubert, Leiter der Gruppe. Der Zirkel baut sich ein „Theater im III. Stock“.
- Schuster, Werner: Mut zum Anfang...! In: *Szene*, 1/1984, S. 17.

- 1982,
21.–22.10. Kulturkonferenz der FDJ in Leipzig.
- zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jparticle_00276708, Hochschule Ilmenau.

- 1982,
November Volkskunstkonferenz des Bezirkes Dresden verabschiedete eine Friedensinitiative des künstlerischen Volksschaffens. Aufgerufen dazu hatte der Bergsteigerchor „Kurt Schloßer“ Dresden.
Wortmeldungen dazu: U. a. Laientheater Vowetex Plauen, Arbeiterjugendtheater des VEB Bergmann-Borsig, Görlitzer Maschinenbau, Werk Görlitz.
- Locker, Beate: Unser künstlerisches Volksschaffen für den Frieden – Aufruf mit Leben erfüllen. [Interview u. a. mit Mitglied der ZAG Amateurtheater, Joachim Scholz]. In: *Szene*, 2/1983, S. 2 f.

- 1982, 4.12.** In Dresden gründet sich „eine Arbeitsgruppe Pantomime innerhalb der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Amateurtheater. Den Vorsitz dieser Arbeitsgruppe übernahm Dr. Horst Hölzel, Mitglied der ZAG-Leitung. Stellvertreter wurde Ralf Herzog, Leiter der Dresdner Pantomimegruppe. Anke Gerber, professionelle Pantomimin aus Berlin, erklärte sich zur Mitarbeit in der Leitung bereit.“
- P. M.: Arbeitsgruppe Pantomime gegründet! In: *Szene*, 1/1983, S. 36.

1983

- 1983** Auflösung der von Horst Bormann 1968 gegründeten Pantomimegruppe der Hörgeschädigtenschule Leipzig, die auch international erfolgreich war.
- Bachmann, Marianne: Solo, im Ensemble, mit Kindern. In: *Szene*, 3/1983, S. 38.

- 1983** Prof. Dr. Wilfried Adling, Theaterhochschule Leipzig und Leiter des AITA-Zentrum der DDR, nimmt in seinem Beitrag „Die AITA – Tendenzen, Richtungen, Orientierungen“ in der Fachzeitschrift *Szene* zur „Funktion des Amateurtheaters aus internationaler Sicht“ Stellung.
- Adling, Wilfried: Die AITA – Tendenzen, Richtungen, Orientierungen. In: *Szene*, 2/1983, S. 4 ff.

- 1983** Die Fachzeitschrift *Szene* beginnt mit dem Heft 1/1983 die Reihe „Die Probe“. In 12 Folgen werden Regisseure und künstlerische Leiter von Arbeiter-, Amateurtheatern und Studentenbühnen mit ihren Arbeitsweisen und Erfahrungen vorgestellt. Unter ihnen u. a.: Rudi Donath (Arbeitertheater des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden), Bernd Guhr (Amateurtheater Leipzig), Mathias Neuber (Studentenbühne der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt), Konrad Zschiedrich und Thilo Henze (Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig) und Peter Lange (Arbeitertheater des VEB Medizin- und Labortechnik Leipzig). Die Reihe ist mit Heft 4/1985 abgeschlossen.
- Moll, Petra: Die Probe. In: *Szene*, 2/1983, S. 10 ff.; s. a. *Szene*, 3/1983, S. 8 ff., 4/1984, S. 4 ff., 1/1985, S. 4 ff., 2/1985, S. 16 ff. und 3/1985, S. 22 ff.
- 1983** DDR-Erstaufführung des Stück *Existieren Sie, Mr. Jonsen?* von Stanislaw Lem durch das Amateurtheater „apropos“, Leipzig.
- Erbach, Michael: Leipziger Amateurtheater mit utopischen Stück. In: *Szene*, 3/1983, S. 39.
- 1983** Repertoirewerkstatt in Leipzig.
Ausrichter: Bezirkskabinett für Kulturarbeit Leipzig und BAG Amateurtheater Leipzig. Der BAG-Vorsitzende Michael Hametner und Matthias Caffier, Dramaturg an den Städtischen Theatern Leipzig, leiteten die Werkstatt.
- Jenß, Rolf: Dringend gesucht: Spielbare Stücke. In: *Szene*, 4/1983, S. 11.
- 1983** An der 13. Sommer-Werkstatt „TIP ‘83“ (Theatre For Young International People) für schauspielerische Übungen der AITA in Donaföldar, VR Ungarn, nehmen erstmals wieder seit 1977 zwei Gäste aus der DDR, die DDR-Mentoren nicht gezählt, (u. a. Hellmuth Henneberg, Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig) teil. Christoph Brück leitet den Kurs „The Theatre of Brecht“.
- Henneberg, Helmuth: Absurdes Theater im Hochzeitssaal. In: *Szene*, 4/1983, S. 16.
- 1983** Dorftheater Triebel begeht sein 25-jähriges Jubiläum.
- 25 Jahre Dorftheater Triebel. In: *Szene*, 4/1983, S. 17; s. a. *Chronik Dorftheater Triebel*. Mai 1958.
- 1983** Das Kindermusiktheater Leipzig am zentralen Haus der Jungen Pionier „Georg Schwarz“ in Leipzig besteht 10 Jahre. Das von NPT Kurt Schwaen 1973 gegründete Kindermusiktheater wird seit September 1982 „von Wolfgang Münster, Musiklehrer der 35. Polytechnischen Oberschule ‚Paul Fröhlich‘, geleitet“.
- Richter, Andreas: Musik und Bewegung. In: *Szene*, 4/1983, S. 19.
- 1983** Die AG Laienspiel Sohland unter der Leitung von Heinz Vetter begeht ihr 10-jähriges Bestehen. In diesen Jahren absolvierte die Kinderlaienspielgruppe ca. 100 Auftritte vor über 15.000 Zuschauer zu ganz unterschiedlichen Anlässen und beteiligte sich an Leistungsvergleichen sowie den Tagen des Kinderlaienspiels des Kreises Bautzen. Der Träger des AG Laienspiel ist die Gerhard-Hauptmann-Oberschule Sohland.
- Jähnig, Gerlinde: 10 Jahre AG Laienspiel Sohland. In: *Bautzener Kulturschau*, 12/1983, S. 8 f.
- 1983** IV. Neuberin-Festspiele der Amateurtheater des Bezirkes Karl-Marx-Stadt in Reichenbach. In einer nachträglichen Einschätzung in der *Szene* wird formuliert: „Die Jugend war wieder dominant bei den Neuberinfestspielen – ähnlich wie vor zwei Jahren, aber thematisch beträchtlich über das damalige Angebot hinausgehend, vor allem, was die Wahl der Stücke und den Umgang damit betraf – mit Eifer und Engagement ‚im Ringen um die Bewahrung menschlicher Werte‘, wie der Vorsitzende der Beratergruppe Jens-Peter Dierichs, Intendant der Bühnen der Stadt Zwickau, die Bemühungen zusammenfaßte.“
Es nehmen teil: Arbeitertheater* des VEB Vowetex Plauen mit *Die Leiden des neuen W.* von Ulrich Plenzdorf; Arbeitertheater „Friederike Caroline Neuber“ des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Die Gewehre der Frau Carrar* von Bertolt Brecht; Studentenbühne der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit *Woyzeck* von Georg Büchner; Pioniertheater Karl-Marx-Stadt mit dem Programm *Karl Marx und wir*; Mundarttheater Crottendorf mit *Kater Lampe* von Emil Rosenow.
* Korrekt: Laientheater. Vgl. Programmheft *Die neuen Leiden des jungen W.*, 1983. Hg. Laientheater des VEB Vowetex Plauen.
- Philipp, Horst: Plenzdorf und Büchner, Brecht und Rosenow. In: *Szene*, 2/1984, S. 18 f.; s. a. Buschmann, Eveline: Die gespaltene Marie. In: *Szene* 2/1984, S. 19 f.
- 1983** Einladung des Wassili-Schukschin-Programms *Striche zu einem Porträt* von der FDJ-Studentenbühne des Zentralen Studentenklubs der Technischen Universität Dresden zu

einer Protokollveranstaltung der FDJ nach Leipzig, auf der u. a. Egon Krenz, Ersten Sekretärs des Zentralrates der FDJ (1974–1983) anwesend ist. Dem Ersten Sekretär mißfällt die Aufführung. Eine erneute Aufführung im Dresdner Volkskunstpodium mit zum Teil geladenen Gästen wird gespielt. Die Inszenierung wurde danach verboten, dem Künstlerische Leiter der Studentenbühne Ullrich Schwarz der Vertrag vom FDJ-Studentenklub der TU gekündigt und seine Versetzung vom Freiburger Theater ans Theater Neustrelitz vorgenommen.

- Vgl. *Die Bühne. 40 Jahre Studentenbühne der Technischen Universität Dresden*, S. 26 f.

- 1983, 14.3.** Premiere des musikalisch-literarischen Programms *Karl Marx und wir* vom Pioniertheater Karl-Marx-Stadt.
- Scholz, Brigitte: Schafft Max das Pioniertheater – schafft das Pioniertheater Marx? In: *Szene*, 3/1983, S. 4 f.
- 1983, 18.–20.3.** II. Pantomimewerkstatt in Dresden.
Mit Teilnehmer aus Dresden, Halle, Karl-Marx-Stadt, Magdeburg, Ostrava/ČSSR und Rostock sowie Beobachter aus Leipzig, Gera und Freiberg. Es gab Werkstätten, Gespräche und Vorstellungen. U. a. treten auf: „Die Spielkiste“, ehemalige Pantomimegruppe des VEB Pentacon Dresden mit Jens Finke; Pantomime-Studio Dresden mit Ralf Herzogs (*Mantel*); Gruppen „tun als ob“, Karl-Marx-Stadt, mit Auszügen aus dem Programm.
- II. Dresdner Pantomimewerkstatt fand statt. In: *Szene*, 2/1983, S. 40; s. a. *Szene*, 3/1983, S. 20 f. [nur Abb.]; Moll, Petra: Laßt uns also arbeiten! In: *Szene*, 3/1983, S. 34 f.
- 1983, 23.–26.3.** An den „FDJ-Theatertage der Jugend“ in Dresden nehmen u. a. teil das Amateurtheater „studio 80“ Dresden, das Arbeitertheater „Friedrich Wolf“, Dresden, das Studententheater der Pädagogischen Hochschule Dresden, „Spielwagen Dresden“, das Pantomimestudio Dresden sowie Studenten der Schauspielschule „Ernst Busch“, Berlin.
- Programm *Theatertage der Jugend*, 23.–26.3.1983, Dresden.
- 1983, 27.3.** Der 16. Weltkongreß der Internationalen Amateurtheater Assoziation (AITA) in Kanada verabschiedet eine Resolution für den Erhalt des Weltfriedens. Die Vertreter des Amateurtheaters aus 37 Ländern unterstützen damit die vom Internationalen Theaterinstitut eingeleitete Aktion für den Frieden.
- P-M: Resolution. In: *Szene*, 1/1984, S. 3.
- 1983, 9.4.** An diesem Tag begeht der gehörlose Pantomime Horst Bormann, Leipzig, sein 20-jähriges Bühnenjubiläum mit einem Sonderprogramm im Kulturzentrum der Hörgeschädigten „Samuel Heinicke“ in Leipzig. U. a. tritt auch die Kinderpantomimegruppe der Hörgeschädigtenschule Leipzig auf.
- Bachmann, Marianne: Solo, im Ensemble, mit Kindern. In: *Szene*, 3/1983, S. 38.
- 1983, 21.–24.4.** Im Rahmen der „Shakespeare-Tage“ der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft gastierte u. a. das FDJ-Amateurtheater „studio 80“ aus Dresden mit Szenen aus dem *Schauspiel von dem neapolitanischen Haupttrebellen Masaniello* in Weimar.
- Vgl. Geschichte auf dem Theater. In: *Die Union*, 24.2.1983; s. a. ADN: Shakespeare-Tage 1983 gingen in Weimar zu Ende. In: *Neues Deutschland*, 25.4.1983, S. 2.
- 1983, Mai** II. Werkstatt theaterspielender Kinder in Böhlitz-Ehrenberg.
Ausrichter: Bezirkskabinett für Kulturarbeit Leipzig und die BAG Amateurtheater.
Es nehmen teil: Pioniertheater des Haus Junger Pioniere „Georg Schwarz“, Leipzig, mit *Rotkäppchen* von Jewgeni Schwarz sowie das Kindermusiktheater des Hauses der Jungen Pionier „Georg Schwarz“ mit *König Midas* und *Ein Krug Oliven* von Kurt Schwaen; Laientheater am Kulturhaus „Pablo Neruda“ Eilenburg mit *Prinzessin Gela* von Erich Giesa; Theatergruppen am Kulturhaus der Eisenbahner „7. November“ Leipzig mit *Hänsel und Gretel* und *die Hexe Baba Jaga*; Arbeitsgemeinschaft Laienspiel der Walter-Heise-Oberschule Holzhausen mit *Die Schildbürger* von Ruth Kraft; FDJ-Jugendbühne der Karl-Marx-Oberschule Meuselwitz mit *Hase und Igel* von Peter Ensikat. Es gibt Gespräche und eine öffentliche Probe.
- Wiesener, Angelika: Kinder spielen für Kinder. In: *Szene*, 4/1983, S. 20 ff.
- 1983, Mai** Die 3. „Tage der Literatur, der Musik und des Theaters“ mit dem Titel „Einstand“. Veranstalter: FDJ-Grundorganisation der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock.
U. a. nehmen teil: Pantomime-Studio Herzog aus Dresden mit Lutz und Pribie; „Kabasurdes Abrett“ des Leipziger Wolfgang Krause.
- Lingner, Elisabeth: Einstand. In: *Szene*, 1/1984, S. 20 ff.

- 1983, Juli** Das Pioniertheater Karl-Marx-Stadt bietet „eine Woche im Juli vielen Ferienkindern im Kreis Flöha einen Riesenspektakel.“ Als Wanderbühne mit Thespiskarren zeigt das Theater „in sieben Orten ihre ‚Harlekinaden‘“.
- Für Ferienkinder mit Thespiskarren unterwegs. In: *Szene*, 4/1983, S. 24.
- 1983, 4.–12.7.** Spezialistenlager für künstlerisches Wort des Bezirkes Leipzig.
29 Kinder besuchen die Weiterbildungsmöglichkeit des Bezirkskabinetts für Kulturarbeit Leipzig, des Bezirkskabinetts für außerschulische Tätigkeit und der Bezirksleitung der FDJ in Buchheim bei Bad Lausick.
- R. F.: Speziallager für Leipziger. In: *Szene*, 4/1983, S. 17.
- 1983, 1.9.** Das Volkskunstpodium Dresden führt eine Friedensmanifestation durch, an der sich 20 Dresdner Volkskunstgruppen beteiligen sowie das Mitglied des DDR-Friedenrates Fritz Rick. Die Manifestation richtet sich gegen den Nato-Raketenbeschluß. U. a. treten auf: Arbeitertheater Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden.
- Petrowsky, Rainer: Zum zweiten Mal: No war! In: *Szene*, 1/1984, S. 2.
- 1983, September** Werkstatt „Repertoire der Kleinen Form“ in Bautzen.
Gruppenleiter: Elke Tasche, Michael Hametner, Wilfried Klaus.
Praktische Erarbeitung von Aufführungsmaterial nach unterschiedlichen Methoden.
- Bade, Hans-Jürgen: Authentische Vorlage: Alltag. In: *Szene*, 2/1984, S. 14 ff.
- 1983, 14.–16.10.** IV. Neuberin-Festspiele in Reichenbach (Vogtl.).
Mit dabei: Studentenbühne der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit *W wie Woyzeck*; Pioniertheater des Pionierhauses „Juri Gagarin“ Karl-Marx-Stadt mit *Harlekinaden* (Straßentheater); Laientheater VEB Vowetext mit *Die neuen Leiden des jungen W.* von Ulrich Plenzdorf; Mundarttheater Crottendorf mit *Kater Lampe* von Emil Rosenow; Pioniertheater Karl-Marx-Stadt mit dem Programm *Karl-Marx und wir*; Arbeitertheater „Friederike Caroline Neuber“ VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Die Gewehre der Frau Carrar* von Bertolt Brecht.
- Wolf, Irmgard: Was wird geboten. In: *Freie Presse*, 14.10.1983, Lokalredaktion; Ruffer, Marina: *Abenteurer Theater. 100 Jahre für unser Publikum* [Mundarttheater Crottendorf e. V., 2009], S. 60.
- 1983, 28.–30.10.** Tage des sozialistischen Laientheaters 1983 des Bezirkes Dresden im Klubhaus „Heiterer Blick“ des VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul „[i]n Vorbereitung der 20. Arbeiterfestspiele der DDR und des Zentralen Leistungsvergleich der Arbeitertheater 1984“.
Es nehmen teil: Jugendtheater des VEB Planeta Radebeul mit *Der zerbrochene Krug* von Heinrich von Kleist; Arbeitertheater des Jugendbergbaubetriebes Königstein mit *Kater Lampe* von Emil Rosenow; Arbeitertheater des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden mit *Kater Lampe* von Emil Rosenow; Arbeiterjugendtheater Görlitz mit *Viel Geschrei und wenig Wolle* von Ludvig Holberg; Studentenbühne der Technischen Universität Dresden mit *Karl-Marx-Programm*; Arbeitertheater „Friedrich Wolf“ und Gruppe „Podium“ Dresden mit *Der Mohr in Karlsbad*; Theaterensemble Dresden-West der Deutschen Reichsbahn mit *Hans-Sachs-Programm*.
- Programmzettel: „Tage des sozialistischen Laientheaters 1983 des Bezirkes Dresden“. Rat des Bezirkes Dresden, FDGB-Bezirksvorstand Dresden, Bezirkskabinetts für Kulturarbeit Dresden; Tage des Laientheaters in Dresden. In: *Szene*, 1/1984, S. 38.
- 1983, Dezember** 20 Jahre Bühnenjubiläum des Dresdner Pantomime Ralf Herzog im Volkskunstpodium Dresden.
- Pantomime-Geburtstag. In: *Szene*, 2/1984, S. 34.

1984

- 1984** V. Zentraler Leistungsvergleich Amateurtheater in Weimar (Bezirk Erfurt) sowie den Bezirksstädten Neubrandenburg und Halle.
U. a. nehmen teil: Laientheater des VEB Vowetex Plauen mit *Die neuen Leiden des jungen W.* von Ulrich Plenzdorf; Arbeiterjugendtheater Görlitz mit *Viel Geschrei und wenig Wolle* von Ludvig Holberg; Amateurtheater des VEB Medizin- und Labortechnik Leipzig mit *Die Schlacht* und *Der Traktor* von Heiner Müller; Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Waldesruh* (Uraufführung) von Heinz Drewniok; Arbeitertheater des Grafischer Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden mit *Kater Lampe* von Emil Rosenow; Amateurtheater des VEB Polygraf Leipzig mit *Ein Sommernachtstraum* von William Shakespeare.

- Zentrale Leistungsvergleiche Amateurtheater fanden statt. In: *Szene*, 2/1984, S. 13; Erfreuliche Spielplanposition: Vom Volksstück bis zur Gegenwartsdramatik, Tasche, Elke: I. Teil, in: *Szene*, 3/1984, S. 12 ff, Hametner, Michael: II. Teil, S. 14–21.

- 1984** III. Werkstatt des Darstellenden Spiels im Pionierhaus in Karl-Marx-Stadt. Drei Arbeitsgruppen, geleitet von Wilfried Klaus, Hannelore Seezen (Pioniertheater Pirna) und Christel Hoffman zusammen mit Helmut Liske (Pionierpalst Berlin).
Auftritte: Pioniertheater Karl-Marx-Stadt mit *Der Diebstahl* von Regina Weicker; Pioniertheater Oelsnitz* mit *Hase und Igel* von Peter Ensikat.
* Es handelt sich hierbei vermutlich um das Pionierhaus Oelsnitz im Erzgebirge. Vgl. dazu *45 Jahre Kinder- & Jugendtheater Burattino. 1962–2007*. Hg. Förderverein des Kinder- und Jugendtheater BURATTINO, S. 16.
- Kirste, Gertraud: Die Methode macht's! In: *Szene*, 4/1984, S. 10 f.
- 1984** Die Fachzeitschrift *Szene* stellt die Dresdner Pantomimegruppe „Spielkiste“ vor.
- Pohl, Monika: Mimodramen und Etüden. In: *Szene*, 4/1984, S. 36.
- 1984** Das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig begeht den 35. Jahrestag seiner Gründung. Im Juni bringt das älteste Studententheater der Republik die DDR-Erstaufführung von Jan Ardens *Der Tanz des Sergeanten Musgrave* heraus.
- P. R.: „Sergeant Musgrave“ in Leipzig. In: *Szene*, 4/1984, S. 38; Rosan, Helmut: Aufführungen, Ausstellung, Gäste. In: *Szene*, 2/1985, S. 14 f.; s. a. Rosan, Helmut: „Der Tanz des Sergeanten Musgrave“. In: *Szene*, 2/1985, S. 15 f.; Hametner, Michael: Die Probe. In: *Szene*, 2/1985, S. 16 ff.
- 1984** Das Arbeitertheater des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden gastiert mit der Faust-Inszenierung „*Und bin so klug als wie zuvor...*“* auf Einladung des Verbandes der Ungarndeutschen in mehreren Städten der Volksrepublik Ungarn.
* Schreibweise laut Titel des Programmheftes des Arbeitertheaters.
- Olejak, Gisela: Dresdner zu Gast bei Ungarndeutschen. [zu: Gastspiel des Arbeitertheaters des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden mit der Urfaust-Inszenierung „*Und bin so klug als wie zuvor...*“] In: *Szene*, 1/1985, S. 37.
- 1984** Das Mundarttheater Crottendorf des Kulturbundes der DDR, Ortsgruppe Crottendorf, begeht sein 75-jähriges Bestehen. Die Gruppe gründete sich am 2. September 1909 als Dramatischer Verein zu Crottendorf.
- Ruffer, Marina: *Abenteuer Theater. 100 Jahre für unser Publikum*. [Mundarttheater Crottendorf e. V.], S. 3 und 58.
- 1984** Den „Preis für künstlerisches Volksschaffens“ erhält u. a. Michael Hametner, Mitglied der ZAG und Vorsitzender der BAG Amateurtheater Leipzig, verliehen.
- In: *Szene*, 3/1984, S. 1.
- 1984, 13.–15.4.** III. republikoffene Pantomime-Werkstatt im Volkskunstpodium Dresden. Themen: „Probenmethodik an Inszenierungsbeispielen“ und „Neuer künstlerischer Tanz und Rhythmik“. U. a. nehmen teil: „Theater aus dem Hut“ (Leipzig) mit *Zirkus Labyrinth*; Pantomime-Ensemble „Lizedjey“ aus Leningrad/UdSSR mit *Der Phantasierer* und *Tschuradaki*; Ralf Herzog (Dresden) und Siegmund Cholet (Freiberg).
- Maxi Wander- und Pantomimewerkstatt in Dresden. In: *Szene*, 2/1984, S. 38 [sic!]; P. W.: Der Clou: „Licedej“ In: *Szene*, 1/1985, S. 35 f.
- 1984, 16.–20.4.** Nationales Amateurpantomimetreffen „Tett `84“ in Ungarn mit ausländischen Gästen. Ausrichter: Pädagogische Hochschule Nyiregyháza.
„Mit unterschiedlicher Akzentuierung, ausgehend von der klassischen Pantomime in Richtung auf Bewegungstheater bis hin zum Sprechtheater und Tanz“, ist ein vielseitiges interessantes Angebot vorhanden.“
Die DDR ist durch „Amateurpantomime Ralf Herzog“ und Rainer König (beide aus Dresden) vertreten.
-König, Rainer: Tett `84. In: *Szene*, 1/1985, S. 31 f.
- 1984, 5.5.** Das sorbische Pioniertheater begeht sein 20-jähriges Bestehen im Haus der Domowina in Bautzen.
- Bezirkskabinette berichten. In: *Szene*, 2/1984, S. 39.
- 1984, 14.–15.5.** 6. Tage des sorbischen Kindertheaters im Haus der Domowina Bauten.
- Bezirkskabinette berichten. In: *Szene*, 2/1984, S. 39.
- 1984, 18.–20.5.** IV. Werkstatt der Studententheater für Leiter und Mitglieder der Leitungen. Veranstalter: Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR, Leipzig, Stadtkabinet für Kulturarbeit Dresden, Volkskunstpodium Dresden.

Beteiligt sind 12 von etwa 15 Studentenbühne, drei Jugendtheater sowie Studenten der Schauspielschule „Hans Otto“, Leipzig.

Thema: Variationen der Kleinen Form.

Es wirken u. a. mit: „Liederladen“ Karl-Marx-Stadt mit *Das Vermeidbare*; Ensembles der Hochschule für Verkehrswesen und der Technischen Universität Dresden mit Friedensprogrammen; Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit einem Brechtprogramm; Studentenbühne der Hochschule für Verkehrswesen Dresden mit *Lumbaziusvagabundus*; Studentenbühne der Pädagogischen Hochschule Leipzig mit einem Lessing-Programm; Studententheater der Pädagogischen Hochschule Leipzig mit *Salto Mord-tale* von Thomas Potzger.

Grußadresse der Teilnehmer an das „Nationale Jugendfestival der Freien Deutschen Jugend“.

- Jenß, Rolf: Formerneuerung und Intellekt. In: *Szene*, 1/1985, S. 12 ff.

**1984,
22.–24.6.**

20. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Gera.

Im Programmheft der „Woche der Arbeitertheater in Greiz“ werden ein Rückblick dieser gesonderten Veranstaltung im Rahmen der Arbeiterfestspiele bis zu Beginn 1976 in Görlitz vorgenommen und hervorragende Inszenierungen aufgeführt. Der Text schließt mit: „Diese Beispiele aus der 25jährigen Entwicklung des Arbeitertheaters der DDR belegen die gute Bilanz, die die Arbeitertheater im 35. Jahr unserer Republik aufweisen können.

Und weil es uns darum geht, mit unseren Mitteln alles für die Stärkung unserer Republik zu tun, steht unsere WOCHEN DER ARBEITERTHEATER im Zeichen des Voneinanderlernens.“ [16.–24.06.1984]

U. a. nehmen teil: Arbeitertheater Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden mit *Kater Lampe* von Emil Rosenow (Goldmedaille); Amateurtheater beim VEB MLW Medizin- und Labortechnik Leipzig mit *Die Schlacht* von Heiner Müller (Goldmedaille); Arbeiteroper VEB Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz mit *König Drosselbart* von Brigitte Wicht nach den Gebr. Grimm (Goldmedaille); Arbeiterjugendtheater beim VEB Bergmann-Borsig, Görlitzer Maschinenbau mit *Viel Geschrei und wenig Wolle* von Ludvig Holberg (Goldmedaille).

Neben einer Ausstellung finden zahlreiche Werkstätten, Gespräche mit Zuschauern und Experten, Erfahrungsaustausche, ein Forum mit dem Stellvertreter des Ministers für Kultur Klaus Höpcke und Verleihung von Sonderpreisen statt.

- Programmzettel „Woche der Arbeitertheater, Greiz, 16.–24. Juni 1984. Hg. Bundesvorstand des FDGB; Schrader, Bärbel: Von Görlitz bis Greiz. In: *Szene*, 4/1984, S. 16–19; vgl. Richter, Horst: Estrade der Lebensfreude. Dresdner Volkskünstler zu den Arbeiterfestspielen. In: *Neues Deutschland*, 21.6.1984, S. 4; vgl. ND: Vor den Arbeiterfestspielen „DDR-Report '84“ eröffnet. In: *Neues Deutschland*, 18.6.1984, S. 1.

1984, Juli

Die Studentenbühne des Zentralen Studentenklubs der Technischen Universität Dresden zieht mit Pferd und Wagen durch die sächsische Schweiz und das Osterzgebirge und zeigt das Nestroy-Stück *Lumpaziusvagabundus*.

- TU-Studenten auf Sommertournee. In: *Szene*, 4/1984, S. 11.

**1984,
31.8.–2.9.**

Volksfest-Werkstatt in Meißen.

Thema: „Aufführung von Stücken oder Improvisationen in selbstgewählten Auftrittsorten auf Straßen, Plätzen, in Höfen [...] und Gaststätten [...]“

An der „ersten Werkstatt für Straßen-Improvisation nehmen sieben Pantomimegruppen und Solisten sowie Theater teil. Dabei u. a.: Ralf Herzog, Pantomime-Studio Dresden; „Theater aus dem Hut“, Leipzig mit *Zirkus Labyrinth*; Dresdner Pantomimegruppe „Spielkiste“.

- König, Rainer: Pantomime auf der Straße. In: *Szene*, 1/1 1985, S. 30.

**1984,
28.–30.9.**

Maxie-Wander-Wochenende im Volkspodium Dresden. Diese dritte Werkstatt beschäftigt sich mit Schreiben, Vortragen eigener und fremder Texte sowie deren szenischer Umsetzung.

- Maxi Wander- und Pantomimewerkstatt in Dresden. [sic!] In: *Szene*, 2/1984, S. 38.

**1984,
27.–28.10.**

Werkstatt für das Amateurtheater, veranstaltet vom Bezirkskabinett Karl-Marx-Stadt.

- Bezirkskabinette Berichten. In: *Szene*, 4/1984, S. 39

**1984,
November**

Das Arbeitertheater Teltow gastiert im „Ernst-Beyer-Haus“, der Spielstätte des Poetischen Theaters“ der Karl-Marx-Universität Leipzig, mit *Der Held der westlichen Welt* von John Millington Synge.

- Preuschöft, Harald: Eine fast grausige Komik, die schockt und provoziert. Arbeitertheater Teltow zeigte „Der Held der westlichen Welt“. In: *UZ*, Universitätszeitung, Leipzig, 16.11.1984, S. 6.

- 1984,
23.–25.11.** Festwoche aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens des FDJ-Studententheaters der Hochschule für Verkehrswesen Dresden mit Gastspielen u. a. der FDJ-Studentenbühne der Technischen Universität Dresden und der Technischen Hochschule Magdeburg sowie des Arbeitertheaters des VEB Nagema Dresden.
- Beauftragter für Volkskunst der HFV Dresden: Ablaufplan für das Festwochenende anlässlich des 30-jährigen Bestehens des FDJ-Studententheaters der HFV.
- 1984, 26.11.** Werkstatt zur Dramaturgie in offenen Theaterformen in Leipzig. Leitung: Elke Tasche, Dramaturgin in Berlin, und Michael Hametner, Poetisches Theater Leipzig.
- Dramaturgie und Straßentheater. In: *Szene*, 2/1985, S. 36.
- 1984,
30.11.–1.12. IV. Volkskunstkonferenz der DDR in der Bezirksstadt Gera.
Schwerpunkte dieser Konferenz sind u. a.: „neue Bedingungen und Anforderungen“, die „künstlerische Betätigung [...] muß auf den Motiven, Interessen und Bedürfnissen der aktiv tätigen Werktätigen liegen“, „Einheit von Ideengehalt, Gestaltung und handwerklichem Können“.
- IV. Volkskunstkonferenz einberufen. Ministerium für Kultur, Abteilung Kulturelle Massenarbeit [Extrablatt]; *Szene*, 4/1983, S. 2 ff.; Hoffmann Hans-Joachim: IV. Volkskunstkonferenz. [aus der Rede des Ministers für Kultur] In: *Szene*, 2/1985, S. 3 f.; s. a. Hametner, Michael: Die richtige Stückwahl – der halbe Erfolg. In: *Szene*, 2/1985, S. 4 ff.; vgl. a. *Neues Deutschland*, 3.12.1984, S. 1, 4 und 5.

1985

- 1985** Das Pionier- und Jugendtheater Oelsnitz/Erzgeb. nimmt erstmals an den Neuberin-Festspielen in Reichenbach (Vogtl.) teil.
- Müller: Unser Pionier- und Jugendtheater hat 25jähriges Jubiläum. In: *Vereinte Kraft*, 25.5.1987.
- 1985** Die Amateurtheaterszene im Bezirk Leipzig wird außerhalb der Bezirksstadt als schwach eingeschätzt. Das geht aus einem Bericht über die Arbeit der Leipziger BAG-Amateurtheater in der *Szene* 2/1985 hervor.
- Hametner, Michael: Feuerwehr und Fachberater. In: *Szene*, 2/1985, S. 26 f.
- 1985** Das DDR-Zentrum der AITA wählt Christoph Brück, Regisseur am Berliner Ensemble, zu neuen Präsidenten des nationalen Zentrums. Er folgt dem bisherigen Präsidenten, Prof. Dr. Wilfried Adling, der „zu einem der beiden Vizepräsidenten gewählt“ wurde.
- Neuer Präsident des nationalen Zentrums der AITA. In: *Szene*, 3/1985, S. 37.
- 1985** Im Volkskunstpodium Dresden hat das Stück von Stanislaw Stratiew *Das Schaf*, inszeniert vom Arbeitertheater Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden, Premiere.
- Brandt, Jutta: Ein Sakko und die Bürokratie. In: *Szene*, 4/1985, S. 26.
- 1985** Das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig bringt das Majakowski-Programm *Die Chöre des Herzens qualmen wie Lunte* heraus.
- Rosan, Helmut: Nicht nur als Poet einer der Unseren. In: *Szene*, 4/1985, S. 27; s. a. *Theater mit Leidenschaft*, S. 159.
- 1985,
15.–17.2.** IV. Studententheaterwerkstatt der DDR in der Bezirksstadt Magdeburg.
U. a. dabei: Studentenbühne der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit *Blaue Pferde auf rotem Gras* von Michail Schatrow (Auszeichnung mit der „Weinert-Plakette“ der Pädagogischen Hochschule Magdeburg).
- Jenß, Rolf: Ehren und nützen? In: *Szene*, 3/1985, S. 9 ff. und 22; s. a. Hametner, Michael: Lust am Denken und Freude am Witz. In: *Szene*, 3/1985 12 f.
- 1985, 11.3.** Das Amateurtheater der Bauarbeiter des VEB (B) Wohnungsbaukombinates Dresden führt an der Fachschule für Klubhausleiter Siebeneichen in Meißen Wladimir Tendrjakows Stück *Die Nacht nach der Abschlußfeier* auf. Das sonst übliche Zuschauergespräch fand nicht statt.
- Monatsbericht März 1985, Amateurtheater der Bauarbeiter des Wohnungsbaukombinates Dresden.
- 1985,
28.–31.3.** 4. republikoffene Pantomimewerkstatt in Dresden.
Veranstalter: Volkskunstpodium Dresden, Bezirks- und Stadtkabinett für Kulturarbeit sowie Pantomime-Studio mit Ralf Herzog. Eine Veranstaltung von Berufs- und Amateurpantomimen mit 15 Gruppen aus der DDR und Gästen aus Prag/ČSSR. U. a. dabei: Pantomimetheater „Die Nische“, Freiberg; Pantomimegruppe „Spielkiste“, Dresden.
- Fischer, Brit: Gut und Böses in Schwarz und Weiß. In: *Szene*, 4/1985, S. 37.

- 1985, 13.4.** Das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig bringt Majakowskis *Die Wanze* in Leipzig heraus.
- Rosan, Helmut: Eine zornige Attacke wider den Spießler. In: *Szene*, 3/1985, S. 13 f.; s. a. *Theater mit Leidenschaft*, S. 120 f.
- 1985, 10.–14.5.** IV. Werkstatt des Darstellenden Spiels in der Bezirksstadt Magdeburg.
Es wird vorwiegend in drei Gruppen praktisch gearbeitet.
Theoretischer Vortrag zu: „Spielweisen und Wirkungen für Kinder im Erstschulalter“
- Schwarzer, Gertraude: Die Werkstatt macht freundlich. In: *Szene*, 4/1985, S. 10–13.
- 1985, 28.5. Aufruf zum Wettbewerb um den „Kunstpreis des DTSB der DDR 1987 anlässlich des VII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR“.
- Hoffmann, Hans-Joachim: Beziehung zwischen Kunst und Sport vertiefen. In: *Szene*, 4/1985, S. 2 f.
- 1985, Juni** VIII. Festival der Amateurtheater in Lodz, VR Polen.
Teilnehmende Gäste aus der DDR: Pantomimetheater „Die Nische“ mit Siegmund Cholet und Bernd Götzl aus Freiberg sowie Pantomimegruppe „Tun als ob“ mit Bernd Schürmann und Karl Baron aus Karl-Marx-Stadt.
Die Teilnahmen organisiert das Bezirkskabinett für Kulturarbeit Karl-Marx-Stadt.
- Gill, Jenny: Stühle auf dem Laufsteg. In: *Szene*, 1/1986, S. 17 f.
- 1985, 31.5.–2.6.** Werkstatt „Theater der Bewegung“ im Volkskunstpodium Dresden.
Eine Veranstaltung mit Berufs- und Amateurtheatergruppen.
U. a. beteiligt: Gruppe „Fassungslos“ Dresden mit dem Tucholsky-Programm *Hyperion 1935 oder eine Tasse Lumbarsch's Nudelbouillon – Versuch mit Tucholsky*; Arbeitertheater des Reifenwerkes Neubrandenburg aus der Bezirksstadt mit rumänischen Einaktern, die der Dresdner Regisseur und Schauspieler Ullrich Schwarz inszenierte.
- Jenß, Rolf: Theater der Bewegung. In: *Szene*, 4/1985, S. 21 f.
- 1985, September** Kolloquium zu „Verantwortung des sozialistischen Berufstheaters für die Entwicklung des Amateurtheaters“ im Rahmen der „Hans-Otto-Tage“ in Leipzig.
Veranstalter: Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig und Zentralvorstand der Gewerkschaft Kunst, einleitendes Referat: Prof. Dr. Wilfried Adling.
Es nehmen auch Vertreter des Amateurtheaters teil.
- Hametner, Michael: Von den vielen Gesichtern des Amateurtheaters. In: *Szene*, 1/1986, S. 2 f.
- Zentrale Werkstatt SU-Dramatik des Zentralhauses für Kulturarbeit der DDR in der Bezirksstadt Gera. Appelle für die Annahme moderner SU-Dramatik durch das Berufs- und Amateurtheater helfen nicht. Die Werkstatt gibt deshalb Hilfestellung für Inszenierungsmöglichkeiten und Sichtweisen solcher Stücke.
- Brandt, Jutta: Zentrale Werkstatt SU-Dramatik – Angebote, Entwicklungstendenzen, Spielweisen. In: *Szene*, 1/1986, S. 6 f.
- 1985, 20.–22.9.** 4. Maxie-Wander-Werkstatt vom Volkskunstpodium Dresden.
- 4. Maxie-Wander-Werkstatt. In: *Szene*, 3/1985, S. 38.
- 1985, 27.9.** Festveranstaltung aus Anlaß 25 Jahre Pionier- und FDJ-Theater Leipzig in der „Moritzbastei“.
- Pioniertheater und -kabarett feiern Geburtstag. In: *Szene*, 3/1985, S. 39.
- 1985, 11.–13.10.** V. Neuberin-Festspiele in Reichenbach (Vogtl.) – Bezirksleistungsvergleich Karl-Marx-Stadt. 120 Laienkünstler, neun Laintheater. U. a. zwei Straßenspektakel und eine Pantomime-Vorstellung.
Mit dabei: Pioniertheater Oelsnitz/Erzgeb. mit *Der kleine Struwelpeter*; Pioniertheater Karl-Marx-Stadt mit *Pinocchio's Abenteuer* (Neuberinpreis) nach Carlo Collodi und *Hilfe! Ein Ungeheuer!** (Fußgängerzone); Arbeitertheater „Mathilde Danegger“ Karl-Marx-Stadt mit *Unternehmen Ölzweig* von Ewan MacColl (Probenergebnisse**); Laintheater Vowetex Plauen mit *Der Tolpatsch* von Molière (Probenergebnisse); Arbeitertheater „Friederike Caroline Neuber“ des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Des Teufels goldene Haare* von Gernot Schulze; Studententheater der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit *Blaue Pferde auf rotem Gras* von Michail Schatrow; Pantomimegruppe „Die Nische“, Freiberg, mit *Panto-noptikum*; „Theater aus dem Hut“, Leipzig, mit *Schimpanziskis Zirkuslabyrinth* (Fußgängerzone).
Beitrag zur Kleinen Form: Heinz Drewnioks *Jungs* von zwei ungebundenen Spielern (Sonderpreis).
* laut Beitrag von Brigitte Scholz „Straßentheater – ein Spielspektakel“ erfolgte die Premiere „im Dezember 1987“.

** laut Programmheft hat es bereits am 4.10.1985 eine Premiere gegeben, die nächste Premiere folgte am 7.2.1986.

- Philipp, Horst: Die Jugend dominiert. In: *Szene*, 2/1986, S. 2 f.

**1985,
24.–27.10.**

Tage des sozialistischen Amateurtheaters des Bezirkes Dresden in Radebeul.

„Die erfreuliche Erkenntnis, daß es nicht nur und allein um die Teilnahme an den Arbeiterfestspielen geht, scheint sich bei immer mehr Beteiligten durchzusetzen, vielmehr wird dieses Zusammensein als Maßstab zur eigenen Arbeit in der Gruppe aufgefaßt und genutzt. Egoistisches Denken tritt hinter der Einsicht zurück, daß es doch im Interesse aller Amateurschauspieler und Gruppen liegen muß, die besten, die interessantesten und gesellschaftlich engagiertesten Inszenierungen aus dem Bezirk zu zeigen.“ Von zwölf Bewerbungen blieben am Ende noch acht übrig.

Es nehmen teil: Jugendtheater des VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul mit *Der junge Gelehrte* von Gotthold Ephraim Lessing; Gruppe Jugendklubhaus „Rudi Arndt“ Dresden mit *Pellkartoffeln* von Beate Morgenstern und Sybille Hentschel; Amateurtheater der FDJ, Studio 80, VEB (B)Verkehrs- und Tiefbaukombinat Dresden mit *Der Lechner Edischaut ins Paradies* von Jura Soyfer; FDJ-Studententheater der Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ Dresden mit *Vom Schaden des Tabaks* und *Der Bär* von Anton Tschechow; Gruppe „Kontakt“ der Vereinigten Rehabilitationseinrichtungen Dresden mit *Kinder, die anders sind* n. Gerda Jun; Arbeitertheater Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden mit *Das Schaf* von Stanislaus Stratiew; Amateurtheater der Bauarbeiter des VEB (B) Wohnungsbaukombinates Dresden mit *Die Nacht nach der Abschlußfeier* von Wladimir Tendrakow; Amateurtheater des VEB Verpackungsmaschinenbau Dresden mit *Der Neidhard mit dem Veilchen* von Hans Sachs und *Susanne im Bade* von Dietmar Müller.

- Schuster, Werner: Paradies und „Pellkartoffel“; von Lessing bis Tendrakow. In: *Szene*, 2/1986, S. 6 ff.

**1985,
25.–27.10.**

Bezirkswerkstatt Amateurtheater in Leipzig.

„In der ersten Planung der Bezirkswerkstatt schien es unmöglich, alle interessierten Gruppen auftreten zu lassen – ihre Zahl war zu groß, die zweieinhalb Werkstatttage nicht ausreichend. Im Bezirk wirken rund zwanzig Gruppen im Erwachsenenbereich. Doch je näher die Werkstatttage rückten, je weniger Gruppen waren bereit, ihre Ankündigungen einzulösen. Kurz vor der Werkstatt waren es noch acht, schließlich traten fünf Gruppen auf. Warum? Die ‚Rückzieher‘, nehme ich an, haben damit zu tun, daß der von vornherein entschiedene Vergleich mit den Leipziger Spitzengruppen umgangen werden sollte. Wozu sich von einer Spezialisten-Jury sagen lassen, was man alles nicht kann, wo man es doch weiß.“

Teilnehmer: Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Die Wanze* von Wladimir Majakowski; Amateurtheater VE Kombinat Polygraph Leipzig mit *Frühlings Erwachen* von Frank Wedekind; Amateurtheater VEB MLW Medizintechnik Leipzig mit *Clavigo* von J. W. Goethe sowie zwei weitere nicht namentlich genannte Gruppen bzw. Aufführungen.

- Jenß, Rolf: „Spitze“ ohne „Breite“? In: *Szene*, 2/1986, S. 4 f.

1986

1986

Das Pioniertheater „Natalia Saz“ Großenhain begeht seinen 25. Jahrestag.

- Sehn, Dieter: „Pinocchio“ geplant. In: *Szene*, 2/1986, S. 38.

1986

Das Poetischen Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig bringt eine Vorlage von Frank Wedekind stummes Spiel *Die Kaiserin von Neufundland* als Pantomime sowie *Der Auftrag* von Heiner Müller zur Premiere.

- Firlus, Marion: Die verlockende Süße des Verrats. In: *Szene*, 4/1986, S. 16 f.; Pohl, Annet: „Die Kaiserin von Neufundland“. In: *Szene*, 2/1987, S. 36 f.; s. a. *Theater mit Leidenschaft*, S. 120 ff.

1986, Februar 13. Theatertage für Pädagogen in Karl-Marx-Stadt.

Veranstalter: Städtische Theater und Abteilung Volksbildung des Rates der Stadt.

Teilnehmer: 60 Musiklehrer.

- ADN: Theatertage für Pädagogen in Karl-Marx-Stadt. In: *Szene*, 3/1986, S. 40.

1986, 7.2.

Das Arbeitertheater „Mathilde Danegger“ beim VEB Komplexer Wohnungsbau „Wilhelm Pieck“ Karl-Marx-Stadt bringt *Unternehmen Ölzweig* von Ewan MacColl heraus.

- Programmheft *Unternehmen Ölzweig*. Hg. Arbeitertheater „Mathilde Danegger“, VEB Komplexer Wohnungsbau „Wilhelm Pieck“ Karl-Marx-Stadt.

- 1986,
13.–16.2.** Zentraler Leistungsvergleich der Arbeitertheater in der DDR in der Bezirksstadt Halle. U. a. nehmen teil: Amateurtheater VEB POLYGRAF Leipzig mit *Frühlings Erwachen* von Frank Wedekind; Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Die Wanze* von Wladimir Majakowski; Amateurtheater VEB MLW Medizintechnik Leipzig mit *Clavigo* von J. W. Goethe; FDJ-Amateurtheater „studio 80“ beim VEB (B) Verkehrs- und Tiefbaukombinat Dresden mit *Lechner Edi schaut ins Paradies* von Jura Soyfer.
- Programmzettel „VI. Zentraler Leistungsvergleich der Arbeiter- und Amateurtheater in Vorbereitung der 21. Arbeiterfestspiele der DDR; Am VI. Zentralen Leistungsvergleich der Arbeiter- und Amateurtheater der DDR nahmen teil: ... In: *Szene*, 2/1986, S. 3 und 5; Begegnungen beim VI. – Einblick und Rückblick. Hametner, Michael: Teil 1. In: *Szene*, 3/1986, S. 6–15; Tasche, Elke: Teil 2. In: *Szene*, 3/1986, S. 14–19.
- 1986,
17.–28.2.** 1. Nationales Regieseminar für Leiter von Amateurtheatern in Berlin. Veranstalter: Institut für Schauspielregie Berlin, Zentrale Volkskunstschule beim Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR; Teilnehmer: 14 Amateurregisseure.
- Golpon, Hedwig: Die verrückte Schulter. In: *Szene*, 3/1986, S. 20.
- 1986, 19.2. Das Sekretariat des ZK der SED legt in einem Beschluß zur Auswertung der IV. Volkskunstkonferenz der DDR 1984 in Gera fest, „eine Reihe von Fachkonferenzen zu den einzelnen Volkskunstbereichen durchzuführen“.
- Vgl. Adling, Wilfried: Zur Fachkonferenz des Arbeiter- und Amateurtheaters der DDR. In: *Szene*, 4/1988, S. 2 f.
- 1986,
20.–23.2.** Zentraler Leistungsvergleich der Arbeitertheater in der DDR in Weimar, Bezirk Erfurt. U. a. nehmen teil: Arbeitertheater „Mathilde Danegger“ VEB Komplexer Wohnungsbau „Wilhelm Pieck“ Karl-Marx-Stadt mit *Unternehmen Ölzweig* von Ewan MacColl; Gruppe „Kontakt“ der Vereinigten Rehabilitationseinrichtungen der Stadt Dresden mit *Kinder, die anders sind* n. Gerda Jun; Arbeitertheater Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden mit *Das Schaf* von Stanislaw Stratijew; Lientheater VEB VOWETEX Plauen mit *Der Tolpatsch* von J. B. Molière.
- Programmzettel „VI. Zentraler Leistungsvergleich der Arbeiter- und Amateurtheater in Vorbereitung der 21. Arbeiterfestspiele der DDR; An den Arbeiterfestspielen nehmen teil: In: *Szene*, 2/1986, S. 5; s. a. Begegnungen beim VI. – Einblick und Rückblick. Hametner, Michael: Teil 1. In: *Szene*, 3/1986, S. 6–15; Tasche, Elke: Teil 2. In: *Szene*, 3/1986, S. 14–19.
- 1986, 3.–7.3.** IV. Spezialkurs „Darstellendes Spiel“ am Pionierpalast Berlin. Leitung: Christel Hofmann; 30 Teilnehmer und 20 Mitarbeiter für Kunst und Kultur an den Pionierhäusern der DDR sowie 10 Interessierte.
- Wiesner, Angelika: Den Weg selbst gehen, der erlernt werden soll. In: *Szene*, 3/1986, S. 21 f.
- 1986, 3.–6.4.** V. republikoffen Pantomimewerkstatt im Volkskunstpodium Dresden. Teilnehmer: Amateurpantomimen aus Polen, VR Ungarn, UdSSR und DDR sowie das Pantomime-Ensemble des Deutschen Theaters.
- Wieder Pantomime im Podium. In: *Szene*, 2/1986, S. 39.
- 1986, Mai** 3. Werkstatt „Theater der Bewegung“ im Volkskunstpodium Dresden. Veranstalter: Volkskunstpodium und Stadtkabinet für Kulturarbeit Dresden. Teilnehmer: 35 Dresdner Theateramateure sowie Gäste aus den Bezirken Frankfurt/Oder und Neubrandenburg. Leiter: Elke Tasche, Dramaturgin der Berliner Volksbühne, Micheal Hametner, Poetisches Theater der Karl-Marx-Universität Leipzig und Rainer König, Pantomime aus Dresden.
- Jenß, Rolf: Theater der Bewegung. In: *Szene*, 4/1986, S. 10 f.
6. zentrale Werkstatt „Darstellendes Spiel“ in der Bezirksstadt Erfurt. Programm: Darstellendes Spiel, Regie, Dramaturgie, Bühnenbild; 80 Teilnehmer.
- Brandt, Jutta. Theaterinsel auf dem Petersberg. In: *Szene*, 4/1986, S. 12 f.
- 1986,
Sommer** 4. Jenaer Sommer-Kurs für Bewegungstheater, Pantomime und Fechten der Jenaer Friedrich-Schiller-Universität, Bezirk Gera. Unter den 40 Teilnehmern befinden sich auch Amateure. Als Dozenten wirkt u. a. Jiri Kaftan vom Prager „Theater am Geländer“ und Pantomimen aus Paris mit.
- 4. Jenaer Sommerkurs. In: *Szene*, 4/1986, S. 37 f.
- Spezialistenlager „Künstlerisches Wort“ des Bezirkes Leipzig. Berichte von Angelika Wiesner über das Lager 1986 und von Roland Friedel, Mitarbeiter des Stadtkabinetts für Kulturarbeit Leipzig, über die Entwicklung dieses Angebotes veröffentlicht die Fachzeitschrift *Szene*.
- Friedel, Roland / Wiesener, Angelika: Auf der Suche nach einem neuen Weg. In: *Szene*, 1/1987, S. 13 ff.

1986, Juli 3. „Woche des gestischen Theaters“ im Stadtbezirk Prenzlauer Berg in Berlin.
Veranstalter: Pantomimetheater Prenzlauer Berg, Kulturdirektion Berlin.
Teilnehmerkreis: 81 Berufs- und Amateurpantomimen aus dem In- und Ausland.
U. a. nehmen teil: Pantomimegruppe „Salto vitale“ des VE Kombines Robotron Dresden.
- Woche des gestischen Theaters. In: *Szene*, 4/1986, S. 37; Kulow, K.-M./ Reim, R.: Die Internationale Woche des gestischen Theaters. In: *Szene*, 1/1987, S. 36 f.

Erster öffentlicher Auftritt des „Jazztheaters Leipzig“ mit *Leb wohl Judas* nach Ireneusz Iredynski im Kulturtreff Mühlenstraße, Leipzig. Die Gruppen wird von der Leipziger Theaterhochschule, dem Theater der Jungen Welt, dem Stadtkabinett für Kulturarbeit und dem Kulturtreff unterstützt.

- Manhenke, Ulf: „Jazztheater Leipzig“. In: *Szene*, 1/1987, S. 19 f.

1986, 20.–22.6. 21. Arbeiterfestspiele im Bezirk Magdeburg.
U. a. nehmen teil: Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Die Wanze* von Wladimir Majakowski (Goldmedaille); Amateurtheater VEB MLW Medizintechnik Leipzig mit *Clavigo* von J. W. Goethe (Goldmedaille); Arbeitertheater Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden mit *Das Schaf* von Stanislaw Stratijew (Goldmedaille).

- Goldmedaillen für Amateurtheater – 21. Arbeiterfestspiele 1986. In: *Szene*, 3/1986, S. 19; s. a. Adling, Wilfried: Tradition und neue Wege. In: *Szene*, 4/1986, S. 4; Hametner, Michael: Nach dem Medaillenregen. In: *Szene*, 4/1986, S. 5 f.

1986, 31.8.–13.9. Die dritte Brecht-Werkstatt des DDR-Zentrums der AITA.
Teilnehmer: 37 Personen – „nahezu ausschließlich Praktiker des Amateurtheaters“. Sie kommen aus 15 europäischen Ländern und aus Äthiopien. Gearbeitet wird in drei Gruppen. Gruppenleiter: Professor Peter Förster, Leiter der Schauspielabteilung an der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig; Jörg Mihan, Dramaturg am Berliner Ensemble; Konrad Zschiedrich, Dozent am Regieinstitut Berlin und Regisseur.

- Hametner, Michael: Dokumentation einer Werkstatt. In: *Szene*, 1/1987, S. 2 ff.

1986, Oktober Das Dresdner Amateurtheater der FDJ „Studio 80“ weilt zu einer dreiwöchigen Tournee in Österreich. Es „hatte mit mehreren Aufführungen des Stückes ‚Der Lechner Edi schaut ins Paradies‘ von Jura Soyfer in Wien ungeteilte und begeisterte Zustimmung [...] gefunden.“ Das Gastspiel wird von der Gesellschaft Österreich – DDR organisiert. Aufführungen gibt es auch in andern Städten Österreichs. So nimmt die Gruppe u. a. am „Grazer Weltfriedensfest“ vom 24.–26. Oktober teil. Der Auftritt erfolgt am 25.10. im Grazer Volkshaus und wird von der Gesellschaft „Österreich – DDR“ und dem Landjugendbeirat getragen.

- ADN: Amateurtheater der FDJ spielt in Österreich. In: *Szene*, 1/1987, S. 39; Programmheft *Grazer Weltfriedensfest 1986*. Hg. Initiativkomitee „Weltfriedensfest“.

1986, 17.–19.10. Bezirkswerkstatt Amateurtheater mit Gästen aus der Volksrepublik Polen in Karl-Marx-Stadt.

- Termine vom BKK Karl-Marx-Stadt. In: *Szene*, 3/1986, S. 40.

1986, 29.–30.11. Für den Bezirk Halle wird in der Bezirksstadt der 1. Theatermarkt durchgeführt. Er war Vorbild für den 1. Theatermarkt des Bezirkes Leipzig 1987.

- Eisfeld, Birgit: Auf der Suche nach Gemeinsamkeiten. In: *Szene*, 2/1987, S. 6 ff.

1986, November Der stellvertretende Vorsitzende des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Kunst, Horst Singer, verleiht dem Arbeitertheater des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden anlässlich seines 10-jährigen Bestehens den Ehrennamen „Hans Otto“.

- Ehrennamen „Hans Otto“ für Dresdner Arbeitertheater. In: *Szene*, 2/1987, S. 39; *Sächsische Zeitung*, 8.–9.11.1986, S. 4.

1987

1987, März

1. Leipziger Theatermarkt für Amateurtheater.

Mit dieser Zusammenkunft findet erstmals ein Treffen Leipziger Amateurtheater außerhalb des Systems der Leistungsvergleiche statt. Ausrichter: Bezirks- und Stadtkabinett für Kulturarbeit Leipzig. Es nehmen acht Gruppen teil:

Theater vom Haus der Jungen Pioniere „Georg Schwarz“ Leipzig mit *Der Spielzeugsoldat* von Saša Lichý; „Gauklerbühne“ der Pantomimegruppe des Verbandes der Schwerhörigen und Gehörlosen; Jazztheater Leipzig mit *Leb wohl, Judas* nach Ireneusz Iredynski; „Theater in West“, Leipzig, mit Szenen aus *Campello* von Peter Turrini; Amateurtheater Leipzig mit Szenen aus *Philadelphia, ich komme* von Iren Brain Friel; Amateurtheater „probabel“,

Leipzig, mit *Was taten sie?* ein Collage; „Theater aus dem Hut“ Leipzig mit *Bibikatsch*, ein Nummernprogramm; Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Aikona Boss* von Paul Slabolepszy.
- Sommer, Heike: Seht her, so machen wir's! In: *Szene*, 3/1987, S. 31–34; s. a. Sommer, Heike: Leipzig: Werkstattatmosphäre. In: *Szene*, 2/1988, S. 16 ff.

- 1987** In Vorbereitung der für 1988 geplanten Fachkonferenzen veröffentlicht die Fachzeitschrift *Szene* verschiedene Beiträge. So in der Nr. 1/1988: „Kritik im Amateurtheater“.
- Hametner, Michael: Fachkonferenz 1988: Kritik im Amateurtheater. In: *Szene*, 1/1988, S. 4 ff.
- 1987** Die Arbeitsgemeinschaft „Theaterspielender Kinder“ versendet „an alle bekannten Pioniertheater“ Fragebogen, um Möglichkeiten für den Austausch zwischen den theater-spielenden Kindern in der Republik zu erkunden.
- Wiesner, Angelika: Wir brauchen die Begegnung. In: *Szene*, 1/1988, S. 16.
- 1987, April** 6. Dresdner Pantomime-Werkstatt im Volkskunstpodium.
Leiter: Ralf Herzog; 40 Teilnehmer von Berufs- und Amateurpantomimen.
- Petrovsky, Rainer: Resümee der Dresdner Pantomime-Werkstatt 1987. In: *Szene*, 4/1987, S. 40.
- 1987, Mai** 5. Werkstatt Studententheater in der Bezirksstadt Magdeburg.
Veranstalter: Zentralrat der FDJ und Arbeitskreis Studententheater.
Im Rahmen der kurzfristig einberufenen Werkstatt mit Aufführungen von fünf Gruppen findet auch eine Werkstatt für schauspielmethodisches Mitteltraining statt.
U. a. nehmen teil: Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Der Kuß der Spinnfrau* von Manuel Puig.
- Vgl. Hametner, Michael: Studententheater unter sich. In: *Szene*, 4/1987, S. 31 ff.
- 1987, 11.5.** 25 Jahre Pionier- und Jugendtheater Oelsnitz/Erzgeb.
Die Theatergruppe aus dem Erzgebirge inszenierte bisher 31 Stücke. Sie wurde sechsmal mit dem Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ ausgezeichnet und erhielt die Medaille „Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv der DDR“.
- Müller: Unser Pionier- und Jugendtheater hat 25jähriges Jubiläum.[sic!] In: *Freie Presse*, 1987 [nach 11.5. und vor 27.6.1987]; Müller, Stephan: 25 Jahre Pionier- und Jugendtheater Oelsnitz. In: *Szene*, 3/1987, S. 27.
- 1987, Juli** Woche des gestischen Theater in Berlin.
Die sächsischen Bezirke sind u. a. vertreten durch: Pantomimegruppe „Salto Vitale“ aus Dresden.
- Zantke, Thilo: Internationale „Woche des gestischen Theaters“ in Berlin 1987. In: *Szene*, 1/1988, S. 34 ff.
- 1987, 1.6.** Letzte Vorstellung von Wedekinds *Frühlings Erwachen* durch das Amateurtheater Leipzig im Haus der Volkskunst, Leipzig-Lindenau. Die Inszenierung konnte seit der Premiere im Oktober 1985 über 70 Aufführungen erleben.
- ATL – Amateurtheater Leipzig [Werbezettel für die letzten vier Aufführungen], 12.5.1987.
- 1987, 17.–20.9.** Zentrale Werkstatt Amateurtheater in Frankfurt/Oder.
Thema: Straßentheater.
- Jenß, Rolf: Vom Versuch, zum Wissen vorzudringen. In: *Szene*, 1/1988, S. 7–10.
- 1987, Oktober** Tage des sozialistischen Amateurtheater des Bezirkes Dresden in Radebeul.
Neun Gruppen stellen sich an drei Tagen vor.
Dabei sind u. a.: Pioniertheater „Natalia Saz“ Großhain mit *Pinocchio*; Arbeiterjugendtheater des VEB Görlitzer Maschinenbau mit *Die schwarze Sonne* von Friedrich Wolf; Studententheater der Verkehrshochschule Dresden mit *Amphitryon* vom J. B. Molière; Studentenbühne der Technischen Universität Dresden; Amateurtheater* des Baukombinates Dresden mit *Der Vogelkopp* von Albert Wendt.**
*In *Szene* 1/1988, S. 40, als Arbeitertheater der Bauarbeiter benannt;
** Der in der *Szene* 1/1988, S. 40, angeführte *Albert-Wendt-Abends* setzte sich u. a. aus den Wendt-Stücke *Der Vogelkopp* gespielt vom Amateurtheater der Bauarbeiter des VEB (B) Wohnungsbaukombinat Dresden und der Inszenierung *Die Kellerfalle* vom Amateurtheater „studio 80“ des VEB Tiefbaukombinates Dresden zusammen.
- Tage des sozialistischen Amateurtheaters. In: *Szene*, 1/1988, S. 40.
- 1987, 3.10.** Premiere des Stückes *Die Abenteuer des Don Quijote gespielt von seinen Freunden* nach Cervantes von Hans Ostarek durch das Arbeitertheater „Friederike Caroline Neuber“ des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.).
- Programmheft *Die Abenteuer des Don Quijote gespielt von seinen Freunden*. Hg. Arbeitertheater „Friederike Caroline Neuber“ des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.).
- 1987,** VI. Neuberin-Festspiele in Reichenbach (Vogtl.).

9.–11.10. Es nehmen teil: Lientheater Olbernhau mit *Der Räuber Sapperlot und der große Zaubermeister Zwackelmann*; Arbeitertheater „Friederike Caroline Neuber“ des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Die Abenteuer des Don Quijote – gespielt von seinen Freunden* von Hans Ostarek; Plauener Lientheater „Grüne Insel“ mit *Der Vogelkopp* von Albert Wendt; Arbeitertheater „Matthilde Danegger“ Karl-Marx-Stadt mit *Das verzauberte Märchen*; Amateurtheater aus Česká Lipa/ČSSR. Weitere Gäste sind die Studenten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit einem Ringelnatz-Programm und das Poetischen Theater der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Der Kuß der Spinnfrau* von Manuel Puig. Zum Auftakt der Festspiele am 7.10. findet in der Zenkergasse der Stadt ein „Boulevardfest der Jugend“ statt. Dazu tritt u. a. die Gruppe „Brennessel, ein Puppentheater aus Aue, auf.“
- VI. Neuberin-Festival in Reichenbach. Arbeitertheater des Bezirkes im Leistungsvergleich. In: *Kompaß*, 17 Jg., Nr. 15, S. 7.

**1987,
21.–25.10.** Das „Amateurtheater der Bauarbeiter“ (ATB) des VEB (B) Wohnungsbaukombinates Dresden und das Amateurtheater „studio 80“ des VEB Tiefbaukombinates Dresden führt im Rahmen des „Festes für junge Künstler und Talente“ der Stadt Dresden im Sportlerheim der BSG „Aufbau Ost“ am Käthe-Kollwitz-Ufer gemeinsam einen „Albert-Wend-Abend“ durch. Zu dieser gestalteten Theaterveranstaltung werden u. a. die Wendt-Stücke *Der Vogelkopp (ATB)* und *Kellerfalle* („studio 80“) gezeigt. Der Autor ist ebenfalls anwesend.
- Baum, Karl Uwe: „Albert Wendt bei Amateurtheatern“, 1987.

**1987
23.–25.10.
und
31.10.** Tage der Volkskunst des Bezirkes Leipzig 1987 im Haus der Volkskunst Leipzig. 7. Werkstatttage 1987, ausgerichtet vom Bezirkskabinett für Kulturarbeit. Es nehmen teil: Poetisches Theater der Karl-Marx-Universität mit *Oktoberprogramm* sowie mit *Aikona*, *Boss* von Paul Slabolepszy und *Der Kuß der Spinnfrau* von Manuel Puig; Gruppe „apropos“, Leipzig mit *Das andere Zimmer* (Uraufführung) von Herbert Zbigniew, *Die Kupplerin und der Herr vom Münster* und *Der karge Bauer* von Hans Sachs; Amateurtheater „Mühle M8“, Leipzig, mit *Auf hoher See* von Sławomir Mrożek; Jazztheater Leipzig mit *Leb wohl*, *Judas* von Ireneus Iredynski; Theatergruppe Hohenprießnitz mit *Laß die Ballspieler nicht Pilze züchten – weg mit den Samen*; Arbeitertheater des VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig mit *Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern* von J. W. v. Goethe; Amateurtheater „Maskenfall“, Leipzig, mit *Arnofs Mord* von J. Berrouschot; Amateurtheater „Kleine Form“, Leipzig, mit *Olis Geschichtenautomat* (Kinderprogramm); Amateurtheater am Haus der Volkskunst Leipzig mit *Campiello* von Peter Turrini; Amateurtheater am Jugendklubhaus „Walter Barth“, Leipzig, mit *Rattenjagd* von Peter Turrini; Amateurtheater Leipzig mit *Philadelphia, ich komme* von Iren Brain Friel; Theaterjugendclub Altenburg mit *Der kleine Prinz von Dänemark* von Torsten Letser.
- Programmzettel „Tage der Volkskunst des Bezirkes Leipzig“ 1987. Bezirkskabinett für Kulturarbeit.

**1987,
11.–14.11.** Pantomimetage in Jena, Bezirk Gera. 130 Teilnehmer aus der DDR sowie der VR Polen, der VR Ungarn und der BRD orientieren sich über den Stand der Arbeiten einiger Gruppen, über Spielauffassungen und zu Inszenierungsmethoden. U. a. nehmen teil: Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit der Pantomime *Die Kaiserin von Neufundland* nach Frank Wedekind. Die Dresdner Gruppen „Finke-Faltz“ und „Salto vitale“, die ebenfalls teilnehmen, haben inzwischen den professionellen Status erreicht.
- Junghans, Gerit: V. Jenaer Pantomimetage 1987. In: *Szene*, 2/1988, S. 38.

**1987,
November** 30 Jahre ZAG Amateurtheater. Auf der Tagung der ZAG im November beschließt das Gremium die Schaffung einer Arbeitsgruppe „Geschichte“, um die „geschichtliche Entwicklung im Bereich Amateurtheater“ aufzuarbeiten. Leitung dieser AG: Dr. Horst Hölzel, Mitglied der Leitung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Amateurtheater, dem weiter Prof. Dr. Wilfried Adling und Herbert Keller angehören.
- Ulbrich, Bärbel: 30 Jahre ZAG Amateurtheater. In: *Szene*, 2/1988, S. 12.

1988

1988 Elke Tasche, Leiterin der ZAG Amateurtheater, und Michael Hametner, Mitglied dieser ZAG, stellen einen Beitrag in Vorbereitung der Fachkonferenz Arbeiter- und Amateurthea-

ter der DDR 1988 zu „Überlegungen zur künstlerischen Arbeit“ in der Fachzeitschrift *Szene* vor.

- Tasche, Elke: Überlegungen zur künstlerischen Arbeit. In: *Szene*, 2/1988, S. 3–9.

- 1988** Michael Hametner unterbreitet den Vorschlag für die Einrichtung von Werkstätten für jene Gruppen, die nicht an den Arbeiterfestspielen teilnehmen.
- Hametner, Michael: Zur Debatte gestellt... In: *Szene*, 2/1988, S. 10 ff.
- 1988, 21.1.–28.2.** 27. Kamenzer Lessingtage.
U. a. tritt das Arbeitertheater der SDAG Wismut Gera (Bezirksstadt) mit Lessings *Der zerbrochene Krug* auf.
- ND-Korr.: Umfangreiches Programm für Kamenzer Lessingtage. In: *Neues Deutschland*, 13.1.1988, S. 4.
- 1988, Februar** VII. Zentrale Leistungsvergleiche der Amateurtheater in der Bezirksstadt Halle sowie in Anklam (Bezirk Neubrandenburg) und Weimar (Bezirk Erfurt).
Auf dem Spielplan des Zentralen Leistungsvergleich stehen 23 Aufführungen.
Hametner schätzt in einem Beitrag der Fachzeitschrift *Szene* ein: „Immer dann wird mir das Amateurtheater wichtig, wenn es sich auf der Höhe der Zeit zeigt, Neuland betritt beim Entdecken unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit, wie beim Entdecken der Möglichkeiten des Theaters.“
U. a. dabei: Poetisches Theater der Karl-Marx-Universität mit *Aikona, Boss* von Paul Slabolepszy und *Der Kuß der Spinnfrau* von Manuel Puig; Amateurtheater am Jugendklub „Walter Barth“, Leipzig mit *Rattenjagd* von Peter Turrini; Theatergruppe Spielbrett Dresden mit *Der Soldat und das Feuerzeug* nach Rainer Kirsch und Franz Fühmann; Arbeitertheater „Friederike Caroline Neuber“ des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Die Abenteuer des Don Quijote, gespielt von seinen Freunden* von Hans Ostarek; Arbeiterjugendtheater des VEB Bergmann-Borsig, Görlitzer Maschinenbau, Werk Görlitz mit *Die schwarze Sonne* von Friedrich Wolf.
- Bedeutsame Absicht – unterschiedliches Niveau. Tasche, Elke: Teil I; Michael Hametner: Teil II. In: *Szene*, 3/1988, S. 2–13 und 23; vgl. a. Schm., G.: Werkstatt der Volkskunst. [allg. Betrachtung] In: *Neues Deutschland*, 24.2.1988, S. 2.
- 1988** 2. Leipziger Theatermarkt für Amateurtheater.
„Außerhalb der Stadtgrenzen spielt sich nicht viel ab. [...] Da geht der Trend weiter, sich historischer oder ausländischer Stücke zu bedienen, um DDR-(Zünd)stoff zu liefern [...]“
Es nehmen teil: Theatergruppe „Mühle M8“, Leipzig, mit *Auf hoher See* von Sławomir Mrożek; Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit Szenen aus Heiner Müllers *Zement*, Ulrich Plensdorfs Bühnenfassung von Aitmatows *Der Tag zieht den Jahrhundertweg* unter dem Titel *Wozu sich daran erinnern?*; Amateure der Gruppe „apropos“, Leipzig, mit *Das andere Zimmer* von Herbert Zbigniew und zwei Hans-Sachs-Adaptionen; Jazz-Theater Leipzig mit *Leb wohl, Judas* nach Ireneus Iredynski; Studententheater der Fachschule für Heimerzieher Hohenprießen mit dem Programm *Laßt die Ballspieler nicht Pilze züchten*; Theaterklub Altenburg mit *Der kleine Prinz von Dänemark* von Torsten Letser; Theatergruppe Maskenfall, Leipzig, mit dem selbst verfaßten Stück *Arnolfs Mord* von J. Berrouschot; Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Aikona, Boss* von Paul Slabolepszy; Amateurtheater Leipzig mit Szenen aus *Philadelphia, ich komme* von Iren Brain Friel; „Theater in West“, Leipzig, mit Szenen aus *Campiello* von Peter Turrini; Amateurtheater am Jugendklub „Walter Barth“, Leipzig, mit *Rattenjagd* von Peter Turrini.
- Sommer, Heike: Leipzig: Werkstattatmosphäre. In: *Szene*, 2/1988, S. 16 ff.
- 1988** Zentrale Werkstatt Darstellendes Spiel im Pionierhaus Dresden-West.
Teilnehmer: 70 Leiter von Pioniertheatern, Arbeitsgemeinschaften Darstellendes Spiel, Spielwagengruppe, Spielgruppen von Schulen, Arbeitsgemeinschaften Puppenspiel, Pionierkabarets; Lehrer, Pädagogische Mitarbeiter von Pionierhäusern, Erzieher, Mitglieder aus Amateurtheatern, Theaterpädagogen. Gast: Ljuba Fuchsova, Dozentin an der Volkshochschule in Prag.
- Wiesner, Angelika: Jährlich einmal „Zirkel der Enthusiasten“. In: *Szene*, 1/1989, S. 20 ff.; s. a. Stude, Bernd: TAKATUKA ist überall. In: *Szene*, S. 22 f.
- 1988** 25 Jahre Pantomimegruppe Leipzig des Gehörlosen- und Schwerhörigen-Verbandes in Leipzig.
- Friedel, Roland: Nicht nur zum Jubiläum im Einklang. In: *Szene*, 1/1989, S. 39.
- 1988** 10. Internationales Festival hörgeschädigter Amateur-Pantomimen in Brno/ČSSR 1988

Insgesamt nehmen aus 12 Ländern je eine Gruppe oder Solist teil. Aus der DDR:
Pantomimeduo Leipzig mit Horst Bormann und Karl-Heinz Zilm.
- Pastowsky, Klaus: Stille Kunst in der Stille. In: *Szene*, 2/1989, S. 33 ff.

- 1988** Premiere des Pantomime-Stückes *Stadtrundgang* vom Poetischen Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig. Das Stück wurde aus Brechts *Die sieben Todsünden der Kleinbürger* entwickelt.
- Ernst, Michael: Betroffenheit bei Stadtrundgang. In: *Szene*, 2/1989, S. 36–39; s. a. Seelig, Carola: Sie hatten ein schönes Plakat. In: *Theater mit Leidenschaft*, S. 126–131.
- 1988** Die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft „Darstellendes Spiel“ Angelika Wiesner unternimmt den Versuch einer genaueren Bestimmung des Begriffes „Darstellendes Spiel“ sowie eine Betrachtung zur Etablierung dieses Bereiches in der DDR. An der Arbeit haben Christel Hofmann und Hedwig Golpon mitgewirkt.
- Wiesner, Angelika: Was soll das Theater? In: *Szene*, 1/1989, S. 2 f.
- 1988** Das Pioniertheater Karl-Marx-Stadt sammelt erste Erfahrungen mit dem Straßentheater.
- Scholz, Brigitte: Straßentheater – ein Spielspektakel. In: *Szene*, 1/1989, S. 13 ff.
- 1988** Aufruf zur Teilnahme am ersten nationalen Treffen der Amateurtheater der DDR. „Einladende sind das Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR, die Zentrale Arbeitsgemeinschaft Amateurtheater und das Poetischen Theater ‚Louis Fürnberg‘ der Karl-Marx-Universität Leipzig“.
- Aufruf zur Teilnahme am nationalen Treffen der Amateurtheater. In: *Szene*, 1/1989, S. 40.
- 1988, Februar** An dem vom DDR-Zentrum der AITA ausgerichteten Brecht-Seminar nehmen Gäste aus 17 Ländern teil. Thema: „Amateurtheater – Schöpfertum für ein sinnerfülltes Leben“. Dr. Bernhard Scheller, Mitglied des Präsidiums des DDR-Zentrum der AITA und Mitglied des Poetischen Theaters „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig berichtete über die Arbeit der Amateurtheater der DDR mit Brecht und die bisherigen Werkstätten.
- ADN: Brecht-Seminar der AITA 1988. In: *Szene*, 2/1988, S. 12.
- 1988, 17.–20.3.** 8. Werkstatt-Tage der Studententheater in der Bezirksstadt Rostock. Insgesamt nehmen 12 Studententheater durch Delegationen teil. Neben der Werkstattarbeit finden zwei Aufführungen statt, davon keine aus den sächsischen Bezirken. Das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig nimmt mit einer Delegation teil.
- Rahn, Reinhard: Theatertreffen im Zwischenbau. In: *Szene*, 4/1988, S. 6 f.
- 1988, 8.–10.4.** VII. Pantomime-Festival in Dresden mit Amateuren und Professionellen. Veranstalter: Volkskunstpodium Dresden in Zusammenarbeit mit dem Kulturpalast Dresden und dem Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR in Leipzig. U. a. nehmen teil: Pantomimegruppe „Pardon“ Dresden; Pantomimegruppe „Tun als ob“ Karl-Marx-Stadt.
- M. K.: Phantasie und Genauigkeit im gestischen Spiel. In: *DIEUNION*, 15.4.1988, S. 3; Finke, Jens: Weiterbildung und Kommunikation. In: *Szene*, 3/1988, S. 38 f.
- 1988, 19.6.** Fachkonferenz für das Arbeiter- und Amateurtheater in Schwedt, Bezirk Frankfurt (Oder). Insgesamt 120 Teilnehmer: Amateurspieler, künstlerische Leiter, Spielpädagogen, Fachmethodiker sowie Vertreter zentraler, staatlicher und gesellschaftlicher Leitungen und der Trägereinrichtungen. Tagungsunterlagen: „Thesen-Material zur Entwicklung der Arbeiter- und Amateurtheater der letzten 10 bis 15 Jahre“. Im 2. Teil wurde in vier Arbeitsgruppen Schwerpunkte besprochen. Dieser Konferenz folgten weitere Schritte der Umsetzung der gezogenen Schlußfolgerungen.
- Adling, Wilfried: Zur Fachkonferenz des Arbeiter- und Amateurtheaters der DDR. In: *Szene*, 4/1988, S. 2 f.
- 1988, 24.–26.6.** 22. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Frankfurt (Oder). Die Woche der Arbeitertheater findet vom 19.–25.6.1988 in Schwedt statt. U. a. nehmen teil: Amateurtheater „Spielbrett“ des Stadtbezirkskulturhauses „Richard Gärtner“ Dresden mit *Der Soldat und das Feuerzeug* nach Rainer Kirch und Franz Fühmann; Arbeitertheater „Friederike Caroline Neuber“ des VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Die Abenteuer des Don Quijote, gespielt von seinen Freunden* von Hans Ostarek; Studentenbühne der Karl-Marx-Universität Leipzig, Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ mit *Der Kuß der Spinnfrau* von Manuel Puig und *Aikona, Boss* von Paul

Slabolebsty; FDJ-Studentenbühne der Technischen Universität Dresden mit *Die Drachen* von Heidrun Jänchen.

- Programme der 22. Arbeiterfestspiele und der „Woche der Arbeitertheater“ in Schwedt; Schmidt, Gudrun: Theaterspiel und Werkstattdebatte. Schwedt ist Treffpunkt für die besten Arbeiter- und Amateurbühnen des Landes. In: *Neues Deutschland*, 24.6.1988, S. 4.

1988, 26.7. Die Studentenbühne der TU Dresden bringt Wladimir Majakowskis Komödie *Schwitzbad* unter der Regie von Jörg Berger heraus.

- *Die Bühne. 40 Jahre Studentenbühne der Technischen Universität Dresden*, 1996.

1988, 2.–10.7. Woche des gestischen Theaters in Berlin.
In einem Beitrag der Fachzeitschrift *Szene* auch als „Offenes Festival für zeitgenössische Theaterkonzepte“ bezeichnet.

Mit 46 Aufführungen von 17 Gruppen und Solisten aus 8 Ländern bietet sich eine große „Vielfalt und Lebendigkeit gestischen Theaters“. Von den DDR-Teilnehmern ist vermutlich nur noch das Pantomime-Ensemble Jena zu den Amateuren zu rechnen. Dabei auch Beobachtern aus Europa.

- Zantke, Thilo: Offenes Festival für zeitgemäßes Theaterkonzepte. In: *Szene*, 4 /1988, S. 38 ff; ADN: Mit Mimax und Salto vitale in den Prater. Woche des gestischen Theaters. [u. a. zu: „Salto vitale“ aus Dresden] In: *Neues Deutschland*, 25./26.06.1988, S. 6.

1988, 25.–26.11. Tagung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Amateurtheater in Berlin.
Nachdenken über neue Formen der Werkstattarbeit und Aufruf zur Diskussion und Mitgestaltung an die Amateurtheater.

- Ulbrich, Barbara: ZAG Amateurtheater. In: *Szene*, 2/1989, S. 3; s. a. Tasche, Elke: Über das Verhältnis von „Breite und Spitze“ in den Amateurtheatern. In: *Szene*, 2/1989, S. 2 f.; Hametner, Michael: Unlust-Gefühl. In: *Szene*, 2/1989, S. 4 f.

1989

1989

Die Zeit von 1989 bis zum 3.10.1990 in der DDR ist von einer Zuspitzung und einer Destabilisierung der politischen Verhältnisse gekennzeichnet. Das Volk drängt besonders nach Meinungs- und Reisefreiheit. Der herrschenden Partei SED entgleiten immer mehr die Machtinstrumente. Gewaltige Demonstrationen erschüttern den Staat. Neue Organisationen und Parteien entstehen, welche ihre demokratischen Rechte einfordern. Dieser Prozeß bekommt eine ungeheure Dynamik. Fast täglich entstehen neue Situationen.

1989 6. Zentrale Studentenwerkstatt der DDR in Neustrelitz (Bezirk Neubrandenburg).
Von den 25 Studententheater (einschließlich der Theatergruppe der Moskauer Studenten) nehmen 20 teil, das sind insgesamt 170 Personen.
U. a. beteiligt: Studentenbühne der Pädagogischen Hochschule Zwickau mit *Tagträumer* von Gerd Breuer (Mitglied der Gruppe); Studententheater der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit *Von Mäusen und Menschen* von Jan Steinbeck; Karl-Marx-Universität Leipzig, Studententheater IDYLL* mit *Der Tanz* von Andreas Lehmann (Mitglied der Gruppe); Studentenbühne der Hochschule für Verkehrswesen Dresden mit *Auf hoher See* und *Striptease* von Sławomir Mrożek; Studentenbühne der Technischen Hochschule Dresden mit *Schwitzbad* von Wladimir Majakowski.

* Die Gruppe begreift sich nicht als zur Karl-Marx-Universität zugehörig, s. a. *Szene*, 3/1989, S. 40.

- Rahn, Reinhard: Großer Andrang in Neustrelitz. In: *Szene*, 3/1989, S. 9 f.

1989 Das Poetischen Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität begeht sein 40-jähriges Bestehen.

- Ernst, Michael: Kasper oder König sein... Es gibt noch gesunde Bäume. In: *Szene*, 4/1989, S. 10 ff.; s. a. Ernst, Michael: Suche nach Sprache – Finden und Verlust. In: *Szene*, 4/1989, S. 13 ff.

1989 6. Woche des gestischen Theaters in Berlin.
225 Teilnehmer, 12 Gruppen aus dem Ausland, „erstmals wichtige außereuropäische Vertreter“, 30 Aufführungen. „Ohne Zweifel ist die ‚Woche‘ zu einem Ort intensiver Anregung, des Austausches über Arbeits- und Ausbildungsformen geworden.“

- Zantke, Thilo: „Ganz Auge, ganz Ohr – ganz da“. In: *Szene*, 4/1989, S. 35 f.

1989, 14.1. Die Leiter des Amateurtheaters der Bauarbeiter Karl Uwe Baum und der Abteilung Kultur des VEB (B) Wohnungsbaukombinate Dresden J. Eydner unterzeichneten die „Konzeption zur Durchführung des Studios“. Das Studio ist eine viermonatige Weiterbildungsmaßnahme für die Mitglieder des Amateurtheaters, welches theoretische wie praktische Einblicke in die Grundlagen der Theaterarbeit vermittelt. Gleichzeitig war die Maßnahme eine Pilot-

- studie für ein mögliches Freizeitangebot für Angehörige des Kombimates und Bewohner des Territoriums. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwas über 4.000 DM.
U. a. wird an Szenen aus dem Stück *Die Abenteuer des Don Quijote – gespielt von seinen Freunden* von Hans Ostarek gearbeitet.
- „Konzeption zur Durchführung des Studios“, 14.1.1989. Amateurtheater der Bauerbeiter des VEB (B) Wohnungsbaukombimates Dresden.
- 1989, 15.1. Erste Demonstration mit mehreren hundert Menschen in Leipzig für Meinungs-, Versammlungs- und Pressefreiheit in der DDR.
- Vgl. https://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1989.
- 1989, Februar** Gastspiel des Poetischen Theaters „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Baal* von Bertolt Brecht in Kraków/Polen. Regie: Jo Fabian.
- M. H.: Poetisches Theater mit „Baal“ in Kraków. In: *Szene*, 3/1989, S. 17.
- 1989, 22.–26.2.** 6. Zentrale Studentenwerkstatt der DDR in Dresden.
Diese Veranstaltung „mußte aufgrund organisatorischer Unzulänglichkeiten beziehungsweise Ungereimtheiten in Dresden“ ausfallen.
- Vgl. Rahn, Reinhard: Großer Andrang in Neustrelitz. In: *Szene*, 3/1989, S. 9 f.
- 1989, 18.–19.3.** 3. Leipziger Theatermarkt.
Es nehmen teil: Amateurtheater „Die Hinterbliebenen“, Leipzig, mit *Grüne Gan* von John Steinbeck; Junges Theater Leipzig mit *Die Verliebten* von Brian Friel; Gruppe IDYLL, Leipzig, mit *Der Tanz** von Andreas Lehmann; Amateurtheater Leipzig mit *Equus* von Peter Shaffer.
- Hametner, Michael: Fast zehn Stunden Theater. In: *Szene*, 3/1989, S. 5–8; vgl. a. Gayke, Frank: Amateurtheater in Leipzig – Nische für Insider oder soziales Potential? In: *Szene*, 4/1989, S. 3–6; *Hametner, Michael: Theatergruppe „IDYLL“, Leipzig. In: *Szene*, 3/1989, S. 40.
- 1989, 28.3.** Das Sorbische Pioniertheater Bautzen beteiligte sich mit *Perlen des Wassermannes* von Hańža Bjeńšowa an den „Theatertagen der Jugend“, die vom 30.3.–6.4.1989 am Deutsch-Sorbischen Volkstheater in Bautzen stattfinden.
- Härtling, Regina: Theatertage der Jugend – vielseitig und interessant. In: *Bautzener Kulturschau*, 7/1989, S. 26.
- 1989, 6.–9.4.** 3. Festival von Blagoevgard in Bulgarien.
Neben 10 Amateurtheater aus Bulgarien nehmen je eine Gruppe aus der UdSSR/ Moldawien, Griechenland, der ČSSR und der DDR sowie „Spezialisten des Amateurtheaters aus der UdSSR, Österreich, BDR und anderen Ländern“ teil.
Die DDR ist durch das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Aikona, Boss* von Paul Slabolepszy vertreten.
- Großes Volkstheater und große Experimentierlust. In: *Szene*, 3/1989, S. 16 ff.
- 1989, 7.–9.4.** VIII. Dresdner Pantomimewerkstatttage.
Es nehmen „21 Amateurgruppe aus der ganzen DDR“ sowie Gruppen aus Paris, Prag, Ostrava und Polen mit Aufführungen teil. U. a. ist die Amateurgruppe „Pardon“ Dresden vertreten.
- Lux, Petra: Mimen sind keine Mimosen. In: *Szene*, 3/1989, S. 35–39.
- 1989, 7.5. Nach Bekanntgabe der Ergebnisse der Kommunalwahlen in der DDR demonstrieren etwa 1.000 Personen in Leipzig gegen Wahlfälschung.
- https://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1989.
- 1989, 10.–16.7.** 2. Lehrgangswochen der Pantomimen in Jena, Bezirk Gera.
Die Arbeitsgruppe Pantomime der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Amateurtheater hatte 1988 „eine Konzeption für drei aufeinanderfolgende Lehrgänge erarbeitet, die der Vermittlung von Grundlagen der Pantomime dienen sollen sowie theoretische Probleme (Ästhetik, Dramaturgie, Inszenierungsanalyse etc.) beinhalten“.
Der erste Kurs in Dresden fand (vor den 8. Pantomimewerkstatttagen) mit 15 Teilnehmern statt.
- Lux, Petra: Zweite Weiterbildungswoche der Pantomimen in Jena. In: *Szene*, 4/1989, S. 37 f.
- 1990, 19.8. Öffnung der Grenze zwischen Ungarn und Österreich. Ca. 1.000 DDR-Bürger fliehen nach Österreich. Seit Januar 1989 sind ca. 56.000 DDR-Bürger in die BRD ausgereist.
- Vgl. https://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1989.
- 1989,** Bezirksleistungsvergleich Leipzig in der Messestadt.

- 28.9.–1.10.** Teilnehmer: Amateurtheater Leipzig des VEB Polygraph mit *Equus* von Peter Shaffer und *Pokalenspiel* von Barrie Keefe; Poetisches Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig mit *Baal* von Bertolt Brecht und *Prometheus Erinnerung nach vorn* von Jo Fabian; Amateurtheater „invest“, Leipzig mit *Grausame Spiele* n. Alexej Abrusow; Gruppe apropos, Leipzig (Jugendkulturhaus „Erich Lange“) mit *Das verräterische Herz* von Edgar Allen Poe; Junges Theater Leipzig (Jugendklubhaus „Erich Zeigner“) mit *Gewinner* von Brian Friel; Studentenbühne der Pädagogischen Hochschule „Clara Zetkin“ Leipzig mit *Herzstück* von Heiner Müller und *Kopfstück* von Kay Wuschek.
- Aus der „Übersicht, welche Arbeitertheater sich mit welchen Stücken auf die 23. AFS vorbereiten“; o. D. und o. A., 5 S.
- 1989, 30.9. Beginn des Abtransportes der DDR-Flüchtlinge aus der BRD-Botschaft in Prag mit insgesamt 14 Zügen, der sich über mehrere Tage erstreckt. Da die Fahrtroute über das Territorium der DDR verläuft, kommt es an der Strecke zu Massenaufläufen, die besonders in Dresden zu Zusammenstößen mit der Polizei führen.
- https://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1989
- 1989, Oktober** 10 Jahre Volkskunst-Podium in Dresden.
In der kleinen Zimmerspielstätte im Zentrum der Bezirksstadt treten vorwiegend Amateure auf. Sie ist Proben- und Spielstätte des Arbeitertheater „Hans Otto“ des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden und wird von der Stadtverwaltung unterhalten.
- Vgl. Lux, Petra: Bühne frei! In: *Szene*, 4/1989, S. 16 f.
- 1989, 2.10. An der Montagsdemonstration in Leipzig beteiligen sich ca. 20.000 Personen. Die Demonstrationen nehmen in der Folgezeit an Größe zu und weiten sich auf andere Städte der DDR aus. Am 30. Oktober demonstrieren bereits 200.000 Bürger in Leipzig.
- https://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1989.
- 1989, 13.–15.10.** Bezirksleistungsvergleich Karl-Marx-Stadt in Reichenbach (Vogtl.).
Teilnehmer: Arbeitertheater Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.) mit *Die wahre Geschichte des Ah Q* von Christoph Hein; Arbeitertheater Vowetex* Plauen mit *Kümmert euch um Malachow* von Waleri Agranowski; Studententheater der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit *Von Mäusen und Menschen* von John Ernst Steinbeck.
* Korrekt: Laientheater. Vgl. Programmheft *Die neuen Leiden des jungen W.*, 1983. Hg. Laientheater des VEB Vowetex Plauen.
- Aus der „Übersicht, welche Arbeitertheater sich mit welchen Stücken auf die 23. AFS vorbereiten“; o. D. und o. A., 5 S.
- 1989, 17.10. Nach Rücktritt von Erich Honecker übernimmt Egon Krenz dessen Funktionen als Generalsekretär und Staatsratsvorsitzender der DDR. Krenz verspricht freien Wahlen in der DDR durchzuführen.
- https://de.wikipedia.org/wiki/Egon_Krenz.
- 1990, 21.10.** Die Studentenbühne der TU Dresden erhält ein eigenes Theater durch den Umbau der Bühnen des Victor-Klemperer-Saals der TU. Fassungsvermögen 66 Plätze.
- *Die Bühne. 40 Jahre Studentenbühne der Technischen Universität Dresden*, S. 39.
- 1989, 27.–29.10.** „Bezirksleistungsschau Amateurtheater“ des Bezirkes Dresden.
Die Veranstalter, der Rat des Bezirkes, der FDGB-Bezirksvorstand und das Bezirkskabinett für Kulturarbeit, verzichten auf die bisher übliche Bezeichnung „Tage des sozialistischen Amateurtheater des Bezirkes Dresden“ bzw. den Begriff „Bezirksleistungsschau“. Es nehmen teil: Arbeitertheater „Hans Otto“ des Grafischen Großbetriebes „Völkerfreundschaft“ Dresden mit *Die Spielregeln – ein musikalischer Seelenbalsam mit kriminellen und anderen Hintergrundinformationen für Dreigroschenoperfans zum Gedenken an einen großen Raucher*; Arbeitertheater „Friedrich Wolf“, Dresden, mit *Immer schön im Rahmen bleiben (Das Zündholz)* von D. Solomon, *Ein Pfund abheben* von Sean O’Casey); Gruppe Traumtanz, Dresden, mit *Leonce und Lena*; Studententheater der HfV Dresden mit *Auf hoher See* und *Stripteas* von Mrožek; Gruppe Spielbrett, Dresden, mit *Wie es euch gefällt* von William Shakespeare; Laientheater Reichenau mit *Die Streiche des Scapin* n. Molière.
- Einladung Bezirksleistungsschau der Amateurtheater vom 27.–29. Oktober 1989. Rat des Bezirkes, FDGB-Bezirksvorstand, Bezirkskabinett Kulturarbeit.
- Das DFJ-Studententheater der Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ Dresden begeht sein 35. Jubiläum.
Neben den Aufführungen der Stücke *Schaden des Tabaks* von Anton Tschechow und *Maries Baby* sind noch das Theater „Idyll“ der Karl-Marx-Universität Leipzig und das FDJ-Studententheater der TU Magdeburg mit *Der Beißkorb* von Dehler zu Gast.

- Ablaufplan des Jubiläumswochenendes anlässlich 35 Jahre FDJ-Studententheater. Hochschule für Verkehrsweisen „Friedrich List“, FDJ-Studententheater, 17.10.1989.

1989, 4.11. Demonstration in Berlin mit etwa 1 Million Teilnehmer und 26 Rednern besonders aus den neu gegründeten politischen Bewegungen und der Kunst.
- https://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1989.

1989, 8.11. Rücktritt des gesamten Politbüros der SED. Täglich verlassen ca. 10.000 Bürger das Land.
- https://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1989.

1989, 9.11. Überraschende Grenzöffnung der DDR, die Günter Schabowski, Mitglied des Politbüros der SED, auf einer Pressekonferenz verkündet. Die ausführenden Organe waren davon nicht in Kenntnis gesetzt worden.
- Vgl. https://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1989.

1990, 10.11. Aufruf „An alle Volkskunstschaffenden der DDR und ihre gesellschaftlichen Partner“ von 17 Persönlichkeiten aus 12 Sparten des Volkskunstschaffens der DDR u. a. vom Amateurfilm über Turniertanz, Blasmusik, Schreibende Arbeiter bis zum Amateurtheater zur Gründung einer Interessenvertretung. Die Beratung dazu fand in Woltersdorf bei Berlin statt. Unterschrieben haben u. a. Elke Tasche (Dramaturin und Vorsitzende der Zentralen Arbeitsgemeinschaft „Amateurtheater“ beim FDGB sowie Joachim Scholz, Mitarbeiter Ministerium für Kultur der DDR.
- An alle Volkskunstschaffenden der DDR und ihre gesellschaftlichen Partner, Woltersdorf, 10.11.1989.

1989, 13.11. Hans Modrow (SED) wird Vorsitzender des Ministerates und übernimmt die Regierungsgeschäfte.
- https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Modrow.

1989, 30.11.–3.12. Zentrales Treffen der Amateurtheater der DDR in Leipzig.
Das Jahr 1989 war die Zeit für die Ausscheidung der Amateurtheater in den Bezirken der DDR zur Vorbereitung auf die Zentralen Leistungsvergleiche und die 23. Arbeiterfestspiele 1990. Offensichtlich konnten die meisten Bezirksleistungsvergleiche stattfinden. Aufgrund der politischen Lage in der DDR schien aber die Durchführung der Zentralen Leistungsvergleiche sowie der 23. Arbeiterfestspiele für 1990 nicht angeraten. Daraufhin ergriffen das Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR in Leipzig sowie die Zentrale Arbeitsgemeinschaft Amateurtheater die Initiative und veröffentlichten eine „Ausschreibung zur Durchführung des Zentralen Treffens der Amateurtheater der DDR 1989“. Bei diesem Treffen geht es um „künstlerische Begabung und Talente“, um „Spiel- und Lebensfreude“ sowie um das „Engagement für unsere Gesellschaft“, so der Aufruf. Die Teilnehmerkarte kostet 10,- Mark.
Das Treffen war sicher die letzte von den Facheinrichtungen organisierte Aktion.
- Vgl. a. Ausschreibung. Hg. Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR, o. D., 3 S.; s. a. „Übersicht, welche Arbeitertheater sich mit welchen Stücken auf die 23. AFS vorbereiten“; o. D. und o. A., 5 S.

1989, Dezember Seit der Gründung der FDJ-Studentenbühne des Zentralen Studentenklubs der Technischen Universität Dresden 1956 bis Ende 1989 sind nach Angaben des Theaters 50 Inszenierungen herausgekommen und 18 verboten worden.
- *Die Bühne. 40 Jahre Studentenbühne der Technischen Universität Dresden*, 1996.

1989, 3.12. Ausschluß von Erich Honecker und weiteren ehemaligen Mitgliedern des Politbüros aus der SED. Am 6. Dezember tritt Egon Krenz als Vorsitzender des Staatsrates zurück.
- Vgl. https://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1989.

1989, 7.12. Erster „runder Tisch“ mit Vertretern aller politischen Kräfte.
- https://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR_1989.

1990

1990 Für das Jahr ist offensichtlich keine Fachzeitschrift *Szene* mehr verlegt worden.

1990 Der Leiter der Studentenbühne der TU Dresden Klaus Kunick wird entlassen, da er eine „Planstelle aus dem Bereich Marxismus/Leninismus“ inne hat. Seine Arbeit kann er mit Hilfe einer geschaffenen ABM-Stelle bis 1993 fortsetzen.
- Fischer, C.: Künstlerische Kreativität und Wissenschaft. Die Studentenbühne der TU Dresden behauptet ihr Profil. In: *Sächsische Zeitung*, Okt./Nov. 1991.

- 1990** Der Amateurtheaterverband wird Mitglied in der AITA.
Die Vollmitgliedschaft wurde nur möglich, weil die beiden deutschen Vertreter in der AITA/IATA, der BDAT und die BAG, dem Beitragswunsch des ATV zugestimmt haben. Die sechs Stimmer einer nationalen Vertretung werden zu gleichen Teilen den drei deutschen Verbänden zugeordnet.
- Mitgliedschaft in der AITA beantragt In: *ATV – Informationen, Mitteilungen, Termine*. September 1990, Amateurtheaterverband e. V.; Nagel, Hans-Günter: *Die Zeittafel*, S. 249.
- 1990, 1.1. Umbenennung von Karl-Marx-Stadt sowie des gleichnamigen Bezirk in Chemnitz.
- Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Kreisreformen_in_der_DDR.
- 1990, 22.2.** Der VEB (B) Wohnungsbaukombinat Dresden sendet dem „Amateurtheater der Bauarbeiter“ die Kündigung der Trägerschaftsvereinbarung zu. Durch die „Umstrukturierung“ nach „marktwirtschaftlichen Prinzipien“ ist „eine zukünftige finanzielle Stützung der Volkskunst nicht mehr möglich“, wird in dem Schreiben als Begründung angeführt.
- VEB (B) Wohnungsbaukombinat Dresden, 22.02.1990. An: Uwe Baum.
- 1990, 26.2.** Offener Brief des Leiters des Amateurtheaters der Bauarbeit des VEB (B) Wohnungsbaukombinates Dresden zur Aufkündigung der Trägerschaft des Kombinates für das Amateurtheater. Diesen Brief erhielten auch die regionalen und überregionalen Tageszeitungen.
- Offener Brief des Leiters des Amateurtheaters der Bauarbeiter an den Generaldirektor des WBKD [Wohnungsbaukombinat Dresden], 26.02.1990; vgl. Kulturredaktion: Ein „blauer Brief“ – Kommentar überflüssig. In: *Neues Deutschland*, 7.3.1990, S. 4; Lehmann, Gaby: Aus für die Volkskunst? In: *Junge Welt*, 20.3.1990.
- 1990, 1.3. Verordnung zur Umwandlung der volkseigenen Betriebe der DDR in Kapitalgesellschaften, in deren Umsetzung die Treuhand gegründet wird.
- Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Treuhandanstalt>.
- 1990, 5.3.** Aufruf der „Initiativgruppe zur Gründung eines Verbandes der Amateurtheater“ der DDR aus Berlin u. a. von Barbara Ulbricht, Roland Friedel und Michael Hametner aus Leipzig unterzeichnet.
- Initiativgruppe zur Gründung eines Verbandes der Amateurtheater, 5.3.1990.
- 1990, 9.3. Gemeinsam Kulturkommission aus Vertretern beiden deutschen Staaten in Berlin gebildet. Die Experten dieser Kommission sollen den Prozeß der Vereinigung auf dem Gebiet der Kultur begleiten.
- Vgl. ND-Görlitz: Kulturkommission DDR-BRD wurde gebildet. In: *Neues Deutschland*, 10./11.3.1990, S. 4.
- 1990, 10.–11.3. In Dresden und Erfurt gründen sich Landesverbände des Kulturbundes. Sie wollen sich dem „Schutz und der Förderung einer freien, demokratischen und humanistischen deutschen Kultur“ widmen.
- ADN: Landesverbände des Kulturbundes. In: *Neues Deutschland*, 13.3.1990, S. 4.
- 1990, 11.3.** Veröffentlichung des Entwurfes des „Statutes der INTERESSENGEMEINSCHAFT AMATEURTHEATER (IA)“.
- Entwurf Statut der INTERESSENGEMEINSCHAFT AMATEURTHEATER (IA), Mitglied der Föderation für das Künstlerische Amateurschaffen (FKA), 11.3.1990.
- 1990, 12.3. Ein Dachverband der Unterhaltungskunst konstituiert sich in Berlin. Sein Ziel ist es u. a. die Kulturszene des Landes in die europäische Szene einzubinden und dabei die „bisherigen kulturellen Errungenschaften der DDR“ zu wahren.
- ADN: Für Bewahrung der Kulturszene. In: *Neues Deutschland*, 13.3.1990, S. 1.
- Im Leipzig findet die letzte Montagsdemo statt.
- ADN: Letzte Demo in Leipzig. In: *Neues Deutschland*, 13.3.1990, S. 3.
- 1990, 14.3. Der Autor Uwe Klusmann stellt im *Neue Deutschland* eine Betrachtung zu den Kulturausgaben der BRD an.
- ADN: Zahlenspiele über Kulturausgaben in der BRD – und was steckt dahinter. In: *Neues Deutschland*, 14.3.1990, S. 4.
- 1990, 22.3.** „Beratung zur Beendigung der Trägerschaft der Volkskunstkollektive des WBKD“*
Das WBKD betreute zehn Volkskunstkollektive u. a. das Amateurtheater der Bauarbeiter.
* WBKD – VEB (B) Wohnungsbaukombinat Dresden.
- Protokoll der Beratung zur Beendigung der Trägerschaft der Volkskunstkollektive des WBKD am 22.03.1990.
- 1990,** Das Arbeitertheater der Bauarbeiter erreichen zahlreichen Solidaritätsbekundungen, u. a.

- März/April** aus Erfurt, Berlin und vom Arbeitertheater RAW Eberswalde. Der Henschelverlag Berlin, größter Theaterverlag der DDR, stellt eine kleine Summe von einer Sondereinnahme als Hilfe zur Verfügung.
- Vgl. Ordner 1988–1990 des Arbeitertheaters der Bauarbeiter.
- 1990, 4.4.** Treffen von Vertretern des Amateurtheater aus Dresden und Umgebung im Podium der Bezirksstadt. Eingeladen hatte Gisela Donath vom Amateurtheater „Hans Otto“ Dresden. Diesem Treffen folgte ein weiteres, aus dem eine Arbeitsgruppe zur Gründung eines Landesverbandes Amateurtheaters hervorgeht.
- Liebe Amateurtheatermacher aus Dresden und Umgebung! Gisela Donath. 22.3.1990.
- 1990, 7.4.** Zur Gründung des „Amateurtheaterverbandes der DDR“ (ATV) sind 85 Personen in das Ernst-Beyer-Haus, der Spielstätte des Poetischen Theaters „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität Leipzig in der Messestadt, gekommen. Der Verband versteht sich als Interessenvertreter seiner Mitglieder. Er will Wettbewerbe und Fachtreffen, Aus- und Weiterbildung realisieren sowie mit Fach- und Hochschulen zusammenarbeiten. Er setzte auf den „künstlerischen Schaffensprozeß“ durch „kreative Persönlichkeiten“. Der erste Vorstand umfaßt 21 Personen. Die sächsischen Bezirke sind mit Karl Uwe Baum (Dresden, gesetztes Mitglied), Petra Bosch (Leipzig), Roland Friedel (Leipzig), Michael Hametner (Poetisches Theater Leipzig), Hubert Lang (Leipzig), Michael von Oppen (Dresden, Freie Theater), Dieter Scheller (Leipzig) und Barbara Ulbrich (Leipzig) sehr gut im Vorstand vertreten. Michael Hametner wird Präsident des ATV.
- Vgl. Vorstand des Amateurtheaterverbandes des DDR e. V. (gewählt am 7.4.1990); Registrierung des Amateurtheaterverbandes der DDR e. V., 15.5.1990, mit Satzung vom 9.5.1990.
- 1990, 12.4. Die ersten freien Wahlen in der DDR. Die Ost-CDU bildet mit den Liberalen und der Ost-SPD eine Koalitionsregierung.
- Dietrich, Gerd: *Kulturgeschichte der DDR*. Band III, S. 2301.
- 1990, 24.4.** In Leipzig gründet sich der Arbeitskreis „Kirche und Theater“. Er wurde initiiert von „Vertretern der für Spiel und Theater zuständigen Gremien der evangelischen und katholischen Kirche in der DDR, der Leipziger Spielgemeinde und der Berliner Spielgemeinde „Die Boten“.“
- Arbeitskreis Kirche und Theater gegründet. In: *ATV – Informationen, Mitteilungen, Termine*. September 1990, Amateurtheaterverband e. V.
- 1990, 23.6.** Gründung des Landesverbandes Amateurtheater Sachsen e. V. in der Studentenbühne der TU Dresden in Dresden durch 21 Vertreter aus acht sächsischen Amateurtheatern. Auf den Zusatz „DDR“ im Namen hatte man bewußt verzichtet. Vorsitzender wird Karl Uwe Baum, Stellvertreter Roland Friedel.
- S. a. Ibs, Torben: Sächsisches Amateurtheater nach 1980. In: *Auf der Scene*, S. 304 f.
- 1990, 24.6.** Premiere des Amateurtheaters des ehemaligen VEB Industrierwerkes Karl-Marx-Stadt mit *Der Strick* von Kurth Bartsch.
- Böttger, Peter: Theaterarbeit konkret, „Der Strick“ inszeniert. In: *ATV – Informationen, Mitteilungen, Termine*. September 1990, Amateurtheaterverband e. V.
- 1990, 30.6.** Das Amateurtheater der Bauarbeiter löst sich auf. Die Trägerschaft mit dem Wohnungsbaukombinat ist gekündigt, ebenso die Nutzung der Proben- und Spielstätte im Sportlerheim des Kombines. Die umfangreichen dort gelagerten Materialien werden geräumt und vorübergehend in einer leeren Wohnung zwischengelagert.
- Vgl. VEB (B) Wohnungsbaukombinat Dresden, 22.02.1990. An: Uwe Baum.
- 1990, August Mitte des Monats wird im Ministerium für Kultur der DDR ein Förderkreis für Soziokultur und Amateurkunst konstituiert. Er soll u. a. eine Stiftung errichten und Vorhaben in diesen Bereichen fördern. Ein unabhängiges Kuratorium wird über die Anträge entscheiden.
- Förderkreis für Soziokultur und Amateurkunst konstituiert. In: *ATV – Informationen, Mitteilungen, Termine*. September 1990, Amateurtheaterverband e. V.
- 1990, September** Erstes Informationsblatt des ATV erscheint. Es umfaßt acht Seiten.
- ATV – Informationen, Mitteilungen, Termine. September 1990. Amateurtheaterverband e. V.
- 1990, 1.9.** Gesprächsrunde im Podium* zur Lage und weiteren Perspektive der Amateurtheater der Stadt Dresden. Der eingeladene Kulturamtsleiter Ulf Göpfert blieb der Veranstaltung fern.
* Vormalig Volkskunstpodium Dresden.
- U.S.: Quo Vadis, Göpfert? Basiskultur im Abbruch? – Von einem Sitzengelassenen.

- 1990, 11.9.** Der Landesverband Amateurtheater Sachsen stellt einen Antrag zur Förderung von Projekten des Amateurtheaters an das Kulturamt Dresden. Das Schreiben wird nie beantwortet.
- „Antrag auf Förderung der Amateurtheaterbewegung der Stadt Dresden“, Landesverband Amateurtheater Sachsen e. V., 11.9.1990, 4 S.
- 1990, 3.10. Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland. Damit stellen auch die Organ und Einrichtung der DDR schrittweise ihre Tätigkeit ein bzw. werden in eine andere Rechtsform überführt. Kulturämter bzw. entsprechende Abteilungen in kleineren Gemeinden (etwa bis 30.000 Einwohner) werden teils abgeschafft oder fusionieren mit anderen Bereichen. Die territoriale Gliederung der nunmehrigen Ostgebiete veränderte sich, die Bezirke lösen sich auf. Stattdessen entstehen Bundesländer. Aus den Bezirken Chemnitz, Dresden und Leipzig wird Sachsen, welches Ende des Monats den Titel „Freistaat“ annimmt.
- Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Wiedervereinigung.
- 1990, 12.–14.10.** Sächsisches Laientreffen kirchlicher Theatergruppen. Dieses Treffen in Leipzig führt der Arbeitszweig „Spielen und Gestalten“ der Evangelischen Landeskirche Sachsen durch. U. a. nehmen die Leipziger Spielgemeinde* mit *Die Überquerung des Niagara-Falls* von Alonso Alegria und das Solothheater Jan Mixsa mit dem Clownsprogramm *Je morgen, desto abend*.
* Die Spielgemeinde Leipzig war zu diesem Zeitpunkt eine professionell arbeitende Theatergruppe in der Kirche.
- Sächsisches Laientreffen kirchlicher Theatergruppen. In: *ATV – Informationen, Mitteilungen, Termine*. September 1990, Amateurtheaterverband e. V.
- 1990, 20.–28.10.** Das ATL, Amateurtheater Leipzig*, begeht sein 10-jähriges Bestehen mit einer Festwoche unter dem Titel „Wir haben keine Chance, drum nutzen wir sie.“ und der Premiere *Bent – Rosa Winkel* von Martin Shermann. Als Gäste treten zur Festwoche die „theaterwerkstatt“ Hannover und das Theater Invest Leipzig auf.
* Zu diesem Zeitpunkt war das ATL bereits nicht mehr in der Trägerschaft des VEB Polygraph Leipzig.
- Programmzettel 10 Jahre ATL. 1990. Hg. Leipziger Amateurtheater.
- 1990, 26.–28.10.** Amateurtheaterwerkstatt des Amateurtheaterverbandes (ATV) unter dem Titel „Deutsch-deutsche Begegnung“ in Dessau. An ihr nehmen neben Theatergruppen aus Ost und West und Vertretern der westdeutschen Verbände BDAT und BAG auch Beobachter aus Sachsen teil. Die Werkstatt ist die erste vom ATV durchgeführte Veranstaltung.
- Vgl. Ausschreibung. „Das Theater geht weiter! [Amateurtheaterwerkstatt Dessau] Hg. Vorstand Amateurtheaterverband der DDR e. V., 4.7.1990.
- 1990, 1.–4.11.** An dem Seminar für Öffentlichkeitsarbeit im Amateurtheater, ausgerichtet vom Bund Deutscher Amateurtheater in Rosenheim (Bayern), nehmen vom ATV mit Barbara Ulbrich (amt. Geschäftsführerin) und Petra Posch (Redakteurin Informationsblatt) auch Karl Uwe Baum vom Landesverband Amateurtheater Sachsen teil. Auch Vertreter der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände Österreichs, der Schweiz und Südtirols (Italien) beteiligen sich.
- Seminar zur Öffentlichkeitsarbeit. In: *ATV – Informationen, Mitteilungen, Termine*. September 1990, Amateurtheaterverband e. V.
- 1990, Dezember** Bis Ende des Jahres hat sich eine Vielzahl der ca. 150 Amateurtheater aus den drei sächsischen Bezirken der DDR aufgelöst, da ihnen die materielle, technische wie räumliche Basis für ihre Arbeit abhanden gekommen war. Eine Zeit lang konnte sich ein Teil der ca. 40 verbliebenen Gruppen noch halten, von denen schließlich nur wenige in den Vereinsstatus überwechselten. Andere wechselten in die entstehende OFF-Szene, so zum Beispiel Gruppen aus Leipzig (Poetisches Theater) oder Dresden (jetzt). Mit Beginn 1990 sind auch einige Neugründungen von Amateurtheatern in diesen Bezirken zu verzeichnen, beispielsweise das „Theater drei nach zwölf“ in Leipzig oder das „Sorbische Schülertheater Bautzen.“
- Vgl. *Amateurtheater in Sachsen*. Hg. Landesverband Amateurtheater Sachsen, 1992.

Abkürzungen

AITA/IATA – Internationale Amateurtheater Assoziation
AFS – Arbeiterfestspiele
ATV – Amateurtheaterverband e. V.
(B) – Bezirk
BAG – Bezirksarbeitsgemeinschaft
BDAT – Bund Deutscher Amateurtheater e. V.
BdVP – Bezirksdirektion der Volkspolizei
BE – Berliner Ensemble
BHG – Bäuerliche Handelsgenossenschaft
Blema – Blechbearbeitungsmaschinen
BPO – Betriebsparteiorganisation
BRD – Bundesrepublik Deutschland
BSG – Betriebssportgemeinschaft
ČSSR – Tschechoslowakische Sozialistische Republik
DDR – Deutsche Demokratische Republik
DSF – Deutsch-Sowjetische Freundschaft
DTSB – Deutscher Turn- und Sportbund
DVB – Deutsche Volksbühne
DVP – Deutsche Volkspolizei
EA – Erstaufführung
FATZ – Freie Amateurtheaterzeitung
FDGB – Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDJ – Freie Deutsche Jugend
H. – Heft
HfV – Hochschule für Verkehr
KMU – Karl-Marx-Universität Leipzig
KPdSU – Kommunistische Partei der Sowjetunion
KSP – Kombinat Schwarze Pumpe, Hoyerswerda
LOWA – Lokomotiv- und Waggonbau
LPG – Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
LW – Leichtmetallwerk
MAS – Maschinenausleihstation
MfK – Ministerium für Kultur der DDR
MLW – Medizin-, Labor- und Wägetechnik
MTS – Maschinen- und Traktorenstation
NF – Nationale Front
o. A. – ohne Angaben zum Autor
o. D. – ohne Angaben zum Datum
o. S. – ohne Angaben zur Seitenanzahl
PAMA – Papiermaschinen
RAW – Reichsbahnausbesserungswerk.
RM. – Reichsmark
S. – Seite
SBZ – Sowjetische Besatzungszone
SED – Sozialistische Einheitspartei Deutschland
SMAD – Sowjetische Militäradministration in Deutschland
SU – Sozialistische Union der Sowjetrepubliken
TD – Theaterdienst
TU – Technische Universität
UA – Uraufführung
UdSSR – Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
V. – Vogtland
VEB – Volkseigener Betrieb
VEG – Volkseigenes Gut
VdgB – Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe
Vogtl. – Vogtland
VR – Volksrepublik
ZAG – Zentrale Arbeitsgemeinschaft
ZfK – Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR
ZK – Zentralkomitee

Literaturverzeichnis

- *Abenteuer Theater. 100 Jahre für unser Publikum.* Ruffer, Marina. [Mundarttheater Crottendorf e. V., 2009].
- *Amateurtheater in Sachsen.* Hg.: Landesverband Amateurtheater Sachsen, 1992.
- *Arbeitsberichte des Poetischen Theaters der KMU.* 1979.
- *Auf der Scene. Gesichter des nichtprofessionellen Theaters in Sachsen von 1500 bis 2000.* Hg.: Landesverband Amateurtheater Sachsen e. V., Sax-Verlag, Beucha, Markkleeberg, 2013.
- *Auf neuen Wegen...* 1, Hg.: Methodisches Kabinett für Klubarbeit beim FDGB-Bundesvorstand und dem Zentralhaus für Volkskunst Leipzig, 1962.
- *Bautzener Kulturschau.* Monatsschrift über das kulturelle Geschehen des Kreises Bautzen, 1956–1991.
- *Chronik des Dorftheaters Triebel,* Mai 1958 [1949–2008].
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens. 1945–1951.* Jahrbuch 1970. Hg.: Institut für Volkskunsthforschung beim Zentralhaus für Kulturarbeit Leipzig, 1970.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens. 1952–1957.* Jahrbuch 1969. Hg.: Institut für Volkskunsthforschung beim Zentralhaus für Kulturarbeit Leipzig, 1969.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens. 1958–1962.* Jahrbuch 1968, Teil I. Hg.: Institut für Volkskunsthforschung beim Zentralhaus für Kulturarbeit Leipzig, 1968.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens. 1958–1962.* Jahrbuch 1968, Teil II. Hg.: Institut für Volkskunsthforschung beim Zentralhaus für Kulturarbeit Leipzig, 1968.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens. 1963–1966.* Jahrbuch 1966. Hg.: Institut für Volkskunsthforschung beim Zentralhaus für Kulturarbeit Leipzig, 1966.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens. 1973–1974,* Band 1. Hg.: Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR, Leipzig 1976.
- *Chronik des künstlerischen Volksschaffens. 1973–1974,* Band 2. Hg.: Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR, Leipzig 1976.
- *Das Fundament.* Organ der Kombinars-Parteiorganisation der SED des Wohnungsbaukombinates Dresden [verm. bis 1989].
- *Delitzscher Stadtchronik 1207–1990.* Stadtarchiv Delitzsch, 2018.
- *Der Funke.* Zeitschrift für Laientheater. Hg.: Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR, 1962–1965.
- *Deutsche Lehrerzeitung.* Verlag Volk und Wissen [verm. bis 1995].
- *Die Volksbühne.* Monatsschrift des Bundes Deutscher Volksbühnen, 1947–1948.
- *Die Bühne. 40 Jahre Studentenbühne der Technischen Universität Dresden,* 1996.
- *Die Laienbühne.* Hg.: Zentralhaus für Volkskunst, Leipzig 1961.
- *Die UNION.* Regionale Tageszeitung der Christlich-Demokratischen Union mit Ausgaben für die Bezirke Dresden (1947–1991), Karl-Marx-Stadt und Leipzig (1965–1990).
- *Die Vorschau.* Radebeul, Moritzburg, Radeburg. Hg.: Rat der Stadt Radebeul und Deutscher Kulturbund, Ortsgruppe Radebeul, 1954–1963.
- *Die Zeittafel.* Zur Geschichte des organisierten deutschen Amateurtheaters. 3. Auflage. Nagel, Hans-Günter. Hg.: Bund Deutscher Amateurtheater e. V., Heidenheim a. d. Benz 2001.
- *Die Arbeiterfestspiele der Deutschen Demokratischen Republik. Dokumentation.* Hg.: Gewerkschaftshochschule „Fritz Heckert“ beim Bundesvorstand des FDGB, Bernau 1983.
- *Dresdner Stadtrundschau.* Heimatzeitung. Hg.: Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, Stadtparteiorganisation Dresden; Nationale Front der DDR, Stadtausschuß (Dresden), 1961–1990.
- *Dresdner Vorschau.* Mitteilungsblatt der Deutschen Volksbühne. Hg.: Kreisstelle Dresden der Deutschen Volksbühne und Rat der Stadt Dresden, Oktober 1952.
- *FATZ – Freie Amateurtheaterzeitung.* Hg.: Landesverband Amateurtheater Sachsen e. V., 2005–2015.
- *FDGB-Lexikon. Funktion Struktur, Kader und Entwicklung einer Massenorganisation der SED (1945–1990).* Hg.: Dowe, Dieter; Kuba, Karlheinz; Wilke, Manfred; bearbeitet von Kubina, Michael. Berlin 2009.
- *Festschrift 50 Jahre Gartenstadt Hellerau.* Hg.: Wohnbezirksausschüsse 599-620 der Nationale Front, 1959.
- *Freie Presse.* [Regionale Tageszeitung in der DDR für den Bezirk Karl-Marx-Stadt], Organ der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, 1963–1991 [vermutl.].
- *Handbuch für Laientheater.* Hg.: Drenkow, Renate; Hoerning, H. Konrad. Henschelverlag Kunst und Gesellschaft, Berlin 1968.
- *Im Palast der Kinder.* Erinnerungen an den Pionierpalast Dresden 1969–1991. Horeni, Jennifer. Berlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt 2011.
- *Junge Kunst.* Organ des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend, 1957–1962.
- *Junge Welt.* Zentrales Organ der Freien Deutschen Jugend, Hg.: Zentralrat der FDJ. *1947.
- *Kultur als politisches Werkzeug? Das Zentralhaus für Laien- bzw. Volkskunst in Leipzig 1952–1962.* Normann, Miriam. In: *Kulturnation.* Online Journal für Kultur, Wissenschaft und Politik, Nr. 21, 2018.
- *Kulturarbeit im sozialistischen Betrieb.* Schumann, Annette. Böhlau Verlag, Köln, Weimar, Wien, 2006.
- *Kulturelles Leben.* Zeitschrift für die Kulturarbeit der Gewerkschaften. Hg.: Freier Deutscher Gewerkschaftsbund, 1954–1980.
- *Kulturgeschichte der DDR.* Dietrich, Gerd. Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, Göttingen, 2018.
- *Kultur-politisches Wörterbuch,* zweite, erweiterte Auflage, Dietz Verlag, Berlin 1978.
- *Kultur und Freizeit.* Organ für Theorie und Praxis des geistig-kulturellen Lebens. Hg.: Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR.
- *Leipziger Volkszeitung.* [Regionale Tageszeitung in der DDR für den Bezirk Leipzig], Organ der SED-Bezirksleitung Leipzig, 1946–1989.
- *Meyers Kleines Lexikon,* Erster Band. Hg.: VEB Bibliographisches Institut Leipzig, 1970.
- *Mitteilungen der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen.* In: *Theaterdienst. Informationsblätter für Bühne, Film und Musik.* Hg.: Erpenbeck. Verlag: Henschel und Sohn, Berlin [1947 bis 1950].
- *Musik in der Schule.* Zeitschrift für Theorie und Praxis des Musikunterrichtes. Hg.: Ministerium für Volksbildung, 1949–2003.
- *Muskauer Anzeiger.* Mitteilungsblatt der Stadt Bad Muskau/Oberlausitz [2017/2018].
- *Neue Hoyerswerdaer Geschichtshefte,* Nr. 8. Hg.: Stadtverwaltung Hoyerswerda, 2005.
- *Neues Deutschland,* Organ des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, *1946.
- *Pulsschlag,* Organ der BPO VEB Renak-Werke Reichenbach (Vogtl.), 28.9.1979.
- „robotron“, Organ der SED-Betriebsorganisation VEB Robotron Dresden.
- *Rolf Ludwig. Nüchtern betrachtet. Erinnerungen eines Volksschauspielers.* Hg.: Stave, Gabriele. Verlag Das Neue Berlin, 1995.
- *Sächsische Zeitung.* [Regionale Tageszeitung in der DDR für den Bezirk Dresden], Organ der SED-Bezirksleitung Dresden, 1946–1991 [vermutl.].
- *Sonderdruck 10 Jahre Sorbisches Pioniertheater* [Hg.: VEB Domowina Verlag Bautzen, 1974].
- *Sonntag.* Wochenzeitschrift für Kultur, Politik und Unterhaltung. Hg.: Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik, Aufbau-Verlag Berlin, 1946–1990.
- *Stolpner Hefte zur Heimatgeschichte der Stadt und der Ortsteile.* Hesselicht – aus der Geschichte eines Dorfes. Schuster,

- Helfried. Hg.: Bürgermeister der Stadt Stolpen, Stolpner Geschichtsverein e. V., 2003, H. 10.
- *Strehlaer Tageblatt*. Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Strehla mit den Ortsteilen Forberge, Oppitzsch, Unterreußen, Großrügeln, Kleinrügeln, Görzig/Trebnitz, Paußnitz und Lößnig. Hg.: Stadtverwaltung Strehla, *1990.
 - *Systematische Bibliographie von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern zur politischen und gesellschaftlichen Entwicklung der SBZ/DDR seit 1945*. Band 1. Völkel, Walter. Westdeutscher Verlag, 1986.
 - *Szene. Zeitschrift für das Laientheater und Laienkabarett*. Hg. Zentralhaus für Kulturarbeit, Leipzig, 1966–1989.
 - *Tägliche Rundschau*. Zeitung für die deutsche Bevölkerung. Hg.: Rote Armee Berlin, 1945–1955.
 - *Tanztheater der Deutschen Post Leipzig* [1982].
 - *Theater der Zeit*. Henschelverlag, Berlin *1946.
 - *Theaterdienst. Informationsblätter für Bühne, Film und Musik*. Hg.: Erpenbeck, Fritz. Verlag: Henschel und Sohn, Berlin, 1946–1958.
 - *Theater mit Leidenschaft. Die Studentenbühne an der Leipziger Universität*. Passage-Verlag Leipzig [2009].
 - *Torgauer Zeitung, Historie*. Neues Torgauer Kreisblatt, Torgauer Allgemeine. Torgauer Verlags-Gesellschaft, *2000.
 - *Tribüne*. Hg.: Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin, 1947–1991.
 - „Übersicht über die Laientheater des Bezirkes Dresden und Aufstellung der bisher von den Laienspielgruppen und dramatischen Zirkeln des Bezirkes Dresden gespielten Stücke.“ Hg. Bezirkskabinett für Kulturarbeit Dresden, 1979.
 - *Unser Klub*. Mitteilungsblatt zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens im Bezirk Dresden, Hg.: Bezirkskabinett für Kulturarbeit Dresden, 1960–1977.
 - *UZ, Universitätszeitung*. Organ der Kreisleitung der SED der Karl-Marx-Universität Leipzig, 1957–1991.
 - *Vereinte Kraft*. Organ der Leitung der Betriebsorganisation der SED des Karl-Liebknecht-Werkes Oelsnitz (Erzgebirge).
 - *Volksbühne Heidenau. 1906 bis 1939 – 1945 bis 1949*. Hg.: Benser, Günter. Edition Bodoni, Berlin 2007.
 - *Volkskunst*, Monatsschrift für das künstlerische Laienschaffen, 1952–1966. Hg. Zentralhaus für Laienkunst [ab 1955 für Volkskunst].
 - *Volk und Kunst*, Monatsschrift des Bundes Deutscher Volksbühnen für Theater, Laienspiel, Volksmusik, Chorwesen und Tanz. Hg.: Friedrich Wolf, Berlin, 1949–1951.
 - *Wort und Spiel*. Fachzeitschrift für das Laienspiel, 1956–1961. [Fachausgabe von *Volkskunst*] Hg.: Zentralhaus für Volkskunst Leipzig.

Internetquellen

- http://www.ddr-lexikon.de/Chronik_der_DDR
- https://de.wikipedia.org/wiki/Bitterfelder_Weg.
- https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Wiedervereinigung.
- https://de.wikipedia.org/wiki/Kreisreformen_in_der_DDR.
- https://de.wikipedia.org/wiki/Egon_Krenz.
- https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Modrow.
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Treuhandanstalt>
- [https://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%A4hrungsreform_1948_\(Westdeutschland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%A4hrungsreform_1948_(Westdeutschland)).
- https://de.wikipedia.org/wiki/World_Federation_of_the_Deaf
- <https://prinz.de/dresden/artikel/115760-neue-kultureinrichtungen-dresden-2014>.
- http://www.kulturhaus-bitterfeld-wolfen.de/download/history_part5.pdf.
- https://www.pirna.de/downloads/Oktober_2007.pdf.
- www.app-in-die-geschichte.de/document/52785; Zentralbild Baier Quasch-ho.
- www.ddr-wissen.de/wiki/ddr.pl?Chronik_1952.
- www.ho-theater.de
- www.markersdorf.de.
- zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jparticle_00276708, Hochschule Ilmenau.